N. X. 122.

(rar!)

Phil
o
397

10,m

Theoretic Practical

English Grammar,

in which

The Pronunciation of every Word is indicated throughout the whole Work.

with

An Appendix,

Containing

A Treatise on English Style, a Catalogue of [illegible], and many [illegible] from the newest and best Authorities

by

Anthony Langerhanns,

[illegible] of the English Language and Literature in the University of Pesth, Author of a Handbook [illegible] Correspondence [illegible] the [illegible] of [illegible] etc.

Pesth 1824.

[illegible]

Theoretic - Practical

ENGLISH GRAMMAR,

in which

The Pronunciation of every Word is indicated throughout the whole Work.

With

An Appendix,

Containing

A Treatise on English Style, a Commentary to Shakespear's Macbeth, and many Exercises drawn from the newest and best Authorities

by

Anthony Langerhannſs,

Lecturer of the English Language and Litterature in the Universety of Prague, Author of a „*Handbuch der englischen Correspondenz für Kaufleute*," the „Trenta Affari di Banco e Mercanzie etc.

Prague 1824.

Printed for C. W. Enders.

Theoretisch-practische

Englische Grammatik,

in welcher

die Aussprache jedes Wortes

durch das ganze Werk

angegeben ist.

Nebst

einer Abhandlung über englischen Styl, einen Kommentar zu Shakespear's Macbeth, und vielen Uibungsstücken zum Uibersetzen, nach den neuesten und besten Schriften,

von

Anton Langerhannß,

Lector der englischen Sprache und Literatur an der k. k. Universität zu Prag, Verfasser des Handbuchs der englischen Korrespondenz für Kaufleute, der Trenta Affari di Banco e Mercanzie etc.

Prag 1824,

bei C. W. Enders.

BIBLIOTHECA
CIVITATIS
BABENBERGENSIS.

N. no. [illegible]

Vorrede.

Ein Vergleich gegenwärtiger Grammatik mit den bereits vorhandenen, wird den Leser am besten in den Stand setzen zu beurtheilen, in wiefern der Verfasser zu Herausgabe derselben berufen war; daher nur einige Worte über ihre Entstehung.

Der Verfasser unternahm deren Bearbeitung um sich ihrer als Leitfaden bei seinen Vorlesungen über englische Sprache und Literatur an der hiesigen Universität zu bedienen, und hat fast alle früher erschienenen mit Aufmerksamkeit, und einzig in der Absicht gelesen, das ihnen vielleicht Mangelnde in der seinigen zu ersetzen. Das Kapitel von der Aussprache ist so kurz als es sich mit Gründlichkeit thun ließ, abgefaßt, und wenn der Lernende in andern ähnlichen Werken, nachdem dieser Gegenstand durch abstracte Regeln abgefertigt worden, vergebens nach fernerer Aufklärung und practischer Belehrung sucht, so findet er hier die Aussprache jedes Wortes durch das ganze Buch durch Zeichen bestimmt,

zu denen die beigefügte Tabelle den Schlüssel liefert.

Die Regeln der Sprache selbst, von andern oft so schwankend und unzuverläßig angegeben, sind auf feste Grundsätze zurückgeführt, die Beispiele mit Sorgfalt gewählt, die Uibungsstücke aus den neuesten und besten Schriftstellern gezogen, und das ganze Werk enthält nicht eine einzige jener gemeinen, oft höchst unsittlichen Redensarten, wie man sie in so vielen anderen englischen Grammatiken als Muster aufgestellt findet. Die Abhandlung über englischen Styl ist das Resultat vieljähriger Erfahrung; der Kommentar zu den Scenen aus Macbeth wird jedem, der mit Shakespear vertraut zu werden wünscht, willkommen seyn, und die den Uibungsstücken beigefügte wörtliche Uibersetzung ist das beste Mittel den Lernenden in kürzester Zeit mit dem eigentlichsten Wesen der Sprache bekannt zu machen.

Der Verfasser ist daher überzeugt über einen schon oft behandelten Gegenstand viel Neues, Eigenes, nur ihm Gehöriges gesagt zu haben, und daß sein Werk nicht nur für den öffentlichen Unterricht sehr geeignet, sondern vielleicht das einzige sey, was das Studium der englischen Sprache ohne Hilfe eines Lehrers möglich macht.

Inhalt.

	Seite
Von den Buchstaben	1
Alphabet und dessen Aussprachen	1
Allgemeine Regeln über die Aussprache der Vocale nach ihren Hauptlauten	2
Von den Nebenlauten der Vocale	4
= = Nebenlauten des A	4
= = = = E	7
= = = = I	9
= = = = O	11
= = = = U	14
= = = = Y	15
= = Vocal=Digraphen, Trigraphen und Diphthongen	16
Aussprache der Consonanten	33
Vom Hauptaccent	47
= Nebenaccent	50
Feierliche und Umgangssprache	51
Orthographie	52
Von der schriftlichen Sylbenabtheilung . . .	57
Uiber den Gebrauch der großen Anfangsbuchstaben .	59
Abkürzungen	60
Interpunction	69
Etymologie.	
Artikel	71
Substantiv, dessen Declination	72
Von der Bildung des Plurals der Substantive . .	76

	Seite
Geschlecht der Substantive	80
Adjectiv, Vergleichungsstufen	85
Zahlwörter	88
Pronomen	92
Zeitwort	101
Hilfszeitwörter	102
Regelmäßige Zeitwörter	117
Rückwirkendes Zeitwort	130
Unregelmäßige Zeitwörter	134
Mangelhafte und unpersönliche Zeitwörter . . .	142
Adverb	142
Präposition	148
Conjunction	153
Interjection	153
Syntaxis.	
Artikel	155
Substantiv	157
Adjectiv	160
Pronomen	160
Verb	162
Adverb	165
Präposition	166
Conjunction	169
Allgemeine Bemerkungen über Styl rücksichtlich der Wortfolge	171
Practischer Theil.	
Scenen aus Macbeth mit Noten, um das Lesen classischer Schriftsteller zu erleichtern	181
Uibungen zum Lesen und Uibersetzen, aus Ivanhoe von Walter Scott	258

Erklärung

Erklärung
der
zu Angabe der Aussprache gebrauchten Zeichen.

à, der erste Hauptlaut des a, wie eh in den deutschen Wörtern dehnen, sehnen.

ä, = zweite Hauptlaut des a, wie ä in den deutschen Wörtern ängstlich, ängstigen.

ą, = dritte Laut des a, wie das offene italienische a in den Wörten Romana, Toscana.

a̱, = vierte = = a, zwischen ö und u.

ā̱, = fünfte = = a, das breite, deutsche a, ungefähr wie in dem Worte Qual, nur noch dumpfer und gezogen.

â, = achte = = a, zwischen e und i.

è, = erste Hauptlaut des e, wie ih.

é, = sechste Laut des e, wie i in dem Worte Kinn.

ē, = siebente = = e, zwischen i und e.

ì, = erste = = i, wie ei.

í, = dritte = = i, zwischen e und ö.

o, = erste Hauptlaut des o, wie o in dem Worte schonen.

ō̦, = dritte Laut = o, das breite deutsche a.

ö̇, = vierte = = o, zwischen o, ö und u.

ö, = fünfte = = o, wie u.

ô, = siebente = = o, wie uo als ein Buchstabe ausgesprochen.

ù, = erste Hauptlaut = u, wie juh.

û, = fünfte Laut = u, wie i.

ü, = sechste = = u, wie e.

ü̦, = siebente = = u, wie w.

c, wie k vor a, o, u, und allen Consonanten.

c, = ß vor e, i und y.

ch, = k.

ẅ, = juh.

w̄, = u.

g, = g in den Wörtern Gabe, gut.

gh, = ſt.

gh, = k.

‚, unter einem Consonanten, ch und sh, bezeichnet den Laut des deutschen sch.

‚, unter einem Consonanten und ch, bezeichnet den Laut des tsch.

‚, unter g, d und j bezeichnet den Laut des dsch.

‚, unter x, bezeichnet dessen Aussprache wie gsch, (g hart ausgesprochen wie in Gabe, gut.)

‚, unter einem Buchstaben deutet an, daß dieser Buchstabe nicht ausgesprochen wird.

Anmerkung. Der großen Aehnlichkeit wegen, und um die Zeichen nicht zu sehr zu häufen, ist auch der siebente Laut des a durch ä bezeichnet worden.

ıuchten Zeichen.

dehnen, sehnen.
ern ängstlich, ängstigen.
Börten Romana, Toscana.

Worte Qual, nur noch dumpfer und gezogen.

ochen.

des deutschen sch.
tsch.

gesprochen wie in Gabe, gut.)
t ausgesprochen wird.

nicht zu sehr zu häufen, ist auch der siebente

Erster Abschnitt.

Erstes Kapitel.

Von der Aussprache.

Von den Buchstaben.

Die Engländer bedienen sich in den meisten Fällen der lateinischen Schriftzeichen, (Roman Characters,) zuweilen der liegenden Schrift, (Italik,) und in manchen Fällen, wie z. B. in parlamentarischen und gerichtlichen Schriften, Büchertiteln ꝛc. der altdeutschen oder gothischen Buchstaben. (Black Letters.)

Alphabet und dessen Aussprache.

A. a. eh.	N. n. enn.
B. b. bih.	O. o. oh.
C. c. ßih.	P. p. pih.
D. d. dih.	Q. q. kiuh.
E. e. ih.	R. r. arr.
F. f. eff.	S. ſ. s. eß.
G. g. dschih.	T. t. tih.
H. h. ehtsch.	U. u. juh.
I. i. ei oder i.	V. v. wih.
J. j. dscheh.	W. w. dobbl juh.
K. k. keh.	X. x. ecks.
L. l. ell.	Y. y. hwei.
M. m. emm.	Z. z. sed.

Von diesen sechs und zwanzig Buchstaben sind a, e, i, o, u, Vocale, die übrigen Consonanten. W und y sind Consonanten, wenn sie zu Anfang eines Worts oder einer Sylbe stehn, in den übrigen Fällen aber Vocale.

Alle Vocale haben im Englischen zwei Hauptlaute: einen langen oder gedehnten, und einen kurzen. Die gedehnten Hauptlaute sind die im Alphabet mit deutschen Schriftzeichen angegebenen, und es bleibt hier nur noch zu bemerken, daß der erste Hauptlaut des a, so oft ein r unmittelbar darauf folgt, der Laut des deutschen e in dem Worte „Hering" ist.

Der zweite kurze Hauptlaut des a gleicht dem Laute des deutschen ä in den Wörtern „ängstlich, ängstigen"; der des e, dem des deutschen e im Worte „Henne"; der des i, jenem des deutschen i im Worte „Kinn"; der des o ist ein Mittelton zwischen o und a, jedoch wird vom o mehr gehört. Der zweite Hauptlaut des u ist ein dumpfer Laut zwischen u, o und ö; und der des y gleicht dem Laute des deutschen y in dem Worte „Sylbe".

Einzeln sprechen die Engländer ihre Vocale immer mit dem ersten Hauptlaute aus, selbst beim Buchstabiren solcher Sylben, wo sie ihrer Verbindung wegen mit ihrem zweiten Haupt- oder irgend einem Neben-Laute ausgesprochen werden müssen; man buchstabirt z. B. das Wort pen, p, pih, e, ih, n, enn, und spricht aus penn; das Wort pine, p, pih, i, ei, n, enn, e, ih, und spricht aus pein.

Allgemeine Regeln über die Aussprache der Vocale nach ihren Hauptlauten.

1.

Jeder Vocal, der für sich allein ein Wort bildet, oder als Endbuchstabe eines einsylbigen Wortes steht, wird mit seinem ersten Hauptlaute ausgesprochen, z. B. I, ich; he, er; no, kein; sky, Lufthimmel.

Ausnahme.

Die Aussprache der Vocale in den Wörtern ha, la, to, do, who, kommt unter den Nebenlauten vor.

Das e am Ende eines wirklich englischen Worts, was außer diesem noch einen Vocal enthält, ist immer stumm.

2.

Als Endbuchstabe einer accentuirten Sylbe wird jeder Vocal mit seinem ersten Hauptlaute ausgesprochen.

Ausnahme.

Die Vocale am Ende der Wörter: aha, holla, ado, mama, papa, virtu, haben die unter den Nebenlauten angegebene Aussprache.

3.

Ein Vocal hat seinen zweiten Hauptlaut in Sylben, die ein Consonant schließt, sie mögen accentuirt seyn oder nicht, z. B. lot, mallet.

4.

In den Wörtern auf ic, oder ick wird, mit Ausnahme des u, jeder Vocal, als Endbuchstabe einer accentuirten Sylbe unmittelbar vor einem Consonanten, mit seinem zweiten Hauptlaute ausgesprochen, z. B. magic, epic.

5.

Unmittelbar vor einem Consonant-Digraphen, hat der Vocal als Endbuchstabe einer accentuirten Sylbe in den meisten Fällen seinen zweiten Laut, z. B. fathom, nephew.

Oft wird der Vocallaut verkürzt, wenn das Wurzelwort um einen Consonant-Digraphen verlängert wird, z. B. dearth, Theuerung, von dear, theuer; stealth, Diebstahl, von to steal, stehlen; health, Gesundheit, von to heal, heilen.

Von den Nebenlauten der Vocale.

Außer diesen zwei Hauptlauten hat jeder Vocal noch mehrere Nebenlaute, welche sich jenen beiden mehr oder weniger nähern. Sie sind von nicht geringerer Wichtigkeit als die Hauptlaute selbst, weil ohne eine genaue Kenntniß derselben es oft nicht möglich seyn würde, die Wörter richtig, oder auch nur verständlich auszusprechen.

Von den Nebenlauten des A.

Der dritte Laut des a wird gewöhnlich das italienische a genannt, weil es offen und hell, wie das a in den Wörtern: Romana, Toscana, ausgesprochen wird. Diesen offenen Laut hat das a vorzüglich vor einem r, das in der schriftlichen Sylbenabtheilung mit zu der nämlichen Sylbe gehört, z. B. in den Wörtern: far, depart, card, garden, department.

Ferner, unmittelbar vor lf, lve, lm, th, und h, z. B. in den Wörtern calf, half, to halve, calm, alms, palm, bath, lath, ah, hah.

Ausnahmen.

In dem Worte qualm, hat das a seinen fünften Laut, in wrath den sechsten, und in he hath den zweiten.

Den offenen Laut eines italienischen a hat dieser Vocal noch in folgenden Wörtern: Adagio, amen; are, von to be; can't, für can not; chaldron, Kohlenmaß von 36 Bushels; command, Befehl; to countermand, abbestellen; demand, Forderung; father, Vater; last, letzte; mamma; papa; master, Herr; to remand, zurückschicken; reprimand, Verweis; shan't, für shall not.

Denselben Laut, nur etwas kürzer und geschlossener, hat das a in folgenden Wörtern: to advance, befördern; advantage, Vortheil; after, nach; aghast, erschrecken; alabaster; alas, ach; answer, Antwort; ant, Ameise; to ask, fragen; askance, schief; asp, Natter; ass, Esel;

to bask, sonnen; basket, Korb; bastard, uneheliches Kind; to blanch, bleichen; to blaspheme, lästern; blast, Windstoß; bombast, Schwulst; branch, Zweig; brass, Messing; ca[3]sca[1]te, Wasserfall; cask, Faß; cast, Wurf; castle, Schloß; catholick, katholisch; chaff, Spreu; chandler, Lichtzieher; chant, Gesang; class, Klasse; complaisent, gefällig; to contrast, entgegensetzen; crast, List; dance, Tanz; da[3]stard, feig; disaster, Unglück; draff, Auswurf; elastick, elastisch; to enchant, bezaubern; to enhance, erhöhen; to ensample, durch Beispiel beweisen; example, Beispiel; fast, geschwind; flask, Flasche; France, Frankreich; ga[2]lla[3]nt, Liebhaber; (wenn gallant tapfer heißt, werden beide a mit dem zweiten Hauptlaute dieses Vokals ausgesprochen,) gantlet, Spießruthen; to gasp, nach Luft schnappen; ghastly, gräßlich; glance, Blick; glanders, Drüsen der Pferde; glass, Glas; graff, Pfropfreis; to grant, bewilligen; to grasp, zugreifen; grass, Gras; hasp, Riegel; janty, leicht, flüchtig; jasper, Jaspis; lance, Lanze; to lanch, fortschießen; lass, Mädchen; masculine, männlich; mask, Maske; mass, Messe; mast, Mästung; mastiff, Kettenhund; nasty, schmutzig; pasquin, Pasquill; to pass, gehen; past, vorbey; pasture, Weide; pasty, Pastete; pilaster, Pfeiler; to planch, Dielen; plaster, Gyps; plastick, plastisch; poetaster, Dichterling; to prance, sich brüsten; to quaff, zechen; rafter, Querbalken; ra[3]skal, Schurke; rasp, Raspel; repast, Mahlzeit; sample, Muster; shaft, Pfeil; slander, Verläumdung; slant, schief; task, Aufgabe; trance, Extase.

Der vierte Laut des a ist ein unbestimmter, nur durchs Gehör zu erlernender Laut zwischen ö und u, mit welchem dieser Vocal vorzüglich in unaccentuirten Endsylben ausgesprochen wird, z. B. in liar; altar; renard.

Den fünften Laut des a nennen die Engländer das breite deutsche a, und bezeichnen dessen Aussprache auf verschiedene Weise, z. B. durch aw, in law; durch au, in cause; durch ough, in bought; durch oa, in broad. Er ist tiefer und voller als der des a in den deutschen Wörtern „Aal, Thal."

Diesen Laut hat das a zwischen w oder qu und einem einfachen r, so wie auch unmittelbar vor l, ld, lk, ll, ls, lt, z. B. in war, Krieg; ward, Mündel; warden, Aufseher; quart, quarter, Viertel; bald, kahl; talk, sprechen; tall, lang; false, falsch; salt, Salz.

Ausnahmen.

Wenn auf das r ein stummes e folgt, oder das r der nächsten Sylbe angehört, so wird das a zwischen w und r mit seinem ersten Hauptlaute ausgesprochen, z. B. ware, wariness.

Es hat seinen zweiten Hauptlaut in folgenden Wörtern: shall, sollen; talk oder talc, Talkstein; calx, Kalk; mall, eine Art Hammer.

Wenn von zwei l eines zur nächsten Sylbe gehört, so hat das a seinen zweiten Laut, z. B. tallow, Talg; fallow, Brachfeld.

In Wörtern lateinischen Ursprungs wird das a vor l, wenn auf dieses noch ein Consonant folgt, mit seinem zweiten Hauptlaute ausgesprochen, z. B. Albion; Alfred; Alcoran; alphabet; to amalgamate; to palpitate.

Vor lm wird das a nur in den Wörtern qualm, Uibelkeit; halm, Halm; shalm, Schalmeie, mit seinem fünften Laute ausgesprochen.

Das a behält ferner seinen fünften Laut in solchen, ursprünglich mit zwei l geschriebenen Sylben, die, wenn sie mit andern verbunden werden, nach der englischen Rechtschreibung ein l verlieren, wie z. B. fall, in befal; all, in almighty.

Der sechste Laut des a ist vom fünften nur durch die kürzere Haltung verschieden, ungefähr wie das deutsche a in dem Worte „Wall" von jenem in dem Worte „Wahl".

Diesen Laut hat das a zwischen w oder qu und einem doppelten r, wovon das letzte der folgenden Sylbe angehört, wie z. B. in warren, quarrel.

Denselben Laut hat es auch zwischen w, wh, qu, und einem Consonanten, er mag zur nämlichen oder folgenden Sylbe gehören, z. B. was, what, quantity, quality.

Ausnahmen.

Unmittelbar vor ff, f, g, ck, x, ng, nk, hat das a nach w und qu seinen zweiten Hauptlaut, z. B. to waft, wehen; wag, Spaßvogel; quack, Quacksalber; wax, Wachs; twang, schreiender Ton; to twank, einen Ton anschlagen.

Den sechsten Laut hat das a auch in den Wörtern: to chap, spalten; chaps, Kinnbacken; wrath, Zorn; yacht, Jagdschiff.

Der siebente Laut des a ist dem zweiten Hauptlaute des e ganz ähnlich, und kommt nur in folgenden Wörtern vor: any, irgend ein; many, viele; Pall Mall, Name einer Straße in London; Thames, Eigenname des Flußes.

Der achte Laut des a ist ein Mittelton zwischen e und i, diesen Laut hat das a vorzüglich in der accentuirten Endsylbe age, wie z. B. in cabbage, Kraut; village, Dorf; courrage, Muth.

Außerdem hat das a diesen achten Laut noch in folgenden Wörtern: China, Porzellan; furnace, Feueresse; gunwale, der Dolbord; orange, Orange.

Von dem Nebenlaute des E.

Der dritte Laut des e ist ein dunkler Laut zwischen e und ö. Diesen Laut hat das e in folgenden Fällen:

1) Unmittelbar nach der accentuirten Sylbe vor einem einfachen r, nach welchem ein Vocal folgt, und welches deshalb in der schriftlichen Sylbenabtheilung zur nächsten Sylbe gehört, z. B. tolerate; general; litteral.

2) Vor r in unaccentuirten Endsylben, wie z. B. in better, astronomes.

3) In den Endungen cre, gre, tre, dred, wo das e immer vor dem r gehört wird, z. B. lucre, maugre, theatre, hundred.

Anmerkung.

In Wörtern, die den Accent auf der letzten Sylbe haben, wird das e vor r mit seinem zweiten Laute ausgesprochen, wenn diese Wörter um eine Sylbe verlängert werden, wie z. B. deterring, von deter.

Der vierte Laut des e gleicht dem des deutschen e im Worte „Hering", und kömmt in folgenden Wörtern und ihren Zusammensetzungen vor: ere, eher als; e'er, Abkürzung, von ever; ne'er, Abkürzung, von never; where, wo; there, da; tete $\overset{3}{a}$ tete, heimliche Zusammenkunft.

Der fünfte Laut des e ist der dritte, offene, italienische Laut des a, und kommt in folgenden Wörtern vor: clerk, Schreiber; sergeant, Feldwebel; Berk, Berkely, Derby, englische Eigennamen.

Der sechste Laut des e ist der des deutschen i im Worte „Kinn"; er kommt in folgenden Wörtern und den damit zusammengesetzten oder davon abgeleiteten vor: England; English; pretty, hübsch; yes, ja; yesterday, gestern; cleff, Schlüssel in der Musik.

Der siebente Laut des e hält die Mitte zwischen i und e; er kommt vor:

1) In allen unaccentuirten Endsylben unmittelbar vor einem einzelnen Consonanten, z. B. faces, fishes, pocket, poet, duel.

Ausnahme.

In der unaccentuirten Endsylbe er hat das e seinen dritten Laut.

---

2) In der unaccentuirten Endung ege, vorzüglich in der Sprechart des gemeinen Lebens, z. B. college; privilege.
3) In den beiden Anfangssylben em und en, unmittelbar vor der accentuirten Sylbe, z. B. to embolden; to endow.

Anmerkung.

Im feierlichen Vortrage und in aus fremden Sprachen entlehnten Wörtern, hat das e in den Anfangssylben em und en seinen zweiten Laut.

Am Ende der Wörter, wenn es bloß dient den vorhergehenden Vocal zu dehnen, ist das e stumm.

Auch in der Endung es des Plurals der Nennwörter, und in der dritten Person des Präsens im Singular der Zeitwörter, wird das e nicht gehört, wenn nicht c, ch, g, s, sh oder z davor steht.

In der Endung ed des Partizips und Imperfects der regelmäßigen Zeitwörter ist das e gleichfalls stumm: nur nach d oder t wird es etwas gehört, weil sonst das d am Ende gar nicht auszusprechen seyn würde.

Von den Nebenlauten des I.

Der dritte Laut des i ist ein Mittelton zwischen e und ö. Diesen Laut hat das i vor r in der accentuirten Sylbe mehrsylbiger Wörter, z. B. virgin; circle; firkin; skirmish.

Wenn das r aber zwischen zwei Vocalen, und folglich als Anfangsbuchstabe der nächsten Sylbe steht, so wird der

Laut des i durch die Regeln über die Aussprache der Vocale nach ihren Hauptlauten bestimmt.

Jenen unbestimmten Laut zwischen e und ö hat das i vor r auch in folgenden einsylbigen Wörtern: birth, Geburt; dirge, Grablied; fir, Tanne; firm, fest; to gird, gürten; girl, Mädchen; girt, Sattelgurt; to irk, lästig fallen; mirth, Lustigkeit; quirk, Spitzfindigkeit; skirt, Schooß am Kleide; to whirl, drehen.

Der vierte Laut des i ist vom dritten nur darin unterschieden, daß er sich mehr dem des ö nähert. Mit diesem Laute wird das i vor r in allen nicht bereits angeführten einsylbigen Wörtern ausgesprochen.

Der fünfte Laut des i gleicht dem ersten Hauptlaute des e, (ih). Das i hat diesen Laut in größtentheils aus dem Französischen entlehnten Wörtern, die mit der schriftlichen Bezeichnung zum Theil auch ihre ursprüngliche Aussprache beibehalten haben. Es sind folgende: Ambergris, Ambra; antique, Antike; becafico, Grasmücke; bombasin, seidener Kreppflor; brasil, Brasilienholz; capuchin, Frauenmantel; caprice, Eigensinn; caviar, Störrogen; chagrin, Verdruß; Chili, Land in Südamerika; colbertine, eine Art Spitze; critique, Kritik; fascine, Reisgebund; fatique, Ermüdung; festucine, Strohfarbig; financier, Finanzpächter; frieze, Frieß; gabardine, Reisemantel; glacis, Abdachung; haberdine, getrockneter Stockfisch; intrique, Liebeshandel; invalide, Invalide; machine, Maschine; magazine, Magazin; mandarine, chinesischer Edelmann; marine, zur See gehörig; palanquine, Tragbett; pique, Groll; police, Polizey, profile, Profil; quarantine, Reinigungsfrist; recitative, Rezitativ; routine, Uibung; rougine, Knochenfeile; signory, Herrschaft; shire, Grafschaft; sordine, Dämpfer; suite, Gefolge; tabourine, tambourine, Handtrommel; terrine, Schale; tontine, Leichencasse; transmarine, jenseit des Meeres; trephine, klei-

ner Schädelbohrer; verdigris, Grünspan; violin, Violine; ultramarine, jenseits des Meeres. In den Wörtern oblige, disoblige, und den daraus zusammengesetzten wird das i richtiger mit seinem ersten Hauptlaute ausgesprochen.

Der sechste Laut des i gleicht vollkommen dem ersten Hauptlaute des a. Diesen Laut hat das i nur in dem Worte China, wenn es Porzellan heißt, und in China orange, süße Orange. In allen übrigen Bedeutungen des Wortes China hat das i seinen ersten Hauptlaut.

Der siebente Laut des i gleicht dem zweiten Hauptlaute des a, und findet sich in dem einzigen Worte sirrah.

Von den Nebenlauten des O.

Der dritte Laut des o gleicht dem fünften Laute des a, (broad German A.) Mit diesem Laute wird es unmittelbar vor einem r, welches zu derselben Sylbe gehört, ausgesprochen, z. B. or; for; cord; forty; torment.

Ausnahmen.

In den Partizipien der vergangenen Zeit der Verben auf ear, wird das o mit seinem ersten Hauptlaute ausgesprochen; eben so in den Wörtern: to assort, gewähren; corps, Truppenabtheilung; corse, Leichnam; force, Kraft; to ford, durchwaden; forge, Schmiede; form, Bank; forth, hervor; fort, Kastel; horde, Horde; porch, Vorhalle; pork, Schweinfleisch; port, Hafen; portion, Antheil; portrait, Bildniß; sport, Belustigung; sword, Degen; swordsman, Fechter.

Der vierte Laut des o nähert sich dem des Deutschen u und findet sich in folgenden Wörtern: Above, oben; affront, Schimpf; allonge, Stoß im Fechten; among, amongst, zwischen; attorney, Anwald; bomb, Bombe; to bombard, mit Bomben beschießen; borough, Flecken; bo-

som, Busen; brother, Bruder; colander, Durchschlag; colonel, Obrist; colour, Farbe; to come, kommen; combat, Streit; comely, artig; comfit, Confect; comfort, Trost; comfrey, Wallwurz; company, Gesellschaft; compass, Umfang; comrade, Kamerad; conduit, Wasserleitung; cony, Kaninchen; to conjure, beschwören; constable, Konstabler; coz, Vetterchen, Mühmchen; covenant, Vertrag; cover, Gedeck; covert, dickicht; to covet, begehren; covetuous, begehrlich; covy, Flug Vögel; covin, Gaunercomplott; to cosen, betrügen; to discomfit, besiegen; done, gethan; thou dos't, du thust; he does, er thut; dove, Taube; dozen, Dutzend; dromadary, Dromedar; front, Vorderseite; glove, Handschuh; to govern, regieren; honey, Honig; to hover, schweben; love, Liebe; monday, Montag; monger, Händler; money, Geld; mongrel, von zweierlei Gattung; monk, Mönch; monkey, Meerkatze; month, Monat; mother, Mutter; nothing, nichts; none, keiner; onion, Zwiebel; other, andere; oven, Backofen; plover, Regenvogel; pommel, Sattelknopf; pomp, Pracht; pompion, Kürbis; pother, Lärm; quoth, sagt, sagte; romage, Lärm; to shove, sieben; shovel, Schaufel; rhomb, Raute; sloven, unreinlicher Mensch; to smother, ersticken; some, einige; sommerset, Luftsprung; son, Sohn; sovereign, Landesherr; sponge, Schwamm; stomach, Magen; stomacher, Brusttuch; thorough, gänzlich; ton, Last von 200 Pf.; tong, Dorn in der Schnalle; tongue, Zunge; whortlebery, Heidelbeere; won, gewonnen; wonder, Wunder; word, Wort; work, Werk; world, Welt; worm, Wurm; to worry, zerzausen; worse, schlimmer; worst, schlimmste; worship, Verehrung; wort, Kraut; worth, Werth.

Diesen vierten Laut hat das ȯ ferner in den unaccentuirten Endsylben oc, od, ol, om, on, ony, op, or, ory, ot, some, z. B. Cassock, ein langes Gewand der englischen Geistlichen; method, Weise; carol, Weihnachtslied; Kingdom, Königreich; union, Vereinigung; testi-

mony, Zeugniß; gallop, Gallop; tutor, Hofmeister; transitory, vorübergehend; maggot, Made; troublesome, lästig.

Der fünfte Laut des o ist der des deutschen u in dem Worte Huf, und kommt in folgenden Wörtern vor: To do, thun; Gamboge, Cambogia, Gummi; Goldsmith, Eigenname; to lose, verlieren; to prove, versuchen; Rome, Rom; tomb, Grab; two, zwei; who, welcher; whom, welchen; whose, dessen; whomb, Mutterleib; to, zu.

Anmerkung.

In dem Worte Roman, römisch, wird das o mit seinem vierten Laute ausgesprochen.

Der sechste Laut des o unterscheidet sich vom fünften bloß durch die kürzere Haltung, wie das deutsche u im Worte „Futter" von dem im Worte „Huf".

Das o hat diesen sechsten Laut in folgenden Wörtern: Wolf, Wolf; woman, Weib: worsted, wollenes Garn; und in den Eigennamen Wolsey, Wolverhampton, Worcester.

Der siebente Laut des o ist dem vierten ganz ähnlich, nur daß er gehört wird, als wenn ein dumpf ausgesprochenes w davor stünde; er kommt in den beiden Wörtern one und once vor.

Der achte Laut des o ist der des i im deutschen Worte „Kinn"; mit diesem Laute wird das o in dem einzigen Worte women, Plural von woman, ausgesprochen.

Der neunte Laut des o ist der des deutschen Diphthongs „au"; diesen Laut hat das o in den Wörtern: compt,

accompt, Rechnung; accomptant, Rechnungsführer, wo das m wie n, und p gar nicht ausgesprochen wird. Nach der neuern Orthographie werden diese Wörter count, account, accountant geschrieben.

Von den Nebenlauten des U.

Der dritte Laut des u ist der eines deutschen u in dem Worte Ruder. Diesen Laut hat das u jederzeit nach r in solchen Verbindungen, wo es nach einem andern Consonanten mit seinem ersten Hauptlaute ausgesprochen werden müßte, z. B. true, rude, truant.

Denselben Laut hat es auch in den Wörtern: sure, gewiß; truth, Wahrheit; truffle, Trüffel; Ruth, Eigenname; pugh, Ausruf des Widerwillens.

Der vierte Laut des u ist vom dritten nur durch die kürzere Haltung verschieden, wie das u im deutschen Worte „Muff" von dem im Worte „Ruder". Das u hat diesen Laut in folgenden Wörtern: bull, Stier; bullet, Kugel; bullion, Gold- oder Silber-Barren; bully, Renomist; bush, Busch; bushel, Scheffel; butcher, Fleischer; cuckoo, Guguck; cushion, Kissen; full, voll; to full, walken; fuller, Walkmüller; Fulham, Eigenname; hussar, Husar; huzza, Ruf der Freude; pudding, Kloß; to pull, ziehen; pullet, junges Huhn; pulley, Winde; pulpit, Kanzel; to push, stoßen; puss, Kätzchen; to put, setzen; sugar, Zucker.

In Wörtern aus den gelehrten Sprachen wird das u in ähnlichen Verbindungen mit seinem zweiten Hauptlaute ausgesprochen.

Der fünfte Laut des u ist der des deutschen i; diesen Laut hat es nur in folgenden Wörtern: busy, beschäftigt; business, Beschäftigung; ferrule, Zeringe; lettuce, Salat; minute, Minute.

Der sechste Laut des u ist der des deutschen e; er kommt vor in dem Worte to burry, begraben, und in allen daraus gebildeten und damit zusammengesetzten Wörtern.

Der siebente Laut des u ist der Consonantlaut des w. Das u hat diesen Laut, wenn es unmittelbar nach g, q, oder s vor einem Vocale steht, der zu derselben Sylbe gehört, z. B. language; to assuage; suite.

Außerdem hat das u den Consonantlaut des w noch in folgenden Wörtern: Cuirasse, Brustharnisch; cuirassier, Kürassier; cuisses, cuish, Beinharnisch.

Der achte Laut des u ist der des deutschen Diphthong au; mit diesem Laute wird es in dem einzigen Worte cucumber, Gurke, ausgesprochen.

Von den Nebenlauten des Y.

Der dritte Laut des y ist dem dritten Laute des i ganz gleich. Diesen Laut hat das y unmittelbar vor r in accentuirten Sylben.

In dem Fürworte my wird in der Sprache des gemeinen Lebens das y gewöhnlich wie ein kurzes i ausgesprochen. Diesen Laut hat es auch in my vor den Substantiven Lord, Lady, so oft diese Wörter als Ehrenbenennungen gebraucht werden. Wenn aber my einem andern possessiven Pronomen gegenüber steht, und folglich emphatisch ist, so wird das y wie ei gelesen, z. B. my lord is worse than yours. In der Zusammensetzung myself wird der Laut des y durch dieselbe Regel bestimmt. Wenn sich das Fürwort thy auf einen Gegenstand bezieht, der etwas Erhabenes bezeichnet, so wird das y wie ei ausgesprochen; in der Sprache zärtlicher Vertraulichkeit und der Herablassung aber, sprechen es die Engländer gewöhnlich wie i aus.

Der vierte Laut des y ist ein Mittelton zwischen i und e. Diesen Laut hat das y als letzter Buchstabe in unaccentuirten Endsylben, z. B. in truly; many.

Von den Vocal-Digraphen, Trigraphen und Diphthongen.

Ein Vocal-Digraph ist ein einfacher Vocallaut, der durch zwei Vocalzeichen angedeutet wird, wie z. B. im Deutschen in den Wörtern „tief, Waare", im Englischen in den Wörtern „day, see".

Vocal-Trigraph nennt man einen einfachen Vocallaut, der durch drei Vocalzeichen angedeutet wird; im Deutschen gibt es deren keine, im Englischen sind sie häufig, z. B. beau, manoeuvre.

Der Diphthong unterscheidet sich vom Vocal-Digraphen dadurch, daß dabei immer zwei verschiedene Vocale hörbar seyn müssen, welche bei der Aussprache ohne merklichen Absatz der Stimme mit einander verbunden werden.

Aa

hat drei Laute; es wird ausgesprochen:

1. Mit dem dritten Laute des a in den Wörtern: to baa, blöken; Braan, Name eines Flußes in Pertshire; Aar, die Are; Saal, die Saale.

2. Mit dem ersten Hauptlaute des a zu Anfang hebräischer Eigennamen, z. B. Aaron, Laadon.

3. Mit dem zweiten Hauptlaute des a in unaccentuirten Endsylben hebräischer Eigennamen, z. B. Canaan, Isaack.

Ae.

In dieser Verbindung ist das a immer stumm, und die Aussprache des e wird durch die Regeln über die Aussprache der einzelnen Vocale bestimmt; es hat z. B. seinen ersten Hauptlaut in aera; Caesar; caesura; aqua vitae; und den zweiten in Aeschylus; Aetna; Michaelmas; Aesculapius.

In den Wörtern aerial, aeronaut, und in allen Ableitungen von dem Lateinischen aer, werden ae getrennt und in verschiedenen Sylben ausgesprochen.

Ai

wird ausgesprochen:

1. Mit dem ersten Hauptlaute des a in den Wörtern aid, Hilfe; fair, Jahrmarkt; tailor, Schneider; Jamaica, champaign, flache Gegend.

2. Mit dem achten Laute des a in unaccentuirten Endsylben, wie z. B. in Captain; chieftain.

3. Mit dem siebenten Laute des a in den Wörtern: again, wider; agaisnt, gegen; maintain, erhalten; he saith, says, er sagt.

4. Mit dem vierten Laute des a in dem Worte Britain.

5. Mit dem zweiten Hauptlaute des a in den Wörtern: raillery, Spott; bataillous, kriegerisch, plaid, schottischer Zeug, auch Mantel von diesem Zeuge.

6. Mit dem ersten Hauptlaute des i in aisle, Chorgang.

7. Mit dem fünften Laute des i in raisin, Rosine.

In einigen aus dem Lateinischen aufgenommenen Wörtern werden beide Vocale in verschiedenen Sylben ausgesprochen, wie z. B. in mosaic; prosaic.

Ao

kommt nur in dem Worte gaol, Kerker, vor, wo beide Buchstaben mit dem ersten Hauptlaute des a ausgesprochen werden.

Außerdem werden ao immer in verschiedenen Sylben ausgesprochen, z. B. in aorta, die große Pulsader; extraordinary, außerordentlich.

Au

wird ausgesprochen:

1. Mit dem dritten Laute des a, vor n in Verbindung mit noch einem Consonanten, z. B. askaunt, schief; aunt, Tante; chaunt, Gesang; to daunt, erschrecken; to flaunt, prunken; gaunt, hager; gauntlet, Spießruthen; haunch, Schenkel; haunt, Aufenthalt; to haunt, besuchen; jaundice, Gelbsucht; jaunt, das Umherstreifen; to launch, fortschießen; laundry, Waschhaus; maund, Handkorb; paunch, Bauch; Saunders, Alexander; to saunter, herumschleudern; staunch, fest. Ferner in den Wörtern: draught, Wechsel; draughts, Damenspiel; to laugh, lachen.

2. Mit dem fünften Laute des a in den Wörtern: to maunder, murren; maundy thursday, der grüne Donnerstag; to vaunt, prahlen; avaunt, fort!

3. Mit dem sechsten Laute des a in den Wörtern: cauliflower, Blumenkohl; laurel, Lorbeerbaum; laudanum, Opium.

4. Mit dem ersten Hauptlaute des a in to gauge, den Inhalt eines Faßes ausmessen.

5. Mit dem ersten Hauptlaute des o in Wörtern französischen Ursprungs, z. B. hautboy; roquelaur; debauchee.

6. In verschiedenen Sylben in Wörtern griechischen Ursprungs auf laus, z. B. Archilaus, Menelaus.

Aw

wird mit dem fünften Laute des a ausgesprochen.

Ay

wird ausgesprochen:

1. Mit dem achten Laute des a in der Sylbe day, wenn sie in den Benennungen der Wochentage vorkömmt.

2. Wie ih in dem Worte quay, Landungsdamm.

3. Getrennt und in verschiedenen Sylben in dem Worte ay, ja, als Betheurung.

4. Mit dem ersten Hauptlaute des a, wo es sonst noch vorkommt.

Ea

wird ausgesprochen:

1. Wie e, in folgenden Wörtern: fearful, schrecklich; abreast, nebeneinander; ahead, von vorn; already, schon; bedstead, Bettgestelle; to behead, köpfen; to bespread, bestreuen; to bestead, Vortheil schaffen; bread, Brod; breadth, Breite; breakfast, Frühstück; breast, Brust; breath, Hauch; to cleanse, reinigen; cleanly, als Adverb, reinlich; cleanliness, Reinlichkeit; dead, gestorben; deaf, taub; to deafen, betäuben; dealt, Imperf. und Part. von to deal; death, der Tod; dread, Furcht; dreamt, Imperf. und Part. von to dream; eat, Imperf. von to eat; to endeavour, sich bemühen; feather, Feder; head, Kopf; health, Gesundheit; heaven, Himmel; heavy, schwer; jealons, eifersüchtig; instead, anstatt; lead, Bley; leaden, bleiern; leather, Leder; leapt, Imperf. und Partiz. von to leap; leaven, Sauerteig; meadow, Wiese; meant, Imperf. und Part. von to mean; measure, Maaß; peasant, Bauer; pheasant, Fasan; pleasant, angenehm; pleasure, Vergnügen; read, Imperf. und Partiz. von to read; ready, bereit; realm, Reich; seamstress, Nätherin; to spread, streuen; stead, Stelle; steadfast, fest; steady, standhaft; stealth, Diebstahl; sweat, Schweiß; thread, Faden; threat, Drohung; to threaten, drohen; treachery, Verrätherei; to tread, treten; treasure, Schatz; wealth, Reichthum; weapon, Waffe; weather, Wetter; zealous, eifrig; zealot, Eiferer.

2. Beinahe wie ö vor r in folgenden Wörtern: dearth, Theurung; Earl, englischer Graf; earldom, Grafschaft; early, zeitig; to earn, verdienen; earnest, Ernst; earth, Erde; earthen, irden; heard, Imperf. und Partiz. von to hear; hearse, Bahre; to learn, lernen; pearl, Perle; pearch, der Barsch; rehearsal, Schauspiel-Probe; to

rehearse, wiederholen; to search, suchen; to yearn, sich kränken.

3. Mit dem ersten Hauptlaute des a in folgenden Wörtern: bear, der Bär; to bear, tragen; to break, brechen; to forbear, vermeiden; great, groß; pear, Birn; steaks, Fleisch-Schnitte; to swear, schwören; to tear, zerreißen; to wear, tragen.

4. Mit dem dritten Laute des a in den Wörtern: to hearken, horchen; heart, Herz; to hearten, Muth einflößen; hearth, der Herd; hearty, herzlich.

5. Mit dem vierten Laute des a in unaccentuirten Endsylben, z. B. pageant, Gepränge; pageantry, Flitterstaat; sergeant, Feldwebel.

6. Wie ih in allen nicht bereits angeführten Fällen, z. B. in den Wörtern: sea, See; clean, rein; to eat, essen; to read, lesen; to leap, springen.

Anmerkungen.

In dem Worte beard, wird ea zuweilen, doch fast immer nur auf der Bühne, wie e ausgesprochen, im gemeinen Leben aber lautet ea in diesem Worte immer wie ih.

Wenn fearful furchtsam heißt, so muß ea wie ih ausgesprochen werden.

In aus fremden Sprachen entlehnten Wörtern werden beide Buchstaben getrennt ausgesprochen, z. B. area; corporeal; subterranean.

Eau

wird ausgesprochen:

1. Mit dem ersten Hauptlaute des o in den meisten aus dem Französischen aufgenommenen Wörtern, z. B. beau, Stutzer; bureau; flambeau; portmanteau.

2. Mit dem ersten Hauptlaute des u in dem Worte beauty, Schönheit, und in allen daraus gebildeten und davon hergeleiteten Wörtern.

Ee

wird ausgesprochen:

1. Wie e in den Wörtern: Beelzebub; threepenny, Werth von drei Pfennigen; threepence, Dreipfennigstück.

2. Wie i in den Wörtern: been, gewesen; breeches, Beinkleider.

3. In verschiedenen Sylben in zusammengesetzten Wörtern, z. B. preexistence; reestablish.

4. Mit dem ersten Hauptlaute des e in allen hier nicht bereits angegebenen Fällen.

Ei

wird ausgesprochen:

1. Mit dem ersten Hauptlaute des a, in einsylbigen Wörtern und unaccentuirten Sylben, z. B. vein, Ader; heir, Erbe; heinous, abscheulich.

2. Mit dem ersten Hauptlaute des e, unmittelbar nach c oder s, und in folgenden Wörtern: to inveigle, verblenden; leisure, Muße; either, einer von beiden; neither, keiner; und in den Eigennamen: Leigh; Sleigh; Leith; Keith.

3. Mit dem zweiten Hauptlaute des e in heifer, junge Kuh; non pareil, eine Gattung Aepfel.

4. Mit dem ersten Hauptlaute des i in sleight, Kunstgriff; heigho, ach; height, Höhe.

In unaccentuirten Endsylben haben beide Vocale den vierten Laut des y, z. B. in forfeit; sovereign.

Jeder der beyden Vocale wird besonders gehört:

1. In aus den älteren Sprachen in die englische aufgenommenen Wörtern, z. B. in atheist; deity; plebeian.

2. In den Partizipien der gegenwärtigen Zeit der Verben auf e oder ee, z. B. being, von to be; freeing, von to free.

3. In zusammengesetzten englischen Wörtern, z. B. in herein, preincline, reiterate.

Eo

wird ausgesprochen:

1. Mit dem zweiten Hauptlaute des e in den Wörtern to feoff, to enfeoff, belehnen; feoffee, der belehnte; feoffer, Lehnsherr; feoffment, Belehnung; Geoffrey, Eigenname; to jeopard, wagen; jeapardous, gefährlich; jeopardy, Wagstück; leopard, Leopard.

2. Mit dem ersten Hauptlaute des o in dem Worte yeoman, königlicher Trabant, Besitzer eines kleinen Freiguts.

3. Mit dem dritten Laute des a in den Wörtern: George, Georg; georgic, den Ackerbau betreffend; Georgics, Virgils Georgica.

4. Mit dem ersten Hauptlaute des u in feod, Lehn; feodal, lehnbar; feodary, Lehnsmann.

5. Mit dem vierten Laute des o in unaccentuirten Endsylben, z. B. luncheon, Mahlzeit zwischen dem Frühstück und Mittagsessen; dungeon, Kerker; surgeon, Wundarzt.

6. Mit dem fünften Laute des o in dem Worte galleon, eine Art spanischer Schiffe.

In zusammengesetzten englischen und aus fremden Sprachen aufgenommenen Wörtern wird jeder der beiden Vocale einzeln gehört, z. B. in hereof, whereon, geometry, theory.

In allen übrigen hier nicht angegebenen Fällen werden beide Vocale mit dem ersten Hauptlaute des e ausgesprochen.

Eou

wird mit dem sechsten Laute des e und dem dritten des u ausgesprochen.

Eu

wird ausgesprochen:

1. Mit dem dritten Laute des u nach r und rh, z. B. in rheum; rheumatism.

2. Mit dem sechsten Laute des e, und dem zweiten des u, in dem Worte grandeur.

In zusammengesetzten englischen und aus ältern Sprachen aufgenommenen Wörtern wird jeder der beiden Vocale besonders gehört.

In allen hier nicht angeführten Fällen wird eu mit dem ersten Hauptlaute des u ausgesprochen.

Ew

wird ausgesprochen:

1. Mit dem dritten Laute des u unmittelbar nach r.

2. Mit dem dritten Laute des o in den Wörtern: to sew, nähen; sewer, Näther; to shew, zeigen.

3. Mit dem ersten Hauptlaute des u in allen übrigen Fällen.

Ewe

wird mit dem ersten Hauptlaute des u ausgesprochen, und kommt nur in dem einzigen Worte ewe, Mutterschaf, vor.

Ey

hat:

1. Den ersten Hauptlaut des a in einsylbigen Wörtern und accentuirten Sylben.

2. Den ersten Hauptlaut des e in den Wörtern: key, Schlüßel; ley, Feld.

3. Den vierten Laut des y in unaccentuirten Endsylben.

In dem Worte beyond gehören beide Vocale zu verschiedenen Sylben.

Eye

wird mit dem ersten Hauptlaute des i ausgesprochen, und kömmt nur in dem Worte eye, Auge, vor.

Ia

wird ausgesprochen:

1. Beide Vocale mit ihren zweiten Hauptlauten in unaccentuirten Sylben, wie z. B. in filial; maniac; opiate; amiable.

2. i mit seinem zweiten, und a mit seinem vierten Laute, in den Wörtern: ruffian, poniard, variance, und ähnlichen Verbindungen.

3. Getrennt und in verschiedenen Sylben, wenn der Accent darauf ruht, z. B. dial, diabolic, diameter.

Ie

wird ausgesprochen:

1. Mit dem ersten Hauptlaute des e in field, Feld; siege, Belagerung; grievous, kummervoll; to believe, glauben; fierce, wild; to pierce, durchbohren; grief, Kummer.

2. Mit dem zweiten Hauptlaute des i in den Wörtern: mischief, Unheil; handkerchief, Schnupftuch; sieve, Sieb.

3. Mit dem zweiten Hauptlaute des e in den Wörtern: friend, Freund; tierce, Terze.

4. Mit dem ersten Hauptlaute des i am Ende einsylbiger Wörter, z. B. die, Würfel; lie, Lüge.

5. Mit dem fünften Laute des i in dem Worte cap-a-pie, vom Kopf bis auf die Füße.

6. Jeder Vocal in einer Sylbe für sich, mit seinem zweiten Hauptlaute, wenn der Accent darauf ruht.

Wenn ie durch Biegung aus y entsteht, so behalten beide Vocale den Laut, den das y im Stammworte hat.

Ausnahmen.

Beide Vocale werden, jeder in einer Sylbe für sich, i mit dem Laute des y im Stammworte, und e mit seinem zweiten, vor r mit seinem dritten Laute ausgesprochen:

1. In den von Verben abgeleiteten Substantiven, z. B. flier, von to fly; carrier, von to carry.

2. In den Biegungssylben des Comparativs und Superlativs, z. B. drier, driest, von dry; happier, happiest, von happy.

3. In der Biegungssylbe der zweiten Person des Prä-

sens und Imperfects, z. B. appliest, appliedst; studiest, studiedst, von to apply, to study.

Das i wird mit seinem ersten Hauptlaute und das e mit seinem siebenten Laute ausgesprochen;

1. Vor der Endung ty.

2. In den Wörtern: fiery, feurig; diet, Kost; quiet, ruhig.

Ieu

wird ausgesprochen:

1. Mit dem vierten Laute des u in dem Worte Messieurs.

2. Wie ef in dem Worte Lieutenant.

3. Mit dem ersten Hauptlaute des u in allen übrigen Fällen.

Iew

wird mit dem ersten Hauptlaute des u ausgesprochen und kömmt nur in dem einzigen Worte view, Aussicht, vor.

Io

wird ausgesprochen:

1. i mit seinem zweiten Hauptlaute, und o mit dem zweiten Hauptlaute des u, nach jedem Consonanten, der keinen Zischlaut hat, wie z. B. in den Wörtern: scorpion, million.

2. Mit dem vierten Laute des o, nach jedem Consonanten der zischenden Gattung, z. B. Phocion; falchion; apprehension; nation; connexion.

Anmerkung.

In dem Worte cushion werden beide Vocale mit dem zweiten Hauptlaute des i ausgesprochen.

Iou

wird ausgesprochen:

1. Mit dem zweiten Hauptlaute des i und u, wenn

kein Consonant der zischenden Gattung vorhergeht, z. B. bilious, gallicht; abstenious, enthaltsam.

2. Mit dem zweiten Hauptlaute des u nach jedem Consonanten der zischenden Gattung, z. B. precious, köstlich; dissensious, zänkisch; anxious, ängstlich; factious, aufrührisch.

3. Mit dem zweiten Hauptlaute des i und u nach d, wenn es einen Zischlaut annimmt, z. B. tedious; odious; insidious.

4. In verschiedenen Sylben, das i mit seinem ersten Hauptlaute, und ou mit dem zweiten Hauptlaute des u, wenn der Accent darauf liegt, z. B. pious, fromm.

Oa

wird ausgesprochen:

1. Mit dem ersten Hauptlaute des o in den Wörtern: boat, Boot; afloat, flott; woad, der Waid; oats, Hafer; bezoar; petticoat, kurzer Weiberrock.

2. Mit dem fünften Laut des a in broad, breit; abroat, auswärts; groat, eine engl. Münze; groats, Grütze.

3. Mit dem sechsten Laute des a in oatsmeal, Hafermehl; waistcoat, Weste.

4. Mit dem zweiten Hauptlaute des u in cubboard, Schrank.

5. In verschiedenen Sylben in aus ältern Sprachen entlehnten Wörtern.

Oe

wird ausgesprochen:

1. Mit dem ersten Hauptlaute des o in Wörtern sächsischer Abkunft, z. B. foe, Feind; mistletoe, Mistel; toe, Zehe; felloe, Radfelge.

2. Mit dem fünften Laute des u, in den Wörtern canoe, kleiner Kahn; shoe, Schuh.

3. Mit dem vierten Laute des o in he does, von to do.

Getrennt und in verschiedenen Sylben:

1. In zusammengesetzten Wörtern, z. B. whoever; whatsoever.

2. In Wörtern aus ältern Sprachen, z. B. poem; coerce.

In einigen anderen aus dem Lateinischen entlehnten Wörtern, behält diese Vocal-Verbindung denselben Laut, den sie in jener Sprache hat; sie lautet z. B. wie ih in den Wörtern: diarrhoea, foetus, oeconomy; und wie e in den Wörtern: foederal, assafoetida, Oedipus.

Oei.

In dieser Verbindung ist das o stumm, e wird mit seinem ersten und i mit seinem zweiten Hauptlaute ausgesprochen; sie kömmt nur in dem Worte oeiliads, verliebte Blicke, vor, was nur von Shakespeare, und nur ein einziges Mal in seinem König Lear gebraucht wird.

Oeu

kommt nur in dem aus dem Französischen entlehnten Worte manoeuvre vor, wo es mit dem dritten Laute des u ausgesprochen wird.

Oi

wird ausgesprochen:

1. Mit dem dritten Laute des o und dem zweiten des i in allen Fällen, welche nicht in folgenden Beispielen enthalten sind.

2. Mit dem ersten Hauptlaute des e in turquoise, der Türkiß.

3. Mit dem zweiten Hauptlaute des i in den Wörtern: tortoise, Schildkröte; chamois, Gemsleder.

4. Mit dem zweiten Hauptlaute des e in avoir-dupois, das gewöhnliche Gewicht von 16 Unzen.

5. Mit dem ersten Hauptlaute des o in scrutoire, Schreibepult.

6. Mit dem Consonantlaute des w und dem ersten Hauptlaute des i in dem Worte choir, Chor.

7. Mit dem fünften Laute des a in Wörtern französischen Ursprungs, wie z. B. in devoir, reservoir.

8. In verschiedenen Sylben in aus ältern Sprachen entlehnten und zusammengesetzten englischen Wörtern.

Oo

wird ausgesprochen:

1) Mit dem vierten Laute des u vor k, und in folgenden Wörtern: foot, Fuß; good, gut; hood, Regenkappe; childhood, Kindheit; manhood, Mannheit; stood, von to stand; wool, Wolle; wood, Holz; understood, von to understand; withstood, von to withstand.

2. Mit dem zweiten Hauptlaute des o in den Wörtern: door, Thüre; floor, Diele.

3. Mit dem vierten Laute des o in den Wörtern: blood, Blut; flood, Fluth; soot, Ruß.

4. In verschiedenen Sylben in zusammengesetzten englischen und aus ältern Sprachen aufgenommenen Wörtern.

5. Mit dem fünften Laute des o in allen bisher nicht erwähnten Fällen.

Ou

wird ausgesprochen:

1. Mit dem zweiten Hauptlaute des u in unaccentuirten Endsylben, wie z. B. honour; favour; famous; und in folgenden Wörtern: to adjourn, aufschieben; to bourgeon, Knospen treiben; chough, Bergdohle; country, Land; couple, Paar; couplet, ein Paar Verse; courage, Muth; courtesy, Verneigung nach Art der Frauenzimmer; courteous, höflich; cousin, Vetter; double, zweifach; to encourage, aufmuntern; enough, genug; to flourish, blühen; groundsel, die Schwelle; housewife, Hausfrau; journal, Tagebuch; journey, Reise; joust, Turnier; to mounch, mit Geräusch kauen; to nourrish, ernähren; rough, rauh; to scourch, geißeln, slough, der abgeworfene Balg einer Schlange; southern;

southerly, südlich; southerwood, Stabwurz; soutward, südwärts; Soutwark, ein Quartier von London; to touch, berühren; touchy, empfindlich; tough, zähe; tourniquet, Verband bei Amputationen; to trouble, belästigen; young, jung; youngster, younker, im Spott, ein junger Mensch.

2. Mit dem ersten Hauptlaute des o vor l und r in Verbindung mit noch einem Consonanten, und in folgenden Wörtern: although, though, obgleich; borough, Wahlflecken; dough, der Teig; doughy, teigig; furlough, Urlaub; thorough, gänzlich; thoroughfare, Durchgang.

3. Mit dem fünften Laute des o in aus dem Französischen entlehnten Wörtern, z. B. to accoutre, ausrüsten; to aggroup, gruppiren; amour, Liebeshandel; boutefeu, Mordbrenner; capouch, Mönchskappe; cartouch, Patrone. Desgleichen in den Wörtern: through, durch; ouphe, der Alp; uncouth, ungeschliffen; wound, Wunde; to wound, verwunden; you, ihr; your, euer; youth, Jugend.

4. Mit dem sechsten Laute des o in den Wörtern: could; should; would; courier.

5. Mit dem dritten Laute des o vor ght, z. B. ought; nought; bought.

6. Mit dem zweiten Hauptlaute des o in den Wörtern: hough, Kniekehle; lough, See; shough, Pudelhund; (in diesen drei Wörtern lautet gh wie ck) trough, Mulde, (hier lautet gh wie f.)

7. Wie der deutsche Diphthong au in allen bisher nicht erwähnten Fällen, wie z. B. in cloud, Wolke.

Ow

wird ausgesprochen:

1. Wie der deutsche Diphthong au, in folgenden Wörtern: to allow, erlauben; to avow, bekennen; bow, Verbeugung; to bow down, niederbeugen; bowels, Eingeweide; bower, Laube; brow, Stirne; brown, braun; to browse, benagen; clown, bäurischer Mensch;

cow, Kuh; cowl, Mönchskutte; crowd, Menge; crown, Krone; dowdy, plumpe, übel gekleidete Weibsperson; dowager, Wittwe vom Stande; dower, dowery, dowre, dowry, Aussteuer; dowlas, Art Leinwand; to drown, ertränken; to drowse, einschläfern; to endow, begaben; flower, Blume; to frown, die Stirn runzeln; gown, Amtstracht; to growl, murren; how, wie; to low, brüllen wie eine Kuh, to lower, trübe werden; mow, Banse; to mow, einbansen; to mowburn, in der Banse gähren; now, jetzt; powder, Puder; power, Macht; prow, Vordertheil eines Schiffes; prowess, Herzhaftigkeit; to prowl, plündern; renown, guter Ruf; rowel, das Rad am Sporn; to scowl, von der Seite anschielen; shower, Regenguß; to soul, bei den Ohren fassen; thowl, Rudernagel; towel, Handtuch; tower, Thurm; town, Stadt; vow, Gelübde; vowel, Vocal.

2. Mit dem ersten Hauptlaute des o in unaccentuirten Sylben, und in folgenden Wörtern; below, unten; to bestow, geben; blow, Schlag; to blow, blasen; bow, Bogen; to bow out, seitwärts biegen; bow-bent, krumm; bowl, Napf; bowl, Kegel; to bowl, kegeln; bowling-green, Kegelplatz; bowsprit, der Bugspriet; bow-window, Bogenfenster; bowyer, Bogenmacher; crow, Krähe; to crow, krähen; flow, Fluth; to flow, fließen; flown, geflossen; to glow, glühen; glow-worm, Johanniswurm; to grow, wachsen; grown, gewachsen; growth, Wachsthum; to know, wissen; known, gewußt; low, niedrig; to lower, erniedrigen; low spirited, niedergeschlagen; to mow, mähen; own, eigen; row, Reihe; show, Anblick; showy, in die Augen fallend; slow, langsam; snow, Schnee; to sow, säen; sown, gesäet; to stow, zurechtstellen; stowage, Lagergeld; to strow, streuen; to strowl, herumstreifen; to throw, werfen; thrown, geworfen; throwster, Zubereiter roher Seide; tow, Werg; to tow, am Schlepptau ziehen; to trow, denken; trow, sagt mir doch!

3. Mit dem vierten Laute des o in den Wörtern: bellows, Blasebalg; gallows, Galgen.

4. Mit dem zweiten Hauptlaute des o in den Wörtern: knowledge, Kenntniß; to acknowledge, anerkennen; acknowledgement, Anerkennung.

5. In verschiedenen Sylben in den Wörtern: froward, eigensinnig; toward, gelehrig.

Owe

wird mit dem ersten Hauptlaute des o ausgesprochen, und kömmt nur in dem Worte to owe, schuldig seyn, vor.

Oy

wird ausgesprochen:

1. Das o mit seinem dritten, und y mit seinem zweiten Hauptlaute.

2. In verschiedenen Sylben in dem Worte oyes, hört!

Ua

wird ausgesprochen:

1. Unmittelbar nach q oder s, das u mit seinem siebenten Laute, und a nach den Regeln über die Aussprache der Vocale.

2. In verschiedenen Sylben, in den unaccentuirten Endungen ual und uate, wie z. B. in individual, graduate.

Ue

wird ausgesprochen:

1. Unmittelbar nach q oder s, u mit seinem siebenten Laute, und e nach den Regeln über die Aussprache der Vocale.

2. In verschiedenen Sylben:

a. Vor den Endungen nce und nt, z. B. in influence; constituent.

b. In folgenden Wörtern: cruel, grausam; cruet, Fläschchen; puerile, kindisch; cruentate, blutig; gruel, Haferschleim; puet, Kibitz; suet, Talg.

Ui

wird ausgesprochen:

1. Nach c, g, q und s das u mit seinem siebenten Laute, und i nach den Regeln über die Aussprache der Vocale.

2. Mit dem ersten Hauptlaute des u in suit, vollständiger Anzug; pursuit, Verfolgung; juice, Saft; nuisance, Beschwerde; puisne, klein; sluice, Schleuße.

3. Mit dem zweiten Hauptlaute des i in to build, bauen; built, gebaut; conduit, Wasserleitung.

4. In verschiedenen Sylben in den Wörtern aguish; fortuitous; fruition; genuine; gratuitous; gratuity; intuition; puissant; ruin; tenuity; tuition.

Uo.

U wird mit seinem siebenten Laute ausgesprochen, und die Aussprache des o durch die Regeln über die Aussprache der Vocale bestimmt.

Uoi.

U wird mit seinem siebenten, o mit seinem dritten, und i mit seinem zweiten Laute ausgesprochen.

Uoy

wird vorzüglich von Seeleuten, als wirklicher Triphthong ausgesprochen, und zwar in den Wörtern: buoy, Tonnenboje; to buoy up, schwimmend erhalten; buoyancy, die Eigenschaft nicht unterzusinken; buoyant, schwimmend. Das u wird mit seinem veirten, o mit seinem dritten, und y mit seinem zweiten Laute ausgesprochen.

Uy

wird ausgesprochen:

1. Mit dem ersten Hauptlaute des y in den Wörtern: to buy, kaufen; Guy, Veit.

2. Mit dem siebenten Laute des u und dem vierten des y, unmittelbar nach q, z. B.: obloquy; ambiloquy; ventriloquy.

3. Mit dem vierten Laute des y, unmittelbar nach g in allen unaccentuirten Endsylben.

4. Getrennt, und in verschiedenen Sylben in dem Worte glu-y, schleimig.

Aussprache der Consonanten.

B, b

hat, wo es gehört wird, den Laut des Deutschen b. Unmittelbar vor t, und nach m in derselben Sylbe, ist es stumm, z. B. in subtle, listig; debt, Schuld; lamb, Lamm.

C, c

wird ausgesprochen:

1. Wie ß, unmittelbar vor e, i, y, und ae, z. B. in cell; city; cypress; Caesar.

2. Wie s, in den Wörtern: sacrifice, Opfer; sice, die Sechs im Würfelspiel; to suffice, genügen.

3. Wie tsch in einigen aus dem Italienischen aufgenommenen Wörtern, z. B. in vermicelli, Nudeln; violoncello.

4. Wie sch vor zwei Vokalen, wovon der erste ein e, i, oder y ist, z. B. in ocean; efficient.

5. Wie k:

a. unmittelbar vor a, o, u, und allen Digraphen und Diphthongen, die mit einem dieser Vocale anfangen.

b. Unmittelbar vor jedem Consonanten.

c. Als Endbuchstabe einer Sylbe, z. B. in flaccid, phisic, lunatic.

d. In folgenden Wörtern: sceptic, Zweifler; sceleton, Gerippe; scepticism, Zweifelsucht; scirrhus, verhärtete Drüse. Diese Wörter findet man auch häufig mit k geschrieben.

Es ist stumm in den Wörtern: scene; sceptre; science; Czar; Czarina; to endict; victuals; victualler; arbuscle; corpuscle.

Ch, ch

wird ausgesprochen:

1. Wie k

a. in aus den morgenländischen Sprachen aufgenommenen Wörtern, z. B. in den Wörtern: chlorosis, Bleichsucht; anachronism, Fehler gegen die Zeitrechnung; school, Schule; scheme, Plan; patriarch; monarch.

b. In der Sylbe arch unmittelbar vor einem Vokale, z. B. in archangel, Erzengel; architect, Baumeister.

c. In deutschen und lateinischen Eigennamen, z. B. in Aichstaed; Lech; Bach; Scheld; Mechlin; Schelling; Lichtenberg.

d. In den Wörtern: hatchel, (t ist stumm) Hechel; lilach, spanischer Flieder, loch, ein See; Schooner, kleines Fahrzeug mit zwei Masten; Ich dien, ich diene, Motto im Wappen des Prinzen von Wales.

2. Wie sch, in Wörtern französischen Ursprungs, z. B. capuchin, Frauenmantel; chagrin, Verdruß; chaise, Halbkutsche; chamade, Chamade; chamois, Gemse; Champaign, Champagner-Wein; champignon, Art Pilz; chandellier, Armleuchter; chaperon, Art Mütze der Ritter vom Hosenbande; charlatan, Marktschreier; chevalier, Ritter; cheveron, Querbalken in der Heraldik; chicane; machine; machinery.

3. Wie tsch, und nach einigen andern englischen Orthoepisten, wie sch, unmittelbar nach n oder l, wie z. B. in den Wörtern: to filch, stehlen; branch, Ast; bench, Bank; to pinch, kneipen.

4. Wie tsch, in allen hier nicht erwähnten Fällen.

Es ist stumm in den Wörtern: drachm, der achte Theil einer Unze; schedule, Liste; to enschedule, einschreiben; schism, Kirchentrennung; yacht, Jachtschiff.

D, d

wird wie t ausgesprochen, unmittelbar nach einem

harten Consonanten, von dem es nur durch ein stummes e getrennt ist, und mit welchem es zu einer Sylbe gehört. Dies ist der Fall in den Biegungssylben der Zeitwörter, deren Infinitiv auf einen harten Consonanten, oder auf einen solchen und ein stummes e ausgeht, wie z. B. to puff; to place.

Vor zwei unmittelbar auf einander folgenden Vocalen, wovon der erste ein e oder i ist, und vor u, nimmt das d einen gelinden Zischlaut an, welcher dem Laute, welchen das italienische g vor e oder i hat, gleicht, z. B. in hideous; soldier; verdure. In und vor accentuirten Sylben aber muß das d in ähnlichen Verbindungen wie d gelesen werden.

Das d ist stumm:

1. Vor der Endung ge, wo es bloß steht, die kurze Aussprache des vorhergehenden Vokals zu bezeichnen, welcher sonst, wegen des darauf folgenden e, seinen ersten Laut haben würde.

2. In den Wörtern: handsome, hübsch; handsel, Handkauf; wednesday, Mittwoche; weasand, Luftröhre; riband, Band; stadtholder, Erbstatthalter. Wo es außerdem vorkommt, hat es den Laut eines deutschen d.

F, f

hat den Laut des deutschen f.

In der Partikel of wird es wie ein sanftes v ausgesprochen.

In den Wörtern: halfpenny, halfpence, ist es stumm.

G, g

wird ausgesprochen:

1. Wie dsch, vor e, i und y; z. B. gem; gin; gypsy.

2. Wie das deutsche g, in den Wörtern „Gabe", „gut".

a. Vor e und i in folgenden Wörtern: anger, Zorn; auger, Bohrer; to begin, anfangen; conger, Meeraal; eager, begierig; finger, Finger; to forget, vergessen; to forgive, vergeben; gear, Pferdegeschirr; geck, alberner Mensch; geese, Gänse; to geld, kastriren; gelting, Wallach; gelt, verschnitten; to get, bekommen; gewgaw, Spielzeug; to gibber, kauderwelsch sprechen; gibberisch, unverständliche Sprache; gibbous, giddy, schwindlig; gift, Gabe; gig, Kreisel; to gigle, kichern; giglet, ausgelassene Weibsperson; to gild, vergolden; gills, Fischohren; gilt, vergoldet; gimlet, Nagelbohrer; gimp, seidene Schnur; to gird, gürten; girl, Mädchen; girth, Sattelgurt; to give, geben; gizzard, Kropf eines Vogels; to linger, schmachten; meager, mager; to misgive, ahnden; monger, Händler; phlogiston, das Brennbare eines Körpers; target, eine Art Schild; tiger, Tieger; together, zusammen.

b. Wenn es in Wörtern sächsischen Ursprungs vor e und i doppelt steht, z. B. in dagger, Dolch; dogged, mürrisch; pettifogger, Zungendrescher; to stagger, wanken; to swagger, aufschneiden, prahlen; trigger, der Drücker an einem Schießgewehr; biggin, Kinderhaube; noggin, kleiner Krug; piggin, Eimer.

c. Vor a, o, u, vor allen Consonanten, und als Endbuchstabe, z. B. gate; god; gun; great; stag.

3. Wie dsch, wenn es in ursprünglich lateinischen Wörtern vor e und i doppelt steht, und in folgenden Wörtern: gaol, Gefängniß; abridgment, Abkürzung; judgment, Urtheil; und in allen von to aknowledge hergeleiteten Wörtern.

Wenn g unmittelbar vor m oder n steht, und mit diesen Buchstaben zu der nämlichen Sylbe gehört, so ist es stumm; z. B. phlegm, Schleim; diaphregm, Zwerchfell; gnat, Mücke; gnomon, der Zeiger an einer Son-

nenuhr. Auch in den Wörtern: champignon, Pilz; poignant, scharf; poignancy, Schärfe; bagnio, Bad; intaglio, geschnittener Stein; oglio, ein spanisches Gericht; seignor, Herr; seignory, Herrschaft; seraglio, Serail, wird es nicht gehört.

Gh, gh

lautet:

1. Wie k in den Wörtern: to hough, die Flechsen der Kniekehlen zerschneiden; hough, Kniekehle; lough, See; shough, Pudelhund.

2. Wie f in den Wörtern: chough, Krähe; clough, das Uibergewicht von 2 Pf. auf den Centner; cough, Husten; draugh, Spülicht; draught, der Zug; draughts, Brettspiel; enough, genug; to laugh, lachen; rough, rauch; slough, Grind; tough, zähe; trough, Trog.

3. Wie das deutsche g in den Wörtern „Gabe", „Gott", zu Anfang der Wörter, und in der Sylbe burgh.

4. Wie p in dem Worte hiccough, der Schlucken.

Wenn es in andern als den hier erwähnten Fällen auf einen Vocal folgt, so ist es stumm, und dient bloß die Abstammung solcher Wörter zu bezeichnen.

H, h

wird nicht gehört:

1. Nach r, z. B. den Wörtern: rheum, der Schnupfen; rhomb, die Raute.

2. Nach einem Vocal, mit welchem es zu einer Sylbe gehört, z. B. in Johnson; sirrah; Messiah;

3. In folgenden Wörtern: heir, Erbe; heiress, Erbin; humble, niedrig; humbles, Eingeweide eines Hirsches; herb, Kraut; honest, ehrlich; honesty, Ehrlichkeit; honour, Ehre; honourable, ehrenvoll; hospital, das Spital; hour, Stunde; hostler, Hausknecht; humour, Laune; humersome, wunderlich; humorist, der nur seiner Laune folgt; ipecacuanha,

Brechwurz; shepherd, Schäfer; shepherdess, Schäferin.

In allen übrigen Fällen hat es den Laut eines deutschen h. Wenn es unmittelbar nach w in derselben Sylbe folgt, wird es zuerst ausgesprochen, z. B. in what; while.

J, j

lautet immer wie dsch; nur in dem Worte Hallelujah wird es wie im Deutschen ausgesprochen.

K, k

hat den Laut eines deutschen k. Vor n wird es nur in dem Worte to acknowledge, und allen aus demselben gebildeten, gehört.

L, l

ist stumm:

1. In folgenden Wörtern: almond, die Mandel; chaldron, Kohlenmaß von 36 Büschels; falkon, Falke; folks, Leute; fusil, Flinte; halser, Ziehseil auf Schiffen; malkin, Ofenwisch; malmsey, Malvasier; psaltry, die Psalterharve; palmistry, die Kunst aus der Hand wahrzusagen; salmon, Lachs; to solder, löthen; yolk, das Gelbe im Ei; could, konnte; should, sollte; would, wollte; Holborn, Name einer Straße in London.

2. In den Verbindungen alf, alve, alk, alm, z. B. calf, Kalb; to halve, halbiren; to walk, gehen; calm, stille.

Anmerkung.

Wenn in abgeleiteten Wörtern zu denen unter Nro. 2 angegebenen Endungen die Sylben er, ing oder ish kommen, so ist das l ebenfalls stumm, z. B. in palming; palmer; qualmish. Werden ihnen aber andere Ableitungssylben zugefügt, so wird das l gehört.

Auch in den aus dem Lateinischen aufgenommenen

Wörtern wird es gehört, z. B. in salve, Salbe; salver, Präsentirteller; valve, Klappe.

In der Endung le, wird das e vor dem l gehört, und zwar nur soviel, um das l aussprechen zu können, z. B. in battle, Schlacht; table, Tisch.

N, n

hat unmittelbar vor g, k, c, q oder x, wenn es mit ihnen zu einer Sylbe gehört, einen etwas nasalen Ton, wie das n in den deutschen Wörtern „Klang, Dank„.

Als Endkonsonant unmittelbar nach l oder m, mit denen es zu derselben Sylbe gehört, ist es stumm, z. B. in kiln, der Brennofen; autumn, Herbst. Wird aber solchen Wörtern eine Sylbe zugefügt, so muß das n als Anfangsbuchstabe dieser Sylbe gehört werden, z. B. limner, Anstreicher; autumnal, herbstlich.

M, m

hat den Laut eines deutschen m.

In den Wörtern: compt; comptroller; accompt wird es wie n gelesen.

P, p

ist stumm:

1. Als Anfangsbuchstabe, unmittelbar vor s und t, z. B. in psalm, Psalm; pseudology, falsche Lehre; ptisan, Kräutertrank.

2. Zwischen m und t, z. B. empty, leer; redemption, Erlösung. Doch ist es kein Fehler, das p in diesen Verbindungen auszusprechen.

3. In folgenden Wörtern: corps, Truppenabtheilung; cupboard, Schrank; raspberry, Himbeere; receipt, Empfang; sapphir, Art Edelsteine.

Da wo es gehört wird, hat es den Laut eines p.

Ph, ph

kommt als Diphthong nur in aus alten Sprachen entlehnten Wörtern vor, und wird ausgesprochen:

1. Wie f, z. B. in den Wörtern: philosopher; epitaph.

2. Wie v in den beiden Wörtern nephew, Neffe; Stephen, Stephan.

3. Wie p in den Wörtern: diphthong, Doppellauter; triphthong, Dreilauter; naphtha, Steinöl; ophthalmic, die Augen betreffend.

In Wörtern sächsischen Ursprungs werden beide Consonanten getrennt ausgesprochen, z. B. upholsterer, Tapezierer.

In den Wörtern: apophthegm, Denkspruch; phthisic, Schwindsucht; phthisical, schwindsüchtig, ist es immer stumm.

Q, q

hat immer u nach sich, und beide werden in einem Tone wie kw ausgesprochen. Nur in einigen Wörtern französischen Ursprungs werden beide Buchstaben wie k gelesen, z. B. in pique; antique; masquerade.

R, r

wird ausgesprochen:

1. Scharf und sehr vernehmlich, als Anfangsbuchstabe, z. B. ring; round; rhym.

2. Sanft und weniger hörbar nach einem Vocale, mit welchem es zu derselben Sylbe gehört, wie z. B. in fir; card; her; warm.

3. Nach dem unmittelbar darauf folgenden Consonanten, in Verbindungen wie acre, Acker; antre, Höhle; apron, Schürze; iron, Eisen.

In den Wörtern citron, saffron, ist es jedoch richtiger, das r vor dem darauf folgenden Consonanten auszusprechen.

In den Wörtern Mrs: (spr: Missis) Ehrenbenennung vor weiblichen Eigennamen; worsted, wollenes Garn; und in der ersten Sylbe des Wortes Marlborough, ist das r stumm.

Anmerkung.

Wenn das Wort mistress Herrin, Gebieterin ausdrückt, müssen t und r ausgesprochen werden.

S, ſ, s

lautet scharf wie ß:

1. Als Anfangsbuchstabe eines Wortes und der Endsylben sis; sive; some; sity; sory; wenn denselben ein Vocal unmittelbar vorhergeht.

2. Als Anfangsbuchstabe der Endsybe sy, in Wörtern, welche den Accent auf der dritten Sylbe vom Ende haben.

3. Als Anfangsbuchstabe der Sylben sance, son, und sade, in folgenden Wörtern: obaisance, Verbeugung; defeasance, Ungültigmachung; nuisance, Beschwerde; bason, Becken; benison, Seegen; caparison, Pferdedecke; comparison, Vergleich; garrison, Besatzung; mason, Maurer; unison, Einklang; crusade, Kreuzzug; palisade, Pfahlwerk.

4. Nach der Vorsylbe re, wenn sie Wiederhohlung andeutet, z. B. in to resign; to resound.

5. Als Endbuchstabe einer Sylbe unmittelbar nach einem Vocale.

6. Unmittelbar nach einem harten Consonanten, er mag zu derselben oder folgenden Sylbe gehören.

7. Am Ende der Wörter vor einem stummen e.

Das s lautet wie ſ im deutschen Worte „lesen".

1. In der Endung es der aus dem Lateinischen entlehnten, und in folgenden englischen Wörtern: as, whereas, his, has, was.

2. In den Wörtern: to observe, to absolve, und allen davon abgeleiteten, so wie auch im Plural der fünf Substantive: bath, path, lath, mouth, oath.

3. In folgenden Wörtern: to amuse, belustigen; to applause, Beifall geben; to boose, to bouse, zechen; bruise, Quetschung; carouse, Zechgesellschaft; chaise, Halbkutsche; cheese, Käse; to choose, wäh-

len; cruise, Kreuzfahrt; to depose, absetzen; disease, Krankheit; disguise, Verkleidung; to displease, mißfallen; ease, Ruhe; to espouse, heirathen; excise, Accise; to glose, schmeicheln; guise, Weise; hose, Strumpf; to impose, aufbürden; likewise, gleichfalls; to lose, verlieren; metaphrase, wörtliche Uibersetzung; muse, Muse; noise, Lärm; nose, Nase; to oppose, entgegen stellen; otherwise, sonst; pause, Pause; rease, Erbsen; periphrase, Umschreibung; phrase, Redensart; to please, gefallen; poise, Gleichgewicht; to pose, durch Gegenfragen verwirren; praise, Lob; to propose, vorschlagen; prose, Prosa; to raise, erheben; to rase, schleifen; rose, die Rose; repose, Ruhe; to rouse, erwecken; spouse, Gatte; to suffuse, übergießen; to suppose, vermuthen; these, diese; those, jene; vase, Vase; whose, wessen; wise, weise.

4. In den Endungen sy und sey, wenn sie in Wörtern vorkommen, wo der Accent auf der vorletzten Sylbe liegt.

5. Unmittelbar nach einem weichen Consonanten, mit welchem es zu der nämlichen Sylbe gehört.

6. In der dritten Person des Präsens der Verben, und als Zeichen des sächsischen Genitivs.

7. Zwischen zwei Vocalen als Anfangsbuchstabe einer Sylbe vorzüglich in den Endungen sage, sal, sance, sand, sel, sic, sick, sin, son, sation, sical, sition.

8. In der Endung sion aus dem Griechischen entlehnter Wörter.

Das s lautet wie ßch:

1. Vor zwei Vocalen, wovon der erste e oder i ist.

2. Vor u und den Verbindungen ua, ue, uou, nach einer accentuirten Sylbe, wenn sie mit einem Consonanten schließt.

3. In den Wörtern sure und sugar, und den daraus gebildeten Wörtern.

Das s wird wie sch ausgesprochen:

1. Unmittelbar nach dem Vocale einer accentuirten Sylbe als Anfangsbuchstabe vor zwei Vocalen, wovon der erste e oder i ist, z. B. in rosiate, rosig; hosier, Strumpfhändler.

2. Unmittelbar nach dem Vocale einer accentuirten Sylbe vor u, z. B. in inclosure, usurer, usual.

Das s ist stumm in den Wörtern: aisle, Chorgang; Carlisle, Name einer Stadt in der Grafschaft Cumberland; demesne, Erbgut; island, isle, Insel; Lisle, Stadt in Flandern; piusne, klein; viscount, Burggraf; viscountess, Burggräfin; corps; glacis.

Sh, sh

wird wie das deutsche sch ausgesprochen. In zusammengesetzten Wörtern wird jeder der beiden Consonanten besonders, mit dem ihm eigenthümlichen Laute gehört, z. B. in to dishearten, den Muth benehmen; to dishonour, entehren.

T, t

wird ausgesprochen:

Wie sch, unmittelbar nach der accentuirten Sylbe vor zwei Vocalen, wovon der erste ein e oder i ist, z. B. in to satiate, patient, nation.

Wie tsch:

1. Unmittelbar nach der accentuirten Sylbe vor u oder eous, z. B. in fortune, nature, righteous, plenteous.

2. Unmittelbar nach der accentuirter Sylbe nach s oder x vor zwei Vocalen, wovon der erste ein i ist, z. B. question, christian, mixtion.

Wie t:

1. Vor der durch Biegung oder Ableitung aus y entstandenen Verbindung ie, z. B. in cities, von city; thou pitiest, he pities, von to pity.

2. In der Endung tude, und der Endung tion griechischer und lateinischer Wörter.

Es ist stumm:

1. In den Endungen stle, sten, z. B. in castle; wrestle; to hasten; to chasten; to moisten; to christen.

2. In folgenden Wörtern: bankruptcy, Bankerott; billet doux, Liebesbrief; chestnut, Kastanie; Christmass, Weihnachten; currant, Johannisbeere; eclat, Aufsehen; gout, Geschmak; hautboy, Hoboe; hostler, Hausknecht; mortgage, Verpfändung; often, oft; to soften, erweichen; wristband, Ermelband. In den Wörtern: mistletoe, Mistel; waistcoat, Weste; wird das erste, und in toupet, das Toupet; trait, Zug; wird das zweite t nicht gelesen.

Das t wird aber gehört in den Wörtern pestle, Mörserkeule; bursten, zerplatzt.

Th, th.

Um den Laut dieses Digraphen hervorzubringen, stößt man die Zunge, ohne sie zu spitzen, ein wenig über die Oberzähne hinaus, drückt sie fest an dieselben an, und versucht es, den Buchstaben s auszusprechen. Wird dieser Zischlaut durch den Hauch gebildet, so entsteht der harte Laut des th, verbindet man aber mit diesem Zischlaute noch den allen weichen Consonanten eigenen Stimmlaut, so entsteht dessen weicher Laut.

Das th wird mit seinem harten Laute ausgesprochen:

1. Zu Anfang eines Wortes, z. B. in thin; theatre, throat.

2. Zu Anfang einer Sylbe in Wörtern griechischen oder lateinischen Ursprungs, z. B. in amethist; antipathie.

3. In zusammengesetzten Wörtern z. B. in athirst, durstig; athwart, schief.

4. Wenn es in der nämlichen Sylbe nach einem Vocale steht, sowohl unmittelbar darauf, als auch wenn es durch einen Consonanten davon getrent ist, z. B. in bath; death; breadth; warmth.

Das th wird mit seinem weichen Laute ausgesprochen:

1. Zu Anfang folgender Wörter: than, als; that, jener; the, bestimmter Artikel; thee, dich; their, ihr; them, sie; then, dann; thence, von daher: there, da; these, diese; they, sie; thine, dein; this, dieser; thither, dahin; those, jene; thou, du; though, obgleich; thus, so; thy, dein.

2. Zu Anfang einer Sylbe in folgenden Wörtern sächsischen Ursprungs: either, jeder; father, Vater; feather, Feder; to gather, einsammeln; heathen, der Heide; hither, hieher; mother, Mutter; neither, keiner; pother, Lärm; thither, dahin; to other, zusammen; weather, Wetter; wether, Widder; whither, wohin; brethern, Brüder; burthen, Bürde; farthing, vierter Theil eines Pfennigs; farthingale, Steifrock; farther, weiter; to further, befördern; murther, Mord; northerly, northern, nördlich; worthy, würdig.

3. Am Ende einer Sylbe nach einem Vocale, in folgenden Wörtern: beneath, unten; booth, Bude; loathsome, ekelhaft; smooth, glatt; underneath, unterwärts; with, mit; und in allen mit with zusammengesetzten Wörtern, mit Ausnahme von forthwith, wo das th hart ist.

4. Am Ende der Wörter vor einem stummen e, und als Endbuchstabe der Verben.

Th wird wie t ausgesprochen in den Wörtern: asthma, Engbrüstigkeit; isthmus, Landenge; phthisic, Schwindsucht; thyme, Thymian; Anthony, Anton; Demosthenes; Esther; Thames; Thomas; Thomson.

Th ist stumm in den Wörtern corrinth, Johannisbeere; clothes, Kleider; twelfthtide, der heilige Dreikönigstag.

V, v

hat im Englischen einen eigenthümlichen Laut, der mit

deutschen Schriftzeichen nicht anzugeben ist; am nächsten kömmt ihm das deutsche w.

In dem Worte sevennight, welches auch s'nnight geschrieben wird, ist es stumm.

W, w

lautet als Consonant ungefähr wie die beiden deutschen Buchstaben uw, in einen einzigen Ton zusammen gezogen.

Es ist stumm:

1. Vor r, und in der Verbindung wh, wenn unmittelbar ein o darauf folgt, z. B. in wrath; wrong; whole; who.

2. In folgenden Wörtern: answer, Antwort; gunwale, Dolbord; housewife, Hausfrau; housewifery, Hauswirthschaft; manmidwife, Geburtshelfer; southward, südlich; Southwark, ein Theil von London; sword, Degen; two, zwei; twopence, zwei englische Pence; toward, towards, gegen.

X, x

lautet:

1. Wie ggs, in der Anfangssylbe ex, wenn sie unmittelbar vor einer accentuirten Sylbe steht, die mit einem Vocale oder h anfängt, und in den Wörtern anxiety, Angst; hexagonal, sechseckig; hexangular, sechswinklig; hexameter, Vers von sechs Füßen; luxurious, schwelgerisch; luxuriance, Uippigkeit; luxuriant, üppig, to luxuriate, üppig wachsen.

2. Wie ksch unmittelbar nach dem Vocale der accentuirten Sylbe vor u, oder irgend einem Diphthong, dessen erster Bestandtheil ein i ist, z. B. flexuous, windend; connexion, Verbindung.

3. Wie z als Anfangsbuchstabe eines Wortes, und in beaux, Plural von beau, Stutzer; Aix, Stadt in Frankreich.

4. Wie ks, wo es außerdem noch vorkommt.

Y, y

hat als Consonant den Laut eines deutschen j in dem Worte „Jugend".

Z, z,

von der gebildeten Volksklasse sed, von der gemeinen izzerd genannt, lautet:

1. Wie sh, wenn es nach der accentuirten Sylbe unmittelbar vor den Endungen ier, ure, steht, z. B. in glazier, Glaser; azure, Himmelblau.

2. Wie ß in dem Worte fitz, welches in Zusammensetzungen mit Eigennamen gebraucht wird, und dann Sohn heißt, z. B. Fitzherbert, der Sohn des Herbert.

3. Wie ein sanftes s in anderen Verbindungen, z. B. in lazy, faul; zeal, Eifer.

In den Wörtern rendez vous, Sammelplatz; to rendez vous, sich einstellen, ist es stumm.

Vom Accent.

Jedes englische Wort kann, es bestehe aus so viel Sylben als es wolle, den eigentlichen Hauptaccent nur auf einer Sylbe haben. Außer diesem gibt es aber noch einen gewissen Nebenaccent, mit welchem die Sylben langer Wörter belegt werden können, und von dem nachher gehandelt werden wird.

Vom Hauptaccent.

Die Regeln, welche die jedesmalige Stelle des Accents bestimmen, gründen sich vorzüglich auf die Etymologie. In Wörtern sächsischen Ursprungs ruht er gewöhnlich auf der Wurzelsylbe; aus dem Lateinischen und Griechischen aufgenommene Wörter aber bleiben ihren eigenen classischen Gesetzen unterworfen.

Vom Accent zweisylbiger Wörter.

Zweisylbige Verba haben fast immer den Accent auf der zweiten Sylbe, vorzüglich wenn sie auf einen Consonanten mit einem stummen e ausgehen, oder solche, die mit einem Diphthong oder zwei Consonanten enden.

Es gibt im Englischen Wörter, welche zugleich Verba und Substantiva sind; in solchen Fällen hat das Wort als Verbum den Accent auf der zweiten, als Substantiv aber auf der ersten Sylbe, z. B.: to cemènt, kitten; cèment, Kitt; to contràct, kontrahiren; a còntract, ein Kontract.

Diese Regel ist jedoch nicht ohne Ausnahme, denn obgleich es nur wenige zweisylbige Verba gibt, welche den Accent auf der ersten Sylbe haben, so gibt es doch viele Substantive, welche die letzte Sylbe betonen, besonders wenn sie aus Verben entstanden, wie z. B. delight; perfùme.

Zweisylbige Wörter auf y, our, ow, le, ish, ck, ter, age, en, et, accentuiren die erste Sylbe.

Ausnahme.

Die Wörter: to allow, erlauben; to awow, bekennen; to endow, begaben; below, unten; to bestow, gewähren; betonen die letzte Sylbe.

Zweisylbige Wörter mit zwei Vocalen, die getrennt gehört werden, betonen die erste Sylbe, z. B. lion, Löwe; riot, Tumult; liar, Lügner.

Ausnahme.

Das Verbum to create, betont die zweite Sylbe.

Zweisylbige Substantive mit einem Diphthong in der letzten Sylbe, betonen gewöhnlich die zweite Sylbe.

Ausnahme.

Einige Nennwörter auf ain haben den Accent auf der ersten Sylbe, z. B. villain, Schelm; curtain, Vorhang; mountain, Berg.

Zweisylbige Wörter, welche entstanden sind, indem man einem einsylbigen Worte eine Sylbe anhing, betonen die erste Sylbe, z. B. childish, kindisch; kingdom, Königreich.

Zweisylbige Wörter, welche entstanden sind, indem man einem einsylbige Worte eine Sylbe vorsetzte, haben den Accent auf der zweiten Sylbe, z. B. to return, zurückkehren; to beseem, scheinen.

Vom Accent dreisylbiger Wörter.

Die auf ce, ant, ent, ate, ous, al, ion, y, re, le und ude ausgehenden dreisylbigen Wörter, betonen die erste Sylbe, z. B. coùntenance, èllegant, imminent, pròpagate, àrduous, càpital, liberty, thèatre, lègible, rèctitude.

Ausnahmen.

Dreisylbige Wörter, welche aus zweisylbigen, wo der Accent auf der letzten Sylbe ruhte, durch Hinzufügung einer Sylbe entstanden sind, haben den Accent auf der Mittelsylbe, z. B. connivance, acquaintance.

Diejenigen dreisylbigen Wörter, welche mit einer Präposition anfangen, haben den Accent auf der Mittelsylbe, z. B. exàmple, indènture.

Dreisylbige Wörter, welche in der Mitte einen Diphthong oder einen Vocal vor zwei Consonanten haben, betonen die Mittelsylbe, z. B. endèavour, domèstic.

Auf ator ausgehende dreisylbige Wörter haben den Accent auf der Mittelsylbe.

Ausnahme.

Die Wörter òrator, sènator, bàrrator, lègator, betonen die erste Sylbe.

Dreisylbige Wörter französischen Ursprungs haben den Accent auf der letzten Sylbe.

Vom Accent der Wörter, welche mehr als drei Sylben haben.

Diejenigen Wörter dieser Gattung, welche auf ia, io oder cal ausgehen, betonen die vorvorletzte Sylbe, z. B. cyclopaèdia, punctìlio, despòtical.

Wörter, die auf ator ausgehen, betonen die vorletzte Sylbe, z. B. emendàtor, gladiàtor.

Wörter, die auf le oder te ausgehen, haben den Accent auf der ersten Sylbe, z. B. àmicable, dèsperate.

Ausnahme.

Wenn in der zweiten Sylbe ein Vocal vor zwei Consonanten steht, so ruht der Accent auf der zweiten Sylbe, z. B. combùstible, condèmnable.

Zusammengesetzte Wörter behalten den Accent des Stammwortes, z. B. àrrogating, còntinency, commèndable, communicàbleness.

Vom Nebenaccent.

Der Nebenaccent unterscheidet sich vom Hauptaccente dadurch, daß er keines Wegs ein wesentliches Erforderniß ist, sondern unbeschadet der Deutlichkeit und Richtigkeit wegbleiben kann.

Ob es nun aber gleich der Willkühr des Sprechenden überlassen bleibt, den Nebenaccent auszudrücken, so sind doch die Regeln, nach welchen die Sylben eines Wortes damit belegt werden dürfen, eben so genau bestimmt, wie jene über die Anwendung des Hauptaccents. Es sind folgende:

1. Der Nebenaccent muß, so wohl vor als nach dem Hauptaccente, immer zwei Sylben von letzterem entfernt seyn, so daß zwischen beiden wenigstens eine unaccentuirte Sylbe bleibt.

2. Wenn bei Verlängerung eines Worts der Hauptaccent um zwei oder mehrere Sylben nach dem Ende rückt, so nimmt der Nebenaccent die verlassene Stelle des Hauptaccents ein.

3. Wenn aber der Hauptaccent nur um eine einzige Sylbe nach hinten rückt, so liegt der Nebenaccent immer auf der nächsten Sylbe vor derjenigen, welche vor der Verlängerung des Worts mit dem Hauptaccente belegt war.

Feierliche und Umgangssprache.

In der Lehre über die Buchstaben und ihre Aussprache ist zuweilen der feierlichen Sprechart Erwähnung geschehen; es bleibt daher zu bemerken, daß die Engländer für die verschiedenen Verhältnisse des Lebens auch verschiedene Weisen haben, ihre Wörter auszusprechen: sie unterscheiden nämlich eine feierliche und eine Umgangs-Aussprache.

Der erstern (solemn pronunciation) bedienen sie sich beim Lesen der Bibel, bei Gebeten, öffentlichen Reden, im Parlament, vor Gericht u. s. w. Bei solchen Veranlassungen sprechen sie jeden einzelnen Theil eines Worts mit gewissenhafter Genauigkeit aus, und geben selbst den Buchstaben unaccentuirter Sylben weit bestimmtere Laute, als sie in der Sprache des gewöhnlichen Umgangs zu thun pflegen. In dieser beschränken sie jene Genauigkeit in der Aussprache nur auf die accentuirten Sylben; die unaccentuirten Theile der Wörter aber sprechen sie meistens so flüchtig und nachläßig aus, daß die einzelnen Buchstaben nicht selten ganz unterdrückt werden, noch häufiger aber in andere, oft ganz verschiedene Laute übergehen.

Diese Abweichungen sind nicht bloß den niedern Volksclassen eigen, sondern viele derselben mit dem eigentlichsten Wesen der Sprache so innig verwebt, daß selbst die Gebildetsten der Nation ihnen folgen müssen, wenn sie verstanden, und nicht für Sonderlinge gehalten seyn wollen.

Zweites Kapitel.

Orthographie.

Die Orthographie der englischen Sprache beruht ebenfalls hauptsächlich auf der Etymologie, und setzt eine genaue Kenntniß der verschiedenen Sprachen voraus, aus denen die englische nach und nach entstanden ist.

Was sich mit einiger Bestimmtheit über diesen Gegenstand sagen läßt, ist in folgenden Regeln enthalten:

I. Regel. Die Consonanten f, l und s stehen am Ende einsylbiger Wörter gewöhnlich doppelt.

Ausnahme.

Die Wörter clef, if, of, as, has, was, is, his, this, us, thus, werden mit einem einfachen Endconsonanten geschrieben.

II. Regel. Auch als Endbuchstabe mehrsylbiger Wörter steht das f, wenn es unmittelbar auf einen Vocal folgt, doppelt, z. B. bailiff, sheriff.

III. Regel. Den Laut des k am Ende eines Wortes oder einer Sylbe bezeichnen die Engländer auf verschiedene Weise, nämlich:

1. Durch k, nach einem langen Vocale, oder nach einem Consonanten.
2. Durch ck, unmittelbar nach einem kurzen Vocale, am Ende einsylbiger Wörter, und jeder Sylbe mehrsylbiger Wörter mit Ausnahme der Endsylbe, z. B. back, neck, stick, nock, luck, hackney, thicklish, pocket.
3. Durch c, am Ende mehrsylbiger Wörter, z. B. músic, physic, critic.

Ausnahme.

Der Laut des k am Ende mehrsylbiger Wörter wird durch ck bezeichnet:

1. Wenn einsylbige Wörter auf ck mit andern zusammengesetzt werden, z. B. candle-stick.

2. In Wörtern sächsischen Ursprungs.

3. In den Wörtern almanack, Kalender; arrack, Rack; barrack, Kaserne; carack, großes Lastschiff.

IV. Regel. Das s als Endbuchstabe eines mehrsylbigen Wortes unmittelbar nach einem Vocale, steht doppelt:

1. In Wörtern französischen oder lateinischen Ursprungs, wo in der Ursprache das s doppelt steht; z. B. tö amass, von amasser; tö embarrass, von embarrasser; tö dismiss, von dismissum; tö discuss, von discussum; tö impress, von impressum.

2. In der weiblichen Endung ess der Substantive, z. B. heiress, prièstess.

3. In den Ableitungssylben less und ness, z. B. fàithless, penniless, göödness, dulness.

V. Regel. Y verwandelt sich in ie:

1. In dem Biegungslaute des Plurals der Substantive, z. B. spies, von spỳ; flies, von flỳ.

2. In den Biegungslauten der Verben, z. B. thōu äppliest, hè äpplies, Ì applied, von tö applỳ; thōu cärriest, cärried, von to cärry.

3. In den Ordnungszahlen, z. B. twentièth, von twenty.

VI. Regel. Y, unmittelbar nach einem Consonanten, verwandelt sich in i:

1. In den von Verben abgeleiteten Substantiven auf er, z. B. crìer, von tö crỳ; carrier, von tö carry.
2. Vor den Endungen des Comparativs und Superlativs, z. B. drìer, drìest, von drỳ; häppier, häppiest, von häppy.
3. Vor Ableitungssylben, z. B. büsiness, von büsy; merciful, von mercy.

VII. Regel. Y bleibt unverändert:

1. Als letzter Bestandtheil eines Digraphen oder Diphthongen, z. B. plàys; hè làys; bōys; clōyed.

Ausnahmen.

Diese sind làid, von tö lày; pàid, von tö pày; sàid, sàith, von tö sày; stàid, von tö stày; slàin, von tö slày; dàily, von dày; gàily, gàiēty, von gày; obeisänce, von tö obey.

---

2. Vor der Endung ing des Partizips der gegenwärtigen Zeit, z. B. äpplỳing, von tö äpplỳ; carrying, von tö carry.
3. Vor der Ableitungssylbe ist.

Anmerkung.

Die Ursache, warum das y in den beiden letzten Fällen unverändert bleibt, ist, weil es in der englischen Orthographie ungewöhnlich ist, zwei i unmittelbar auf einander folgen zu lassen. Aus diesem Grunde wird in Verben, deren Infinitiv auf ie ausgeht, das i vor der Endung ing in y verwandelt, z. B. dỳing, von tö dìe; lỳing, von tö lìe.

4. Zwischen zwei Consonanten in von einem einsylbigen Stammworte abgeleiteten Wörtern, z. B. shỳly, shỳness; drỳly, drỳness.

5. In zusammengesetzten Wörtern am Ende des Bestimmungsworts, z. B. bûsybŏdy; pennyweight; merryăndrew.

Ausnahmen.

Das y wird in i verwandelt in dem Worte to merrimàke, sich lästig machen, und in allen Zusammensetzungen mit petty, z. B. petticōat; pettifogger; pettitoes.

VIII. R. Wenn einsylbige Wörter, oder mehrsylbige, die auf der letzten Sylbe accentuirt sind, mit einem Consonanten endigen, so wird dieser Endconsonant vor jeder Biegungs- oder Ableitungssylbe, die mit einem Vocale anfängt, verdoppelt, z. B. witty, von wit; thinnish, von thin; bĕginning, von to bĕgin.

IX. R. Ist aber die letzte Sylbe mehrsylbiger Wörter unaccentuirt, so wird der Endconsonant bei Verlängerung des Worts nicht verdoppelt, z. B. differed; offering; billeted.

X. R. Wenn sich das Stammwort auf einen doppelten Consonanten endigt, und jenem die Ableitungssylben ness, less, ly, ful, hinzugefügt werden, so wird keiner der Endconsonanten unterdrückt, z. B. harmlessness, luckless, càrelessly, successful. Nur von zwei l wird eines weggelassen, z. B. fulness, fully, von full; skilful, skilless, von skill. Das l bleibt aber doppelt in den Wörtern fellness, Grausamkeit; illness, Krankheit; shrillness, Schärfe eines Lautes; stillness, Stille.

XI. R. In den Adverbien auf ly, die von Adjectiven auf l gebildet werden, steht das l doppelt, z. B. rèälly, von rèäl; actuälly, von actuäl.

XII. R. In Substantiven auf ness, die aus Adjectiven auf n gebildet sind, steht das n doppelt, z. B. wantonness, von wanton; mèanness, von mèan.

XIII. R. Wo die Aussprache schon genau bestimmt ist, wird in abgeleiteten Wörtern das stumme e am Ende des Stammworts nicht geschrieben, z. B. awful, von awe; blàmable, von blàme; cùrable, von cùre. Hiervon sind jedoch die Wörter blùely, blùeness, rueful, trueness, ausgenommen, wo das stumme e des Stammwortes beibehalten wird.

XIV. R. Vor der Endung ing, im Partizip der gegenwärtigen Zeit, wird das e des Stammwortes weggelassen, z. B. tàking, von to tàke, loving, von tö love; nur in den Partizipien singeing, von tö singe, versengen; swingeing, von tö swinge, peitschen, wird es geschrieben, um sie von singing, von tö sing, swinging, von tö swing zu unterscheiden.

XV. R. Wenn in abgeleiteten Wörtern das stumme e zu Bestimmung der Aussprache des unmittelbar vorhergehenden Vocals wesentlich nothwendig ist, so muß es auch immer geschrieben werden. Dieser Fall tritt ein vor den Ableitungssylben full, less, ly, ness und ment, z. B. pèaceful, guileless, closely; pàleness, äbàtement. Nur in den Zusammensetzungen wholly, von whole, blithly, von blithe, judgment von judge, abridgment, von tö abridge, äcknowledgment, von tö äcknowledge, wird das e vor jenen Sylben weggelassen.

XVI. R. In den Ableitungen von möve und pröve, und unmittelbar nach c oder g, wird das stumme e des Stammwortes nicht unterdrückt, wenn ihm die Ableitungssylbe àble angehängt wird, z. B. möveàble, impröveàble, pèaceàble, changeàble.

XVII. R. Die Wörter āll, fall, fill, full, mass, roll, stall, thrall, verlieren einen der Endconsonanten, wenn sie mit andern verbunden werden, z. B. ālmighty, withāl, tö befāl, tö fulfil, greatful, Christmas, Michaelmas, tö unrol, tö forestāl, tö enthrāl, thrāldom.

Von der schriftlichen Sylbenabtheilung.

1. Zwei Vocale, die keinen Diphthong oder Digraphen bilden, werden in verschiedene Sylben abgetheilt, z. B. cruēl, deniāl, society.

2. Jeder einzelne Consonant, oder Consonant-Digraph zwischen zwei Vocalen, gehört zur folgenden Sylbe, z. B. a-tom, e-ver, fea-ther. Nur die Buchstaben ck und x gehören immer zur vorhergehenden Sylbe, z. B. stock-ing, pack-et, vex-ation, per-plex-ity.

3. Zwei Consonanten, welche vor einem Vocale unmittelbar nach einander ausgesprochen werden können, gehören zur folgenden Sylbe, z. B. ì-dle, tà-ble, fōi-ble, à-cre, fi-bre, thè-à-tre, māu-gre, pà-tron, dupli-càte, ä-brōad, o-blige, dē-spatch, dē-spise, di-plomä, su-prème. Wenn aber der Vocal der

accentuirten Sylbe mit einem kurzen Laute ausgesprochen wird, und deswegen in der Aussprache mit dem nächstfolgenden Consonanten verbunden werden muß, so wird nach der neuern Schreibart dieser Consonant mit der vorhergehenden, und der zweite mit der folgenden Sylbe verbunden, z. B. pŏp-lar, ac-rid, Dub-lin; ist aber unmittelbar vor einem stummen e der letzte von zwei verschiedenen Consonanten ein l, so werden beide zur folgenden Sylbe geschrieben, z. B. tre-ble, tri-ple, co-dle, dŏu-ble.

4. Drei Consonanten, welche unmittelbar nach einander vor einem Vocale ausgesprochen werden können, gehören, wenn der Vocal vor denselben lang ausgesprochen wird, der folgenden Sylbe an, z. B. o-chre, dē-throne. Ist aber der vorhergehende Vocal kurz, so gehört der erste Consonant zur vorhergehenden, die übrigen aber zur folgenden Sylbe, z. B. dis-trict, dis-prŏve.

5. Von drei oder vier Consonanten, welche sich nicht unmittelbar nach einander als Anfangsbuchstaben eines Worts aussprechen lassen, werden so viele als zusammen vor einem Vocale ausgesprochen werden können, zur folgenden, die übrigen aber zur vorhergehenden Sylbe gerechnet, z. B. ab-stàin, com-plète, em-broil, trans-gress, parch-ment, hand-sŏme, dàp-ple.

6. Zusammengesetzte Wörter werden so getrennt, daß nach der Absonderung jeder Theil wieder ein Wort für sich ausmacht, z. B. up-on, head-àch, glow-worm, ne-ver-the-less, sŏme-times.

7. Biegungs- und Ableitungs-Sylben werden so getrennt, daß die Endbuchstaben des Stammwortes mit der Wurzelsylbe verbunden bleiben, z. B. pro-mis-es, dish-

es, kiss-es, church-es, dis-patch-es, vers-es, quì-ēt-er, quì-et-est, rèap-est, wèed-er, ràk-ish, heir-ess, host-ess, bä-ron-ess, strength-en, pas-siön-àte, rìght-e-öus, silk-en, drunk ard, depart-ure, bond-äge, e-quip-äge, judge-ment.

8. Consonanten der zischenden Gattung gehören zu der Sylbe, die ihnen diesen Zischlaut ertheilt, z. B. physi-cian, precis-siön, stagna-tiön, plea-sure, compo-sure, ra-zure. Das x gehört aber auch hier der vorherge-den Sylbe an, z. B. connex-iön, flex-ure.

9. Biegungslaute mit einem stummen e können nicht abgetheilt werden, z. B. mìnes, gloves, hè möves, möved, strengthened, determìnes, trìfled, given, stolen.

Uiber den Gebrauch der großen Anfangs-buchstaben.

Die Engländer schrieben sonst, wie die Deutschen noch gegenwärtig, jedes Substantiv mit einem großen Anfangs-buchstaben; jetzt bedienen sie sich derselben nur noch in fol-genden Fällen:

1. Beim ersten Worte jedes Buchs, Kapitels, Briefs, und überhaupt jeder Schrift.

2. Beim ersten Worte nach einem Punkte, oder auch nach einem Frage- oder Ausrufungszeichen in von einander unabhängigen Sätzen.

3. Bei allen Benennungen der Gottheit, z. B. God, Jehova, thē Àlmìghty, thē Suprème Bèing, thē Lōrd, Providence, thē Messìah, the Holy Spirit.

4. Bei allen Eigennamen von Personen, Thieren, Ländern, Bergen, Flüßen, Städten, Plätzen, Straßen, öffentlichen Expeditionen, Wirthshäusern, Schiffen, Postkutschen, Zeitungen ꝛc.

5. Bei allen Titeln und Ehrenbenennungen vor Eigennamen, z. B. Your Highness, My Lōrd, My Làdy, the Right Honōurāble, thē Reverend etc.

6. Bei allen von Eigennamen der Länder abgeleiteten Substantiven und Adjectiven, z. B. Greciän, Romän, Germän, English, French, Italiän, Londonör, Hamburgher etc.

7. Beim ersten Wort einer nach einem Colon eingeschalteten Rede, z. B. Ālwàys remember this àncient maxim: „Know thyself."

8. Bei jedem bezeichnenden Worte in den Titeln der Bücher.

9. Beim ersten Worte jeder Zeile in Gedichten.

10. Beim Pronomen I und der Interjection O!

Außerdem ist es erlaubt, jedes Wort, was man besonders hervorheben will, mit einem großen Anfangsbuchstaben zu schreiben.

Abkürzungen.

Abkürzungen, die bloß durch einen Anfangsbuchstaben bezeichnet werden.

A. B. steht für Bächelör ōf Arts.

A. C. „ „ anno Christi, oder in thē yèar ōf Christ.

A. M. steht für anno mundi, oder in thē yèar ōft hē world; Master ōf Arts; ante meridiem, oder in thē forenöon.

A. R. = = anno regni, oder in thē reign ōf.

A. S. S. = = Antiquarianae Societatis Socius, od. Fellow ōf thē Society ōf Antiqüariäns.

B. A. = = Bächelor ōf Arts.

B. D. = = Bächelor ōf Divinity.

C. C. C. = = Corpus Christi College.

C. P. S. } = = Custos privati sigilli, Kèeper ōf thē Privy Sèal.
C. S. }

D. = = Doctor, Dùke.

d. = = dennarius, penny.

D. D. = = Doctor ōf Divinity.

E. = = Earl, Ėast.

E. g. = = exempli gratia, as fōr example.

h. e. = = hoc est } that is
i. e. = = id est }

F. A. S. = = Fellow ōf thē Society ōf Antiqüäriäns.

F. P. = = Fire Plug.

F. R. S. = = Fellow ōf thē Royäl Society.

G. R. = = Georgius Rex, King Geōrge.

H. S. = = Hic situs, hère lies.

J. H. S. steht für Jesus hominum Salvator, Jèsus thē Sàviōur of Men.

J. D. = = Juris Doctor, Doctor ōf Lāws.

K. = = King.

K. B. = = Knight ōf thē Bath.

K. G. = = Knight ōf thē Garter, King George.

K. T. = = Knight ōf thē Thistle.

L. = = Liber, fifty, line, latitùde.

L. = = Libra, ä pōund in money.

L. D. = = Legum Doctor, Doctor ōf Lāws.

L. S. = = Locus Sigilli, thē plàce ōf thē Sèal.

M. = = Member, Marquis, Majesty.

M. A. = = Master ōf Arts.

M. D. = = Medicinae Doctor, Doctor ōf Physic.

M. P. = = Member ōf Parliament.

M. S. = = Memoriae sacrum, Sàcred tö thē Memory.

N. L. = = North lätitùde.

N. S. = = Neẅ Stỳle.

N. T. = = Neẅ Testament.

O. = = Oliver.

Ob. = = Obolus, ä halfpenny.

O. P. = = Out ōf print.

O. S. = = Old Stỳle.

O. T. = = Old Testament.

p. C. = = per Cent, per centum, by thē hundred.

p. l. v.	steht für	Pàge, line, verse.
P. M.	= =	Post Meridiem, in thē ofternoön.
P. S.	= =	Postscript.
R. S. S.	= =	Regiae Societatis Socius, Fellow ōf thē Royäl Sociēty.
Q.	= =	Qüestion, qüèen.
q.	= =	quadrans, farthing.
Q. C.	= =	Qüèen's College.
q. d.	= =	quasi dicat, as if hè häd sàid.
q. l.	= =	quantum libet, as much as you plèase.
q. s.	= =	quantum sufficit, as much as is sufficient.
S.	= =	Solidus, shilling, South.
S. T. P.	= =	Sanctae Theologiae Professor, oder Professor of Holy Divinity.
T.	= =	Thomas.
V. g.	= =	verbi gratia, for example.
W.	= =	West.

Abkürzungen, welche durch eine Verbindung des Anfangsbuchstaben mit einem oder mehreren anderen Buchstaben des Wortes, das sie bezeichnen, angedeutet werden.

Abp.	steht für	Archbishop.
Acct.	= =	Accōunt.
Adml.	= =	Ädmiräl.
Admrs.	= =	Ädministrätors.

Bar. / Bart.	steht für	Bäronet.
Bp.	= =	Bishop.
Br.	= =	Brother.
Berks.	= =	Berkshire.
Bucks.	= =	Buckinghamshire.
Cant.	= =	Canticle, thē Song ōf Solomon.
Capt.	= =	Captain.
Cent.	= =	Centum, Hundred.
Ch.	= =	Charles.
Cl.	= =	Clerk, Clergyman.
Co.	= =	Compäny, Cöuntry.
Co's	= =	Compäny's.
Col.	= =	Colonel.
Comr.	= =	Commissiöner.
Con.	= =	Consols, instàbles ōf thē price ōf stocks.
Cr.	= =	Creditor.
Crim. con.	= =	criminàl conversatiön.
Cust. Rot.	= =	Custos Rotulorum, Kèeper ōf thē Rolls.
Cwt.	= =	Hundredweight.
Dd.	= =	delivered.
Do.	= =	ditto, the sàme.

Dr.	steht für	Doctor, Debtŏr.
Ed.	= =	Editŏr.
Eng.	= =	Éngland.
Esq. / Esqr.	= =	Esquìre.
Gent.	= =	Gentleman.
Gov.	= =	Governŏr.
Hants.	= =	Hampshire.
Hunts.	= =	Huntingdŏnshire.
Hbl. / Hon.	= =	Honŏurăble.
Hd. / Hond.	= =	Honŏured.
Hhd.	= =	hogshead.
ibid.	= =	ibidem, in thé sàme plàce.
id.	= =	idem, thé sàme.
incog.	= =	incognito, in ästàte of concèalment.
Kt. / Knt.	= =	Knìght.
lb.	= =	Pōundweight.
Ld.	= =	Lōrd.
Ldp.	= =	Lōrdship.
Ladp.	= =	Làdyship.
Lat.	= =	Lätitùde, Latin.
Mr.	= =	Master.
Ma.	= =	Matheẅ.

Mrs.	steht für	Mistress.
Messrs.	= =	Messieurs.
Nem. con.	= =	Nemine contradicente, ùnànimöusly.
Nott.	= =	Nottinghamshire.
obd. obt.	= =	obèdient.
os.	= =	ōunce.
Parlt.	= =	Parliament.
pd.	= =	pàid.
pwt.	= =	pennyweight.
Recd.	= =	rēcèived.
Red.	= =	rēdùced, intàbles ōf thē price ōf stocks.
Rev.	= =	Reverend.
Ro.	= =	Robert, Roger.
Rt. Hon.	= =	Rìght Honöuräble.
Rt. wpful.	= =	Rìghtworshipful.
Salop.	= =	Shropshire.
Scan. Mag.	= =	Scandalum Magnatum, Scändäl ōf thē Pèeräge.
Scil.	= =	Scilicet, tö wit.
Sterl.	= =	Sterling.
St.	= =	Sàint, strèet.
servt.	= =	Servänt.
ult.	= =	ultimo, last.
viz.	= =	videlicet, nàmely.

Wilts.	steht für	Wiltshire.
Wp.	= =	Worship.
Xt.	= =	Christ.
Xtian.	= =	Christian.
ye.	= =	thē.
ys.	= =	this.
ym.	= =	them.
yt	= =	that.
yu	= =	thōu.
Fol.	= =	Folio.

N. L. 4°. 5. 7. steht für North latitùde, fōur dēgrèes, five minûtes, seven seconds.

Abkürzungen, welche mit dem Apostroph bezeichnet werden.

Diese kommen oft, aber fast immer nur in Schauspielen oder Gedichten vor: sie werden nur von bekannten Wörtern gemacht, und die ausgelassenen durch den Apostroph angedeuteten Buchstaben lassen sich leicht errathen.

'd	steht für	would,	z. B. Ì'd, shè'd, wè'd etc.
'd	= =	häd,	= = Ì'd, shè'd, etc.
d'	= =	dö	= = d'yè, für dö you.
'e	= =	yè oder you,	z. B. hark 'è.
'm	= =	am,	z. B. Ì'm für I am.
o'	= =	ōf und ōf thē,	z. B. twö ö'clock.
's	= =	is,	z. B. hè's, it's, what's, where's.
–	= =	us,	= = l'et's go.

't steht für it, z. B. 'tis, 'twas, on't.
t' = = tö = = t'assent, t'inspect.

'em	steht für	them, z. B.	tell'em, give ém.
'll	= =	will, = =	I'll, wè 'll.
n't	= =	not, = =	couldn 't wasn 't.
're	= =	are, = =	they 're.
'rt	= =	art, = =	thōu 'rt.
'st	= =	häst, = =	thōu 'st.
th'	= =	thē = =	th'offence.
tho'	= =	thōugh.	
thro'	= =	through.	
-bro-	= =	borough oder burgh, z. B. Edinbro' Hambro'.	
e'en	= =	èven.	
ev'n	= =	èven.	
e'er	= =	ever.	
ne'er	= =	never.	
Ma'am	= =	Madam.	
'Squire	= =	Esquire.	
'till	= =	untill.	
'twixt	= =	bētwixt.	
'gainst	= =	ägäinst.	
can't	= =	cännot.	
shan't	= =	shäll not.	
don't	= =	dö not.	
won't	= =	will not.	

Interpunction.

Comma.

Wenn eine Conjunction durch eine eingeschobene Phrase vom Verb, zu dem sie gehört, getrennt wird, so steht zu Anfang und Ende dieser Phrase ein Comma, z. B. they set ōut early, änd, bēfore thē close ōf dày, ärrived at thē destined plàce.

Zwischen zweien durch eine Conjunction verbundenen Sätzen steht ein Comma, z. B. as thē hart panteth after thē wāter bröoks, so döes mȳ soul pant after thèe.

Wörter, welche Verschiedenheit der Eigenschaft bezeichnen, trennt ein Comma, z. B.

Thō 'dèep, yet clèar, thō gentle, yet nott dull;
Strong, without ràge; withōut o'erflowing, full.

Vor relativen Pronomen steht gewöhnlich ein Comma, z. B. there is no charm in thē fèmäle sex, which cän supplȳ thē plàce ōf vírtue.

Wenn dem Verb tö bè ein anderes Verb im Infinitiv folgt, welches als dessen Nominativ betrachtet werden kann, so steht vor diesem Infinitiv ein Comma, z. B. thē most obviōus remedy is, tö withdraw from äll associàtiön with bad men.

Die Wörter nàȳ, so, hence, ägäin, fírst, secöndly, fōrmerly, now, lastly, ônce more, äböve äll, ōn thē conträry, in thē next plàce, in short, und ähnliche werden durch ein Comma vom übrigen Texte getrennt.

Semicolon.

Man bedient sich des Semicolons, um einen Satz in mehrere Abschnitte zu theilen, wenn diese nicht so genau mit einander verbunden sind, daß man sie bloß mit einem Comma bezeichnen könnte, und doch zu genau, um sie durch ein Colon zu trennen, z. B. Philosophers assert, that nàture is unlimited in her operàtiöns, that shè häs inexhāustible treasures in reserve; that knowledge will ālwàys bè progressive; änd that āll fùtùre generàtiöns will continùe tö màke discoveries, ōf which wè hàve not the lèast ìdèä.

Colon.

Man bedient sich des Colons:

1. Wenn einem an sich unabhängigen Satze eine nachträgliche Bemerkung oder Erläuterung folgt, z. B. Great works are performed not bȳ strength, but perseveränce: yonder päläce was ràised bȳ single stones; yet you sèe its height änd spàciöusness.

2. Wenn, nachdem schon mehrere Semikolons vorausgegangen, eine stärkere Pause, als diese bezeichnen, nöthig wird, z. B. Ä divìne legislàtor, uttering his vōice from heaven; än ālmìghty governör, stretching forth his arms tö punish ōr rewārd; informing us ōf perpētùäl rest prepàred hèreafter fōr thē rìghteöus, änd ōf indignàtiön fōr thē wicked: thèse are thē consideràtiöns which overawe thē world, which support integrity, änd check guilt.

3. Wenn eine Rede eingeschaltet, oder ein Beispiel angeführt wird, z. B. Hè was often heard tö sày: Ì häve done with thē world, änd am willing tö lèave it.

Punkt.

Einen vollständigen, der Construction nach von keinem andern abhängigen Satz, bezeichnet ein Punkt.

Drittes Kapitel.

Etymologie.

Artikel.

Die Engländer haben zwei Artikel: den bestimmten, Thē, welcher für alle drei Geschlechter dient, und im Plural unverändert bleibt; und den Einheits- oder unbestimmten Artikel, A.

Wenn der bestimmte Artikel emphatisch ist, oder kein Wort darauf folgt, dem er zugehört, so wird das e wie ih ausgesprochen. Steht er aber vor einem Worte, dem er zur Bestimmung dient, so eilt die Stimme flüchtig darüber hinweg zur betonten Sylbe des folgenden Worts, so daß, wenn dieses mit einem Consonanten anfängt, das e kaum mehr gehört wird; fängt das Wort aber mit einem Vocal an, so lautet das e wie ein kurz und dumpf ausgesprochenes i.

Das a als Einheitsartikel wird mit dem ersten Hauptlaute dieses Vocals ausgesprochen, so oft es allein steht, oder der Nachdruck darauf liegt. Steht dieses a aber ohne besonders emphatisch zu seyn vor einem Substantive, so wird es mit seinem zweiten Hauptlaute, und wie ein unaccentuirter Theil des unmittelbar darauf folgenden Wortes ausgesprochen.

Folgt auf den Einheitsartikel ein Wort, das mit einem Vocale oder stummen h anfängt, so fügt man dem a ein n hinzu. Nur vor dem u, wenn es mit seinem ersten Hauptlaute ausgesprochen wird, und vor dem Wörtchen ône, bleibt dieses n weg.

Substantiv.

Declination der Substantive.

Die Stelle der Casusendungen, welche der lateinischen, und zum Theil der deutschen Sprache eigen sind, versehen im Englischen Präpositionen, welche, nach Verhältniß der Umstände, vom Artikel begleitet, oder ohne denselben, dem Substantive vorgesetzt werden, z. B.

Singular.

N. Thē King, der König.
G. Ŏf thē King, des Königs.
D. Tö thē King, dem Könige.
Ac. Thē King, den König.
Ab. Ŏf, from, thē King, von dem Könige.

Plural.

N. Thē Kings, die Könige.
G. Ŏf thē Kings, der Könige.
D. Tö thē Kings, den Königen.
Ac. Thē Kings, die Könige.
Ab. Ŏf, from, the Kings, von den Königen.

Singular.

N. Thē qüèen, die Königin.
G. Ōf thē qüèen, der Königin.
D. Tö thē qüèen, der Königin.
Ac. Thē qüèen, die Königin.
Ab. Ōf, from thē qüèen, von der Königin.

Plural.

N. Thē qüèens, die Königinen.
G. Ōf thē qüèens, der Königinen.
D. Tö thē qüèens, den Königinen.
Ac. Thē qüèens, die Königinen.
Ab. Ōf, from thē qüèens, von den Königinen.

Singular.

N. Ä man, ein Mann.
G. Ōf ä man, eines Mannes.
D. Tö ä man, einem Manne.
Ac. Ä man, ein Mann.
Ab. Ōf, from ä man, von einem Manne.

Singular.

N. Än hōur, eine Stunde.
G. Ōf än hōur, einer Stunde.
D. Tö än hōur, einer Stunde.
Ac. Än hōur, eine Stunde.
Ab. Ōf, from än hōur, von einer Stunde.

Singular.

N. God, Gott.

G. Ōf God, Gottes.

D. Tö God, Gotte.

Ac. God, Gott.

Ab. Ōf, from God, von Gott.

Plural.

N. Gods, Götter.

G. Ōf Gods, Götter.

D. Tö Gods, Göttern.

Ac. Gods, Göttern.

Ab. Ōf, from Gods, von Göttern.

Singular.

N. London, London.

G. Ōf London, Londons.

D. Tö London, London.

Ac. London, London.

Ab. Ōf, from London, von London.

Singular.

N. Geōrge, Georg.
T O T O

G. Ōf Geōrge, Georgs.
T O T O

D. Tö Geōrge, George.
T O T O

Ac. Geōrge, Georg.
T O T O

Ab. Ōf, from Geōrge, von George.
T O T O

Der Genitiv kann auch ohne Präposition gebildet werden, indem man dem Nomen einen Apostroph mit einem s hinzufügt; anstatt nämlich zu sagen ōf thē King, ōf thē qüèen, ōf ä man, ōf än hōur, ōf God, ōf London, ōf Geōrge, könnte es auch heißen thē king's, thē qüèen's, ä man's, God's, än hōur's, London's, George's. Man nennt dieses den sächsischen Genitiv. Im Plural, oder wenn das Nennwort sonst schon auf s ausgeht, bezeichnet man ihn bloß durch den Apostroph: in Versen, wo dieses s den Reim stören würde, geschieht es zuweilen auch bei andern Endbuchstaben.

Von der Bildung des Plurals der Substantive.

Substantive, die nicht auf ch, sh, ss, tch oder x ausgehen, nehmen im Plural ein s an, z. B. egg, Ey, eggs, Eyer; sìde, Seite, sìdes, Seiten; path, Pfad, paths, Pfade.

Den auf ch, sh, ss, tch und x ausgehenden Substantiven wird die Sylbe es beigefügt, z. B. church, Kirche, churches, Kirchen; brush, Bürste, brushes, Bürsten; witness, Zeuge, wittnesses, Zeugen; watch, Uhr, watches, Uhren; fōx, Fuchs, fōxes, Füchse.

Die auf f, lf und fe ausgehenden, verwandeln im Plural f in v und nehmen die Sylbe es an, z. B. lèaf, Blatt, lèaves, Blätter; calf, Kalb, calves, Kälber; wife, Weib, wives, Weiber.

Die Worte grièf, Kummer; chièf, Haupt; mis-

chièf, Unheil; handkerchièf, Schnupftuch; rēlièf, Hilfe; strìfe, Streit, nehmen im Plular nur ein s an.

Die auf ff, rf und oof ausgehenden, bekommen im Plural ebenfalls nur ein s.

Die Wörter staff, Stab, turf, Lohkuchen, haben im Plural stàves und turves.

Substantive auf y mit einem vorhergehenden Consonanten verwandeln im Plural das y in i, und nehmen es an, z. B. flỳ, flies, Fliegen; story, stories, Geschichten; steht aber unmittelbar vor dem y ein Vokal, so wird bloß s hinzugefügt, z. B. bōy, bōys, Knaben; key, keys, Schlüßel.

Substantive, deren Plural nicht nach obigen Regeln gebildet wird.

Sing.	Plur.
Child, Kind,	Children, Kinder.
Dìe, Würfel,	Dìce, Würfel.
Föot, Fuß,	Fèet, Füße.
Göose, Gans,	Gèese, Gänse.
Lōuse, Laus,	Lìce, Läuse.
Man, Mann,	Men, Männer.
Mōuse, Maus,	Mìce, Mäuse.
Ox, Ochs,	Ōxen, Ochsen.
Penny, Pfennig,	Pence, Pfennige.
Tööth, Zahn,	Tèeth, Zähne.
Wöman, Weib,	Women, Weiber.

Das Wort Brother, Bruder, als Verwandtschaftswort, nimmt nur ein s an; im figürlichen Verstande, z. B. beim Kanzelvortrage, hat es im Plural Brethern.

Die mit man zusammengesetzten Wörter, wenn der Begriff von „Mann, Mensch" damit verbunden ist, verwandeln im Plural die Sylbe man in men; z. B. cöuntryman, Landsmann, cöuntrymen, Landsleute; föotman, Lakei, föotmen, Lakeien; wenn aber die Sylbe man jene Begriffe nicht mit sich führt, so bilden die darauf ausgehenden Substantive den Plural durch Annahme eines s, z. B. càyman, Krokodil, càymans, Krokodile. Dasselbe gilt auch von den Wörtern German, ein Deutscher, Norman, ein Normann, und einigen ähnlichen.

Die Wörter bûsiness, Geschäft; fish, Fisch; fōw̄l, Vogel; fruit, Obst; hàir, Haar; pōund, Pfund; verse, Vers, werden, obschon ein Plural von ihnen gebildet werden kann, auch für diesen nur in der Singularform gebraucht, sobald sie im allgemeinsten Sinne verstanden werden.

Die Wörter Chèese, Käse; föot, Infanterie; hōrse, Kavallerie; pàir, Paar; pèople, Leute, haben nie einen Plural.

Die folgenden dagegen sind immer nur in der Pluralform gebräuchlich: Alms, Almosen; alps, Alpen; amends, Entschädigung; annals, Jahrbücher; archìves, Archiv; arms, Waffen, Wappen; ashēs, Asche; Athens, Athen; bellows, Blasebalg; billiards, Billiard; bōwēls, Eingeweide; brèeches, Beinkleider; chaps, Maul;

chìves, Schnittlauch; cōmmöns, Gemeinde; compasses, Zirkel; cölöurs, Fahne; delices, Wonne; dregs, Hefen; èaves, Dachrinne; embers, glühende Kohlen; entràils, Eingeweide; envìröns, Gegend; giblets, Gänsegekröse; glanders, Drüse; hurds, Werg; hỳàdes, Siebengestirn; intestines, Eingeweide; lungs, Lunge; matèriäls, Materialien; mätins, Mette; mèans, Mittel; necessäries, Bedarf; nuptiäls, Hochzeit; nutcrackers, Nußknacker; ōats, Hafer; premices, Erstlinge; prestiges, Gaukelei; regimentäls, Uniform; riches, Reichthum; scissärs, Schere; shèars, große Schere; snuffers, Lichtputze; spatterdashes, Gamaschen; stàirs, Treppe; stilts, Stelzen; summöns, Vorladung; swèepings, Kehricht; töngs, Zange; victuals, Lebensmittel; wàges, Lohn.

Auch die aus dem Griechischen und Lateinischen entlehnten Benennungen der Wissenschaften, werden immer nur in der Pluralform gebraucht, z. B. acoustis, Gehörkunde; aerostatics, Aerostatik; analitics, Auflösungskunde; botanics, Pflanzenkunde; catoptrics, Katoptrik; èthics, Sittenlehre. Die übrigen aus dem Griechischen, Hebräischen und Lateinischen in die englische Sprache aufgenommenen Substantive, bilden den Plural folgender Gestalt:

Sing.	Plur.
Cherub,	Cherubim.
Seraph,	Seraphim.
Antithesis,	Antitheses.

Sing.	Plur.
Automaton,	Automata.
Basis,	Bases.
Crisis,	Crises.
Criterion,	Criteriä.
Diaeresis,	Diaereses.
Ellipsis,	Ellipses.
Emphasis,	Emphases.
Hypothesis,	Hypotheses.
Metamorphosis,	Metamorphoses.
Phoènomenon,	Phoènomena.
Appendix,	Appendixes, Appendices.
Arcanum,	Arcana.
Axis,	Axes.
Calx,	Calces.
Datum,	Data.
Effluvium,	Effluviä.
Encomium,	Encomiä, Encomiums.
Erratum,	Errätä.
Gènius,	Genii, Genie. Geniuses, geistreiche Personen.
Lamina,	Laminae.
Medium,	Media.
Magus,	Magi.
Memorandum,	Memoranda. Memorandums.

Sing.	Plur.
Radius,	Radii.
Stamen,	Stamina.
Stratum,	Strata.
Vortex,	Vortices.

Geschlecht der Substantive.

Im Englischen wird nur von Personen oder andern lebendigen Wesen gesagt, daß sie männlichen oder weiblichen Geschlechts sind; alle übrige Dinge sind Neutra. Nur in der Poesie und erhabenen Prosa nehmen auch personifizirte Abstracta zuweilen eines der beiden Geschlechter an.

Kräftige, mächtig wirkende und mittheilende Gegenstände werden dann männlichen; schöne, liebenswürdige, empfangende und hervorbringende, weiblichen Geschlechts. So ist z. B. die Zeit, die Sonne, der Sturmwind männlichen, die Erde, der Mond, die Tugend, das Glück weiblichen Geschlechts. Das Schiff, sobald es ausgerüstet und in Thätigkeit ist, ist immer, auch in der Sprache des gemeinen Lebens, weiblichen Geschlechts.

Das weibliche Geschlecht von dem männlichen zu unterscheiden, haben die Engländer drei Arten.

1. Durch ganz verschiedene Wörter, als:

Masc.	Fem.
Bächelör, Junggesell,	Màid, mannbares Mädchen.
Bōar, Eber,	Sōw, Sau.
Bōy, Knabe,	Girl, Mädchen (als ein Geschlechtswort.)

Mase	Fem.
Brother, Bruder,	Sister, Schwester.
Buck, Bock,	Doe, Reh.
Bull, Stier,	Cow, Kuh.
Bullock, Stèer, junger Ochs,	Heifer, junge Kuh.
Cock, Hahn,	Hen, Henne.
Dog, Hund,	Bitch, Hündin.
Dràke, Enterich,	Duck, Ente.
Earl, Graf,	Cōuntess, Gräfin.
Father, Vater,	Mother, Mutter.
Friar, Mönch,	Nun, Nonne.
Gander, Gänserich,	Göose, Gans.
Hart, Hirsch,	Roe, Hindin.
Horse, Pferd,	Màre, Stute.
Husband, Ehemann,	Wife, Ehefrau.
King, König,	Qüèen, Königin.
Lad, Bursche,	Lass, Mädchen.
Lōrd, Herr,	Làdy, Dame.
Man, Mann,	Wöman, Frau.
Master, Herr, Gebieter,	Mistress, Frau, Gebieterin.
Milter, Milcher,	Spawner, Rogner.
Nepheẅ, Neffe,	Niece, Nichte.
Ram, Widder,	Eẅe, Schaf.
Singer, Sänger,	Songstress, Singer, Sängerin.
Sloven, unreinlicher Mann,	Slot, Schlumpe.

Masc.	Fem.
Son, Sohn,	Dāughter, Tochter.
Uncle, Oheim,	Aunt, Base.
Wizard, Zauberer,	Witch, Hexe.

2. Durch verschiedene Endungen:

Masc.	Fem.
Äbbot, Abt,	Äbbess, Aebtissin.
Actör, Schauspieler,	Äctress, Schauspielerin.
Administratör, Verwalter,	Administràtrix, Verwalterin.
Adulterer, Ehebrecher,	Adultress, Ehebrecherin.
Ambassädor, Gesandter,	Ämbässädress, Gesandtin.
Arbiter, Schiedsrichter,	Arbitress, Schiedsrichterin.
Bäron, Baron,	Bäroness, Baronin.
Brìdegröom, Bräutigam,	Brìde, Braut.
Benefäctor, Wohlthäter,	Benefäctress, Wohlthäterin.
Càterer, Einkäufer,	Càteress, Einkäuferin.
Chanter, Sänger,	Chantress, Sängerin.
Conductör, Führer,	Conductress, Führerin.
Cōunt, Graf,	Cōuntess, Gräfin.
Dèacōn, Diakonus,	Dèacōness, Diakonissin.
Dùke, Herzog,	Duchess, Herzogin.
Electör, Churfürst,	Electress, Churfürstin.
Emperör, Kaiser,	Empress, Kaiserin.
Enchanter, Zauberer,	Enchantress, Zauberin.
Execùtör, Ausführer,	Execùtrix, Ausführerin.

Masc.	Fem.
Governör, Statthalter,	Governess, Statthalterin.
Heir, Erbe,	Heiress, Erbin.
Hèro, Held,	Heroine, Heldin.
Hunter, Jäger,	Huntress, Jägerin.
Host, Wirth,	Hostess, Wirthin.
Jew̄, Jude,	Jewess, Jüdin.
Landgràve, Landgraf,	Landgràvine, Landgräfin.
Liȯn, Löwe,	Liöness, Löwin.
Marquis, Marquis.	Marchioness, Marquisin.
Master, Meister,	Mistress, Meisterin.
Màyor, Major,	Màyoress, Majorin.
Pätron, Beschützer,	Pàtroness, Beschützerin.
Pèer, Pair,	Pèeress, Pairin.
Poēt, Dichter,	Poetes, Dichterin.
Priest, Priester,	Priestess, Priesterin.
Prince, Fürst,	Princess, Fürstin.
Priör, Prior,	Priöres, Priorin.
Prophet, Prophet,	Prophetess, Prophetin.
Protectör, Beschützer,	Protectress, Beschützerin.
Shepherd, Hirt,	Shepherdess, Hirtin.
Songstēr, Sänger,	Songstress, Sängerin.
Sōrcerer, Zauberer,	Sōrceress, Zauberin.
Sultan, Sultan,	Sultäness, Sultänä, Sultänin.
Tìger, Tiger,	Tìgress, Tigerin.

Masc.	Fem.
Tràitor, Verräther,	Tràitress, Verrätherin.
Tùtör, Vormund,	Tùtöress, Vormünderin.
Vìscōunt, Schaltgraf,	Vìscōuntes, Schaltgräfin.
Votäry, der Geweihte,	Votäress, die Geweihte.
Vidower, der Witwer,	Widow, die Witwe.

Es gibt außerdem im Englischen viele Wörter, die, wenn deren Geschlecht aus dem Sinne der Rede zu errathen ist, ohne Unterschied für das männliche und weibliche Geschlecht gebraucht werden, wie z. B. die Wörter parent, cöusin, friend, servant, neighböur etc. Wo deren Geschlecht nicht aus dem Zusammenhange genugsam hervorgeht, und doch genau bestimmt werden soll, bedient man sich

3. eines Substantivs, Pronomens, oder Adjectivs, was dem Worte, dessen Geschlecht näher bezeichnet werden soll, vorgesetzt wird, z. B.

Masc.	Fem.
Man-servant, Diener,	Màid-servant, Dienerin.
Hè-neighböur, Nachbar,	Shè-neighböur, Nachbarin.
Màle-friend, Freund,	Fèmàle-Friend, Freundin.
Màle-cöusin, Vetter,	Fèmàle-cöusin, Muhme.
Màle-parent, Verwandter,	Fèmàle-parent, Verwandtin.

Adjectiv.

Das Adjectiv leidet im Englischen keine Veränderung, als die, welche durch die Vergleichungsstufen bewirkt wird.

Der Comparativ der Adjective, die auf e ausgehen, wird gebildet, indem man dem Positiv ein r hinzufügt, und der Superlativ, indem man diesem e des Positivs st hinzusetzt, z. B.

Pos.	Comp.	Sup.
Làte, spät,	làter,	Làtest.
Wise, weise,	Wiser,	Wisest.

Geht der Positiv auf einen Consonanten aus, so wird diesem im Comparativ er, und in Superlativ est angehängt, z. B.

Pos.	Comp.	Sup.
Greàt, groß,	Greàter,	Greàtest.
Pöor, arm,	Pöorer,	Pöorest.

Ist der Positiv ein auf d, g, oder t ausgehendes einsylbiges Adjectiv, so wird der Endconsonant verdoppelt, und im Comparativ er, im Superlativ aber est, hinzugefügt, z. B.

Pos.	Comp.	Sup.
Red, roth,	Redder,	Reddest.
Big, dick,	Bigger,	Biggest.
Hot, heiß,	Hotter,	Hottest.

Wenn der Positiv auf y ausgeht, so wird dieses in i verwandelt, und im Comparativ er, im Superlativ est hinzugesetzt, z. B.

Pos.	Comp.	Sup.
Èasy, leicht,	Èasier,	Èasiest.
Guilty, schuldig,	Guiltier,	Guiltiest.

Folgende Adjektive bilden den Comparativ und Superlativ nicht nach obigen Regeln:

Pos.	Comp.	Sup.
Gööd, gut,	Better,	Best.
Bad, schlecht,	Worse,	Worst.
Little, klein,	Less,	Lèast.
Nèar, nahe,	Nèärer,	Nèarest, next.
Làte, spät,	Làter, latter,	Làtest, last.
Old, alt,	Older, elder,	Oldest, eldest.

Von diesen werden einige auch als Adverbe gebraucht. Der Wörtchen more und most bedient man sich zur Steigerung jener Adjective, die auf ul, ous, al, ish, on, less, some, ausgehen, und solcher, welche aus der lateinischen oder französischen in die englische Sprache aufgenommen worden sind, z. B.

Pos.	Comp.	Sup.
Càreful, sorgfältig,	More càreful,	Most càreful.
Rìghteöus, rechtlich,	More rìghteöus,	Most rìghteöus.
Whimsicäl, wunderlich,	More whimsicäl,	Most whimsicäl.
Chìldish, kindisch,	More chìldish,	Most chìldish.

Pos.	Comp.	Sup.
Involuntäry,	More involuntäry,	Most involuntäry,
unfreiwillig,		
Dēcisive,	More dēcisive,	Most dēcisive.
entscheidend,		

Zur Verminderung der Bedeutung der Adjective, bedient man sich der Wörtchen less und least, z. B.

Pos.	Comp.	Sup.
Häppy,	Less häppy,	Lèast häppy.
glücklich,	weniger glücklich,	am wenigsten glücklich.
Polìte,	Less polìte,	Lèast polìte.
höflich,	weniger höflich,	am wenigsten höflich.
Hot,	Less hot,	Lèast hot.
heiß,	weniger heiß,	am wenigsten heiß.

Viele Adjective können auf beide der angegebenen Arten gesteigert werden, man kann z. B. sagen: sure, surer, surest, oder sure, more sure, most sure; àble, àbler, àblest, oder àble, more àble, most àble; vìle, vìler, vìlest, oder vìle, more vìle, most vìle.

Das Wörtchen most wird im Superlativ, anstatt es dem Adjectiv vorzusetzen, diesem oft angehängt, z. B. undermost, uppermost.

Um die Bedeutung des Adjektivs zu schwächen, ohne zu vergleichen, fügt man ihm die Sylbe ish zu, z. B. blackish, schwärzlich, von black, schwarz.

Zahlwörter.

1. Grundzahlen.

Ône, ein, eine.
Twö, zwei.
Thrèe, drei.
Fōur, vier.
Fìve, fünf.
Six, sechs.
Seven, sieben.
Eight, acht.
Nine, neun.
Ten, zehn.
Ĕleven, elf.
Twelwe, zwölf.
Thírtèen, dreizehn.
Fōurtèen, vierzehn.
Fiftèen, fünfzehn.
Sixtèen, sechzehn.
Seventèen, siebzehn.
Eightèen, achtzehn.
Ninetèen, neunzehn.
Twenty, zwanzig.
Ône änd twenty, oder
Twenty ône, ein u. zwanzig.
Twenty twö, zwei und zwanzig.
Twenty thrèe, drei und zwanzig, u. s. f.
Thírty, dreißig.
Thírty ône, ein und dreißig.
Thírty twö, zwei u dreißig.
Thírty thrèe, drei und dreißig.
Fōrty, vierzig.
Fifty, fünfzig.
Sixty, sechzig.
Seventy, siebzig.
Eighty, achtzig.
Ninety, neunzig.
Hundred, ä hundred, ône hundred, hundert, einhundert.
Hundred änd twö, hundert und zwei.
Twö hundred, zwei hundert.
Thrèe hundred, dreihundert.
Eleven hundred, eilfhundert.

Fiftèen hundred, fünfzehn hundert.

Eightèen hundred änd ōne, achtzehnhundert und eins.

Twö thōusand, zwei tausend.

Twö thōsänd ōne, zwei Tausend und eins.

Ā milliön, eine Million.

Twö milliöns, zwei Millionen.

Ā billiön, eine Billion.

Twö billiöns, zwei Billionen.

2. Ordnungszahlen.

Thē fírst, der erste.
= secönd, der zweite.
= thírd, der dritte.
= fōurth, der vierte.
= fifth, der fünfte.
= sixth, der sechste.
= seventh, der siebente.
= eighth, der achte.
= ninth, der neunte.
= tenth, der zehnte.
= ēleventh, der eilfte.
= twelfth, der zwölfte.
= thírtèenth, der dreizehnte.
= fōurtèenth, der vierzehnte.
= fiftèenth, der fünfzehnte.

Thē sixtèenth, des sechzehnte.
= seventèenth, der siebzehnte.
= eightèenth, der achtzehnte.
= ninetèenth, der neunzehnte.
= twentieth, der zwanzigste.
= twenty-fírst, der ein und zwanzigste.
= twenty-secönd, der zwei und zwanzigste.
= twenty-thírd, der drei und zwanzigste.
= thírtieth, der dreißigste.

Thē thírty-fírst, der ein und dreißigste.
= fōrtieth, der vierzigste.
= forty-fírst, der ein und vierzigste.
= fiftieth, der fünfzigste.
= sixtieth, der sechzigste.
= seventieth, der siebzigste.
= eightieth, der achtzigste.
= ninetieth, der neunzigste.
= hundredth, der hunderte.
= hundred änd fírst, der hundert und erste.
= hundred änd secönd, der hundert und zweite.
= hundred änd twenty fírst, der hundert ein und zwanzigste.
= twö-hundredth, der zweihunderte.
= thrèe-hundredth, der dreihunderte.

Thē thōusandth, der tausendste.
= thōusand änd fírst, tausend und erste.
= twö-thōusandth, der zweitausendste.
= twö thōusand änd fírst, der zwei tausend und erste.

Thē last, der letzte.
= last säve ône, oder
= last but ône, der vorletzte.
= last but twö, vorvorletzte.

Single, einfach, einzeln.
Döuble, Twöfold, doppelt.
Treble, Triple, Thrèefold, dreifach.
Qüadruple, Fōurfold, vierfach.
Quintùple, Fivefold, fünffach.
Sixfold, sechsfach.
Sevenfold, siebenfach.

Centuple, Hundredfold, hundertfach.

Thōusandfold, tausendfach.

Ônce, einmal.

Twice, zweimal.

Thrice, dreimal.

Fōur times, viermal.

Five times, fünfmal.

A hundred times, hundertmal.

A thōsand times, tausendmal.

Fírst, in thē fírst plàce, erst, zuerst, erstens, zum ersten.

Secondly, in thē second plàce, zweitens, zum zweiten.

Thírdly, in thē thírd plàce, drittens, zum dritten.

Fōurthly, in thē fōurth plàce, viertens, zum vierten.

Fifthly, fünftens.

Lastly, letztens.

Ä half, ein halb.

Ône änd ä half, anderthalb.

Twö änd ä half, dritthalb.

Thrèe änd ä half, vierthalb.

Fōur änd ä half, fünfthalb.

Von Dingen, die aus mehreren Theilen bestehen, welche nur vereint ein brauchbares Ganze bilden, bedient man sich des Wortes pàir, Paar, z. B. ä pàir ōf tōngs, eine Feuerzange; ä pàir ōf snuffers, eine Lichtputze; ä pàir ōf scissars, eine Schere; ä pàir ōf gloves, ein Paar Handschuh; ä pàir ōf brèeches, ein Paar Beinkleider.

Bei Dingen, die man zu zweien zählt, braucht man das Wort cöuple, z. B. ä cöuple ōf eggs, ein Paar Eier.

Vom Schießgewehr und Wild sagt man ä bràce, und vom Zugvieh ä yoke, z. B. ä bràce ōf pistōls, ein Paar Pistolen, ä bràce ōf dēer, ein Paar Hirsche, ä yoke ōf ōxen, ein Paar Ochsen.

Pronomen.

---

1. Persönliches Pronomen.

Persönliche Fürwörter sind fünf: I, ich; Thōu, du; Hè, er; Shè, sie; It, es; im Plural: Wè, wir; You oder Yè, ihr; They, sie. Declinirt werden sie mit Hilfe der Präpositionen, z. B.

Sing.	Plur.
N. Ì, ich.	N. Wè, wir.
G. Ōf mè, meiner.	G. Ōf us, unser.
D. Tö mè, mir.	D. Tö us, uns.
Ac. Mè, mich.	Ac. Us, uns.
Ab. Ōf, from mè, von mir.	Ab. Ōf, from us, von uns.

Sing.	Plur.
N. Thōu, du.	N. You, ihr.
G. Ōf thèe, deiner.	G. Ōf you, euer.
D. Tö thèe, dir.	D. Tö you, euch.
Ac. Thèe, dich.	Ac. You, euch.
Ab. Ōf, from thèe, von dir.	Ab. Ōf, from you, von euch.

Sing. Masc.	Sing. Fem.
N. Hè, er.	N. Shè, sie.
G. Ōf him, seiner.	G. Ōf her, ihrer.
D. Tö him, ihm.	D. Tö her, ihr.
Ac. Him, ihn.	Ac. Her, sie.
Ab. Ōf, from him, von ihm.	Ab Ōf, from her, von ihr.

Sing. Neutr.	Plur. der drei letztern.
N. It, es.	N. They, sie.
G. Ōf it, dessen.	G. Ōf them, ihrer.
D. Tö it, ihm, demselben.	D. Tö them, ihnen.
Ac. It, ihn, es.	Ac. Them, sie.
Ab. Ōf, from it, von demselben.	Ab. Ōf them, von ihnen.

2. Beziehendes Pronomen.

Die beziehenden Fürwörter der Engländer sind: Whö, welcher, welche, der, die; bezieht sich, mit Ausnahme des Genitivs whöse, nur auf Personen. Which, welcher, welche, welches, der, die, das, was, bezieht sich auf Sachen, und Personen – deren Geschlecht nicht genau angegeben ist. What, was für ein, was für eine, das was; That, jener, jene, jenes, welcher, welche, welches, beide beziehen sich sowohl auf Personen als Sachen.

Sing.

N. Whö, welcher, welche.

G. Ōf whöm, whöse, dessen, deren.

D. Tö whöm, welchem, welcher, dem, der.

Ac. Whöm, welchen, welche.
Ab. Ōf, from whöm, von welchem, von welcher.

Sing.

N. Which, welcher, welche, welches.
G. Ōf which, welches, welcher, dessen, der.
D. Tö which, welcher, welchem, dem, der.
Ac. Which, welchen, welche, welches, den, die, das.
Ab. Ōf, from which, von welchem, von welcher, von dem, von der.

Sing.

N. What, was für ein.
G. Ōf what, was für eines.
D. Tö what, was für einem.
Ac. What, was für einen.
Ab. Ōf, from what, von was für einem.

Sing.

N. That, jener, jene, jenes.
G. Ōf that, jenes, jener.
D. Tö that, jenem, jener.
Ac. That, jenen, jene.
Ab. Ōf from that, von jenem, von jener.

Der Plural dieser Fürwörter ist der Form nach vom Singular nicht verschieden.

3. Fragendes Pronomen.

Fragende Fürwörter sind Whö, wer? Which, welcher, welche, welches? What, was, was für ein, was

für eine? Die Declination derselben ist ganz jene, die ihnen als Relativen eigen ist.

4. Besitz anzeigendes Pronomen.

Besitz anzeigende allein stehende Fürwörter.

Mine, mein, meiner, meine, meines.	Hers, ihre, ihrer, ihres.
	Its, sein, seine, seines.
Thine, dein, deiner, deine, deines.	Ours, unserer, unsere, unseres.
	Yours, eurer, eure, eures.
His, sein, seiner, seine, seines.	Theirs, ihrer, ihre, ihres.

Besitz anzeigende in Verbindung stehende Fürwörter.

My, mein, meine.	Its, sein, dessen.
Thy, dein, deine.	Our, unser, unsere.
His, sein, seine.	Your, euer, eure.
Her, ihr, ihre.	Their, ihr, ihre.

Die in Verbindung stehenden begleiten immer ein Substantiv, und die allein stehenden werden gebraucht, wenn das Substantiv nicht wiederholt wird, z. B my brother änd his, mein Bruder und seiner; thy sister änd mine, deine Schwester und meine; our houses änd yours, unsere Häuser und eure.

Declination eines in Verbindung stehenden Fürworts.

Sing.

N. My brother, mein Bruder.
G. Of my brother, meines Bruders.

D. Tö mȳ brother, meinem Bruder.

Ac. Mȳ brother, meinen Bruder.

Ab. Ōf mȳ brother, von meinem Bruder.

Plur.

N. Mȳ brothers, meine Brüder.

G. Ōf mȳ brothers, meiner Brüder.

D. Tö mȳ brothers, meinen Brüdern.

Ac. Mȳ brothers, meine Brüder.

Ab. Ōf, from mȳ brothers, von meinen Brüdern.

Declination eines allein stehenden Fürworts.

Sing.

N. Mine, mein, meiner, meine, meines.

G. Ōf mine, meines, meiner.

D. Tö mine, meinem, meiner.

Ac. Mine, meinen, meine, mein.

Ab. Ōf, from mine, von meinem, von meiner.

Plur.

N. Mine, meine.

G. Ōf mine, meiner.

D. Tö mine, meinen.

Ac. Mine, meine.

Ab. Ōf, from mine, von meinen.

5. Erklärendes Pronomen.

Erklärende oder andeutende Fürwörter sind im Englischen zwei: This, dieser, diese, dieses; und that, jener, jenes, jene.

Sing.	Plur.
N. This, dieser, diese, dieses.	N. Thèse, diese.
G. Ōf this, dieses, dieser.	G. Ōf thèse, dieser.
D. Tö this, diesem, dieser.	D. Tö thèse, diesen.
Ac. This, diesen, diese.	Ac. Thèse, diese.
Ab. Ōf, from this, von diesem, von dieser.	Ab. Ōf, from thèse, von diesen.

Sing.	Plur.
N. That, jener, jene, jenes.	N. Those, jene.
G. Ōf that, jenes, jener.	G. Ōf those, jener.
D. Tö that, jenem, jener.	D. Tö those, jenen.
Ac. That, jenen, jene.	Ac. Those, jene.
Ab. Ōf, from that, von jenem, von jener.	Ab. Ōf those, von jenen.

6. Eintheilende und unbestimmte Fürwörter. Distribùtive änd indefinite Pronōuns.

Äny bezieht sich auf Ort, Zeit, Personen, Veranlassung, äny where, irgend wo; at äny tìme, zu irgend einer Zeit; äny ône, irgend jemand, wer es auch sey; äny hōw̄, auf irgend eine Weise.

Both, beide, bezieht sich auf Personen und Sachen.

Èach, jeder, jede, jedes, bezieht sich auf Personen und Sachen, und heißt von mehreren Gegenständen jeder einzeln genommen.

Èither, einer oder der andere, von zweien einer.

Every, jeder, jede, jedes, alle ohne Ausnahme.

Nèither, keiner, keine, keines, wird gebraucht, wenn von mehreren Personen oder Sachen alle ohne Ausnahme gemeint sind.

None, keiner, keine, keines.

Ône, ersetzt in den meisten Fällen das deutsche „man". Es vertritt, in Verbindung mit einem Adjectiv, die Stelle eines Substantivs, in welchem Falle es im Plural ein s bekommt, z. B. thē greàt ônes ōf thē world, die Großen der Welt.

Other, anderer, andere, anderes, bekommt, wenn es nicht bei einem Hauptworte steht, im Plural ein s, z. B. when you häve perùsed those pàpers, Ì shäll send you others.

Söme, einige, etwas, bezeichnet eine unbestimmte Quantität, und bezieht sich sowohl auf Personen als Sachen, z. B. söme wept, others laughed, einige weinten, andere lachten. Es ersetzt den Theilungsartikel anderer Sprachen, z. B. give mè söme bread, geben Sie mir (etwas) Brod.

Such, solcher, solche, solches.

Alle werden, wo es erforderlich ist, durch Präpositionen declinirt.

7. Reciproke oder zurückdeutende Fürwörter.

Diese werden aus den in Verbindung stehenden Besitz anzeigenden Fürwörtern, und dem Worte self gebildet. Es sind folgende:

Sing.

N. Ì mỳself, ich selbst.
G. Ōf mè mỳself, meiner selbst.
D. Tö mè mỳself, mir selbst.
Ac. Mè mỳself, mich selbst.
Ab. Ōf mè mỳself, von mir selbst.

Plur.

N. Wè ōurselves, wir selbst.
G. Ōf us ōurselves, unser selbst.
D. Tö us ōurselves, uns selbst.
Ac. Us ōurselves, uns selbst.
Ab. Ōf us ōurselves, von uns selbst.

Sing.

N. Thōu thỳself, du selbst.
G. Ōf thèe thỳself, deiner selbst.
D. Tö thèe thỳself, dir selbst.
Ac. Thèe thỳself, dich selbst.
Ab. Ōf thèe thỳself, von dir selbst.

Plur.

N. You yourselves, ihr selbst.
G. Ōf you yourselves, euer selbst.
D. Tö you yourselves, euch selbst.
Ac. You yourselves, euch selbst.
Ab. Ōf, from you yourselves, von euch selbst.

Staats-
Bibliothek
Bamberg

Sing.

N. Hè himself, er selbst.
G. Ōf him himself, seiner selbst.
D. Tö him himself, ihm selbst.
Ac. Him himself, ihn selbst.
Ab. Ōf him himself, von ihm selbst.

Plural.

N. Shè herself, sie selbst.
G. Ōf her herself, ihrer selbst.
D. Tö her herself, ihr selbst.
Ac. Her herself, sie selbst.
Ab. Ōf her herself, von ihr selbst.

Sing.

N. It itself, es selbst.
G. Ōf it itself, dessen selbst.
D. Tö it itself, ihm selbst.
Ac. It itself, es selbst.
Ab. Ōf it itself, von ihm selbst.

Plural der drei letztern.

N. They themselves, sie selbst.
G. Ōf them themselves, ihrer selbst.
D. Tö them themselves, ihnen selbst.
Ac. They themselves, sie selbst.
Ab. Ōf them themselves, von ihnen selbst.

Zeitwort.

Das Zeitwort ist entweder thätig, leidend, oder weder thätig noch leidend; regelmäßig oder unregelmäßig, vollständig oder unvollständig.

Das thätige Zeitwort (thē Äctive) bezeichnet eine Handlung, und setzt nothwendig einen Gegenstand voraus, von welchem sie aus-, und einen andern, auf welchen sie übergeht, z. B. tö love, lieben: Ì love Clarissa.

Das leidende Zeitwort (thē Passive) zeigt ein Dulden oder Leiden an, und erfordert einen Gegenstand, auf welchen die Handlung über-, und einen andern, von dem sie ausgeht, z. B. Clarissa is loved bȳ mè.

Das weder thätige noch leidende Zeitwort (thē Neùter) drückt entweder gar keine, oder eine Thätigkeit aus, die auf keinen andern Gegenstand übergeht, z. B. tö bè, seyn; tö slèep, schlafen; tö run, laufen.

Es gibt im Englischen viele Zeitwörter der letztern Gattung, die durch eine ihnen beigefügte Präposition in Active verwandelt werden können; das Verb. tö smìle, ist ein Verb neùter, man kann nicht sagen: hè smìled him; setzt man aber die Präposition ōn hinzu, so wird es zum Active, denn man kann sagen: hè smìled on him, er lächelte ihm zu.

Regelmäßig heißen im Englischen alle diejenigen Zeitwörter, welche im Imperfect und Partizip der vergangenen Zeit auf ed ausgehen, unregelmäßig jene, welche in diesen Zeiten eine andere Endung haben.

Hilfszeitwörter.

Die vorzüglichsten sind tö häve, haben, und tö bè, seyn, zu deren Conjugation man sich wieder folgender defectiven Verben als Hilfszeitwörter bedient.

1. Indic. und Conj.

Praesens.

Sing.	Plur.
Ì cän, ich kann, könne.	Wè cän, wir können.
Thōu cänst, du kannst, könnest.	You cän, ihr könnet.
Hè cän, er kann könne.	They cän, sie können.

Imperf.

Sing.	Plur.
Ì could, ich konnte, könnte.	Wè could, wir konnten, könnten.
Thōu couldst, du konntest, könntest.	You could, ihr konntet. könntet.
Hè could, er konnte, könnte.	They could, sie konnten, könnten.

2. Indic. und Conj.

Praesens.

Sing.	Plur.
Ì mày, ich mag, möge.	Wè mày, wir mögen.

Thōu màyst, màyest, du magst, mögest.	You mày, ihr möget.
Hè mày, er mag, möge.	They mày, sie mögen.

Imperfect.

Sing.	Perfect.
Ì might, ich möchte.	Wè might, wir möchten.
Thōu mìghtst, du möchtest.	You mìght, ihr möchtet.
Hè mìght, er möchte.	They mìght, sie möchten.

Cän bezeichnet das Vermögen, mày die Erlaubniß oder Zuläßlichkeit etwas zu thun, z. B. Ì cän write much better than you, ich kann viel besser schreiben, als Sie; Ì mày write ōr rèad, as Ì like best, ich kann lesen oder schreiben, wie es mir gefällt.

3. Indic. und Conj.

Praesens.

Sing.	Plur.
I shäll, ich werde.	Wè shäll, wir werden.
Thō shält, du wirst, werdest.	You shäll, ihr werdet.
Hè shäll, er wird, werde.	They shäll, sie werden.

Imperf.

Sing.	Plur.
Ì should, ich würde.	Wè should, wir würden.
Thōu shouldst, du würdest.	You should, ihr würdet.
Hè should, er würde.	They should, sie würden.

4. Indic. und Conj.

Praesens.

Sing.	Plur.
Ì will, ich will, wolle.	Wè will, wir wollen.
Thōu wilt, du willst, wollest.	You will, ihr wollet.
Hè will, er will, wolle.	They will, sie wollen.

Imperfect.

Sing.	Plur.
Ì would, ich wollte.	Wè would, wir wollten.
Thōu wouldst, du wolltest.	You would, ihr wolltet.
Hè would, er wollte.	They would, sie wollten.

Will in der ersten Person bezeichnet Entschluß und verspricht, in der zweiten und dritten sagt es voraus, z. B. I will rewārd thē gööd, änd punish thē wicked. Wè will remember thy benefits änd bè grāteful. Thōu ōr hè will repent ōf that folly. You ōr they will häve ä pleasant wālk.

Shäll im Gegentheil bezeichnet in der ersten Person das Futurum, und verspricht, befiehlt, oder droht in der zweiten und dritten, z. B. Ì shäll go äbrōad. Wè shäll dine at home. Thōu shält inherit the land. You shäll dö justice änd love mercy. They shäll äccōunt fōr their misconduct.

In fragenden Sätzen findet aber das Gegentheil Statt, z. B. shäll Ì go? Will you go?

Would bezeichnet Neigung, Gewohnheit, öftere Wiederholung z. B. Änd then shè would bid thē gírls hold up their heads, und dann pflegte sie die Mädchen zu ermahnen, die Köpfe aufrecht zu tragen.

Should bezeichnet Verbindlichkeit und Wunsch, doch werden should und would in vielen Fällen eins fürs andere gebraucht.

5. Indicat. und Conjunct.

Praesens und Imperf.

Sing.

Ì must, ich muß, müsse, mußte, müßte.

Thōu must, du mußt, müssest, mußtest, müßtest.

Hè must, er muß, müsse, mußte, müßte.

Plur.

Wè must, wir müssen, mußten, müßten.

You must, ihr müsset, mußtet, müßtet.

They must, sie müssen, mußten, müßten.

6. Indicat. und Conjunct.

Praesens und Imperf.

Sing.

Ì ōught, ich soll, sollte.

Thōu ōughtest, du sollst, solltest.

Hè ōught, er soll, sollte.

Plur.

Wè ōught, wir sollen, sollten.

You ōught, ihr sollt, solltet.

They ōught, sie sollen, sollten.

Must drückt eine durch Zwang, ōught eine durch Schicklichkeit erzeugte Nothwendigkeit aus.

Auch das Präsens und Imperfect vom Verb tö dö dienen häufig als Hilfszeitwort. Sie bezeichnen die Handlung oder die Zeit, in welcher sie vollbracht wird, mit mehr Bestimmtheit; man bedient sich deren bei kräftigen Verneinungen, um zu fragen, oder um ein schon gebrauchtes Verb nicht zu wiederholen, z. B. Hère Ì am, fōr thōu didst cāll mè, hier bin ich, denn du rufteſt mich; Ì did not wrìte, Ì ässure you, ich schrieb nicht, ich versichere Ihnen. Did hè not wrìte? schrieb er wirklich nicht? Ì shäll come if Ì cän, but if Ì dö not, plèase tö häve mè excùsed, ich werde kommen, wenn ich kann, komme ich aber nicht, so seyen Sie so gütig mich zu entschuldigen.

Des Verbs tö let bedient man sich zur Bildung des Imperativs, wo es denn Erlaubniß, Bitte, Befehl, Ermahnung, Entschluß ꝛc. andeutet, z. B. Let mè dìe thē death ōf thē rìghteöus. Let not thỳ heart bè toö much exàlted with succes. Let thỳ inclinàtiön submit tö thỳ dùty.

Tö häve, haben.

Indic.

Praesens.

Sing.	Plur.
Ì häve, ich habe.	Wè häve, wir haben.
Thōu häst, du haſt.	You häve, ihr habet.
Hè häs, er hat.	They häve, ſie haben.

Imperf.

Sing.	Plur.
Ì hād, ich hatte.	Wè häd, wir hatten.
Thōu hädst, du hattest.	You häd, ihr hattet.
Hè häd, er hatte.	They häd, sie hatten.

Perfect.

Sing.

Ì häve häd, ich habe gehabt.
Thōu häst häd, du hast gehabt.
Hè häs häd, er hat gehabt.

Plur.

Wè häve häd, wir haben gehabt.
You häve häd, ihr habt gehabt.
They häve häd, sie haben gehabt.

Plusquamperfect.

Sing.

Ì häd häd, ich hatte gehabt.
Thōu hädst häd, du hattest gehabt.
Hè häd häd, er hatte gehabt.

Plur.

Wè häd häd, wir hatten gehabt.
You häd häd, ihr hattet gehabt.
They häd häd, sie hatten gehabt.

Erstes Futurum.

Singul.

Ì shäll häve, ich werde haben.

Thōu wilt häve, du wirst haben.
Hè will häve, er wird haben.

Plur.

Wè shäll häve, wir werden haben.
You will häve, ihr werdet haben.
They will häve, sie werden haben.

Zweites Futurum.

Sing.

Ì shäll häve häd, ich werde gehabt haben.
Thōu wilt häve häd, du wirst gehabt haben.
Hè will häve häd, er wird gehabt haben.

Plur.

Wè shäll häve häd, wir werden gehabt haben.
You will häve häd, ihr werdet gehabt haben.
They will häve häd, sie werden gehabt haben.

Conjunct.

Praes.

Sing.	Plur.
Ì häve, ich habe.	Wè häve, wir haben.
Thōu häve, du habest.	You häve, ihr habet.
Hè häve, er habe.	They häve, sie haben.

Imperf.

Sing.	Plur.
Ì häd, ich hätte.	Wè häd, wir hätten.
Thōu häd, du hättest.	You häd, ihr hättet.
Hè häd, er hätte.	They häd, sie hätten.

Perfect.

Sing.

Ì häve häd, ich habe gehabt.
Thō häve häd, du habest gehabt.
Hè häve häd, er habe gehabt.

Plur.

Wè häve häd, wir haben gehabt.
You häve häd, ihr habet gehabt.
They häve häd, sie haben gehabt.

Plusquamperf.

Sing.

Ì häd häd, ich hätte gehabt.
Thōu häd häd, du hättest gehabt.
Hè häd häd, er hätte gehabt.

Plur.

Wè häd häd, wir hätten gehabt.
You häd häd, ihr hättet gehabt.
They häd häd, sie hätten gehabt.

Potentiäl Möod.

Praes.

Sing.

Ì mày ōr cän häve, ich mag, möge, kann, könne haben.
Thōu màyst ōr cänst häve, du magst, mögest, kannst, könnest haben.
Hè mày ōr cän häve, er mag, möge, kann, könne haben.

Plural.

Wè mày ōr cän häve, wir mögen, können haben.
o o

You mày ōr cän häve, ihr möget, könnet haben.
o o

They mày ōr cän häve, ſie mögen, können haben.
o o o

Imperfect.

Sing.

Ì mìght, should, would, could häve, ich möchte, ſollte,
o o s o o o o o o o
wollte, könnte haben.

Thōu mìghtst, shouldst, wouldst, couldst häve, du
o o s o o o o o o o
möchteſt, ſollteſt, wollteſt, könnteſt haben.

Hè mìght, should, would, could häve, er möchte,
o o s o o o o o o o
ſollte, wollte, könnte haben.

Plur.

Wè mìght, should, would, could häve, wir möchten,
o o s o o o o o o o
ſollten, wollten, könnten haben.

You mìght, should, would, could häve, ihr möchtet,
o o o s o o o o o o o
ſolltet, wolltet, könntet haben.

They mìght, should, would, could häve, ſie möchten,
o o o s o o o o o o o
ſollten, wollten, könnten haben.

Perfect.

Sing.

Ì mày, cän häve häd, ich mag, kann gehabt haben.
o o

Thōu màyst, cänst häve häd, du magſt, kannſt ge=
o o
habt haben.

Hè mày, cän, häve häd, er mag, kann gehabt haben.
o o

Plural.

Wè mày, cän häve häd, wir mögen, können gehabt haben.

You mày, cän häve häd, ihr möget, könnet gehabt haben.

They mày, cän häve häd, sie mögen, können gehabt haben.

Plusquamperfect.

Sing.

Ì might, could, should, would häve häd, ich möchte, könnte, wollte, sollte gehabt haben.

Thōu mightst, couldst, wouldst, shouldst häve häd, du möchtest, könntest, wolltest, solltest gehabt haben.

Hè might, could, would, should häve häd, er möchte, könnte, wollte, sollte gehabt haben.

Plur.

Wè might, could, would, should häve häd, wir möchten, könnten, wollten, sollten gehabt haben.

You might, could, would, should häve häd, ihr möchtet, könntet, wolltet, solltet gehabt haben.

They might, could, would, should häve häd, sie möchten, könnten, wollten, sollten gehabt haben.

Imperat.

Sing.

Let mè häve, laßt mich haben.

Häve, ōr häve thōu, ōr dö thōu häve, habe du.

Let him, her, it häve, laßt ihn, sie, es haben.

Plur.

Let us häve, laßt uns haben.
Häve you, dö you häve, habet ihr.
Let them häve, laßt sie haben.

Infin.

Praes. Tö häve, haben.
Perfect. Tö häve häd, gehabt haben.

Particip.

Praes. Häving, habend.
Perf. Häd, gehabt.
Perf. com. Häving häd, gehabt habend.

Tö bè, seyn.

Indicat.

Praes.

Sing.	Plur.
Ì am, ich bin.	Wè are, wir sind.
Thōu art, du bist.	You are, ihr seyd.
Hè is, er ist.	They are, sie sind.

Imperf.

Sing.	Plur.
Ì was, ich war.	Wè were, wir waren.
Thōu wast, du warst.	You were, ihr waret.
Hè was, er war.	They were, sie waren.

Perfect.

Sing.

Ì häve bèen, ich bin gewesen.
Thōu häst bèen, du bist gewesen.
Hè häs bèen, er ist gewesen.

Plur.

Wè häve bèen, wir sind gewesen.
You häve bèen, ihr seyd gewesen.
They häve bèen, sie sind gewesen.

Plusquamperf.

Sing.

Ì häd bèen, ich war gewesen.
Thōu hädst bèen, du warst gewesen.
Hè häd bèen, er war gewesen.

Plural.

Wè häd bèen, wir waren gewesen.
You häd bèen, ihr waret gewesen.
They häd bèen, sie waren gewesen.

Erstes Futurum.

Singular.

I shäll bè, ich werde seyn.
Thōu wilt bè, du wirst seyn.
Hè will bè, er wird seyn.

Plural.

Wè shäll bè, wir werden seyn.
You will bè, ihr werdet seyn.
They will bè, sie werden seyn.

Zweites Futurum.

Singular.

I shäll häve bèen, ich werde gewesen seyn.
Thōu wilt häve bèen, du wirst gewesen seyn.
Hè will häve bèen, er wird gewesen seyn.

Plural.

Wè shäll häve bèen, wir werden gewesen seyn.
You will häve bèen, ihr werdet gewesen seyn.
They will häve bèen, sie werden gewesen seyn.

Conjunct.

Praes.

Sing.	Plur.
I bè, ich sey.	Wè bè, wir seyen.
Thōu bè, du seyest.	You bè, ihr seyd.
Hè bè, er sey.	They bè, sie seyen.

Imperf.

Sing.	Plur.
I were, ich wäre.	Wè were, wir wären.
Thōu were, du wärest.	You were, ihr wäret.
Hè were, er wäre.	They were, sie wären.

Die übrigen Zeiten sind denen des Indicativs gleich.

Potentiäl Möod.

Praesens.

Singular.

I mày ōr cän bè, ich mag oder kann seyn.
Thōu màyst ōr cänst bè, du magst, kannst seyn.
Hè mày ōr cän bè, er mag, kann seyn.

Plural.

Wè mày ōr cän bè, wir mögen, können seyn.

You may ōr cän bè, ihr möget, könnt seyn.

They mày ōr cän bè, sie mögen, können seyn.

Imperf.

Sing.

Ì might, could, would, should bè, ich möchte, könnte, wollte, sollte seyn.

Thōu mightst, couldst, wouldst, shouldst bè, du möchtest, könntest, wolltest, solltest seyn.

Hè might, could, would, should bè, er möchte, könnte, wollte, sollte seyn.

Plur.

Wè might, could, should, would bè, wir möchten, könnten, sollten, wollten seyn.

You might, could, should, would bè, ihr möchtet, könntet, solltet, wolltet seyn.

They might, could, should, would bè, sie möchten, könnten, wollten, sollten seyn.

Perfect.

Sing.

Ì mày ōr cän häve bèen, ich mag, kann gewesen seyn.

Thōu màyst, cänst häve bèen, du magst, kannst gewesen seyn.

Hè mày, cän häve bèen, er mag, kann gewesen seyn.

Plur.

Wè mày, cän häve bèen, wir mögen, können gewesen seyn.

You mày, cän häve bèen, ihr möget, könnet gewesen seyn.

They mày, cän häve bèen, sie mögen können gewesen seyn.

Plusquamperf.

Sing.

Ì might, could, would, should häve bèen, ich möchte, könnte, wollte, sollte gewesen seyn.

Thōu mightst, couldst, wouldst, shouldst häve bèen, du möchtest, könntest, wolltest, solltest gewesen seyn.

Hè might, could, would, should häve bèen, er möchte, könnte, wollte, sollte gewesen seyn.

Plur.

Wè might, could, would, should häve bèen, wir möchten, könnten, wollten, sollten gewesen seyn.

You might, could, would, should häve bèen, ihr möchtet, könntet, wolltet, solltet gewesen seyn.

They might, would, should, could häve bèen, sie möchten, könnten, wollten, sollten gewesen seyn.

Imperativ.

Sing.	Plur.
Let mè bè, laßt mich seyn.	Let us bè, laßt uns seyn.
Bè thōu, ōr dö thōu bè, sey du.	Bè you, ōr dö you bè, seyd ihr.
Let him bè, laßt ihn seyn.	Let them bè, laßt sie seyn.

Particip.

Praes.	Perfect.
Bèing, seyend.	Bèen, gewesen. Häving bèen, gewesen seyend.

Infinitiv.

Praes.	Perfect.
Tö bè, seyn.	Tö hävebèen, gewesen seyn.

Regelmäßige Zeitwörter.

Regelmäßig heißen im Englischen, wie bereits bemerkt worden, alle jene Zeitwörter, die im Perfect und Particip der vergangenen Zeit auf ed ausgehen. Zu dem Ende fügt man dem Infinitiv, wenn er auf e ausgeht, den Buchstaben d zu, und die Sylbe ed, wenn er auf einen andern Buchstaben endigt, z. B.

Inf.	Praes.	Imperf.	Partic.
Tö love,	Ì love,	Ì loved,	loved,
lieben,	ich liebe,	ich liebte,	geliebt.
Tö fàvöur,	Ì fàvöur,	Ì fàvöured,	fàvöured,
begünstigen,	ich begünstige,	ich begünstigte,	begünstigt.

Conjugation der regelmäßigen Zeitwörter. (Active.)

Tö love, lieben.

Indicat.

Praes.

Sing.	Plur.
Ì love, ich liebe.	Wè love, wir lieben.
Thōu lovest, du liebst.	You love, ihr liebet.
Hè loves, er liebt.	They love, sie lieben.

Imperf.

Sing.	Plur.
Ì loved, ich liebte.	Wè loved, wir liebten.
Thōu lovedst, du liebtest.	You loved, ihr liebtet.
Hè loved, er liebte.	They loved, sie liebten.

Perfect.

Sing.

Ì häve loved, ich habe geliebt.

Thōu häst loved, du hast geliebt.

Hè häs loved, er hat geliebt.

Plur.

Wè häve loved, wir haben geliebt.

You häve loved, ihr habt geliebt.

They häve loved, sie haben geliebt.

Plusquamperf.

Sing.

Ì häd loved, ich hatte geliebt.

Thōu hädst loved, du hattest geliebt.

Hè häd loved, er hatte geliebt.

Plur.

Wè häd loved, wir hatten geliebt.

You häd loved, ihr hattet geliebt.

They häd loved, sie hatten geliebt.

Erstes Futurum.

Sing.

Ì shäll love, ich werde lieben.

Thōu wilt love, du wirſt lieben.

Hè will love, er wird lieben.

Plur.

Wè shäll love, wir werden lieben.

You will love, ihr werdet lieben.

They will love, ſie werden lieben.

Zweites Futurum.

Sing.

Ì shäll häve loved, ich werde geliebt haben.

Thōu wilt häve loved, du wirſt geliebt haben.

Hè will häve loved, er wird geliebt haben.

Plur.

Wè shäll häve loved, wir werden geliebt haben.

You will häve loved, ihr werdet geliebt haben.

They will häve loved, ſie werden geliebt haben.

Conjunct.

Praes.

Sing.

Ì love, ich liebe.

Thōu love, du liebeſt.

Hè love, er liebe.

Plur.

Wè love, wir lieben.

You love, ihr liebet.

They love, ſie lieben.

Imperfect.

Sing.

Ì loved, ich liebte.

Thōu loved, du liebteſt.

Hè loved, er liebte.

Plur.

Wè loved, wir liebten.

You loved, ihr liebtet.

They loved, ſie liebten.

Perfect.

Sing.

Ì häve loved, ich habe geliebt.
Thōu häve loved, du habest geliebt.
Hè häve loved, er habe geliebt.

Plur.

Wè häve loved, wir haben geliebt.
You häve loved, ihr habet geliebt.
They häve loved, sie haben geliebt.

Plusquamperfect.

Sing.

Ì häd loved, ich hätte geliebt.
Thōu häd loved, du hättest geliebt.
Hè häd loved, er hätte geliebt.

Plur.

Wè häd loved, wir hätten geliebt.
You häd loved, ihr hättet geliebt.
They häd loved, sie hätten geliebt.

Potentiäl Möod.

Praes.

Sing.

Ì mày ōr cän love, ich mag, kann lieben.
Thōu màyst, cänst love, du magst, kannst lieben.
Hè mày, cän love, er mag, kann lieben.

Plur.

Wè mày, cän love, wir mögen, können lieben.

You mày, cän love, ihr möget, könnet lieben.

They mày, cän love, sie mögen, können lieben.

Imperfect.

Sing.

Ì might, could, would, should love, ich möchte, könnte wollte, sollte lieben.

Thōu mìghtst, couldst, wouldst, shouldst love, du möchtest, könntest, wolltest, solltest lieben.

Hè mìght, could, would, should love, er möchte, könnte, wollte, sollte lieben.

Plur.

Wè mìght, could, would, should love, wir möchten, könnten, wollten, sollten lieben.

You mìght, could, would, should love, ihr möchtet, könntet, wolltet, solltet lieben.

They mìght, could, would, should love, sie möchten, könnten, wollten, sollten lieben.

Perfect.

Sing.

Ì mày ōr cän häve loved, ich mag, kann geliebt haben.

Thōu màyst, cänst häve loved, du magst, kannst geliebt haben.

Hè mày, cän häve loved, er mag, kann geliebt haben.

Plur.

Wè mày, cän häve loved, wir mögen, können geliebt haben.

You mày, cän häve loved, ihr möget, könnet geliebt haben.

They mày, cän häve loved, sie mögen, können geliebt haben.

Plusquamperfect.

Singul.

Ì might, could, would, should häve loved, ich möchte, könnte, wollte, sollte geliebt haben.

Thōu mightst, couldst, wouldst, shouldst häve loved, du möchtest, könntest, wolltest, solltest geliebt haben.

Hè might, could, would, should häve loved, er möchte, könnte, wollte, sollte geliebt haben.

Plural.

Wè might, could, would, should häve loved, wir möchten, könnten, wollten, sollten geliebt haben.

You might, could, would, should häve loved, ihr möchtet, könntet, wolltet, solltet geliebt haben.

They might, could, would, should, häve loved, sie möchten, könnten, wollten, sollten geliebt haben.

Imperat.

Singül.

Let mè love, laßt mich lieben.

Love, love thōu, dö thōu love, liebe du.

Let him love, laßt ihn lieben.

Plural.

Let us love, laßt uns lieben.

Love you, dö you love, liebet ihr.

Let them love, laßt sie lieben.

Part.

Praesens. Perfect.

Loving, liebend. Loved, geliebt.

Zusammenges. Perf.

Hàving loved, geliebt habend.

Passive.

Tö bè loved, geliebt werden.

Indic.

Praesens.

Singul.

Ì am loved, ich werde geliebt.

Thōu art loved, du wirst geliebt.

Hè is loved, er wird geliebt.

Plural.

Wè are loved, wir werden geliebt.

You are loved, ihr werdet geliebt.

They are loved, sie werden geliebt.

Imperf.

Singul.

Ì was loved, ich wurde geliebt.

Thōu wast loved, du wurdest geliebt.

Hè was loved, er wurde geliebt.

Plural.

Wè were loved, wir wurden geliebt.

You were loved, ihr wurdet geliebt.
They were loved, ſie wurden geliebt.

Perfect.

Singul.

Ì häve bèen loved, ich bin geliebt worden.
Thōu häst bèen loved, du biſt geliebt worden.
Hè häs bèen loved, er iſt geliebt worden.

Plural.

Wè häve bèen loved, wir ſind geliebt worden.
You häve bèen loved, ihr ſeyd geliebt worden.
They häve bèen loved, ſie ſind geliebt worden.

Plusquamperfect.

Singul.

Ì häd bèen loved, ich war geliebt worden.
Thōu hädst bèen loved, du warſt geliebt worden.
Hè häd bèen loved, er war geliebt worden.

Plural.

Wè häd bèen loved, wir waren geliebt worden.
You häd bèen loved, ihr waret geliebt worden.
They häd bèen loved, ſie waren geliebt worden.

Erſtes Futurum.

Singul.

Ì shäll bè loved, ich werde geliebt werden.
Thōu wilt bè loved, du wirſt geliebt werden.
Hè will bè loved, er wird geliebt werden.

Plural.

Wè shäll bè loved, wir werden geliebt werden.

You will bè loved, ihr werdet geliebt werden.

They will bè loved, ſie werden geliebt werden.

Zweites Futurum.

Singul.

Ì shäll häve bèen loved, ich werde geliebt worden ſeyn.

Thōu wilt häve bèen loved, du wirſt geliebt worden ſeyn.

Hè will häve bèen loved, er wird geliebt worden ſeyn.

Plural.

Wè shäll häve bèen loved, wir werden geliebt worden ſeyn.

You will häve bèen loved, ihr werdet geliebt worden ſeyn.

They will häve bèen loved, ſie werden geliebt worden ſeyn.

Conj.

Praesens.

Singul.

Ì bè loved, ich werde geliebt.

Thōu bè loved, du werdeſt geliebt.

Hè bè loved, er werde geliebt.

Plural.

Wè bè loved, wir werden geliebt.

You bè loved, ihr werdet geliebt.

They bè loved, ſie werden geliebt.

Imperf.

Sing.

Ì were loved, ich wäre geliebt.
Thōu wert loved, du wäreſt geliebt.
Hè were loved, er wäre geliebt.

Plur.

Wè were loved, wir wären geliebt.
You were loved, ihr wäret geliebt.
They were loved, ſie wären geliebt.

Perfect.

Sing.

Ì häve bèen loved, ich ſey geliebt worden.
Thōu häve bèen loved, du ſeyſt geliebt worden.
Hè häve bèen loved, er ſey geliebt worden.

Plur.

Wè häve bèen loved, wir ſeyen geliebt worden.
You häve bèen loved, ihr ſeyed geliebt worden.
They häve bèen loved, ſie ſeyen geliebt worden.

Plusquamperf.

Sing.

Ì häd bèen loved, ich wäre geliebt worden.
Thōu häd bèen loved, du wäreſt geliebt worden.
Hè häd bèen loved, er wäre geliebt worden.

Plur.

Wè häd bèen loved, wir wären geliebt worden.
You häd bèen loved, ihr wäret geliebt worden.
They häd bèen loved, ſie wären geliebt worden.

Potentiäl Möod.

Praesens.

Sing.

Ì mày ōr cän bè loved, ich mag, kann geliebt werden.

Thōu màyst, cänst bè loved, du magst, kannst geliebt werden.

Hè mày, cän bè loved, er mag, kann geliebt werden.

Plur.

Wè mày, cän bè loved, wir mögen, können geliebt werden.

You mày, cän bè loved, ihr möget, könnt geliebt werden.

They mày, cän bè loved, sie mögen, können geliebt werden.

Imperfect.

Sing.

Ì might, could, would, should bè loved, ich möchte, könnte, wollte, sollte geliebt werden.

Thōu mightst, couldst, wouldst, shouldst bè loved, du möchtest, könntest, wolltest, solltest geliebt werden.

Hè might, could, would, should bè loved, er möchte könnte, wollte, sollte geliebt werden.

Plur.

Wè might, could, would, should bè loved, wir möchten, könnten, wollten, sollten geliebt werden.

You might, would, could, should bè loved, ihr möchtet, könntet, wolltet, solltet geliebt werden.

They might, could, would, should bè loved, sie möchten, könnten, wollten, sollten geliebt werden.

Perfect.

Sing.

Ì mày, cän häve bèen loved, ich mag, kann geliebt worden seyn.

Thōu màyst, cänst häve bèen loved, du magst, kannst geliebt worden seyn.

Hè mày, cän häve bèen loved, er mag, kann geliebt worden seyn.

Plur.

Wè mày, cän häve bèen loved, wir mögen, können geliebt worden seyn.

You mày, cän häve bèen loved, ihr möget, könnet geliebt worden seyn.

They mày, cän häve bèen loved, sie mögen, können geliebt worden seyn.

Plusquamperf.

Sing.

Ì might, could, would, should häve bèen loved, ich möchte, könnte, wollte, sollte geliebt worden seyn.

Thōu mightst, couldst, wouldst, shouldst häve bèen loved, du möchtest, könntest, wolltest, solltest geliebt worden seyn.

Hè might, could, would, should, häve bèen loved, er möchte, könnte, wollte, sollte geliebt worden seyn.

Plur.

Wè might, could, would, should, häve bèen loved, wir möchten, könnten, wollten, sollten geliebt worden seyn.

You might, could, would, should häve bèen loved,
ihr möchtet, könntet, wolltet, solltet geliebt worden seyn.
They might, could, would, should häve bèen loved,
sie möchten, könnten, wollten, sollten geliebt worden seyn.

Imperat.

Sing.

Let mè bè loved, laßt mich geliebt werden.
Bè thōu loved, dö thōu bè loved, werde du geliebt.
Let him bè loved, laßt ihn geliebt werden.

Plur.

Let us bè loved, laßt uns geliebt werden.
Bè you, dö you bè loved, werdet ihr geliebt.
Let them bè loved, laßt sie geliebt werden.

Particip.

Praes.

Bèing loved, geliebt werdend.

Perfect.

Häving bèen loved, geliebt worden seyend.

Infinitiv.

Praes.

Tö bè loved, geliebt werden.

Perf.

Tö häve bèen loved, geliebt worden seyn.

Rückwirkendes Zeitwort.

Tö dress ône 's self, sich ankleiden.

Indic.

Praesens.

Sing.

Ì dress mỳself, ich kleide mich an.
Thōu dressest thỳself, du kleidest dich an.
Hè dresses himself, er kleidet sich an.

Plur.

Wè dress ōurselves, wir kleiden uns an.
You dress yourselves, ihr kleidet euch an.
They dress themselves, sie kleiden sich an.

Imperfect.

Sing.

Ì dressed mỳself, ich kleidete mich an.
Thōu dressedst thỳself, du kleidetest dich an.
Hè dressed himself, er kleidete sich an.

Plur.

Wè dressed ōurselves, wir kleideten uns an.
You dressed yourselves, ihr kleidetet euch an.
They dressed themselves, sie kleideten sich an.

Perfect.

Sing.

Ì häve dressed mỳself, ich habe mich angekleidet 2c.

Plur.

Wè häve dressed ōurselves, wir haben uns angekleidet 2c.

Plusquamperf.

Sing.

Ì häd dressed mȳself, ich hatte mich angekleidet ꝛc.

Plur.

Wè häd dressed ōurselves, wir hatten uns angekleidet ꝛc.

Erstes Futurum.

Sing.

Ì shäll dress mȳself, ich werde mich ankleiden.

Thōu wilt dress thȳself, du wirst dich ankleiden.

Hè will dress himself, er wird sich ankleiden.

Plur.

Wè shäll dress ōurselves, wir werden uns ankleiden.

You will dress yourselves, ihr werdet euch ankleiden.

They will dress themselves, sie werden sich ankleiden.

Zweites Futurum.

Sing.

Ì shäll häve dressed mȳself, ich werde mich angekleidet haben.

Thōu wilt häve dressed thȳself, du wirst dich angekleidet haben ꝛc.

Plur.

Wè shäll häve dressed ōurselves, wir werden uns angekleidet haben.

You will häve dressed yourselves, ihr werdet euch angekleidet haben ꝛc.

Conjunctiv.

Praesens.

Sing.

İ dress mỳself, ich kleide mich an.
Thōu dress thỳself, du kleidest dich an.
Hè dress himself, er kleide sich an.

Plur.

Wè dress ōurselves, wir kleiden uns an.
You dress yourselves, ihr kleidet euch an.
They dress themselves, sie kleiden sich an.

Imperfect.

Sing.

I dressed mỳself, ich kleidete mich an ꝛc.

Plur.

Wè dressed ōurselves, wir kleideten uns an ꝛc.

Perfect.

Sing.

Ì häve dressed mỳself, ich habe mich angekleidet ꝛc.

Plur.

Wè häve dressed ōurselves, wir haben uns angekleidet ꝛc.

Plusquamperf.

Sing.

Ì häd dressed mỳself, ich hätte mich angekleidet ꝛc.

Plur.

Wè häd dressed ōurselves, wir hätten uns angekleidet ꝛc.

Potentiäl Möod.

Praesens.

Singular.

Ì mày or cän dress mŷself, ich mag, kann mich ankleiden ꝛc.

Plural.

Wè mày, cän dress ōurselves, wir mögen, können uns ankleiden ꝛc.

Imperf.

Sing.

Ì might, could, would, should dress mŷself, ich möchte, könnte, wollte, sollte mich ankleiden ꝛc.

Plur.

Wè might, could, would, should, dress ōurselves, wir möchten, könnten, wollten, sollten uns ankleiden ꝛc.

Perfect.

Sing.

Ì cän, mày häve dressed mŷself, ich kann, mag mich angekleidet haben ꝛc.

Plur.

Wè cän, mày häve dressed ōurselves, wir können, mögen, uns angekleidet haben ꝛc.

Plusquamperf.

Sing.

Ì might, could, would, should, häve dressed mŷself, ich möchte, könnte, wollte, sollte mich angekleidet haben.

Thōu mightst, couldst, wouldst, shouldst häve dressed thȳself &c.

Plur.

Wè might, could, would, should häve dressed ōurselves, wir möchten, könnten, wollten, sollten uns angekleidet haben ꝛc.

Imperat.

Sing.

Let mè dress mȳself, laßt mich mich ankleiden.

Dress thȳself, dö thōu dress thȳself, kleide dich an.

Let him dress himself, laßt ihn sich ankleiden.

Plur.

Let us dress ōurselves, laßt uns uns ankleiden.

Dress yourselves, kleidet euch an.

Let them dress themselves, laßt sie sich ankleiden.

Unregelmäßige Zeitwörter.

Unregelmäßig heißen im Englischen alle jene Zeitwörter, welche sich im Imperfect und Particip der vergangenen Zeit nicht auf ed endigen. Man kann sie füglich in drei Klassen theilen; nämlich in solche, die sich im Präsens, Imperfect und Particip gleich bleiben; solche, wo das Imperfect und Particip übereinstimmen, aber vom Präsens abweichen; und solche, wo Präsens, Imperfect und Particip verschieden sind.

1. Unregelmäßige Zeitwörter, wo Präsens, Imperfect und Particip einander gleich sind.

Praesens.	Imperfect.	Part.
Ì burst, ich berste,	Ì burst,	burst.
- cast, = werfe,	- cast,	cast.

Praes.		Imperf.	Part.
Ì cost,	ich koste,	Ì cost,	cost.
– cut,	= schneide,	– cut,	cut.
– hit,	= treffe,	– hit,	hit.
– hurt,	= verletze,	– hurt,	hurt.
– knit,	= stricke,	– knit,	knit.
– let,	= lasse,	– let,	let.
– put,	= lege,	– put,	put.
– rid,	= befreie,	– rid,	rid.
– set,	= setze,	– set,	set.
– shed,	= vergieße,	– shed,	shed.
– shred,	= zerschneide,	– shred,	shred.
– shut,	= schließe zu,	– shut,	shut.
– split,	= spalte,	– split,	split.
– spread,	= breite aus,	– spread,	spread.
– thrust,	= stoße,	– thrust,	thrust.

---

2. Unregelmäßige Zeitwörter, deren Imperfect und Particip einander gleich sind.

Praes.		Imperf.	Part.
Ì ăbide,	ich bleibe,	Ì abode,	abode.
– bēget,	= erzeuge,	– bēgot,	bēgot.
– bēhold,	= erblicke,	– bēheld,	bēheld.
– bend,	= beuge,	– bent,	bent.
– bērèave,	= beraube,	– bēreft,	bēreft.
– bēsèech,	= ersuche,	– bēsōught,	bēsōught
– bind,	= binde,	– bōund,	bōund.

Praes.		Imperf.	Part.
Ì blèed,	ich blute,	Ì bled,	bled.
– brèed,	= brüte,	– bred,	bred.
– bring,	= bringe,	– brōught,	brōught.
– build,	= baue,	– built,	built.
– buỳ,	= kaufe,	– bōught,	bōught.
– catch,	= fange,	– cāught, r.	cāught, r.
– cling,	= klebe an,	– clung,	clung.
– crèep,	= krieche,	– crept,	crept.
– dèal,	= handle,	– dealt,	dealt.
– dig,	= grabe,	– dug,	dug.
– dwell,	= wohne,	– dwelt,	dwelt.
– fèed,	= füttere	– fed,	fed.
– fèel,	= fühle,	– felt,	felt.
– fight,	= fechte,	– fōught,	fōught.
– flèe,	= fliehe,	– fled,	fled.
– fling,	= werfe,	– flung,	flung.
– get,	= erlange,	– got,	got.
– gild,	= vergolde,	– gilt, r.	gilt, r.
– gírd,	= gürte,	– gírt,	gírt.
– grind,	= mahle,	– grōund,	grōund.
– häve,	= habe,	– häd,	häd.
– hang,	= henge,	– hung,	hung.
– hèar,	= höre,	– heard,	heard.
– hold,	= halte,	– held,	held.
– kèep,	= halte,	– kept,	kept
– lày,	= lege,	– làid,	làid.

Praes.		Imperf.	Part.
I lèad,	ich leite,	I led,	led.
– lèave,	= lasse,	– left,	left.
– lend,	= leihe,	– lent,	lent.
– löse,	= verliere,	– lost,	lost.
– màke,	= mache,	– màde,	màde.
– mèet,	= begegne,	– met,	met.
– pày,	= bezahle,	– pàid,	pàid.
– rèad,	= lese,	– read,	read.
– rend,	= zerreiße,	– rent,	rent.
– sày,	= sage,	– sàid,	sàid.
– sèek,	= suche,	– sought,	sought.
– sell,	= verkaufe,	– sold,	sold.
– send,	= sende,	– sent,	sent.
– shine,	= scheine,	– shone,	shone.
– shöe,	= beschlage,	– shod,	shod.
– shöot,	= schieße,	– shot,	shot.
– shrink,	= schrumpfe ein,	– shrunk,	shrunk.
– sit,	= sitze,	– sat,	sat.
– slèep,	= schlafe,	– slept,	slept.
– sling,	= schlinge,	– slung,	slung.
– slink,	= verkrieche mich,	– slunk,	slunk.
– slit,	= spalte,	– slit, r.	slit, r.
– spèed,	= eile,	– sped,	sped.
– spend,	= verthue,	– spent,	spent.
– spill,	= verschütte,	– spilt,	spilt.

Praes.		Imperf.	Part.
Ì spin,	ich spinne,	Ì spun,	spun.
– stand,	= stehe,	– stöod,	stöod.
– stick,	= sticke,	– stuck,	stuck.
– sting,	= steche,	– stung,	stung.
– stink,	= stinke,	– stunk,	stunk.
– sweat,	= schwitze,	– swet,	swet.
– swing,	= schwinge,	– swung,	swung.
– tèach,	= lehre,	– tāught,	tāught.
– tell,	= erzähle,	– told,	told.
– think,	= denke,	– thōught,	thōught.
– wèep,	= weine,	– wept,	wept.
– win,	= gewinne,	– won,	won.
– wring,	= drehe,	– wrung,	wrung.

3. Unregelmäßige Zeitwörter, wo Präsens, Imperfect und Particip von einander abweichen.

Praes.		Imperf.	Part.
Ì am,	ich bin,	Ì was,	bèen.
– ärìse,	ich stehe auf,	– arose,	arisen.
– äwàke,	= wache auf,	– äwoke,	äwàked.
– bear,	= zeuge,	– bàre,	born.
– bear,	= trage,	– bore,	borne.
– bèat,	= schlage,	– beat,	beat, bèaten.
– bègin,	= fange an,	– bēgan,	bēgun.
– bid,	= gebiete,	– bid, bäde,	bid, bidden.
– bìte	= beiße,	– bit,	bitten, bit.

Praes.		Imperf.	Part.
I blow,	ich blase,	I blew,	blown.
– break,	= breche,	– broke,	broken.
– chide,	= schelte,	– chid,	chid, chidden.
– chöose,	= wähle,	– chose,	chosen.
– clèave,	= klebe an, ist regelmäßig.		
– clèave,	= spalte,	I clove, cleft,	cleft, cloven.
– clothe,	= kleide,	– clothed,	clad, r.
– come,	= komme,	– càme,	come.
– crow,	= krähe,	– crew,	crowed.
– dàre,	= trotze, ist regelmäßig.		
– dàre,	= wage,	I durst,	dàred.
– dö,	= thue,	– did,	döne.
– draw,	= ziehe,	– drew,	drawn.
– drink,	= trinke,	– dränk,	drunk.
– drive,	= treibe,	– drove,	driven.
– èat,	= esse,	– eàte, àte,	èaten.
– fall,	= falle,	– fell,	fallen.
– flỳ,	= fliege,	– flew,	flown.
– forget,	= vergesse,	– forgot,	forgot, forgotten.
– forsàke,	= verlasse,	– forsöok,	forsàken.
– frèeze,	= friere,	– froze,	frozen.
– give,	= gebe,	– gäve,	given.
– go,	= gehe,	– went,	gone
– gràve,	= grabe,	– gràved,	gràven. r.
– grow,	= wachse,	– grew,	grown.

Praes.		Imperf.	Part
Ì hew,	ich haue,	Ì hewed,	hewn.
– hide,	= verberge,	– hid,	hidden.
– know,	= weiß,	– knew,	known.
– làde,	= lade,	– làded,	làden.
– lìe,	= liege,	– lày,	làin.
– lōad,	= lade,	– lōaded,	lōaden.
– mow,	= mähe,	– mowed,	mown, r.
– rìde,	= reite,	– rode,	rode, ridden.
– ring,	= läute,	– rung, räng,	rung.
– rìse,	= stehe auf,	– rose,	risen.
– rìve,	= spalte,	– rìved,	riven.
– run,	= laufen,	– rän,	run.
– sāw,	= säge,	– sāwed,	sāwn.
– sèe,	= sehe,	– säw,	sèen.
– shàke,	= schüttle,	– shöok,	shàken.
– shàpe,	= gestalte,	– shàped,	shàped, shàpen.
– shàve,	= scheere,	– shàved,	shàven.
– shèar,	= scheere,	– shèared,	shōrn.
– show,	= zeige,	– showed,	shown.
– sing,	= singe,	– sung, sang,	sung.
– sink,	= sinke,	– sunk, sänk,	sunk.
– slày,	= erschlage,	– slew,	slàin.
– slìde,	= schlitze,	– slid,	slidden.
– slit,	= spalte,	– slit, r.	slit, slitted.
– smìte,	= schmeiße,	– smote,	smitten.

Praes.		Imperf.	Part.
I sow,	ich säge,	I sewed,	sown, r.
– spèak,	= spreche,	– spoke,	spoken.
– spit,	= speie,	– spit, spat,	spitten, spit.
– spring,	= springe,	– spräng, sprung,	sprung.
– stèal,	= stehle,	– stole,	stolen.
– strìde,	= schreite,	– strode, strid,	stridden.
– strìve,	= strebe,	– strove,	striven.
– strow,	= streue,	– strowed,	strown, strowed.
– sweàr,	= schwöre,	– swore,	sworn, r.
– swell,	= schwelle,	– swelled,	swollen. r.
– swim,	= schwimme,	– swum, swam,	swum.
– tàke,	= nehme,	– töok,	tàken.
– tear,	= zerreiße,	– tore,	torn.
– thrive,	= gedeihe,	– throve,	thriven.
– throw,	= werfe,	– threw,	thrown.
– tread,	= trete,	– trod,	trodden.
– wax,	= wachse,	– waxed,	waxen. r.
– weàr,	= trage,	– wore,	worn.
– wèave,	= webe,	– wove,	woven.
– work,	= arbeite,	– wrōught,	wrōught, r.
– wrìte,	= schreibe,	– wrote,	written.

Die übrigen hier nicht angegebenen Zeiten werden regelmäßig gebildet, und die mit r bezeichneten können gleichfalls in der regelmäßigen Form gebraucht werden. Die En=

dungen wreathen, drunken, holpen, molten, gotten, holden, bōunden, swang, slank, strāwed, gat, bràke, tàre, wàre, werden nur zuweilen noch in Gedichten gebraucht, außerdem hat sie der gute Gebrauch längst verworfen.

Mangelhafte Zeitwörter.

Außer den schon angegebenen cän, mày, shäll, will, must, ōught, ist nur noch qüoth, sagte, welches nur in der ersten und dritten Person des Imperfects im Singular gebräuchlich ist, zu bemerken.

Unpersönliche Zeitwörter.

Unpersönliche Zeitwörter sind solche, wo die Handlung nicht von einer Person ausgeht, sondern diese durch das Fürwort it, es, ersetzt wird, was immer nur in der dritten Person des Singulars geschehen kann; z. B. it ràins, es regnet; it snows, es schneit; it hàils, es hagelt; it frèezes, es friert; it thāws, es thaut; it thunders, es donnert; it lightens, es blitzt; it comes tö pass, es ereignet sich; it bēcomes, es schickt sich, und ähnliche.

Adverb.

1. Des Orts.

Where, wo.
Hère, hier.
There, dort.
Whither, wohin.
Hither, hierher.
Thither, dorthin.
Hithertö, bis hierher.
Thithertö, bis dahin.
Abrōad, außerhalb.
Within, innerhalb.
Far, fern.

Nèar, nahe.
Closely, dicht bei.
Äside, seitwärts.
Äböve, oben.
Bēlow, unten.
Bēnèath, —
Upwärds, aufwärts.
Dōwnwärd, niederwärts.
Forwärd, vorwärts.
Backwärd, rückwärts.
Èastwärd, ostwärts.
Westwärd, westwärts.
Southwärd, südwärts.
Northwärd, nordwärts.
Inwärd, einwärts.
Whence, woher.
Hence, von hier.
Homewärd, heimwärts.
Sömewhere, irgendwo.
Any where, irgendwo.
No where, nirgend.
Every where, allenthalben.
Whereever, wo immer.
Tö and fro, auf und ab.
Up and dōwn, auf und nieder.

2. Der Menge.

Much, viel.
Little, wenig.
Qüite, gänzlich.
Ālmost, fast, beinahe.
Enöugh, genug.
Abundäntly, überflüßig.
Superfluöusly, —
Plentifully, reichlich.
Greàtly, sehr.
Sufficiently, hinlänglich.
Wholly, gänzlich.
Entirely, —

3. Der Vergleichung.

Like, älike, gleich.
Likewise, eben so.
In this männer, auf diese Art.
Thus, so.
Èqüälly, gleich.
As much as, so viel als.

4. Der Beschaffenheit.

Well, gut.
Ill, schlecht.
Indifferently, mittelmäßig.

Otherwise, anders, sonst.
Bȳ dēgrèes, stufenweise.
Bȳ little ȧnd little, nach und nach.
Sömehōw̄, auf irgend eine Art.
Earnestly, ernstlich.
Jestingly, scherzweise.
Suddenly, plötzlich.
On ä sudden, —
At rändöm, aufs Ungefähr.
Bȳ thē wȧy, beiläufig.
On purpose, absichtlich.
Tö no purpose, vergeblich.
Bȳ wäter, zu Wasser.
Bȳ land, zu Lande.
On föod, zu Fuße.
On horseback, zu Pferde.
Under hand, heimlich.
Bȳ stealth, verstohlener Weise.
Bȳ unäwȧres, unversehens.
Accidentälly, zufällig.
Bȳ chance, —
Hardly, schwerlich.
Scärce, kaum.
Scärcely, kaum.
Rather, vielmehr, lieber.
Chièfly, hauptsächlich.
Especially, besonders.
As, wie.
As it were, gleichsam.
So, just so, eben so.
Gently, sachte.
Softly, —
Bȳ force, mit Gewalt.

5. Der Zeit.

When, wann.
Then, dann.
Whensoever, wann immer.
Tö-dȧy, heute.
Yésterdȧy, gestern.
Dȧyly, täglich.
Every dȧy, jeden Tag.
Tö morrow, morgen.
After tö-morrow, übermorgen.
Nōw̄, nun.
At present, gegenwärtig.
Immèdiätely, unmittelbar.
Presently, sogleich.
Directly, geradezu.

Söon, bald.

Early, zeitig, früh.

Làte, spät.

Spèedily, eilig.

Shortly, kürzlich.

Bētìmes, bei Zeiten.

Thē dày bēfore yésterdày, vorgestern.

Nōw̄ ä dàys, heut zu Tage.

Làtely, letztlich.

Ōf làte, jüngst.

Neẅly, neulich.

Ālready, bereits.

Not yet, noch nicht.

Formerly, vormals.

Alternàtely, wechselseitig.

Hèretöfore, sonst, vor diesem.

Ànciently, vor Alters.

Hèreafter, nach diesem.

Henceforth, von nun an.

Henceforwärd, nach diesem.

Hithertö, bisher.

Ever, ālwàys, immer.

For ever, auf immer.

Never, niemals.

Seldōm, selter.

Oft, often, often tìmes, oft.

Sömetìmes, zuweilen.

Nōw̄ änd then, dann und wann.

Bēfore, zuvor.

After, hernach.

Ōf old, vormals.

Eternälly, ewig.

Infinitely, unendlich.

Since, seit.

Long ägo, lange her.

Agäin, wiederum.

Än other tìme, ein andermal.

Continuälly, immerfort.

Yet, noch.

Still, noch immer.

Till, untill, bis.

6. Der Zahl und Ordnung.

Bēfore āll, vor allem.

At fírst, zum ersten.

Fírst, fírstly, in thē fírst plàce, erstlich.

Secŏndly, in thē second place, zweitens.
Thírdly, drittens.
Fourthly, viertens.
Fifthly, fünftens.
Next, nächst.
Äfore, bēfore, zuvor.
Afterwärds, hèreafter, hernach.
Bỳ turns, nach der Reihe.
Confùsedly, verwirrt.
Distinctly, unterschiedlich.
Ōrderly, ordentlich.
Ônce, ône tìme, einmal.
Twìce, zweimal.
Thrìce, dreimal.
Four tìmes, viermal.
At thē most, aufs höchste.
At thē lèast, aufs wenigste.
Thereupŏn, darauf.
Consequently, folglich.
Seperàtely, besonders.
Asunder, äpart, getrennt.
Ône bỳ ône, einer nach dem andern.
Tögether, zusammen.

7. Des Zweifelns.

If, wenn, ob.
Perhaps, vielleicht.
Bỳ chance, perchance, von ungefähr.

8. Des Fragens.

Hōw̄, wie?
When, wann?
Where, wo?
Whither, wohin?
Whỳ, warum?
Whỳ so, wie so?
Wherefore, weswegen?
Whence, from whence, woher?
For what, wofür?

9. Des Bejahens und Verneinens.

Yés, yèa, àye, ja.
Indèed, in fact, in der That.
Verily, wahrhaftig.
Truely, in truth, in Wahrheit.
Infäillibly, unfehlbar.
Undōubtedly, unbezweifelt.

Certäinly, gewißlich.

Bȳ āll mèans, allerdings.

Surely, tö bè sure, assuredly, sicherlich.

Fàith, in Wahrheit.

No, nein.

In no wàys, no wìse, keineswegs.

Not at āll, gar nicht.

Nōr, auch nicht.

Ōr, oder.

Nōr, nèither, weder, noch.

10. Des Verbindens und Trennens.

Tögether, āltögether, jōintly, zusammen.

Asunder, apart, separätely, getrennt.

Distinctly, unterschiedlich.

11. Des Wählens und Voraussetzens.

Rather, vielmehr.

Chièfly, principäFly, vornehmlich.

12. Des Mehrens und Minderns.

Very, sehr.

Extrèmely, äußerst.

Extraordinärily, außerordentlich.

Mìghtily, gewaltig.

Excèedingly, ausnehmend.

Exorbitäntly, übermäßig.

Bȳ dēgrèes, nach und nach.

Softly, sachte.

Gently, gelinde.

Àt èase, gemächlich.

In fìne, fìnälly, schlüßlich.

At last, zuletzt.

Lastly, letztens.

Shortly, in short, kürzlich.

Die nämlichen Vergleichungsstufen, welche beim Adjectiv gebraucht werden, sind auch beim Adverb, und nach denselben Regeln, anwendbar, z. B. söon, bald, söoner, söo–

nest; wisely, weise, more wisely, most wisely; diligently, fleißig, less diligently, lèast diligently.

Präpositionen.

Abōut, bei, um, über, bezeichnet Annäherung, Vorhaben, Mitwissen, z. B. His lodgings must bè hère äbōut, seine Wohnung muß hier herum seyn; hè is bûsy äbōut ä letter, er ist mit einem Briefe beschäftigt. Oft wird es in der Bedeutung des französischen sur gebraucht, z. B. Ì häve no money äbōut mè, ich habe kein Geld bei mir.

After, nach, bezeichnet Folge, Anordnung, Bestimmung und bezieht sich auf Ort und Zeit.

Ägäinst, gegen, bezeichnet Ziel, Richtung, Widerwillen, Annäherung, z. B. ägäinst thē end ōf thē yèar, gegen Ende des Jahres; ägäinst thē wind, gegen den Wind.

Ämöng, unter, zwischen, ist gleichbedeutend mit dem parmi der Franzosen, z. B. there is no body ämöng us, whö would not willingly dö it, es ist niemand unter uns, der es nicht willig thun würde; hè is ä dàngeröus man amöng the women, er ist ein gefährlicher Mann für die Frauen.

At, zu, in, an, bei, bezeichnet Ruhe, Gleichzeitigkeit, Richtung, Werth, z. B. ä man is at thē hōuse

bēfore hè is in it, man ist am Hause, ehe man im Hause ist; at thē ràte of twö pōunds, zu dem Preise von 2 Pf. Man bedient sich dessen, um den Aufenthalt in einem Dorfe oder Stadt anzugeben, wo es nicht nur den genannten Ort, sondern auch dessen nächste Umgebungen bezeichnet.

Bēfore, vor, bezieht sich auf Ort und Zeit, und bezeichnet Vorzug und Uiberlegenheit, z. B. Ì newer shäll go bēfore you, ich werde nie vor Ihnen gehen; hè välùes göld bēfore learning, er schätzt Geld über Gelehrsamkeit.

Bēlow, unter, wird häufig im figürlichen Verstande gebraucht, z. B. it is bēlow a gentlemann tö dö ä mèan äctiön, es ist unter der Würde eines Mannes von Erziehung, eine niedrige Handlung zu begehn.

Bēnèath, hat mit bēlow gleiche Bedeutung, nur wird es immer im eigentlichen Sinne gebraucht.

Betwèen, zwischen, im weitern Sinne, z. B. betwèen wind änd wāter, zwischen Wind und Wasser; there is ä greàt difference betwèen you änd mè, es ist ein großer Unterschied zwischen Ihnen und mir.

Bēlwixt, zwischen, im engeren Sinne von körperlichen Gegenständen, z. B. bētwixt thē höuse änd thē garden, zwischen dem Hause und dem Garten.

Bỳ, durch, bezeichnet wirkende Ursache, Mittel, oder die Weise, auf welche etwas geschieht. Oft entspricht es dem französischen par, z. B. hè töok him bỳ

thē hand, er nahm ihn bei der Hand. Es wird häufig bei Ausrufungen und emphatischen Ausdrücken gebraucht, z. B. bỳ heaven, beim Himmel; bỳ far thē most lovely, bei Weitem die Liebenswürdigste.

Fōr, zu, für, nach, während, zeigt Zweck, Ursache, Preis, Nutzen, Neigung, Dauer der Zeit an, z. B. you häve no excùse fōr that fàilùre, Sie haben keine Entschuldigung für diesen Fehler; hè is much beloved fōr his ämiäble qüalities, er ist wegen seiner liebenswürdigen Eigenschaften sehr beliebt; fōr thrèe hours tö gether, drei Stunden hindurch.

From, durch, von, aus, bezeichnet Ursprung, Abstammung, Trennung, Entfernung, Ursache, z. B. hè is descented from ä noble fämily, er stammt von einer adelichen Familie; Ì departed from V. last night, ich verließ V. letzte Nacht; Ì prevented him from döing so, ich hielt ihn ab es zu thun.

In, in, bezieht sich auf Verhältniß, Ort und Zeit, z. B. hè replied in thē affirmative, er antwortete bejahend; Ì rēcèived thē göods in göod condition, ich erhielt die Waaren in gutem Zustande. Es wird mit Zeitwörtern gebraucht, welche Bewegung in einem Orte bezeichnen, z. B. Ì säw him wälking in thē strèet, ich sah ihn auf der Straße gehend. Man braucht es um einen Aufenthalt in einem Lande, einer Provinz anzuzeigen; bedient man sich dessen von

Städten oder Ortschaften, so bezieht es sich unmittelbar nur auf diese, nicht aber auf deren Umgebungen.

Intö, in, wird mit Zeitwörtern gebraucht, welche Uibertragung, Verwandlung aus einem ins andere, Bewegung von einem Orte nach dem andern bezeichnen, z. B. Ì pàid thē money intö his own hands, ich zahlte das Geld in seine eigenen Hände; hè went intö thē garden, er ging in den Garten.

Ōf, von, deutet auf Besitz, Wirkung, Folge, Vorzug, und steht nach Substantiven, welche Maaß, Gewicht oder Stoff bezeichnen, z. B. hè is in thè possessiön ōf it, er ist in dessen Besitz; hè dìed ōf ä fèver; er starb an einem Fieber; thē land consists ōf plàins änd välleys, das Land besteht aus Ebenen und Thälern.

Off, von, ab, weg, bedeutet Trennung, Entfernung, z. B. hè left off bûsiness, er zog sich von Geschäften zurück; Ì mēt him twö mìles off, ich traf ihn zwei Meilen davon.

Over, über, bezeichnet Höhe und Weite, und wird mit Zeitwörtern gebraucht, welche eine Thätigkeit, einen Affect bezeichnen, z. B. thē report was spread āll over thē tōwn, das Gerücht war über die ganze Stadt verbreitet; hè was möurning over thē dead bōdy ōf his friend, er trauerte über den todten Körper seines Freundes.

On, upön, bei, an. On wird mehr im figürlichen Verstande, upön mehr bei körperlichen Gegenständen ge-

braucht, z. B. Pope's essày ōn man, Pope's Versuch über den Menschen; put it upōn thē tàble, setzen Sie es auf den Tisch. Ōn drückt ein längeres Verweilen bei einem Gegenstande aus, als ōf, z. B. wè hàve spoken ōn thē subject, wir haben über den Gegenstand gesprochen; wè hàve spoken ōf thē subject, wir haben von dem Gegenstande gesprochen. Es bezeichnet eine stärkere Annäherung als at, z. B. hè stands at thē door, er steht an der Thüre; hè lèans ōn thē door, er lehnt an der Thüre.

Tö, nach, bezeichnet Annäherung, Ziel, Richtung, z. B. Ì went from S tö W, ich ging von S nach W; Ì exhort you tö pèace, ich ermahne euch zum Frieden.

Under, unter, bezieht sich auf Ort, Zeit, Verhältniß, z. B. hè sunk under thē burden ōf calamity, er erlag der Last des Elends.

With, mit, durch, bezeichnet Verbindung, Gemeinschaft, Verträglichkeit, Abneigung, das Werkzeug, womit etwas geschieht; z. B. they are ōn gööd terms with èach other, sie stehen gut zusammen; true vírtue is seldöm compätible with youth änd beaùty, wahre Tugend verträgt sich selten mit Jugend und Schönheit; wet with ràin, vom Regen durchnäßt.

Within, innerhalb, bezieht sich auf Ort und Zeit, z. B. within thē hōuse, im Hause; within ä förtnight, in vierzehn Tagen.

Withōut, außer, außerhalb, bezeichnet das Gegentheil von with um within.

Conjunctionen.

Änd, und.
If, ob.
That, daß.
Then, denn, also.
Since, da, weil,
For, denn.
Bēcāuse, weil.
But, aber.
Ōr, oder.
Nōr, noch.
Wherefore, weshalb.
As, da, als.
Than, als.
Thōugh, obgleich.
Whereupön, worauf.
Thereupön, darauf.

Unless, es wäre denn.
Èither, entweder.
Nèither, weder.
Yet, doch.
Notwithständing, dessen ungeachtet.
Also, auch.
Töo, auch.
Likewìse, gleichfalls.
Èven, sogar.
Bēsìdes, außerdem.
Moreover, überdieß.
Whether, ob.
Whereas, demnach.
Nevertheless, demnach.

Interjectionen.

Ah, ach!
Aläs, leider!
Awày, weg!
Oh, o!

Fì, pfui.
For shàme, pfui der Schande!
O sad, o weh!

Well ä dày, wohlan!
Lack ä dày, o weh!
O lud, o weh!
Awày, arōynt, ōut, ävaunt, weg da!
Hàil, Heil!
Gööd nōw, je nun!
Chèer up, munter!
Softly, sachte!
Hold, halt!
Hàve ä càre, vorgesehn!
Stand off, weg da!
Hark, höret!

Pèace, hush, stille!
Sìlence, ruhig!
Lo, löök, sèe, sieh, seht!
Wellmet, willkommen!
Come on, vorwärts!
Brithèe, ei seht doch!
Deùce, potztausend!
Help, Hilfe!
Avast, genug!
Dash, patsch!
Dōwn, hinab!
Up, auf!

Zweiter Abschnitt.

Syntaxis.

1. Artikel.

Der Artikel wird weggelassen:

1. Vor den Benennungen der Tugenden, Laster, Leidenschaften, Eigenschaften, Künste, Wissenschaften, Metalle, Kräuter, und überhaupt vor jedem Substantive, so bald es in seinem allgemeinsten Begriffe gebraucht wird, z. B. prudence is commendäble, fālsehööd is odiöus, Klugheit ist lobenswerth, Falschheit verhaßt; man was màde fōr socìēty, der Mensch ward für die Geselligkeit geboren.

2. Vor allen Eigennamen.

Ausnahmen.

Der Artikel steht vor Eigennamen:

1. Wenn statt des den Gegenstand bezeichnenden Substanstantivs der Eigenname dieses Gegenstandes genannt wird, z. B. hè sàiled dōwn thē Elb (ausgelassen river) in thē Britàniä (ausgelassen ship), er segelte in der Britania die Elbe hinab.

2. Wenn der Eigenname ein Geschlecht bezeichnet, oder als Eigenschaftswort gebraucht wird, z. B. Hè is ōf

thē Hōwärds, er ist von der Familie der Howards; hè häs thē cōuräge ōf än Achilles, er hat den Muth eines Achilles.

Außerdem steht der Artikel immer vor dem Substantive, und wenn es von einem Adjectiv begleitet ist, vor diesem und dem Substantive; nur den Wörtern as, all, both, such und töo wird er nachgesetzt, z. B. such ä shàme, solch eine Schande, as greàt ä man as Alexander, ein so großer Mann wie Alexander; töo càreless än āuthor, ein zu nachläßiger Schriftsteller.

Der bestimmte Artikel steht häufig vor Adverben im Komparativ, wo er das deutsche je und desto ausdrückt, z. B. thē more Ì examine it, thē more Ì like it, je mehr ich es untersuche, desto besser gefällt es mir.

Oft steht er zu Verstärkung des Superlativs, z. B. that Ì like thē lèast ōf äny, das gefällt mir am wenigsten von allen.

Wenn in derselben Phrase mehrere Substantive vorkommen, welche den Artikel fordern, so braucht er nur vor dem ersten zu stehen, und bei den andern nicht wiederholt zu werden, z. B. there were mäny hōurs, both ōf thē night änd dày, which hè could spend in solitäry thōught, es gab viele Stunden, sowohl bei Tage als bei Nacht, die er im einsamen Nachdenken zubringen konnte.

Wo aber eine verschiedene Form des Artikels erfordert wird, muß er wiederholt werden, z. B. ä hōuse änd än

orchard, ein Haus und ein Küchengarten. Dieß ist auch der Fall, wenn die Substantive einander entgegengesetzte Eigenschaften ausdrücken, oder die Aufmerksamkeit ganz besonders darauf gelenkt werden soll, z. B. hōw̄ immense is thē difference betwèen thē pìöus änd thē profäne, wie unendlich ist nicht der Abstand zwischen den Frommen und den Weltkindern; ōur sìght is at ônce thē most ùseful, änd thē most delìghtful ōf ōur senses, unser Gesicht ist zugleich der nützlichste und der erfreulichste unserer Sinne.

Oft ist es zierlicher, den bestimmten Artikel zu setzen, wo die Engländer gewohnt sind ein Besitz anzeigendes Fürwort zu gebrauchen, z. B. hè löoked him full in thē fàce, er sah ihm starr ins Gesicht. (anstatt in his fàce).

Obgleich der Einheitsartikel seiner Natur nach nur Substantive im Singular begleiten sollte, so wird er vor den Adjectiven fēw̄ und mäny, doch auch bei Substantiven im Plural gebraucht, z. B. ä fēw̄ men, einige wenige Menschen, a greàt mäny men, eine große Menge Menschen.

2. Substantiv.

Der Nominativ oder das Subject steht gewöhnlich vor dem Verb oder Attribut, und das Wort oder die Phrase, welche das Object bezeichnet, folgt dem Verb, z. B. à wise man governs his pässiöns, ein weiser Mann beherrscht seine Leidenschaften.

Der Nominativ steht nach dem Verb, oder zwischen dem Hilfsverb und Verb:

1. Bei einer Frage, einem Befehle oder Wunsche, z. B. confidest thōu in mè? vertraust du mir? rèad thōu, lies! màyst thōu bè häppy, mögest du glücklich seyn!

2. Bei einer Voraussetzung mit Hinweglassung der Conjunction, z. B. were it not fōr this; häd Ì bèen there.

3. Wenn ein Verb gebraucht wird, was weder thätig noch leidend ist, z. B. ōn ä sudden äppèared thē King, plötzlich erschien der König.

4. Wenn dem Verb die Adverbe hère, there, then, thence, hence, thus vorausgehen, z. B. there was hè slàin, da ward er erschlagen; then comes thē end, dann kommt das Ende; thence arises his grìef, von daher entsteht sein Kummer; hence procèeds his änger, von hier aus enspringt sein Zorn; this was thē affäir settles, so wurde die Angelegenheit geordnet.

5. Nach nèither und nōr, wenn sie den Nachsatz mit dem Vordersatze verbinden, z. B. yè shäll not èat ōf it, nōr shäll yè tōuch it, lest yè dìe.

Wenn mehrere Substantive durch eine bindende Conjunction, sie mag ausgedrückt oder bloß verstanden werden, verbunden sind, so müssen die sich auf jene Substantive beziehenden Verben, Fürwörter und Substantive im Plural ste-

hen, z. B. Socrates and Plato were wìse; they were thē most eminent philosophers ōf Grèece.

Bei trennenden Conjunctionen findet das Gegentheil statt, z. B. ignoränce ōr negligence häs cāused this mistàke.

Bei Collectiven muß berücksichtigt werden, ob das, was sie bezeichnen, als ein Ganzes, oder als einzelne, weniger fest verbundene Theile betrachtet werden kann: im ersten Falle stehen die sich darauf beziehenden Zeit- und Fürwörter im Singular, im zweiten im Plural, z. B. thē parliament is dissolved. Thē multitùde èagerly pursue pleasure as their chièf gööd.

Oft begleitet ein Substantiv das andere in der Eigenschaft eines Adjectivs, z. B. ä silver watch; eine silberne Uhr; à stone cistern.

Wenn beide Wörter lang sind, so werden sie getrennt geschrieben; kürzere werden durch einen Bindestrich (hỳphen) verbunden, z. B. cōal-mìne; fruit-trèe; und andere verschmelzen in ein Wort, besonders wenn sie getrennt, nicht genau das bezeichnen, was sie verbunden andeuten, z. B. gingerbread, Pfefferkuchen; inkhorn, Dintenfaß.

Von mehreren im sächsischen Genitiv stehenden Substantiven erhält nur das letztere das s mit dem Apostroph, z. B. this wäs mỳ father, mother, änd uncle's advìce.

Kommen aber andere Wörter dazwischen zu stehen, so muß jedes derselben das Zeichen des Genitivs erhalten, z. B. they are John's as well as Eliza's böoks.

3. Adjectiv.

Das Adjectiv steht gewöhnlich vor dem Substantiv; die Fälle, wo es nach demselben steht, sind folgende:

1. In der Dichtkunst, wenn es der Wohllaut erfordert.
2. Wenn es emphatisch gebraucht wird, z. B. Alexander thē greàt; Lewis thē bold.
3. Wenn mehrere Adjective zu einem und demselben Substantive gehören, z. B. ä man just, wise, and chäritàble.
4. Wenn das Adjectiv zu einem Substantiv gehört, was nach einem thätigen Zeitwort steht, z. B. vanity renders its possessor despicäble.

Wenn Adjective als Hauptwörter gebraucht werden, so bleiben sie im Plural unverändert, z. B. thē göod, die Guten, the rich, die Reichen.

4. Pronomen.

Die Fürwörter whö, which, what, whöever, whösoever etc., und das Relativ that stehen, wenn schon im Accusativ, immer vor dem Verb, z. B. hè whöm yè sèek. This is what, ōr thē thing which, ōr

that you want. Whöm soever you plèase tö äp-
pōint.

Nach einem Superlativ und dem Wörtchen sàme, bedient man sich lieber des Relativs that anstatt whö oder which, z. B. Charles XII. King ōf Swèden, was ōne of thē greàtest hèros that thē world ever sāw. Hè is thē sàme man that wè saw bèfore.

Es ist zierlicher, die Zusammensetzungen whichsoever, whösoever etc. zu trennen, und die Substantive, auf welche sie sich beziehen, dazwischen zu setzen; anstatt z. B. zu sagen: ōn whichsoever sìde thē King cast his eȳes, lieber: ōn which sìde soewer thē King cast his eȳes.

That bezieht sich auf den entferntern, this auf den nähern Gegenstand, z. B. self-love, which is thē spring ōf actiön in the soul, is ruled bȳ rèasön; but fōr that, man would bè inäctive, änd but for this, hè would bè äctive tö no end.

It bezieht sich oft auch auf Personen, um sie als wirkende Ursache zu bezeichnen, z. B. it was Ì that helped her, ich war es, der ihr half.

Wenn von mehreren Personen auf eine unbestimmte Weise die Rede oder deren Geschlecht ungewiß ist, so bedient man sich des Relativs which, z. B. ône ōf thē sisters häs märied, which ōf thē twö, eine der Schwestern hat geheirathet, welche von beiden? Thē fämily which they consider as ùsurpers, die Familie, welche sie als Usurpatoren betrachten.

Es ist der englischen Sprache eigen, da, wo die Deutschen ein persönliches Fürwort brauchen, ein Besitz anzeigendes anzuwenden, und vor dem darauf folgenden Substantive den Artikel wegzulassen, z. B. Ì dislodged mỳ arm, ich verrenkte mir den Arm; wè puzzled ōur bràins, wir zerbrachen uns die Köpfe.

5. Verb.

Die Partikel tö ist zwar das Zeichen des Infinitivs, doch wird sie in Fällen, wo ein Verb das andere regiert, nicht immer gesetzt. Die Verben, nach welchen sie gewöhnlich wegbleibt, sind: Bid, däre, nèed, màke, sèe, hèar, fèel und let, vorzüglich wenn es nicht als Hilfsverb gebraucht wird, z. B. Ì bàde him dö it, ich befahl ihm es zu thun; Ì heard him sày it, ich hörte es ihn sagen; hè dàres not dö it, er wagt nicht es zu thun.

Nach den Verben tö tèach, lehren; tö learn, lernen, und dem Hilfsverb ōught, darf die Partikel tö vor dem folgenden Infinitive nie weggelassen werden.

Oft steht der Infinitiv als Subject des Satzes, z. B. tö sèe thē sun is pleasant, die Sonne zu sehen ist angenehm.

Das Präsens brauchen die Engländer im historischen Vortrage häufig statt des Imperfects, um durch Vergegenwärtigung der Handlung der Rede mehr Nachdruck zu ertheilen, z. B. Hè enters thē territory ōf thē pèace-

fūl inhäbitants, hè fights änd cönquers, tàkes än immense bööty, which hè divides ämöng his soldiers, and rēturns tö enjōy än empty triumph.

Des Imperfects bedient man sich, wenn die Periode, in welcher etwas als geschehen angegeben wird, gänzlich vorüber, und vom Geschehenen keine Spur mehr vorhanden ist, z. B. Ì sāw him last wèek, ich sah ihn vorige Woche; Philosophers màde greàt discoveries in thē last centùry, im verflossenen Jahrhunderte machten die Philosophen große Entdeckungen.

Das Perfect bezeichnet die Zeit, in welcher etwas geschah, als zum Theil noch gegenwärtig, z. B. Philosophers häve màde greàt discoveries in thē present centùry, im gegenwärtigen Jahrhunderte haben die Philosophen große Entdeckungen gemacht; wè häve escàped mäny dàngers thröugh life, wir sind während unsers Lebens vielen Gefahren entgangen.

Wo noch Spuren der Handlung vorhanden sind, wären sie auch vor Jahrhunderten vollbracht worden, bedient man sich ebenfalls des Perfects. Man kann z. B. sagen: Cìcero häs written oràtiöns, Cicero hat Reden geschrieben, denn diese besitzen wir noch; es wäre aber unrichtig zu sagen: Cìcero häs written poems, Cicero hat Gedichte geschrieben, weil diese nicht auf uns gekommen.

Das Plusquamperfect stellt eine Handlung nicht nur als vergangen, sondern als einer andern, ebenfalls vergangenen Periode vorhergehend dar, z. B. Ì häd finished mȳ

letter bĕfore hè ärrived, ich hatte meinen Brief beendigt, ehe er ankam.

Das Particip der gegenwärtigen Zeit, wenn es den Artikel annimmt, wird zum Substantiv, und die Präposition of muß ihm folgen, z. B. This was ä bĕtràying ōf thē trust reposed in him, dies war ein Verrath an dem in ihn gesetzten Vertrauen. Thèse are thē rules ōf grammar bỳ thē observing ōf which you mày ävōid mistàkes, dies sind die Regeln der Grammatik, durch deren Beobachtung Fehler vermieden werden mögen. Es würde fehlerhaft seyn zu sagen: bỳ thē observing, which, oder: bỳ observing ōf which, man könnte aber Artikel und Präposition weglassen und sagen: bỳ observing which.

Dasselbe gilt auch vom Pronomen, z. B. much depends ōn their observing ōf thē rule, and error will bè thē consequënce ōf their neglecting ōf it.

Nach Conjunctionen, welche Zweifel, Zufall oder Ungewißheit ausdrücken, und zugleich auf Zukunft deuten, steht das Verb im Conjunctiv, z. B. If thōu injure änother, thōu wilt hurt thỳself, wenn du einem andern Unrecht thust, wirst du dir selbst schaden; whether he succèd ōr not, his intentiōn is läudäble, es mag ihm gelingen oder nicht, seine Absicht ist lobenswerth.

Sind jene Conjunctionen aber bloß bedingend, so steht das von ihnen regierte Verb im Indicativ, z. B. If thōu livest vírtuōsly, thōu art häppy, wenn du tugendhaft lebst, so bist du glücklich. Thōugh hè sèems simple

änd artless, hè häs dēcèived us, ob er gleich einfach und kunstlos scheint, hat er uns doch betrogen.

Nach lest und that, wenn sie einem Befehle oder einer Ermahnung folgen, steht das Verb im Conjunctiv, z. B. Love not slèep, lest thōu come tö poverty, liebe den Schlaf nicht, damit du nicht in Armuth verfallest. Tàke hèed that thōu spèak not tö Jacob, hüthe dich zu Jacob zu sprechen.

6. Adverb.

Das Adverb steht gewöhnlich vor dem Adjectiv, nach dem Verb, oder zwischen dem Verb und Hilfsverb, z. B. Hè màde ä very sensible discourse; hè spoke unäffectedly änd forcibly, änd was attentively heard bỳ thē whole āudience, er hielt eine sehr vernünftige Rede; er sprach ungekünstelt und kräftig, und ward von der ganzen Versammlung aufmerksam gehört.

Das Adverb there steht oft ganz überflüßig, und geht dann dem Verb und Nominativ voraus, z. B. there is ä person at thē door, es ist jemand an der Thüre; in ähnlichen Fällen ist es aber zierlicher, es ganz wegzulassen.

Zuweilen steht es zu Vermehrung des Nachdrucks, z. B. there was ä man sent from God, whōse nàme was John, es war ein Mann gesandt von Gott, dessen Name war Johannes.

Als Adverb des Orts steht es gewöhnlich nach dem Verb, z. B. the man stands there, da steht der Mann.

Das Adverb never steht in der Regel vor dem Verb, z. B. I never was there, ich war nie dort. Bei zusammengesetzten Zeiten steht es entweder zwischen Verb und Hilfsverb, oder vor beiden, z. B. hè was never sèen, oder hè never was sèen tö laugh from that time, von dieser Zeit an sah man ihn nie mehr lachen.

Das Adverb where steht oft statt eines Relativs mit einer Präposition, z. B. they fràmed ä protestàtiön where (statt in which) they repèated, sie entwarfen eine Vorstellung, worinnen sie wiederholten.

Wenn das Wort exèeding als Adverb ein Adjectiv, oder ein anderes Adverb begleitet, welche nicht auf ly ausgehen, so wird ihm diese Sylbe beigefügt, z. B. exèedingly dreadful, außerordentlich furchtbar. Endigt aber das Adverb oder Adjectiv, dem es beigegeben ist, auf ly, so wird es ohne diese Sylbe gebraucht, z. B. söme think exèeding clèarly.

---

7. Präposition.

Die Präpositionen tö und för werden, vorzüglich vor Fürwörtern, häufig weggelassen, z. B. give mè thē böok, anstatt give thē böok tö mè, gib mir das Buch; get mè söme pàper, anstatt get söme pàper för mè, schafft mir etwas Papier.

Oft wird die Präposition vom Pronomen, zu dem sie gehört, entfernt, und an das Ende der Phrase versetzt, z. B. whöm wilt thöu give it tö, wem willst du es geben?

Hè is än äuthor whöm Ì am much dēlighted with, er ist ein Schriftsteller, an welchem ich mich sehr ergötze. In der gewöhnlichen Umgangssprache ist dies erlaubt und sehr gebräuchlich; will man sich aber zierlich oder ehrerbietig ausdrücken, so muß die Präposition vor dem Relativ stehen.

Da die richtige Anwendung der Präpositionen einer der schwierigsten Gegenstände der englischen Sprache, und fast einzig nur durch Uibung zu erlernen ist, so folgen hier einige Redensarten als Beispiele über deren richtigen Gebrauch:

Hè was resolved ōn going tö thē Persiän court, er war entschlossen an den persischen Hof zu gehen. Hè was totälly dependent ōn him, er war gänzlich von ihm abhängig. Tö call ōn ä person, bei jemand zufragen. Tö wàit ōn ä person, jemand aufwarten. Hè was èager in recommending him, er ließ es sich angelegen seyn ihn zu empfehlen. Hè fōund thē greàtest difficulty in wrìting, im Schreiben fand er die größte Schwierigkeit. Hè mìght häve given mè ä greàter tàste fōr its antiqüity, er würde mir einen größern Geschmak an dessen Alterthum beigebracht haben. (Tö give ä tàste ōf ä thing, heißt von etwas zu kosten geben). This häd ä much greàter shàre in inciting him, than äny regard tö his fathers commands, dies trug weit mehr dazu bei, ihn zu veranlassen, als irgend eine Rücksicht auf seines Vaters Befehle. You häve bēstowed your fàvōurs upōn thē most deserving, sie haben ihre Gunst dem Würdigsten verliehen. Hè äccùsed him ōf häving bētràyed his friend, er klagte

ihn an, seinen Freund verrathen zu haben. A greàt chànge fōr thē better, eine große Veränderung zum Bessern. Your prejudice ä gäinst mỳ cāuse, ihr Vorurtheil gegen meine Sache. Thē English were ä very different pèople then from what they are nōw̄, die Engländer waren damals ein von dem, was sie jetzt sind, sehr verschiedenes Volk. In compliänce with thē decläràtiön, in Uibereinstimmung mit der Erklärung. It is more than they thōught ōf, es ist mehr als sie dachten. No discöurägement tö thē author tö procèed, keine Abschreckung für den Verfasser fortzufahren. Hè nèeds not think it äny diminùtiön ōf his greàtness ōr derogàtiön from his sufficiency, er braucht es nicht für eine Verminderung seiner Größe oder Schmälerung seines Einflußes zu halten. Reconcìling himself tö thē king, indem er sich mit dem Könige aussöhnte. Those things which häve thē greàtest resemblänce tö èach other, frèqüently differ thē most, jene Dinge, welche die größte Aehnlichkeit mit einander haben, weichen oft am meisten von einander ab. Conformäble tö his nàture, seiner Natur angemessen. A greàter qüantity mày bè tàken from thē hèap, withōut màking äny sensible alteràtiön, eine größere Menge kann von dem Haufen genommen werden, ohne eine merkliche Veränderung zu bewirken. Intrusted tö persons in whöm thē parliament could confide, Personen anvertraut, auf welche sich das Parlament verlassen konnte.

Hè was màde much ōf at Argos, zu Argos wurde viel aus ihm gemacht. If policy càn prēvàil over fōrce, wenn Politik mehr vermag als Gewalt. They should bè informed in sōme part abōut his character, sie sollten einigermaßen von seinem Charakter unterrichtet seyn. Upön such occàsiöns as fell under their cognizance, bei solchen Veranlassungen, als zu ihrer Mitwissenschaft gelangten. That vàrīety of fäctiön in which wè are still engàged, jene mannigfaltigen Factionen, in die wir noch immer verwickelt sind. Tö restore mỳself tö thỳ fàvöur, um mich wieder bei dir in Gunst zu setzen. Thē character which wè mày nōw̄ valùe ōurselves bỳ drawing, der Character, welchen zu zeichnen wir jetzt über uns nehmen. Nèither ōf them shäll màke mè swerve from that path, keiner von ihnen soll mich von diesem Pfade weichen machen.

---

8. Conjunction.

Dasselbe Wort dient zuweilen als Conjunction, Adverb und Präposition, z. B. Ì rest then upön this argùment, hier ist then Conjunction. Hè ärrìved then, änd not bēfore, hier ist es Adverb. Ì submitted, fōr it was vàin tö resist, hier ist fōr Conjunction. Hè contented fōr victory, hier ist fōr Präposition. Since wè must part, let us dö it pèaceäble. Ì häve not sèen him sìnce that tìme. Ōur friend ship commenced

long since. In der ersten der drei letzten Phrasen ist since Conjunction, in der zweiten Präposition, in der dritten Adverb.

Es gibt Präpositionen, welche andere regieren, z. B.

Thōugh – yet: Thōugh hè was rich, yet hè bēcàme poor.

Whether – ōr: Whether hè will go ōr not, I cännot tell.

Èither – ōr: Ì will èither send it, ōr bring it mỳself.

Nèither – nōr: Nèither hè nōr Ì am àble tö compass it.

As – as: Shè is as ämiäble as her sister, änd as much respected.

As – so: As thē stars, so shäll thỳ sèed bè. As thè ône dìes, so dìes thē other.

So – as: Tö sèe thỳ glory, so as Ì häve sèen thèe in thē sanctùäry. Pompey was not so greàt a generäl as Caèsar, nōr so greàt ä man.

So – that: Hè was so fàtigued, that hè could scàrcely möve.

Allgemeine Bemerkungen über Styl, rücksichtlich der Wortfolge.

Nach der natürlichen Wortfolge steht zuerst der Nominativ, dann das Verb, und nach diesem, wenn es ein Aktiv ist, der Accusativ; Nebenumstände begleiten den Nominativ, das Verb oder den Accusativ, je nachdem sie dem einen oder dem andern angehören, z. B. Ōur sīght is thē most perfect, änd thē mōst delīghtful ōf ōur senses. It fills thē mìnd with thē largest vàrīety of ìdèäs, couverses with its objects at thē grèatest distänce, änd continùes thē longest inäctiön, withōut bèing tìred, ōr satiäted with its proper enjōyments. Thē sense ōf fèeling cän, indèed, give us ä notiön of extentiōn, shàpe, änd āll other ìdèäs that enter at thē eȳe, except cōlōurs; but, at thē sàme tìme, it is very much stràitened änd confìned in its operàtiöns.

Von dieser natürlichen Wortfolge finden häufig Abweichungen Statt; man mag sie aber beibehalten oder nicht, so bleibt es immer ein Haupterforderniß guten Styls, jene Gedanken, aus welchen die einzelnen Glieder einer Periode bestehen, und welche dem Gange der Ideen nach zusammen gehören, auch im Sprechen und Schreiben so nahe als möglich zusammen zu stellen. Wie leicht aus der Nichtbefolgung dieser Regel Dunkelheit und Mißverständnisse entstehen, werden folgende, aus englischen Schriftstellern gezogene Beispiele deutlich machen: „A greàt stone that Ì häppened tö

fìnd, after à long search, bỳ thè sèashore, served mè fōr än anchör.“ Nach dieser Construction sollte man glauben, daß sich das Suchen bloß aufs Ufer am Meere beschränkte; da der eigentliche Sinn aber ist, daß der Stein am Ufer gefunden wurde, so hätte es heißen sollen: Ä greàt stone, that, after ä long search, Ì häppened tö fìnd at thē sèa shore, served mè fōr än anchör.“

„What Ì häd thē opportùnity ōf mentiöning tö mỳ friend, söme tìme ägo, in conversàtiön, was not a neẅ thōught.“ Hier stehen die beiden Zwischensätze „söme tìme ägo,“ und „in conversàtiön“ zu nahe bei einander; besser würde es seyn zu sagen: „What Ì häd thē opportùnity, söme tìme ägo, ōf mentiöning tö mỳ friend, in conversàtiön, was not ä neẅ thōught.“

„Fōr thē Énglish are nàturälly fäncifụl, and very often disposed, bỳ that glöominess änd melancholy ōf temper, which are so freqüent in ōur nàtiön, tö mäny wìld notiöns änd extravagancies, tö which others are not lìäble.“ In diesem Beispiele von Addison steht das Verb viel zu weit vom Subject; besser: „Fōr thē Énglish are nàturälly fänciful, änd bỳ that glöominess änd meläncholy ōf temper, which are so freqüent in ōur nàtiön, are often disposed tö mäny wìld notiöns, tö which others are not so lìäble.“

„This kìnd ōf wit was very much in vogue ämöng ōur cōuntrymen äbōut än äge ōr twö ägo; whö did not practise it fōr äny oblique rèasön, but pùrely fōr thē sàke ōf bèing witty.“ Hier ist der Umstand „äbōut än àge ōr twö ägo“ zwischen das Relativ whö, und das Substantiv auf welches es sich bezieht geschoben; besser: Abōut än àge ōr twö ägo, this kìnd ōf wit was very much in vogue ämöng ōur cōuntrymen, whö did not practise it“ etc.

„It is folly tö pretend tö arm ōurselves ägäinst thē accidents ōf life, bȳ hèaping up treasures, which nothing cän protect us ägäinst, but thē gööd providence ōf ōur Crèätör.“ Da sich which immer auf das unmittelbar vorhergehende Substantiv bezieht, so hätte es hier heißen sollen: „It is folly tö pretend, bȳ thē hèaping treasures, tö arm ōurselves ägäinst thē accidents ōf life, which nothing cän protect in ägäinst“ etc.

Daher müssen sich Wörter, welche den Hauptgegenstand der Rede ausmachen, schon durch die Stelle, welche sie einnehmen, auszeichnen, und nicht unter andern, welche bloß Nebenumstände andeuten, verloren gehen, z. B. If, whìlst they profess ōnly tö plèase, they sècretly advìse, änd give instructiön, they mày nōw̄ perhaps, as well as formerly bè estèemed, with justice, thē best änd most honöuräble ämöng āuthörs,“ ist weit besser gesagt, als: „If, whìlst they profess tö plèase ōnly,

they advìse änd give instructiön sècretly, they may bè estèemed thē best änd most honöurable ämöng äuthöurs, with justice, perhaps, nōw as well as formerly.“ Im ersten Falle sind alle Nebenumstände, und die Adverben önly, sècretly, as well as, perhaps, nōw, with justice, formerly, so schicklich angebracht, daß der Ausdruck dadurch weder verworren noch dunkel wird, während die Worte bèing justly estèemed thē best änd most honöuräble ämöng äuthörs“, am Ende deutlich und von den übrigen getrennt erscheinen. Im zweiten Falle finden wir genau dieselben Worte und denselben Sinn, durch die veränderte Construction bekommt aber das Ganze ein verworrenes, unbehilfliches Ansehen.

Das Ende einer Periode sollte nie abgerissen und vereinzelt dastehen; anstatt z. B. zu sagen: Vírtue, diligence, and industry, jōined with göod temper änd prudence, are prosperöus in generäl, würde es besser seyn, sich folgender Gestalt auszudrücken: „Vírtue, diligence and industry, jōined with göod temper änd prudence, häve ever bèen fōund thē surest rōad tö prosperity.“

Ein anderer Schriftsteller, indem er von der Dreieinigkeit spricht, drückt sich folgendermaßen aus: „It is ä mistery which wè belìeve fírmly thē truth ōf, änd humbly ädore thē depth ōf“; da es aber durchaus keine gute Wirkung thut, den Satz mit einer Präposition zu schließen, so würde es besser gewesen seyn zu sagen: „It is ä mistery thē truth ōf which wè fírmly bēlìeve, änd thē depth ōf which wè humbly ädore.“

Daher thut man auch wohl, am Ende der Periode nie aus einem Zeitwort und einer Präposition gebildete Verben, wie z. B. bring äbōut, lày hold of, come over tö, clèar up etc. zu gebrauchen.

Auch das Adverb sollte nie am Schlusse der Rede stehen, es müßte denn der Nachdruck darauf liegen, wie z. B. in folgender Stelle: „In their prosperity mỳ friends shäll never hèar ōf mè, in their adversity, āl-wàys."

Das Pronomen it, vorzüglich wenn es von einer Präposition begleitet ist, sollte ebenfalls den Satz nicht schließen, und folgende Stelle: „There is not, in mỳ opiniön, ä more plèasing änd trìumphänt consideràtiön in religiön, than this, ōf thē perpètùäl progress which thē soul màkes towards thē perfectiön ōf its nàture, withōut ever arrìving at ä pèriod in it", würde gewinnen, wenn sie, anstatt mit dem Pronomen it zu schließen, mit einem Hauptworte endigte.

Nicht selten wird der Sinn durch zu häufige Wiederholung der Fürwörter whö, they, them, their, verdunkelt, wie aus folgender Stelle des Tillotsön hervorgeht: „Men löok with än èvil eye upön thē göod that is in others, änd think that their repùtàtiön obscùres them, and their commendäble qüalities stand in their light, änd therefore they dö what they cän tö cast ä clōud over them, that thē bright shining ōf their vírtues mày not obscùre them."

Auch der zu häufige Gebrauch der Conjunctionen macht den Ausdruck nicht selten schleppend und unbehilflich. In der Poesie, wo große Gedrängtheit nöthig ist, thun viele derselben keine gute Wirkung; auch in der Sprache der Leidenschaft dürfen sie nicht häufig vorkommen, und nicht selten gewinnt die bloße Erzählung, wenn sie ohne irgend ein Bindewort als das einfache „und“ vorgetragen wird; ja selbst dieses ist, zu häufig gebraucht, störend. So sagt z. B. Sir W. Temple: „Thē academy, set up bỳ Cardinal Richelieu, tö ämüse thē wits ōf that àge änd cöuntry, änd divert them from ràking intö his politics änd ministry, brōught this intö vogue; änd thē French wits häve fōr this last àge, bèen wholly turned tö thē refinement of their stile änd längüàge änd indèed with such success, that it cän hardly bè èqüàlled, änd runs èqüälly thröugh their verse änd their prose.“ In dieser Stelle gibt es nicht weniger als acht änds, ein Uibelstand, der sehr leicht hätte vermieden werden können.

Dagegen beweist folgende Stelle aus dem Apostel Paulus, welch gute Wirkung Conjunctionen thun, wenn sie schicklich angewandt werden: „Ì am persuäded that nèither death, nōr lìfe, nōr àngels, nōr principälities, nōr pōwers, nōr things present, nōr things tö come, nōr hìght, nōr depth, nōr äny ōther crèature, shäll bè àble tö sepàràte us from thē love ōf God.“

Am meisten aber muß man sich hüthen, aus mehr als einem Wort bestehende Bindungspartikeln zu brauchen, wie

z. B. folgende: Notwithständing that; insomuch that; forasmuch as; farthermore etc.

Wenn wir Dinge mit einander vergleichen, oder auf deren Verschiedenheit aufmerksam machen, sollte in den verschiedenen Gliedern der Periode, welche jene Umstände bezeichnen, immer eine gewisse Uibereinstimmung in der Wahl der Worte und ihrer Folge Statt finden. Hiervon gibt uns Pope in der Vorrede zu seinem Homer ein schönes Beispiel: „Homer was thē greàter 'gènius; Virgil, thē better artist: in thē one, wè admìre thē man; in thē other thē work. Homer hurries us with ä commanding impetùosity; Virgil lèads us with än atträctive mäjesty. Homer scätters with ä generöus profùsiön; Virgil bēstows with ä càreful magnificence. Homer lìke thē Nile, pōurs ōut his riches with ä sudden overflow; Virgil, lìke ä river in its banks, with ä constant strèam".

Wörter, welche sich schwer aussprechen lassen, sind fast immer auch dem Ohre unangenehm. Vocale verleihen Weichheit, Consonanten Kraft, und der Wohllaut erfordert beide in richtigen Verhältnissen. Mehrsylbige Wörter sind dem Gehör angenehmer als einsylbige, und die wohlklingendsten sind solche, die nicht aus lauter kurzen oder lauter langen Sylben, sondern aus kurzen und langen zugleich bestehen, wie z. B. im Englischen die Wörter repent, profess, pōwerful, velocity, celerity, independent, impētùosity.

Dagegen sollten Wörter wie folgende möglichst vermieden werden.

1. Solche, die aus schon zusammengesetzten zusammengesetzt sind, z. B. Unsuccessfulness, wrongheadedness, tenderheartedness.

2. Solche, wo in den Sylben, die nach der accentuirten folgen, zuviel Consonanten vorkommen, wie z. B. qüestiönless, chroniclers, conventiclers.

3. Solche, wo nach der accentuirten Sylbe zuviel unaccentuirte hinter einander folgen, z. B. Primärily, cùriosily, summärily, preremptoriness.

4. Solche, wo auf eine kurze unaccentuirte Sylbe zu schnell eine ähnliche, ebenfalls unaccentuirte Sylbe folgt, wie z. B. Holily, sillily, lowlily, farriēry.

Dagegen ist das Zusammentreffen mehrerer Consonanten, wenn sie nur übrigens nicht allzuschwer nach einander auszusprechen sind, keineswegs ein Grund, ein, was wir sagen wollen richtig bezeichnendes Wort, zu verwerfen.

Die Wörter mögen aber an sich noch so wohlklingend seyn, so kann durch übelberechnete Zusammenstellung ihr Wohllaut dennoch, entweder ganz verloren gehen, oder wenigstens sehr vermindert werden. Welches nur einigermaßen delikates Ohr fühlt nicht sogleich daß, anstatt zu sagen: „Pleasures, simple änd moderàte, ālwàys are thē best", es wohlklingender sey zu sagen: „Simple änd moderàte pleasures are ālwàys thē best"; oder anstatt „Office ōr rank mày bè thē recompense ōf intrigue, versätility ōr flättery", besser, „Rank

ōr office mày bè thē recompense of intrìgue, versätility and flättery.

In folgender Stelle aus Milton's Abhandlung über Erziehung, ist der Wohlklang ganz vorzüglich berücksichtigt: „Wè shäll cōnduct you tö ä hill-sìde, läboriöus indèed, at thē first ascent; but else so smoöth, so grèen, so full of göodly prospects and melodiöus sōunds ōn every side, that thē harp ōf Orpheus was not more charming.

Um diesen Wohllaut hervorzubringen, muß man folgende Regeln wohl beobachten:

1. Wenn das vorhergehende Wort mit einem Consonanten endigt, sollte das nächstfolgende immer mit einem Vocal anfangen, und so umgekehrt. Zusammenstellungen wie ä true friend, a cruēl enemy, sind geläufiger auszusprechen und wohlklingender als folgende: ä true ùniön, ä cruēl destrōyer. Ist es aber nicht zu vermeiden, daß das vorhergehende Wort auf einen Vocal oder Consonanten endige, wenn das darauf folgende auch wieder damit anfängt, so muß man es wenigstens einzurichten suchen, daß auf einen langen Vocal immer ein kurzer, und auf einen weichen Consonanten immer ein harter folge: „A lovely offspring, ä pùrer desìgn, à calm rētrèat", sind dem Ohre angenehmere Zusammenstellungen als „A chèap triùmph, ä häppy ùniön, ä brief petitiön, ä calm màtron.

2. Zuviel kurze oder zuviel lange Wörter dürfen nicht unmittelbar auf einander folgen; anstatt z. B. zu sagen:

„Disäppōintment in our expectàtiōns is wretchedness, würde man besser sagen: „Disappōinted hope is misery.

3. Wörter, die auf gleiche Weise anfangen oder enden, dürfen nicht zusammengestellt werden, z. B. „This is a convènient contrìvänce, besser: This is a ùseful contrìvänce. Anstatt „Shè behäves with ùniform formälity“ besser „Shè bēhäves with unvàried formälity“.

Auch ist es dem Ohre äußerst lästig, wenn die Perioden in immer gleiche Länge oder Kürze auf einander folgen. Durch wechselnde Gestaltung derselben wird nicht nur dem Gehör geschmeichelt, sondern der Styl gewinnt auch an Kraft und Ausdruck. Besteht die Periode aus mehreren Abschnitten, so müssen die schwächern den stärkern vorangehen, und der längste das Ganze schließen.

Dritter Abschnitt.

Practischer Theil.

Erstes Kapitel.

Scenen aus Macbeth mit Noten, um das Lesen classischer Schriftsteller zu erleichtern.

Personen.

Duncän, König von Schottland.

Donalbàin, Malcolm,	seine Söhne.
Macbeth, Banquo,	Duncäns Feldherren.
Macduff, Rosse, Lenox, Angus, Mentèeth,	Thänes.

Flèance, Sohn des Banquo.

Siward, Feldherr der englischen Truppen.

Der junge Siward, sein Sohn.

Seytön, Macbeths Freund.

Làdy Macbeth.

Hecätē.

Hexen.

Act I.

Scène, än open Plàce.

Thunder änd Lìghtning. Enter thrèe Witches.

1. Witch. When shäll wè thrèe mèet ägäin?
In thunder, lìghtning, ōr in ràin?
2. — When the hurly-burly's done,
When thē battle's lost and won.
3. — That will bè ere set of sun:

Hurly-burly.) Ì häve bèen told that this word owes its origin tö twö neighböuring families, nàmed Hurly and Burly, ōr Hurleigh änd Burleigh, which filled their part of thē Kingdöm with contests and vìolence. If this äccōunt bè rejected, thē word must bè derìved from hurl, hurly, and burly ä lùdicrōus reduplicàtion. (Hurlade, French.) Tumult, commotiōn, rìot. Tö hurl, from hourlt, Isländish, tö throw dōwn, tö throw with vìolence, tö drìve impētuöusly; ōr äccording tö Skinner from Whírl.

Johnsön.

When the hurly-burly -- lost and won.
Diese beiden Zeilen übersetzt Wieland:

Wenn das Mordgetümmel schweigt,
Und der Sieg den Aufruhr beugt.

1. Witch. Where thē plàce?
2. — Upön thē heath.
3. — There Ì go tö mèet Macbeth.
1. — Ì come, Ì come, Grimalkin. —
2. — Podocke cālls – – änön!
All. Fàir is fōul, änd fōul is fàir,
Hover through thè fog änd filthy àir.

[They rìse from thē stàge änd flȳ äwày.]

Scène chànges tö ä Päläce at Foris.
Enter King, Malcolm, Donalbäin,
Lenox, with Attendänts, mèeting ä blèeding cäptain.

Hurly-burly, Getümmel, Gewirr, Lärm, Tumult, Grimalkin, (gris, French, gràỳ, änd malkin, oder little Moll.) 1. ä gràỳ little wöman, 2. thē nàme ōf än old cat. Malkin (from Mal, ōf Mary, and kin, thē diminutive terminàtiön,) ä kìnd ōf mop, màde ōf clōuts fōr swèeping ovens, thence ä frìghtful figùre ōf clōuts dressed up; thence ä dírty wench.

Grimalkin, alte Vettel, Popanz: Anön, adv. sogleich, alsobald, straks, jetzt. Junius imàgines it tö bè än elliptical form ōf spèaking, fōr in ône, that is in ône minute. Skinner from ä änd nèan ōr nèar. Minshew from ōn ōn. It mèans qüickly,

King. What bloody man is that? he cän report,
As sèemeth bỳ his plìght, ōf thē rēvolt
Thē neẅest stàte.
Malc. This is thē serjeant,
Whö like ä gööd änd hardy soldier fōught
'Gäinst mỳ cäptivity. Hàil, hàil bräve friend!
Sày tö thē King thē Knowledge ōf thē brōil,
As thōu didst lèave it.
Cäp. Dōubtful long it stööd:
As twö spent swimmers that dö cling tögether,

---

söön, in ä shōrt tìme. It mèans ālso sömetìmes, nōẅ änd then, at other tìmes; in this sense is ùsed ever and änön.

Plìght, Leibeszustand, Beschaffenheit. This word Skinner imagines tö bè derived from thē Dutch, Plicht, office or emplōyment; but Junius observes, that Pliht, Säxön, signifies distress, or pressing dànger; whence Ì suppose Plight was derived, it bèing generälly ùsed in ä bad sense.

Serjeant, Officier vom niedern Range. Hardy, beherzt. 'Gäinst, anstatt ägäinst. Brōil, Lerm, Aufruhr. Tö spend, tö fätigue, tö harras, ermüden, anstrengen, entkräften. Tö cling, tö hang upön bỳ twi-

And choke their art: thē merciless Macdonel,
(Worthy tö bè ä Rebel; fōr tö That
Thē multiplỳing villäinies ōf nature.
Dö swarm upön him) from thē western ìsles
Ōf Kernes änd Gallow-glasses was supplỳ'd;
And fōrtune, ōn his damned qüarry smiling
Shew'd like ä Rebel's whöre. But āll twö wèak:
Fōr bràve Macbeth (well hè deserves that nàme)
Disdàining fōrtune, with his brandish'd steèl
Which smoak'd with bloody execùtiön
Lìke välöur's miniön carv'd ōut his pässäge
'Till hè häd fàc'd thē slàve;

---

ning rōund; tö stick tö; tö hold fast upön; zusammenhängen, aneinander kleben. Tö choke, tö suffocàte; tö kill bỳ stopping thē pässäge ōf respiràtiön; tö stop up; to obstruct; tö block up a pässäge, tö suppress; tö overpōwer; änd choke their art, die ihre Kunst an einander messen, einer den andern zu überwältigen suchen. Thē multiplỳing villäinies ōf nàture, die häufigen ihm angebornen Niederträchtigkeiten. Supplỳ'd, unterstützt. Shew'd, sah aus. But āll tö wèak, aber das half ihm nichts. Tö brandish, hin und her schwenken. With, von.

Whö ne 'er shöok hands nör bid fàrewell tö him

'Till hè unsèam'd him from the nàve tö th' chops
And fixed his head upön ōur battlements.

King. Oh, väliant cöusin! worthy gentleman!

Cäp. As whence thē sun 'gins his reflectiön,
Shipwrecking stōrms and dìreful thunders break;
So from that spring whence comfort sèem'd tö come;
Discomfort swell'd. Mark King ōf Scottland mark
No söoner Justice häd, with Välöur arm'd,
Compell'd thèse Skipping Kernes tö trust their hèels;
But thē Norweyan lōrd, surveying väntäge,

Whö, steht hier für hè, und bezieht sich auf Macbeth. Tö shàke händ's, Abschied nehmen; whö nèer shöok-tö him, er ließ nicht von ihm ab und hörte nicht auf. As, gleichwie. 'Gins, für bēgins. Comfort, Trost. Discomfort, Unglück. Mark, höre. No soöner, kaum. Tö skip, hüpfen; skipping, leichtfüßig. Tö trust their hèels, ihr Heil ihren Fersen anzuvertrauen, sich durch die Flucht zu retten. But, als. Lōrd, König. Surveying

With furbish'd arms änd new supplìes ōf men

Bēgän ä fresh ässāult.

King. Dismày'd not this

Ōur cäptains Macbeth änd Banquo?

Cap. Yès

As spärrows, èagles; ōr thē hàre, thē liön.

If Ì sày söoth, I must report they were

As cännons overcharg'd with döuble cracks;

So they redöubled strokes upön thē foe:

Except they meant tö bàthe in rèeking wounds,

Or memorìze änother Golgotha

Ì cännot tell. —

---

vantäge, seinen Vortheil ersehend. And new supplìes ōf men, und frischen Truppen. Assāult, Angriff. Söoth, truth, rèälity; but it is obsolète. In söoth, for söoth, fürwahr, in Wahrheit, meiner Treue. Söothsàyer, Wahrsager. Crack, the sōund of äny bōdy bursting or falling; das Krachen; in dieser Stelle mit doppelter Ladung überladen. Except, unless, es sey denn, daß, oder: as it if were, gleichsam, gleich als ob; except they meant tö bàthe, gleichsam als ob sie sich baden wollten. Tö memorìze, tö recōrd, tö bring tö memory by writing.

But I am fàint, mỳ gäshes crỳ fōr help? —
King. So well thỳ words bēcome thèe as thỳ wounds:
They smack ōf honöur both. Go, get him surgeöns.
(Enter Rosse änd Angus)
But whö comes hère?
Malc. Thē worthy Thàne ōf Rosse.
Len. What hàste löoks through his eỳes?
So should hè löok, that sèems tö spèak things strànge.
Rosse. God sàve thē King!
King. Wence cäm'st thōu worthy Thàne?
Rosse. From Fife greàt King;
Where thē Nōrweyan banners floāt thē skỳ,
And fan ōur pèople cold.
Norwày, himself with numbers terrible,
Assisted bỳ that most disloyäl tràitör

But, denn. Fàint, schwach. Tö smack, schmecken; they smak ōf honöur both, sie machen dir beide Ehre. Hè, derjenige. That, welcher. Floāt thē skỳ, wehen stolz bis an die Wolken, gibt auch einen Sinn; aber es sollte heißen flōut, höhnen, verspotten, tö mock, to insult; schlagen stolz an die Wolken an, trotzen dem Himmel. Himself -- terrible, durch seine Anzahl schon

Thē Thàne of Cawdor, 'gän ä dismäl cōnflict;
'Till that Bellona 's bridegröom, lapt in proöf,
Cōnfronted him with self-comparisöns,
Pōint ägäinst pōint rebelliöus, arm 'gäinst arm,
Cūrbing his läyish spirit. To cōnclùde,
Thē victöry fell ōn us.
King. Greàt häppiness!
Rosse. Nōw Swèno, Norwày 's King, cràves composition.

---

selbst furchtbar. Tö lap, to invölve in äny thing, einwickeln, einhüllen. Proöf, Rüstung, Harnisch; armöur hardened till it will äbide ä certain triäl, eingehüllt in seine Rüstung. Proöf mèans älso test, triäl, experiment; änd firm temper, impenetrability; thē stàte ōf bèing wrōught änd hardened, till thē expected strength is fōund by trial tö bè ättàined; auch: Evidence, testimony, convincing token ōr argùment, mèans ōf convictiön. Tö confront, entgegen halten; confronted-self-comparisöns, ihm seinen Mann entgegen stellte. Läyish, wild, unrestràined, übermüthig. Compositiön, compact, Bund, Vertrag; Agrèement, terms ōn which differences are settled; Cràves compositiōn, bittet um Vertrag, macht Friedensanträge. Tö deign, würdigen, tö

Nōr would wè deign him bürial of his men,
'Till hè disbursed, at Sàint Colmes-Kill ìsle,
Ten thōusand dollars, to ōur gen'ral ùse.
King. No more that Thàne ōf Cawdör shäll dē-
cèive
Ōur bösöm int'rest. Go pronōunce his death;
And with his former tìtle grèet Macbeth.
Rosse. Ì 'll sèe it done.
King. What hè häs lost, noble Macbeth häth won.
(Exeunt)
Scène chànges tö thē Hèath.
Thunder, Enter thē thrèe Witches.
1. Witch. Where häst thōu bèen, sister?
2. — Killing swìne.
3. — Sister where thōu?
1. — A sàilör 's wìfe häd chesnuts in her lap.
And mōuncht, änd mōuncht, änd mōuncht.
Give mè, qüoth Ì.

---

think worthy, aber in dieser Stelle, to permit, to grant, to ällōw, gestatten. Generäl, public, comprìsing thē whole; generäl ùse, Schatzkammer. Bösöm, in compositiön, implìes intimäcy, cōnfidence, ä fondness. Interest, göod, ädväntäge, profit, concern; bösöm interest, innigstes Vertrauen. Tö mōunch, oder maunch. This word is rētàined

Arōint thèe, witch! — the rump - fed ronyön
cries.
Her husbänd 's tö Aleppo gone, master o 'th'
Tỳger.
But in ä siève Ì 'll thither sàil,
And like ä rat withōut ä tàil
Ì'll dö — Ì'll dö — änd Ì'll dö.
1. Witch. Ì'll give thèe ä wìnd.
2. — Thōu art kìnd
3. — And Ì änother.
1. — Í mỳself häve āll thē other.

---

in Scottland, änd denotes the obtunded äctiön of tööth - less gums ōn ä hard crust, ōr äny thing èatäble: it sèems tö bè ä corruptiön ōf thē French word manger. Rump-fed, Rump, der Rumpf, Leib ohne Kopf, fed, genährt, gemästet; in dieser Stelle, fettleibig, dickwampig. The rump mèans ālso the buttock. Ronyön. (Ì know not thē etymology, sàys Johnson, nōr certainly thē mèaning ōf this word.) A fat bulky wöman. Master of the Tỳger, master, commander ōf ä tràding ship, Befehlshaber des Schiffs, der Tiger genannt. Like ä, in Gestalt einer —. Ì'll dö, das thu' ich.

Änd thē very pōints they blow;
All thē qüarters that they know,
Í th' ship-man's card,
Ì will dràin him drỳ as hày;
Slèep shäll nèither night nōr dày
Häng upōn his pent-hōuse lid;
Hè shäll live ä man forbid;
Wèary sev'n nights, nìne tìmes nìne,
Shäll hè dwindle, pèak änd pìne,
Thōugh his bark cännot bè lost,
Yet it shäll bè tempest-tost,
Löök, what Ì häve.

2. Witch. Shew mè, shew mè.

They blow, aus denen sie wehen. Qüarter, règiön of thē skìes, as referred tö thē sèaman 's card, Himmelsgegend. Ì thē ship-man 's card, ich selbst bin des Schiffers Karte; oder: das muß mir keine Karte sagen; das weiß ich alles schon von mir selbst. A man forbid, als ein verfluchter Mensch. Tö pèak, tö lö̈ok sickly, siech aussehen. Tö pìne, sich verzehren, sich abhärmen, vergehen wie ein Schatten. Thōugh — — tempest tost, kann ich gleich sein Schiff nicht zerstören, so soll es doch von Sturm und Wetter übel zugerichtet werden; oder: von den Stürmen hin und her getrieben werden.

1. Witch. Hère I have a pilot's thumb,
Wräckt as homeward hè did come.
(Drum within.)

3. Witch. Ä drum, ä drum!
Macbeth doth come?
All. Thē Weïerd sisters, händ in händ,
Posters of thē sèa änd länd,
Thus dö go äbōut, äbōut,
Thrice tö thine, änd thrice tö mine,
And thrice ägäin tö màke up nine.
Pèace! — thē charm 's wōund up.
(Enter Macbeth änd Banquo, with
Soldiers änd other Attendänts.)
Macb. So fōul änd fàir ä dày I häve not seèn.
Ban. Hōw far is 't cāll'd tö Foris? — What are thèse,

As homewärd hè did come, als er auf der Heimreise begriffen war. Posters, Renner, Läufer. Posters-länd, die das Meer und Land durchreisen. Thus-abōut, drehen sich herum. Thrice tö thine, dreimal für dich. Tö màke up, um voll zu machen. Wōund up, vollbracht. So fōul änd fàir, so schlimm und schön zugleich. Is it cāll'd, sagt man daß es ist.

So wither'd änd so wìld in their ä t t ì r e,
That löok not lìke th 'inhäbitants o' th 'earth,
And yet are ōn't! Live you ōr are you ā u g h t
That man mày qüestiön! You sèem tö unterstand mè,
B ỳ è a c h a t ô n c e her choppy finger làying
Upön her skinny lips; — You should bè women,
And yet your bèards forbid mè tö i n t e r p r e t
That you are so.
Macb Spèak, if you cän; what are you,
1. Witch. All-hàil, Macbeth! hàil tö thèe, Thàne of Glamis!
2. — All-hàil, Macbeth! hàil tö thèe, Thane ōf Cāwdör!
3. — All-hàil, Macbeth! thōu shält bè King hèreafter.
Banquo. Göod Sír, whỳ dö you start, änd sèem tö fèar
Things that dö sōund so fàir? Ì'th' nàme of truth,

A t t ì r e, Anzug. A u g h t, etwas. T h a t m a n m à y q ü e s t i ö n, dem ein Mensch Fragen vorlegen kann. B ỳ è a c h a t ô n c e, indem jede zu gleicher Zeit. T ö i n t e r p r e t, auslegen; tö interpret-so, auch dafür zu halten. I'th'e, in the.

Are yè fantasticäl or that indèed (Tö the Witches.)
Which ōutwärdly yè shew? mỳ noble partner
You grèet with present gràce, änd greàt prediction
Of noble hàving, änd ōf royal hòpe,
That hè sèems rapt withāl; tö mè you speàk not;
If you cän löok intö thē sèeds of tìme,
And sày, which gràin will grow, änd which will not;
Speàk then tö mè, whö nèither beg, nōr fèar,
Your fàvöurs, nōr your hàte.

1. Witch. Hàil!
2. — Hàil!
3. — Hàil!
1. — Lesser than Macbeth änd greàter.
2. — Not so häppy, yet much häppier.

Fantasticäl, unrèäl; äppärent ōnly; häving thē nàture ōf phantöms, which ōnly ässume visible forms occàsiōnälly; geisterartig; Shew, tö äppèar, tö löok. Gràce, Glück. Hàving, possessiön, fōrtune, estàte, Beförderung, Besitzung. Withāl, with. Sèed, Seme, Saat.

3. Witch. Thōu shält get Kings, thōugh thōu
bè none,
So āll-hàil, Macbeth änd Banquo!
1. Witch. Banquo änd Macbeth, āll-hàil!
Mach. Stày, you imperfect spèakers, tell mè more;
Bӯ Sinel's death, Ì know, Ì'm Thàne of Glamis;
But hōw, of Cawdōr? thē Thàne ōf Cawdōr lives,
A prosp'rōus gentleman; änd, tö bè King,
Ständs not within thē prospect of bēlièf,
No more than tö bè Cawdōr. Sày, from whence
You owe this stränge intelligence? or whӯ
Upōn this blasted hèath you stop ōur wày,
With such prophetick grèeting? — spèak Ì
charge you.

(Witches vänish.)

Get für bēget. Sinel, Macbets Vater. A prosperōus gentleman, im Schoße des Glücks. Stands not-than, ist eben so unglaub-lich als —. Intelligence, commerce of in-formàtiōn, notice; mùtùal commùnicàtiōn; äccōunt of things different ōr sècret. Tö owe, tö posses; tö bè thē right owner of. For owe, which is, in this sense, obsolète, wè nōw ùse own. Blasted hèath, dürre Haide. Tö charge, tö command.

Ban. Thè earth häth bubbles, as the wāter häs;
And thèse are of them; whither are they vä-
nish'd;
Macb. Intö thē àir; änd what sèem 'd corporäl
Melted, as breath intö thē wind, —
Would they häd stàid!
Ban. Were such things hère, as wè dö spèak
äbōut?
Or häve wè èaten of the insàne röot,
That tàkes the rèasön prisoner?
Macb. Your children shäll bè Kings.
Ban. You shäll bè King.
Macb. And Thàne of Cawdör toö; went it
not so?
Ban. Tö th' self-sàme tùne, änd words;
whö's hère?

Enter Rosse änd Angus.

Rosse. Thē King häth häppily rēcèiv'd, Macbeth,
Thē news of thy success; änd when hè rèads

Of them, welche davon. Would they häd stàid, ich wollte, sie wären geblieben. Insàne, mad, màking mad. Went, hieß. Tö thē words, ganz derselbe Klang und dieselben Worte. Success, Sieg. Rèad, to knowfully.

Thỳ personal venture in the rebel's fight,
His wonders änd his pràisēs dö contend,
Whioh would bè thine, ōr his. Silenc'd with
that,
In viewing o'er the rest o'th'self-sàme dày,
Hè finds thèe in thē stōut Norveyan ranks,
Nothing äfràid of what thỳself didst màke,
Strànge imägēs of death. As thick as hàil,
Càme post on post; änd every ône did beàr
Thỳ pràisēs in his Kingdöm's greàt defence:
And pōur'd them dōwn bēfore him.
Ang. Wè are sent,
Tö give thèe, from ōur royal master, thanks;
Ōnly tö herald thèe intö his sight,
Not pày thèe.
Rosse. And fōr an earnest of ä greàter honöur,
Hè bäd mè, from him, cāll thèe Thàne of
Cawdōr:

Venture, ä häzard; an undertàking of chance änd dànger, das Wagen auf Gefahr; in dieser Stelle: persönliches Wagstück. Would für should. Stōut, hartnäckig. Ranks, Schaaren. Hàil, Hagel. Post, Zeitung, Bothschaft. Tö herald-sight, dich als Herolde bei ihm aufzuführen. Pày, belohnen. Earnest, Unterpfand. From him, in seinem Namen.

In which äddition, hàil, most worthy Thàne!
Fōr it is thine

Banq. What, cän the dévil spèak true!

Mach. Thē Thàne ōf Cawdör lives;
Whỳ dö you dress mè in his borrow'd robes?

Ang. Whö was the Thàne, lives yet;
But under heavy judgment beàrs that lìfe,
Which hè deserves tö löse. Whether hè was
Combìn'd with Norwày, ōr did lìne the rebel
With hidden help and'väntäge, ōr that with both
Hè làböur'd in his cöuntry's wreck, Ì know not:
But treasön's capital, confess'd, and pröved,

Additiön, in lāw: A title given tö ä man over änd äböve his Christian Nàme änd Surnàme, showing his estàte, dēgrèe, occùpàtiön, àge, plàce of dwelling; in which additiön, in diesem neuen Titel. Robe, ä gōwn of stàte; ä dress of dignity, Schmuck. But under-that lìfe, aber nur so lange, bis das über ihn ausgesprochene Todesurtheil vollzogen seyn wird. Combìned, in geheimer Verständniß. Lìne, strengthen. That, ob. Wreck, Untergang. Treasön's capital, das Verbrechen des Hochverraths.

Häth overthrown him.
Macb. Glamis; änd Thàne of Cawdör. (Aside.
The greàtest is bēhind. Thanks for your pàins.
[Tö Angus.]
Dö you not hope, your children shäll bè kings
[Tö Banquo]
Whén those, that gäve the Thàne of Cawdör tö
mè,
Promis'd no less tö them?
Ban. That trusted home,
Mìght yet enkìndle you untö the crōwn
Bēsìdes the Thàne of Cawdör. But 'tis stránge:
And often tìmes, tö win us tö ōur harm,
Thē instruments of darkness tell us truths,

Overthrown, gestürzt. Pàins, Bemühung. Tö trust, tö credit, tö bēliève, tö plàce confidence in. Home, close tö ône's own breast or äffàirs; that trusted home, dieses, wenn man sich völlig darauf verlassen könnte; wenn es zuverläßig wäre. Yet, anst. still. Enkìndle, tö incìte tö äny act ōr hope, entzünden, anfeuern. Bēsìdes, more than. Mìght yet – of Cawdör, möchte euch wohl mehr nach der Krone als nach dem Than von Cawdör begierig machen; oder: den Than zu vergessen, und die Krone selbst zu suchen. Harm, Verderben.

Win us with honest trìfles, tö bētràỳ us
In dèepest consequënce
Cöusins, ä word, Ì pràỳ you. (Tö Rosse änd Angus)

Macb. Twö truths are told (Aside)
As häppy prologues tö the swelling act
Of the impèrial thème. Ì thank you, gentlemen —
This supernàtural soliciting
Cännot bè ill; cännot bè gööd. — If ill,
Whỳ häth it given mè earnest of success,
Commencing in ä truth? Ì'm Thàne of Cawdör.
If gööd; whỳ dö Ì yièld tö that suggestiön,

Consequënce, importance, moment. Dèep penetràting, häving the pōwer tö enter far intö ä subject; entering far — Consequënce màỳ ālso mèan concätenàtiön of cāuses änd effects; influence; tendency. Tö bētràỳ — consequënce, um uns in der größten Wichtigkeit zu verrathen; oder nach Wieland: um uns zu Verbrechen von den schrecklichsten Folgen zu verleiten. As, als. Soliciting, Aufforderung. Success, des guten Fortgangs. Yièld, tö complỳ with äny persön; tö give plàce as infèriöur in Excellence or äny other qüality, nachgeben. Suggestiön, prìvàte hint; inti-

Whöse horrid imäge doth unfix mỳ hàir,
And màke mỳ sèated heart knock at mỳ ribs
Agäinst thē ùse of nàture? present fèats
Are less than horrible imäginings.
Mỳ thōught, whöse murder yet is but fantastical,
Shàkes so mỳ single stàte of man that functiön
Is smother'd in surmìse, and nothing is

---

màtiön; insinuàtiön; sècret notificàtiön. Whỳ dö Ì – suggestiön, nach Wieland: warum überfällt mich die Versuchung. Tö unfix, tö löosen; tö màke less fast; emporsträuben. Tö sèat, tö fix, tö plàce firm; mỳ sèated heart, mein sonst so festes Herz. Fèat, act, dèed, explōit; present fèats – imäginings, gegenwärtige Thaten, oder die Thaten selbst, sind geringer als schreckliche Einbildungen. Die Ausführung selbst ist weniger schrecklich als die Vorstellungen der Einbildungskraft. Mỳ, dieser. Single, particùlar; individuäl. Stàte, conditiōn, circumstäncēs of nàture or fōrtune. Shàkes so — of man, nach Wieland: erschüttert meine ganze innere Welt so heftig. Functiön, office, of äny particùlār part of the body. Tö smother, to suppress. Surmìse, im-

But what is not.
Ban. Löok, hōw ōur partner's rapt!
Macb. If chance will häve mè king, whỳ, chance mày crōwn mè (Aside)
Whithōut mỳ stír.
Ban. New̄ honöurs come upön him,
Lìke ōur stràng e garments, clèave not to their mōuld,
But with the àid of ùse.
Macb. Come what come mày,
Tìme änd the hōur run through the röughest dày.

---

perfect notiön; suspiciön; imaginàtiön not supported by knowledge. That functiön — is not, daß alle andere Arbeit meiner Lebenskraft still steht, und nichts zu seyn scheint, als was nicht ist. Tö rap, tö strìke with extäsy, entzücken. Stír, tumult; bustle; commotiön, public disturbänce, seditiöus uprōar; agitàtiön, conflicting pässiön. Withōut mỳ stír, ohne mein Zuthun. Come, anst. which are come; Come upön him, mit denen er bekleidet worden. Strànge, anst. new̄. Tö clèave, anpassen. Mould, the matrix in which äny thing is cast, in which äny thing recèives its form. But — of ùse, bis wir sie durch öfteres Tragen gewohnt sind.

Ban. Worthy Macbeth, wè stày upön your
leisure.

Macb. Give mè your fàvöurs: mỳ dull bràin
was wrōught

With things forgot. Kind gentlemen, your
pàins

Are register'd where every dày Ì turn

Thē lèaf tö rèad them — Let us tow'rd the king;

Think upön what häth chanc'd; and at more
tìme (Tö Banquo)

(The interim hàving weigh'd it) let us
spèak

Ōur frèe hearts èach tö other.

Ban. Very gladly.

Macb. Till then enöugh; come friends. (Fxeunt)

(Scène chànges tö the Päläce.)

Wè stày — leisure, wir warten, bis es euch gefällig ist. Fàvöurs, pardön, lèave. Dull, sad, meläncholy; heavy, slow of motiön; sluggish. Wrōught, ägitäted, disturbed. Was wrōught — forgot, arbeitete vergessene Dinge hervor. Where, da wo. The interim hàving weigh' d it, wenn wirs unterdessen erwogen haben. Let us spèak — èach tö other, laßt uns aus offenen Herzen mit einander darüber sprechen.

Flöurish. Enter King, Malcolm, Donalbäin, Lenox, änd Attendänts.

King. Is execùtiön done on Cawdör yet?
Or not those in commissiön yet return'd?
Mal. Mȳ liège,
They are not yet come back. But Ì häve spoke
With ône that saw him dìe; whö did report,
That very frankly hè confess'd his treasöns;
Implor'd your hìghness pardön, änd set forth
A dèep repentance; nothing in his life
Bēcàme him lìke the lèaving it. Hè dȳ'd,
As ône, that häs bèen studied in his death,
Tö throw äwày the dèarest thing hè ow'd,
As 't were ä càreless trìfle.
King. There's no art,

Flöurish, Trompetenschall. Yet, schon. Those in commissiön, die Kommissarien. Tö set forth, tö show, tö exhibit, tö displày. Tö bēcome, tö bè suitàble tö the persön; tö bè gràceful; nothing in — lèaving it, das schönste in seinem Leben war die Art wie er es verließ. Studied, learned, versed in äny study; polished bȳ study. Owed, possessed. Càreless trìfle, schlechte Kleinigkeit.

Tö find thē mind's construction in the fàce.
Hè was ä gentleman, on whöm Ì built
An äbsolùte trust.
(Enter Macbeth, Banquo, Rosse, änd Angus.)
O worthiest cöusin!
The sin of mỳ ingrätitùde è'en nōw̄
Was heavy ōn mè. Thōu'rt so far bēfore
That swiftest wing of recompence is slow,
To overtàke thèe. Would thōu'dst less de-
serv'd,
That thē proportiön both of thanks
and pàyment
Mìght häve bèen mìne! ōnly Ì've left
tö sày,
More is thỳ dùe, èven more than āll cän
pày.
Macb. Thē service änd the logälty Ì owe,

Constructiön, structure, conformàtiön. Èven nōw̄, so eben. So far bēfore, so weit voraus. Is slow, zu langsam ist. Thōu'dst, anst. thōu hädst. That the proportiön — bèen mìne, daß es mir möglich gewesen wäre, dich nach Würden zu belohnen. Only Ì've left tö sày, anst. Ì häve bèen left tö sày ōnly. Dùe, Gebühr. All, nämlich: āll which Ì häve. Ì owe, die ich schuldig bin.

In döing it pàys itself. Your hìghness' part
Is tö rēcèive ōur dùties; änd ōur dùties
Are tö your throne, änd stàte, chil-
dren änd servants;
Which dö but what they should, bỳ döing every
thing,
Sàfe tow'rd your love änd honour.
King. Welcome hither:
Ì häve bēgan tö plant thèe, änd will làböur
Tö màke thèe full of growing. Noble Banquo,
Thōu häst no less deserv'd, änd must bè
known
No less tö häve done so: let mè infold thèe
And hold thèe tö mỳ heart.
Banquo. There if Ì grow,
The harvest is your own.
King. Mỳ plenteöus jōys,
Wantön in fulness, sèek tö hide themselves
In drops of sorrow. Sons, Kinsmen, Thànes,
And you whöse plàcēs are the nèarest, know,

Part is, kommt es zu. Are tö your — servants, sind Kinder und Diener eures Thrones und des Staates. And must bè known no less, und es soll nicht weniger erkannt werden. Infold, umarmen. Plenteöus, überströmend. Are the nèarest, mir die nächsten sind.

Wè will estäblish ōur estàte upŏn
Ōur eldest Malcolm, whŏm wè nàme hèreafter
Thē Prince of Cumberland: which honŏur must,
Not unäccompänied, invest him ōnly;
But sìgns of nobleness lìke stars shäll
shìne
On äll deservers – Hence tö Inverness,
And bìnd us further tö you.
Macb. The rest is làbŏur, which is not
ùs'd for you;
Ì'll bè mỳself thē harbinger, änd màke
jōyful

Estäblish, bestimmen. Nàme, ernennen. Hèreafter, künftig, so fort. Not unäccompänied, da er nicht der einzig verdienstvolle Mann ist. Ìnvest, anst. tö ädorn, tö gràce. Not unäccompänied — äll deservers, nach Wieland: da er mehrere verdienstvolle Männer um sich hat. Dieser einzige Vorzug soll ihn aus den verdienstvollen Männern kennbar machen, die mit glänzenden Zeichen des Adels geschmückt, wie Sterne unsern Thron umschimmern werden. And bìnd us further tö you, und macht uns euch ferner verbindlich. Thē rest is làbŏur — fōr you, das übrige ist eine Arbeit, die nicht für euch gemacht ist. Harbinger, (Dutch:

The hèaring of mȳ wife with your äpprōach;
So humbly tàke mȳ lèave.
King. My worthy Cawdōr!
Macb. Thē Prince of Cumberländ! that is ä step,
On which I must fall dōwn, or else o'erlèap (Aside)
For in mȳ wày it lies. Stars, hide your fires!
Let not night sèe mȳ black änd dèep desires;
Thē eȳe wink at thē hand! yet let that bè.
Which the eȳe fèars, when it is done, dö sèe. (Exit.)
King. True, worthy Banquo; hè is full so väliant;
And in his commendàtiöns I am fed;

Herberger) ône whö goes tö provide lodgings ōr ä Harbōur for those that follow; ä forerunner, ä precursōr; Quartiermeister, Herold. And màke — apprōach, und mein Weib durch die Nachricht von eurer Ankunft erfreuen. Step, Stufe. Hide, verhüllt. Fires, Glanz, Schimmer. Let not night sèe, laßt selbst die Nacht nicht sehn. True, in der That. Full so väliant, so ganz Held. Commendàtiön, pràise, declaràtiön of estèem. Tö fèed,

It is ä banquet tö mè. Let us after him,
Whöse càre is gone bēfore tö bid us wel-
come:
It is ä pèerless kinsman. (Flöurish. Exeunt.

Scène chànges tö än äpartment in Macbeth's Castle, at Inverness.

Enter Làdy Macbeth älone, with ä letter.

Làdy. They met mè in thē dày of succes; änd Ì häve learned bỳ the perfectest report, they häve more in them than mortal knowledge. When Ì burnt in desìre tö qüestiön them further, they màde themselves àir, intö which they vänished. While Ì stööd rapt in thē wonder of it, càme missives from the King, whö āll hàil 'd mè Thàne of Cawdör; bỳ which title, bēfore, these weïrd

---

tö entertàin, in dieser Stelle: tö delight. Banquet, fèast. Tö bid us welcome, uns zu empfangen. Pèer, èqüäl, ône of thē sàme rank, companiön, fellow; ône èqüäl in excellence ōr endowments. Report, Zeugniß. They häve more in them, daß sie mehr besitzen. While, indem. Rapt, außer mir. Missives, Boten.

sisters sälüted mè, änd referred mè tö thē coming ōn of time, with hàil King that shält bè! This häve I thōught göod tö deliver thèe (mỳ dèarest partner of greàtness) that thōu mightest not löse the dùes of rejōicing, bỳ bèing ignorant of what greàtness is promis'd thèe. Lày it tö thỳ heart, and fàrewel.

Glamis thōu art, änd Cawdör — änd shält bè
What thōu art promis'd. Yet I fèar thỳ nàture;
It is töo full o'th' milk of hùman kìndness,
Tö catch the nèarest wày. Thōu wouldst bè greàt,
Art not whithōut ambitiön; but withōut
Thē illness should attend it. What thōu wouldst highly,

Dùes of re-jōicing, gebührenden Antheil an meiner Freude. It is töo full of thē-kindness, es ist zu viel Milch, zu viel mildes Wesen darinnen. Tö catch, einzuschlagen. Illness, wickedness, badness. But withōut, conjunct. anst. unless, if not, except, wird als solche nicht mehr gebraucht. But withōut — attend it, aber nicht durch schlimme Mittel. Highly, prōudly, arrogäntly, ambi-

That wouldst thōu holily; wouldst not plày
fālse,
And yet wouldst wrongly win. Thōu' 'dst
häve, greàt Glamis,
That which cries, „thus thōu must dö, if thōu
häve it;
„And that which rather thōu dost fèar tö dö,
Then wishest tö bè undone. Hie thèe hither
That I mày pōur mỳ spirits in thine èar,
And chastìse with thē välöur of mỳ tongue
All that impèdes thèe from the gölden
rōund,
Which fàte änd metaphysicäl àid doth sèem

tiously, vermessener Weise. Holily, piöusly, with sanctity, auf eine ehrliche, rechtschaffene Weise. Wrongly win, gewinnen, was dir nicht gehört. Thōu häve it, anst. if thōu wilt häve it. Undone, anst. not done. Tö hie, tö hàsten, tö go in hàste; hie thèe hither, eile herbei. Spirits, gènius, cöuràge, turn of mind, sentiment. To chastìse, to redùce, tö order or obèdience; tö correct. Välöur, Kraft, Nachdruck; Tö impède, zurückhalten. Rōund, círcle, sphère, orb, in dieser Stelle, Krone. Metaphysicäl, in Shàkespeare it mèans supernàturäl or preternàtu-

Tö häve thèe crōw̄n 'd withāl. (Enter Messenger)

What is your tidings

Mes. Thē King comes hère tö-night.

Làdy. Thōu'rt mad tö sày it.

Is not thȳ master with him? whö, wer't so,

Would hàve infom'd for prepäràtiön.

Mes. So plèasè you, it is true: ōur Thàne is coming.

Ône of mȳ fellows häd thē spèed of him,

Whö, almost dead for breath, häd scärcely more

Than would màke up his messäge.

Làdy. Give him tending;

---

räl. Àid, help, support; metaphysicäl àid, Beistand höherer Mächte. Withāl, it is sometimes ùsed bȳ writers where wè nōw̄ ùse with. Tö sày it, so etwas zu sagen. Wer't, were it. Is coming, ist im Anzuge. Spèed, quickness, celerity, hàste, hurry, dispatch; Abfertigung, Beschleunigung; ône of-spèed of him, er hat einen meiner Kameraden vorausgeschickt, ihn anzumelden. Tö màke up, tö äccomplish, tö conclùde, tö complète; than would màke up his messäge, daß er seinen Auftrag ausrichten konnte. Give him tending, sorgt für ihn.

Hè brings greàt neẅs. The ràven himself not
hōarse. (Exit. Mes.)
That crōaks thē fatal entränce of Duncan
Under mȳ battlements. Come, āll you spirits
That tend ōn mortäl thōughts, unsex
mè hère
And fill mè, from the crōẅn tö thē toe, topful
Of dìrest cruēlty; màke thick mỳ blood,
Stop up th' access änd passäge tö remorse,
That no compunctiöus visitings of nà-
ture
Shàke mỳ fell purpose, nōr kèep peace
bētwèen
Th' effect änd it. Come tö mỳ wömän's breasts,
Änd tàke mỳ milk for gāll, you murde-
ring ministers!

Fatal, deadly, mortäl, destructive, cāusing destructiön. That tend ōn mortäl thōughts, die ihr tödtliche Gedanken einflößt. Crōẅn, Wirbel. Stop up, verstopft. Access, Zugang. Compunctiöus visitings of nàture, Kämpfe der reuigen Natur. Fell, cruēl, barbärōus, bloody, inhùman, gräßlich. Tö kèep pèace, tö màke reconciliàtion of differences, dazwischen treten. It, bezieht sich auf purpose. Take-for, tö chànge for or

Wherever in your sightless substăncĕs
You wàit ŏn nàture's mischièf – Come, thick night
And păll thèe in the dunnest smoke of hell,
That mỳ kèen knìfe sèe not the wound it màkes;
Nor heaven pèep through thĕ blanket of thĕ dark,
Tö crỳ, hold, hold! —

Enter Macbeth

Greàt Glamis! worthy Cawdör. (Embràcing him)
Greàter than both, bỳ thĕ ăll-hàil hèreafter!
Thỳ letters häve transported mè bèyönd
This ign'rant present tìme, änd Ì fèel nōw

---

intö; tàke äwày thĕ milk and put găll tö its plàce, verwandelt meine Milch in Galle. Minister, ŏr àgent; ône whö is employed tö äny end; ône whö acts not bỳ äny inhèrent ăuthority, but under änother; ä delĕgàte; murdering ministers, mörderische Geister. Substăncĕs, Gestalten. Pall, tö clōak. Kèen knìfe, scharfer Dolch. Blanket, dicker Vorhang. Dark, Finsterniß. All-hàil, Gruß. Hèreafter, der darauf folgte. Ignorănt, wanting knowledge; unlearned;

Thē fùtùre in thē instänt.
Macb. Dèarest love,
Duncan comes hère tö-nìght.
Làdy. And when goes hence?
Macb. Tö-morrow as hè purposēs.
Làdy. Oh, never
Shäll sun that morrow sèe. —
Your fàce, mỳ Thàne, is as ä böok, where men
Mày rèad strànge matters. Tö bēguìle the tìme,
Löok lìke thē tìme; beàr welcome in your eỳe,
Your hand, your tongue, löok lìke the innocent flōwer,
But bè the serpent under't. Hè, that's coming,
Must bè provìded for; and you shäll put
This nìght's greàt bûsiness intö mỳ dispatch,

---

uninstructed. In the instant, im Gegenwärtigen. Hence, wieder fort. Where men, wo man. Mày, könnte. Tö bēguìle, tö impose upön, tö delùde, tö chèat; tö dēcèive; tö evàde; tö dēcèive plèasingly; tö amùse; tö bēguìle-lìke the tìme, um die Zeit hinzubringen, müßt ihr aussehen, wie die Zeit es erfordert. You shäll put, überlaßt. Dispatch, conduct, manâgement, (in diesem Sinne

Which shäll tö āll ōur nights änd dàys tö come
Give sölely sovereign swày änd masterdom.
Macb. Wè will spèak further.
Làdy. Only löok up clèar.
Tö ālter fàvöur, ever is tö fèar.
Lèave āll thē rest tö mè. (Exeunt.)

Scène bēfore Macbeth's Castle Gàte; Hāutbōis änd tōrchēs. Enter King, Malcolm, Donalbäin, Banquo, Lenox, Macduff, Rosse, Angus, änd Attendants.

King. This castle häs ä pleasant sèat; thē àir
Nimbly and swèetly recommands itself
Unto ōur gentle sensēs
Ban. This guest of summer,
Thē temple haunting martlet, does äppröve,
Bỳ his lov'd màsönry that heav'n's breath

---

nicht mehr üblich) hàsty expeditiön; spèedy persormānce. Intö mỳ dispatch, meiner Besorgung. Solely, singly, ōnly. Only löok up clèar, seht nur heiter aus. To ālter — to fèar, Furcht ist immer ein Hinderniß des Glücks. Sèat, situàtiön. Gentle sensēs, sanfte Empfindungen. Tö haunt, tö bè much äbōut, tö äppèar frèqüently, tö frèqüent. Màsönry, besser: mansiönry, Aufenthalt, Verweilung.

Smells wöoingly hère. No jutting frièze,
Buttrice, nōr cōigne of'väntäge, but this bird
Häth màde his pendant bed, and procreänt cradle:
Where they most brèed änd haunt, Ì häve observ'd,
The àir is delicäte. Enter Lȧdy.

Bỳ his loved màsönry, durch ihre beliebte Bauerei; durch ihre Liebe zu diesem Aufenthalte. Wöoingly, plèasingly, so as to invìte tö stày; — lieblich. Tö smell, tö hàve ä particùlar tincture ōr smack of äny qüality; tö strìke thē nostrils; tö häve ä particùlar scent. Frièze, (in architecture) ä large flat member which sepäràtes the architràve from the Cōrnice; of which there are as many kìnds, as there are orders of Columns; Friese. Buttrice oder Buttress, ä wāll built tö support an other wāll; from thē French abouṫir, ein Bogen, der eine Mauer von außen stützt. Cōigne, ä corner; äny thing standing ōut ängùläry; ä sqüàre Brick cut dìägonälly, cālled often: Qüōin ōr Qüine, Strebepfeiler. But häs màde, wo nicht gemacht hätte. Procreänt, productive, pregnänt.

King. Sèe, sèe! ōur honōur 'd hostess!
Thē love that follows us, sometìmes is ōur tröuble,
Which still wè thank as love. Hèrein
Ì tèach you,
Hōw you should bid göod-eỳ'd us for your pàins,
And thank us for your tröuble;
Lády. All ōūr service
(In every pōint twìce done, and then done
döuble)
Were pöor änd single bûsiness tö contend
Ägäinst those honōurs dèep änd brōad,
wherewith
Your Mäjesty lōads ōūr hōuse. For those of
old
And the làte dignities hèap'd up tothem,

Which still wè thank as love, aber wir danken ihr doch, weil es Liebe ist. Hèrein Ì tèach — for your tröuble, hiermit gebe ich euch die Lehre, od. laßt euch dieses zum Bewegsgrunde dienen, uns gern zu haben, ob wir euch gleich Unruhe machen. Pōint, Stück. Single, unzureichend. Tö contend ägäinst, tö act in emùtàtiön. Dèep, profōund, descending far; solemn, gràve. Brōad, greàt. Those of old, die ehemaligen. Thē làte, die neuen. Tö them, nämlich: tö thē old.

Wè rest your hermits.
King. Where is thē thàne of Cawdör?
Wè cöurst him at thē hèels, änd häd ä purpose
Tö bè his purveyör: but he rides well,
And his greàt love (sharp as his spur,) häth holp him
Tö's home bēfore us: fàir änd noble hostess,
Wè are your guest tö night.
Lȧdy. Your servänts ever
Häve theirs, themselves, and what is theirs in compt,
Tö màke their äudit at your hìghness' pleasure,
Still to return your own.
King. Give mè your hand;
Conduct mè tö mìne host, wè love him hìghly;
And shäll continùe ōur gràcēs toward him.
Bỳ your lèave, hostess. (Exeunt.

Hermit, ä Bèadsman, ône bōund tö pràỳ for änother; Einsiedler, in dieser Stelle: Fürbitte. Purveyör, Einkäufer, Proviantmeister, Haushofmeister. To's, anst. to his. Audit, Rechnungsabschluß. Your servänts — return your own, ihr habt über eure Diener und alles was ihr ist, als über euer Eigenthum zu befehlen; wir können nichts geben, was wir nicht von euch empfangen hätten. (Wieland.)

Scène chàngēs tö än apärtment in Macbeth's castle.

Hāutbōis, Tōrchēs. Enter divers servänts with dishēs and service over the stàge. Then Macbeth.

Macb. If it were done, when 'tis done, then 'twere well
It were done qüickly: if th'assassìnàtiön
Could tràmel up thē consequence, änd catch
With its surcèase, success; that but this blow
Might bè thē bè-āll änd thē end-àll— Hère
But hère, upön this bank and shōal of tìme,
Wè'd jump thē lìfe tö come. — But in thèse càsēs,

Service, Speisen. Then, nach einer Weile. Then 'twere — qüickly, so wäre es gut, wenn es geschwind gethan würde. Tö tràmel up, tö catch, tö intercept, auffischen, auffangen; aufhalten, hemmen. That but — bè-āll and thē end-āll, wenn dieser einzige Streich alles enden könnte. Shōal, shelf, Syrte. Wè'd, anst. wè would. Jump thē lìfe tö come, über das künftige Leben wegspringen.

Wè still häve judgment hère, that
wè but tèach
Bloody instructiöns; which bèing tāught, return
Tö plàgue th'inventör. Èven-handed Justice
Returns th'ingrèdients of ōur pōisön'd chalice
Tö ōur own lips. Hè's hère in döuble trust;
Fírst as I am his kinsman änd his subject,
Strong both ägäinst thē dèed; then, as his host,
Whö should ägäinst his murd'rer shut thē door,
Not beàr the knìfe mỳ self. Bēsìdes, this Dunkan
Häth born his fäculties so mèek, häth bèen
So clèar in his greàt office, that his vírtues
Will plèad, like àngels, trumped-tongu'd
ägäinst

Wè still häve judgment hère, empfangen wir gewöhnlich unsern Lohn schon hier. That wè but tèach, indem wir aber geben. Èven-handed, impartiäl, èquitàble, gerecht, unpartheyisch. Ingredient, Mischtheil; Wieland: Hefen. Trust, Sicherheit. Beàr, führen. Tō beàr, to conduct, to mäintàin, to mänâge, to bēhäve; to possess as pōwer and honöur. Fäculties, pōwer, āuthority. Clèar guiltless, irreprōachàble. Tö plèad, tö spèak in än argùmentätive persüäsive wày for ōr ägäinst; to rèasön with änother; ein=

Thē dèep damnàtiŏn of his tàking off:
And pity like ä nàked neẅ born bàbe,
Strìding thē blast, ōr heav'ns cherubin hors'd
Upŏn thē sìghtless cŏursers of thē àir
Shäll blow thē horrid dèed in ev'ry eȳe:
That tèars shäll drōw̄n the wind – Ì häve no spur
Tö prick thē sìdes of mȳ intent, but ōnly
Vāulting ambitiŏn, which o'erlèaps itself,
And fälls ōn thē other —

Enter Làdy Macbeth.

Hōw̄ nōw̄? What neẅs?
Làdy. Hè's ālmost supp'd; whȳ häve you left the chämber!

---

wenden, vertheidigen. Trumpet-tongued, hàving tongues vociferŏus as ä trumpèt; mit Trompetenzungen. Dèep, full of contrìväuce, insidiŏus. Tö horse, to mōunt upŏn ä horse, tö rìde äny thing. To drōw̄n, ersäufen. Tö prick, stechen, von Sporn; anspornen. Die Seiten meines Vorsatzes zu stechen. To prik-mȳ intent, den Lauf meines Vorsatzes zu treiben. Tö vāult, (voltiger) tö jump; springen, aufspringen. Over-lèaps itself, sich selbst überspringt. He's, anst. hè häs.

Macb. Häth hè asked for mè?
Làdy. Know you not, hè häs?
Macb. Wè will procèed no further in this bûsiness.
Hè häth honöur 'd mè of làte; änd Ì häve bōught
Gölden opiniöns from āll sorts of pèople,
Which would bè worn nōw in their newest gloss,
Not cast àside so söon.
Làdy. Was the hope drunk
Wherein you drest yourself? häth it slept since?
And wàkes it nōw, tö löok so grèen and pàle
At what it did so frèely? from this time
Such Ì äccōunt thȳ love. Art thōu afràid
Tö bè thē sàme in thine own act and välöur,
As thōu art in desìre? wouldst thōu häve that,

Of làte, jüngst, neuerlich. Wherein you dressed yourself, in die ihr euch kleidetet, od. nach Wieland: die euch vor kurzem so entschlossen machte. Grèen, sickly. Frèely, withōut scruple. Välöur, personäl brävery, Stoutness. Tö bè thē sàme — own estèem, fürchtest du dich derjenigen in der That und Wirklich-

Which thōu estèem 'st thē ōrnament of lìfe,
And live ä cōw̄ard in thìne own e- stèem?
Letting Ì dàre not wàit upőn Ì would,
Lìke thē pöor cat in th' adäge.
Macb. Pr'ythèe, pèace:
Ì dàre dö āll that mày bēcomē ä man:
Whö dàres dö more, is none.
Làdy. What bèast was't then,
That màde you breàk thē enterprìze tö mè?
When you durst dö it, then you were ä man;
As (tö bè more than what you were) you would
Bè so much more thē man. Nor tìme, nor plàce
Did then cohère, änd yet you would màke both:

---

keit zu seyn, der du zu seyn wünschest? Strebst du nach dem, was du für die Zierde des Lebens hältst, und willst in deinen eigenen Augen als eine Memme leben? Adäge, Sprichwort. Pèace, halt ein. Was it then, war es denn. Tö breàk, tö open sömething new̄, tö propōund something bỳ an overtùre, eröffnen. As to bè more — more thē man, wenn ihr mehr wäret, als was ihr waret, so würdet ihr um so viel mehr ein

They 've màde themselves; änd that their fitness
nōw̄
Does unmàke you. Ì häve given suck, änd know
Hōw̄ tender 'tis tö love thē bàbe that milks mè —
Ì would, while it w̄as smiling in mỳ fàce,
Häve pluckt mỳ nipple from his boneless
gums,
And dash'd the bràins ōut, häd Ì but so sworn
As you häve done tö this.
Macb. If wè should fàil! —
Làdy. Wè fàil?

Mann seyn. Tö cohère, tö suit, tö fit, tö bè fitted tö, tö ägrèe, sich anbieten. Tö unmà-ke, tö deprìve of former qüalities bēfore possessed; tö deprìve of form ōr bèing. And that their — unmàke you, und ihr glückliches Zusammentreffen schreckt euch nun ab. Suck, milk given bỳ fèmäles; Ì have given suck, ich habe Kinder gesäugt. Hōw̄ tender it is — milks mè, wie zärtlich die Liebe zu dem Säugling ist, der an meiner Brust trinkt. Ì would, aber ich wollte. Tö pluck, abreißen, pflücken, abbrechen; ausrupfen, herausziehen. Gum, thē fleshy covering that invests änd contàins thē teeth, Zahnfleisch, Kiefer. If wè should fàil, wenn es mißlingen sollte.

But screw̄ your cöuràge to thē sticking
place,
And wè'll not fàil. When Duncan is äslèep,
(Whereto thē rather shäll this dày's hard jöurney
Sōundly invite him) his twö chamberläins
Will Ì wïth wine änd wassel so convince,
That memory (thē warder of thē bràin)
Shäll bè ä fùme; änd the recèipt of rèasön
A limbeck önly; when in swìnish slèep
Their drenched nàtures lie as in death,
What cännot you änd Ì perform upön
Th'unguarded Duncan? what not put upon
His spongy officers, who shäll beàr the guilt

Tö screw̄, schrauben, einschrauben, einzwingen. Sticking plàce, gehöriger Grad, rechter Punkt. Sōundly, strongly. Wassel, Saufgelag; aber Wassail, ä liquör màde of apples, sugar, änd àle, änciently much ùsed bỳ English gööd fellows. Convince, tö overpōw̄er, tö surmōunt; this sense is nōw̄ obsolète, so zurichten, ihnen so zusetzen. Limbeck, corrupted bỳ popùlar pronunciàtiön from Alembick, Brennkolbe, Destillirkolbe. Drench, tö wash, tö stèep, einweichen, wässern, feuchten. Perform upön, anfangen mit. Spongy, soàked full of smäll interstitiäl

Of ōur great qüell?

Macb. Bring forth men-children ōnly!

For thy̆ undaunted metal should compose

Nothing but màles. Will it not bè recèiv'd

When wè hàve mark'd with blood those slèepy twö

Of his own chämber, änd ùsed their very däggers,

That they häve don't?

Làdy. Whö dàres recèive it other,

As wè shäll màke ōur griefs änd clàmöur rōar,

Upön his death?

Macb. I'm settl'ed, änd bend up

---

holes; from sponge, Schwamm. Wet, drenched; sōaked; full lìke ä sponge, besoffen. Qüell, nicht mehr üblich, anst. murder, von tö qüell, tö kill. Put upön, anthun. Bring forth, gebier. Undaunted, unsuppressed; not depressed; unsubdùed bỳ fèar; unerschrokken. For thy̆ undaunted-but màles, denn aus deinem unbiegsamen Metall müssen nur Männer gebildet werden. Slèepy, eingeschlafenen. Whö dàres recèive it other, wer darf es wagen, etwas anderes zu denken. Tö recèive, tö convince thē mìnd. As, da. Rōar, tö màke ä lōud nōice. Settled, entschlossen.

Èach corpŏral àgent to this terrible fèat.
Awày, änd mock thē time with fàirest show,
Fālse fàce must hide what thē fālse heart doth know. (Exeunt.)

Act II.

Scène, ä Hāll in Macbeth' Castle. Enter Banquo, and Flèance with ä tōrch bèfore him.

Banq. Hōw̄ goes thē nīght, bōy?

Fl. Thē möon is dōw̄n, I häve not heard thē clock.

Banq. And shè goes dōw̄n at twelve.

Fl. I tàk't 'tis làter

Tö bend up, to put äny thing in order for ùse; ä metaphŏr tàken from bending thē bow, anſtrengen. Àgent, that which häs thē pōw̄er of operàting or prodùcing effects upŏn another thing, Sehne, Thatkraft, Spannkraft. Awày, fort. Tö mock, tö deride; tö foöl; to tantalìze, tö plày ōn contemptuŏusly. Show, phantŏm, not rēälity, Larve. Hōw̄ goes the night, wie weit iſt es in der Nacht. Tàk 't 'tis, anſt. I tàke that it is.

Banq. Hold, tàke mỳ sword. There's husbändry in heav'n.

Their candles are āll ōut. – tàke there that töo.
A heavy summöns lìes lìke lead upön mè,
And yet Ì would not slèep; merciful pōw'rs?
Restràin in mè thē cursed thōughts, that nàture
Gives wày to in rēpòse.

Enter Macbeth, änd ä servänt with ä tōrch.

Give mè mỳ sword; whö's there?

Mach. A friend.

Banq. What, Sír, not yet at rest? thē King's ä-bed
Hè häth tö-night bèen in unùsuäl pleasure,
And sent greàt largess tö your officers;
This diamönd hè grèets your wife withāl,

Husbändry, thrift, parsimony, frugälity. There is husbändry in heaven, man ist häuslich im Himmel. Summöns, Aufforderung, nämlich zum Schlaf; ä heavy summöns, eine schwere Schläfrigkeit. Restràin in mè, entfernt von mir. Tö give wày, tö yièld, not tö resist, tö màke röom for. Largess, Beschenkung. Officers, Hausoffizianten. Tö grèet, tö pày compliments at ä distänce.

Bȳ thē nàme of thē most kìnd hostess, änd shut up
In measureless content.
Macb. Bèing unprepàre'd.
Ōur will bēcàme thē servänt tö defect;
Which'else should frèe häve wrōught.
Banq. All's well.
Ì dreamt last nìght of thē thrèe weìrd sisters;
Tö you they 've shew'd söme truth.
Macb. Ì think not of them;
Yet when wè cän intrèat an hōur tö serve,
Would spent it in söme words upön that bûsiness;

Tö shut up, tö conclùde; hè shut up, er schloß zu oder ab; zog sich in sein Schlafgemach zurück. Ōur will — to defect, so wurde unser Wille dem Mangel unterthänig; od. so konnten wir nicht, wie wir wollten. Frèe, liberäl; not parsimoniöusly. Wrōught, performed. Shèw'd, tö tèach, tö tell, tö màke know. Intrèat, tö entertàin, tö amùse, recèive. Tö serve, tö bè convènient tö suit. When wè — tö serve, wenn wir eine gelegene Stunde finden könnten. Would, so möchte ich.

If you would grant thē tìme.

Banq. At your kìnd leisure.

Macb. If you shäll clèave tö mỳ consent, when'tis,

It shäll màke honöur for you.

Banq. So Ì löse none.

In sèeking tö äugment it, but still kèep,

Mỳ bösöm franchis'd änd ällègiänce clèar,

Ì shäll bè cōunsell'd.

Macb. Göod repose the whìle

Banq. Thanks, Sír, thē lìke tö you.

(Exeunt Banquo änd Flèance.)

Macb. Go, bid thỳ mistress, when mỳ drink is ready

Shè strìke upön thē bell. Get thèe tö bed.

(Exit Serv.)

Clèave, tö ùnìte in cōncord änd interest, tö adhère, tö jōin with, tö hold tö. Consent, thē act of yìelding or consenting, Maaßnehmungen. When it is, wenn sie bei mir festgesetzt sind, wenn ich mit mir selbst darüber einig bin. It shäll màke honöur for you, so sollt ihr Ehre dabei gewinnen. Cōunselled, advìsed; Ì shäll bè cōunselled, so will ich mich in die Berathschlagungen mit einlassen; so bin ich zu euern Diensten. Shè strìke

Is this ä dägger which Ì sèe bēfore mè,
The handle tow'rd my̆ hand? come let mè clutch thèe.
Ì hävе thèe not, änd yet Ì sèe thèe still,
Art thōu not, fatal visiōn, sensible
Tö fèeling as tö sìght? or art thōu but
A dägger of thē mìnd, ä fālse crēätiōn
Procèeding from thē hèat-oppressed bràin?
I sèe thèe yet in form as pälpàble
As this which nōw Ì draw — —
Thōu marshal'st mè thē wày that Ì was going:
And such än instrument Ì was tö ùse.
Mìne ey̆es are màde thē fōols o 'th'other sensēs,
Or else worth āll thē rest — Ì sèe thèe still;
And on thy̆ blàde änd dudgeōn, gōuts of blood,

---

für: shè should strìke. Tö clutch tö hold in thē hand, tö grìpe, tö clasp; fassen, anfassen. Art thōu — as tö sìght, bist du nicht, fatales Gesicht, eben so fühlbar, als du sichtbar bist. Yet, immer. Palpäble, körperlich. Tö marshal, tö lèad as a harbinger; tö ärränge, tö rank in order, zeigen. Dudgeōn, kleiner Dolch. Blàde änd dudgeōn, anst. blàde of thē dudgeōn.

Which was not so bēfore. — There's no such
thing. —
It is thē bloody bûsiness, which in-
forms
Thus tö mine eỳes — Nōw̄ o 'er ône half
thē world
Nature sèems dead, änd wicked drèams äbùse
Thē curtain'd slèep; nōw̄ witchcraft celebràtes
Pàle Hècàte's offerings: änd wither'd murder,
(Alarm'd bỳ his sentinel, thē wölf,
Whöse hōw̄l's his watch) thus with his steal-
thy pàce,
With Tarqüin's rävishing strìdes, tow'rds his
desìgn
Möves lìke ä ghost — Thōu sōund and fírm-
set earth

There is no such thing, es ist nichts Wirkliches. It is thē bloody — tö mìne eỳes, es ist das blutige Werk meiner Seele, das sich so in meinen Augen malt. Wicked, böse. Curtained, eingehüllt. Stealthy, räuberisch, diebisch, verstohlen; done clandestinely, performed bỳ stealth. Rävishing strìdes, große Schritte. Sōund, richtig, fest; välid, not erronēöus, stōut, strong. Fírm-set, unerschütterlich.

Hèar not mỳ steps, which wày they walk, for
fèar
Thỳ very stones pràte of mỳ whēre-abōut;
And tàke thē present horror from thē
time,
Which nōw suits with it — whilst Ì threat,
hè lives — (A bell rings)
Words tö thē hèat of dèeds töo cold breath gives.
Ì go, änd it is done; thē bell invìtes mè.
Hèar it not Duncan, for it is ä knell
That summöns thèe tö heaven, ōr tö hell.
(Exit.)

Enter Làdy.

Làdy. That which häs màde them drunk, häth
màde mè bold;
What häs qüench'd them, häth given
mè fìre. Hark? pèace!

For fèar, damit nicht. Where-äbōut, Adv. wo herum, um welche Gegend; in dieser Stelle als Subst. gebraucht, Vorhaben, womit ich umgehe. Thē present hörrör, das gegenwärtige schreckliche Stillschweigen. Which nōw suits with it, das jetzt so gut dazu paßt. Knell, das Anschlagen einer Glocke bei einer Leiche. What has qüenched them, häs given mè fire, was ihr Feuer auslöschte, hat das meinige

It was thē ōw̄l that shrièk'd, thē fatal bell-man,
Which gives thē stern'st gööd nìght — hè is
äbōūt it —
Thē doors are open; änd thē surfèited
grööms
Dö mock their charge with snores.
Ì 've drugg'd their possets,
That death änd nàture dö content äbōūt them,
Whether they live or dìe.

Ènter Macbeth.

Mach. Whö's there? what, ho? —
Làdy. Alack! Ì am äfràid, they häve äwàk'd;
And 'tis done; th 'attempt änd not thē dèed,
Confōūnds us - hark! — Ì làid their däggers
ready,
Hè could not miss' em — Häd he not resembled

---

angefacht. Surfèited gröoms, überfüllte Kämmerer. Dö mock their, spotten ihres. Tö drug, tö sèasön with medicinäl ingrè-dients. Posset, Milk curled with wìne or äny àcid, ein Getränk von süßem Bier und Molken. Ì häve drugged their possets, ich habe ihnen einen so kräftigen Schlaftrunk zubereitet. And'tis done, anst. änd it is not done. Tö confōūnd, tö desdrōy, tö overthrow, zu Grunde richten.

Mỳ father as hè slept. I hät done't — Mỳ husbänd!

Macb. Ì've done thē dèed — didst thōu not hèar ä nōise?

Lädy. Ì heard the ōw̄l screàm, and thē crickets crỳ.

Did you not spèak?

Macb. When?

Lädy. Nōw̄?

Macb. As Ì descended?

Lädy. Ày.

Macb. Hark! — whö lies i' thē secönd chamber?

Lädy. Donalbäin.

Macb. This is ä sorry sight. (Loöks at his hands.)

Lädy. A foölish thōught, tö sàỳ ä sorry sight.

Macb. There's ône did laugh in's sleèp, änd ône cry'd murder!

They wàk 'd èach other, änd Ì stoöd änd heard them;

But they did sày their pràyers, änd addrest them

I' anst. in. Sorry sight, trauriger Anblick. There's, anst. there was. In's, anst. in his. Heard them, hörte ihnen zu. Tö address, tö prepàre ône 's self, tö enter upön äny äctiön.

Ägäin tö slèep.
Làdy. There are twö lodg'd tögether.
Macb. Ône cry'd, God bless us! änd Amen, thē other;
As they häd sèen mè with thèse hangman 's hands.
List'ning their fèar, Ì could not sày Amen,
When they did sày, God bless us.
Làdy. Consider it not so dèeply.
Macb. But wherefore could Ì not pronōunce Amen;
Ì häd most nèed of blessing änd, Amen
Stuck in mỳ thrōat.
Làdy. Thèse dèeds must not bè thōught
After thèse wàys; so, it will màke us mad.
Macb. Mēthōught, Ì heard ä vōice crỳ, slèep no more!
Macbeth doth murder slèep; thē innocent slèep;

Slèep, ist hier Subst. Addressed them ägäin tö slèep, schliefen wieder ein. Bless, helfe. As they, anst. as if they. Tö listen, tö hèar, tö attend, (obsolète.) Listening their fèar, Ì, ich belauschte ihre Furcht, aber. Tö consider, überlegen, bedenken. Stuck, blieb stecken. Thōught, bedacht. After thèse wàys, auf solche Weise.

Slèep, that knits up thē rävell'd slèeve of càre,
Thē Bírth of èach dày's lìfe, sore làbŏur's bath,
Balm of hurt mìnds, greàt nàture's secŏnd
course,
Chièf nŏurisher in lìfe's fèast —

Tö knit, tö màke or ùnite by̆ texture withōut ä loöm; knüpfen, stricken. Rävelled, verwickelt. Sleève or Slèave, Schleife. Sleève, in sŏme provincēs, signifìes ä knot of silk, which is by̆ sŏme very probàbly supposed to bè its mèaning in thē present passäge of Shàkespeare. That knits up — of càre, welcher aufknüpft die verwickelte Schleife der Sorge; od. die Stirne des Kummers entrunzelt. Sore, vìolent with pàin; affictively vèhement, schwer, schmerzhaft. Bath, ä stàte in which greàt oūtward hèat is äpplìed tö thē body, for thē mitigàtiŏn of pàin, ōr äny other purpose. Course, 1) progress from ône grädàtiŏn tö another; Order of successiŏn; stàted ōr orderly method; Sèries of successive ōr methodicäl procedùre, Orderly structùre. 2) Number of dishēs set ōn at ônce upŏn thē tàble, der zweite Gang. Chièf nŏurisher in lìfe's fèast, die nahrhafteste Speise im Gastmahle des Lebens.

Làdy. What dö you mèan?
Macb. Still it crỳ'd, slèep no more, tö āll thē
 hōuse;
Glamis häs murdered slèep, änd therefore Cawdör
Shäll slèep no more; Macbeth shäll slèep no more!
Làdy. Whö was it, that thus crỳ'd? whỳ, whor-
 thy Tàne,
You dö unbend your noble strength, tö think
So bràin-sickly of things; go, get some
 wāter,
And wash this filthy witness from your hand.
Whỳ did you bring thèse däggers from thē plàce?
They must bè there. Go carry them, änd smèar
Thē slèepy gröoms with blood.
Macb. Ì'll go no more;
Ì'm äfràid tö think what Ì häve done;
Löok on't ägäin, Ì dàre not.
Làdy. Infírm of purpose!
Give mè thē däggers; thē slèeping and thē dead

Tö think, indem ihr denkt. Bràin-sickly, verrückt. Witness, testimony. Ì'm äfràid tö think, ich erschrecke vor den Gedanken. Löok on ìt ägäin, seht ihr einmal wieder nach. Ì dàre not, ich habe den Muth nicht. Infírm of purpose, wèak of mìnd; irresolùte, schwache Seele.

Are but as pictures; 'tis thē eỳe of childhoöd
That fèars ä pàinted dēvil. If hè dö bleèd
Ì'll gild thē fàcēs of thē groöms withāl,
For it must sèem their guilt. (Exit.)
Knoks within.
Macb. Whence is that knocking? (Starting.
Hōw is't with mè, when every nōise
äppāls mè?
What hands are hère? hah! they pluck
ōut mine eỳes.
Will all greàt Neptùne's ocean wash this blood
Clèan from mỳ hand? no, this mỳ hand will
rather

But as, nur. Hè, bezieht sich auf Duncan. Withāl, damit. Within, in thē inner part; hinter der Scene. Hōw is it with mè, was wird aus mir werden? Äppāll, vom Franz. appalir, (It mìght more properly häve bèen written äppàle from pàle) tö frìght, tö strìke with sudden fèar; tö depress, tö discöurâge. When every nōise äppāls mè? What hands are here? wenn jeder Laut mir zuzurufen scheint: Was sind das für Hände? Will, kann. Clèan, adv. qüite, perfectly, fully, complètely, (This sense is nōw little ùsed) auch: rein, schuldlos.

Thē multitùdinöus sèa incarnadìne,
Màking thē grèen ône red —
Enter Làdy.
Làdy. Mỳ hands are of your colöur; but Ì shàme
To wear ä heart so whìte; Ì hèar ä knocking (knock)
At thē south entry. Retìre wè tö ōur chämber;
A little wāter clèars us of this dèed.
Hōw̄ èasy is it then? your constancy
Häs left you unattended - hark, more kno-cking! (knock)
Get ōn your nìght - gōw̄n, lest occàsiön cāll us,
And show us tö bè watchers; bè not lost

Multitùdinöus, unermeßlich. Tö incarnadìne (söme wrìte incarnardìne) (Incarnadine, Fr. Incarnadino, Ital. pàle red) tö dỳe red, roth färben. Johnsön sàys: this Word Ì fìnd only ônce; änd hè alledgēs this very plàce. Constancy, Standhaftigkeit. Left you unattended, ganz verlassen. Lest occàsiön cāll us, damit der Zufall uns nicht verrathe. And shew us tö bè watchers, und zeige, daß wir wachen.

So pöorly in your thōughts.

Macb. Tö know mỳ dèed, 'twere best not know mỳself.

Wàke Duncan, with this knocking: would thōu couldst! (Exeunt.)

Enter Porter, Macduff and Lenox.

Macd. Is thỳ master stírring?

Ōur knocking häs äwàked him; hère hè comes.

Len. Goöd-morrow, noble Sír.

Enter Macbeth.

Macb. Goöd-morrow, both.

Macd. Is thē king stírring, worthy Thàne?

Macb. Not yet

Macd. Hè did command mè tö cāll tìmely ōn him;

Ì 've āllmost slipt thē hōur.

Macb. Ì'll bring you tö him.

Macd. Ì know this is ä jōyful tröuble tö you:

Poörly, armselig. Tö know mỳ dèed, it were best not know mỳself, könnte ich doch das Bewußtseyn dieser That oder meiner selbst verlieren. Would thōu couldst, wie wollte ich, du könntest. To stír, to rìse in thē mōrning, (this is ä colloquïäl änd familiar ùse.) To cāll tìmely on him, ihn zeitig wecken zu lassen.

But yet 'tis ône.

Macb. Thē làböur, wè delìght in, physicks pàin;

This is thē door.

Macd. Ì 'll màke so bold tö cāll, for 'tis mỳ limited service. (Exit Macd.)

Len. Goes thē King hence to dày?

Macb. Hè did äppōint so.

Len. Thē nìght häs bèen unruly; where wè lày,

Ōur chimneys were blown dōwn: änd, as they sày,

Lamentings heard i 'th' àir, strànge scrèams of death,

And prophesỳing with accents terrible

Of dìre combustiön, and confùs'd events,

Wè delìght in, die uns angenehm ist. Physicks pàin, heilt die Mühe. For it is mỳ limited service, denn es ist mein bestimmtes Amt. Hence, von hier. Unruly, turbùlent, ungövernäble, lìcentiöus, tumultuöus, unruhig, unordentlich, meutemacherisch. Strànge, irregùlär. Scrèam, klägliches Geschrei, in dieser Stelle: Todesstimmen. Combustiön, Verbrennung, Aufruhr. Confùsed events, Verwirrungen.

Neẅ-hatch 'd to th' woful time:
Thē obscùre bírd clàmöur 'd thē livelong
night.
Söme sày, thē earth was fèv'röus, änd did shàke.
Macb. 'Twas ä röugh night:
Len. Mỳ young remembränce cännot parallel
A fellow to it.

Enter Macduff.

Macd. O horrör! horrör! horrör!
Nor tongue, nor heart, cän concèive, nor
nàme thèe.
Macb. Änd Lenox. What's thē matter?
Macd. Confùsiön nōẅ häth màde his master-
piece,
Most säcrilēgiöus murder häth broke ope
Thē lōrd's änōinted temple, änd stole thence
Thē life o' th' building.
Macb. What is't you sày? thē life? — —
Len. Mèan you his Majesty?

Tö hatch, ausbecken, ausbrüten. Neẅ, Adverb. wird als solches nur in Zusammensetzungen wie hier gebraucht. Obscùre bírd, die Eule. Concèive, fassen. Nàme, aussprechen. Confùsiön, tumult, Frevel. Ope, anst. open. What is it you sày, was wollt ihr damit sagen?

Macd. Äpprōach thē chämber, änd destrōy your sìght.
With ä neẅ Gorgon — Dö not bid mè spèak;
Sèe, änd then spèak yourselves: äwàke! äwàke!
(Exeunt Macb. änd Len.)
Ring thē alarum bell - murder, änd treasön!
Banquo änd Donalbäin! Malcolm! äwàke!
Shàke of this dōẅny slèep, death's cöunterfeit,
And loök ōn death itself — up, up, änd sèe
Thē greàt doöm's imäge — Malcolm! Banquo!

Destrōy your sìght with ä neẅ Gorgon, zerstört, verderbt euer Gesicht mit einer neuen Gorgone. Erstarrt, erschreckt vor dem Anblick einer neuen Gorgone. Gorgon, ä monster with snàky hàirs, of which thē sight turned thē bēholders tö stone; there were thrèe; Medusa, Eusiale änd Sthenio, däughters of Phorcus. Mè spèak, daß ich es aussprechen soll. Alarum bell, Sturmglocke. Dōẅny, weich wie Flaumfedern oder Milchhaar, voll Milchhaar; in dieser Stelle steht es anst. soft, tender, söothing. Cöunterfeit, Ebenbild. Thē greàt döom's imäge, des großen Gerichtstags Vor=

As from your gràves rìse up, änd walk like
sprìghts,
Tö cōuntenance this horrör. —

Bell rings. Ènter Làdy Macbeth.

Làdy. What's thē bûsiness
That such ä hideōus trumpet cālls to parly
Thē slèepers of thē hōuse? spèak.
Macd. Gentle làdy,
'Tis not for you to hèar what Ì cän spèak.
Thē repetitiön in a wömạn's èar
Would murder as it fell — O Banquo,
Banquo!

Enter Banquo.

Ōur royāl master's murder'd.
Làdy. Woe, alas!
What in ōur hōuse? —
Banq. Toö cruēl, äny where.
Macd. Ì pr'y thèe, contradict thỳself,

---

spiel. Tö cōuntenance, um zu betrachten. Bûsiness, Ursache. Tö parley, ōr parly (from parler French) tö trèat bỳ word of mōuth, tö talk, tö discuss äny thing orälly. It is much ùsed in wār, for ä mèeting of enemies tö talk. Es ist Verb und Subst. zugleich. Would murder as it fell, würde ein zweiter Mord seyn.

And sày it is not so.

Enter Macb. Len. änd Rosse.

Macb. Häd Ì but dỳ'd än hōur bēfore this chance

Ì häd liv'd ä blessed tìme: for from this instant,
There's nothing sèriöus in mortälity;
All is but töys: renōwn änd gràce is dead;
Thē wine of life is drawn, änd thē mere lèes
Is left this vāult tö brag of.

Enter Malcolm änd Donalbäin.

Don. What is amiss?

Macb. You are, änd dö not know't;
Thē spring, thē head, thē fōuntain of your blood
Is stopt; thē very source of it is stopt.

Macd. Your royal father's murder'd.

Chance, Unfall. Sèriöus, wichtig, schätzbar. Lèes, Weinhefen, wird nur selten im Sing. gebraucht. Vāult, cellar, Keller, Gewölbe, Gruft. Tö brag of od. on, sich rühmen, groß thun. Thē mère lèes is left this vault tö brag of, anst. Thē lèes are left in this vault tö brag of them. You are, näml. amiss, ihr seyd verloren. Head, sōurce of ä strèam, Ursprung.

Mal. Oh! bỳ whöm?

Len. Those of his chämber, as it sèem'd, häd don't;

Their hands änd fàcēs were āll badg'd with blood,

So were their däggers, which, unwìp'd, wè fōund

Upön their pillows; they stàred änd wère distracted;

No man's lìfe was tö bè trusted with them.

Macb. O, yet Ì dö repent mè of mỳ fùry,

That Ì did kill them. —

Macd. Wherefore did you so?

Those of his chämber, seine Kämmerlinge. Badged, bezeichnet. Tö stàre, starr ansehen, in dieser Stelle Verb. neutr.: stier aussehen; stàred, sahen wild aus. Distracted, wahnsinnig, rasend, nicht bei sich selbst. No man's lìfe — with them, es getraute sich niemand ihnen zu nahe zu kommen. Tö trust ône with, einem etwas vertrauen. Tö repent of, bereuen; sömetìmes with thē reciprocal pronōun, according to thē French; se repentir; Ì repent mè.

Macb. Whö cän bè wise, ämàz'd, tem'pràte änd
fùriöus,
Loyal änd neùtral in ä moment? no man.
Thē expeditiön of mỳ violent love
Ōut-run thē pāuser, rèasön. Hère lày Duncan;
And his gash'd, stäbs löok'd like ä brèach in
nàture
For ruins wàsteful entränce, there thē murderers,
Stèep'd in thē colöurs of their tràde, their
däggers
Unmännerly brèech'd with gore: whö
could refràin
That häd ä heart tö love, änd in that heart
Couràge, tö màke's love known?
Làdy. Help mè hence, ho! — (Sèeming tö fàint.)

Amazed, bestürzt, erschrocken. Loyal, getreu. Neùtral, gleichgültig. Expeditiön, hurtige Verrichtung, Wirkung; hàste, spèed, activity. Pāuser, der inne hält, einhemmt. Tö gash, verwunden, eine große tiefe Wunde hauen oder schneiden. Gashed, was eine Schramme hat, weit offen. Stäb, Dolchstich. Tràde, Handwerk. Unmännerly, unsittig, unhöflich, grob. Brèeched; tö brèech, tö put into brèeches, in die Hosen stecken, angethan. Refràin, sich mäßigen. Màke's, màke his. Hence, von hier.

Macd. Löok tö thē Làdy.
Mal. Whỳ dö wè hold ōur tongues,
That most cän clàim this argùment for ōurs?
Don. What should bè spoken hère,
Where ōur fàte, hid within an āugrehole
Mày rush änd seize us? Let's äwày, ōur tèars
Are not yet brew' d.
Mal. Nōr ōur strong sorrow ōn
Thē föot of motiön.
Banq. Löok tö thē Làdy; (Làdy Macbeth is cär-
ried ōut.)
Änd when wè häve ōur nàked fràilties hid
That suffer in exposure, let us mèet
And qüestiön this most bloody piece of work,
Tö know it further: Fèars änd scruples shàke us:
In thē greàt hand of God Ì ständ, änd
thence,

That most can clàim — for ōurs, die diese Sache am nächsten angeht. What should bè spoken hère, was läßt sich hier sagen? Rush, hervorbrechen. Nàked fràilties, nackte Sterblichkeiten. Exposure, thē stàte of bèing open tö observàtiön. Tö qüestiön, to ēnqüìre. In thē grèat hand — treas'nöus malice. Hier in Gottes großer Hand ste=

Ägäinst thē undivulg'd pretence Ì fight
Of treasnöus malice.
Macb. So dö Ì.
All. So, āll.
Macb. Let's briefly put on manly readiness,
And mèet i 'th'hāll tögether.
All. Well contented. (Exeunt.)
Mal. What will you dö? let's' not consort with them:
Tö shew an unfelt sorrow, is än office

---

he ich, und erkläre mich von da aus als den unversöhnlichen Gegner des verhüllten Thäters dieser ungeheuern Unthat. Undivulged, heimlich, verborgen. Pretence, Anmaßung; Shàkespeare ùses this word with more affinity to thē original Latin, for sömething threatened, ōr held ōut tö terrifỳ, Drohung, Schrecken. Briefly, sogleich; in dieser Stelle; sogleich, ohne weitere Umstände. Readiness, thē stàte of bèing ready or fit for äny thing. Let us briefly — tögether, sobald wir angekleidet oder bewaffnet sind, wollen wir in der Halle zusammen kommen. Well contented, wir sinds zufrieden. Consort, zusammen halten.

Which thē fälse man dōes èasy. I'll tö Éngland.
Don. Tö Ireland, Ì; ōur sepäràted fōrtune
Shäll kèep us both thē sàfer; were wè are,
There's däggers in men's smìles; thē
nèar in blood,
Thē nèarer bloody.
Malc. This murderöus shaft, that's shot,
Häth not yet lìghted; änd ōur sàfest wày
Is tö ävōid the àim. Therefore tö horse;
And let us not bè dàinty of lèave-tà-
king,
But shift äwày; there's warrant in
that theft,

There is däggers in men's smìles, da sind Dolche unter freundlichem Lächeln versteckt. Thē nèar in blood, thē nèarer bloody, je näher verwandt, desto gefährlicher. Tö lìght, leuchten, sich setzen, niedersetzen; tö settle, tö rest. Häth not yet lìghted, ist noch nicht zur Ruhe, wird noch immer geschwungen. Dàinty, zärtlich, niedlich, artig; scrupùlöus, ceremoniöus. And let us — shift äwày, laß uns keine Zeit mit Abschiednehmen verlieren, sondern uns eilig fort machen. Warrant, Erlaubniß, in diesem Verstande nicht mehr gebräuchlich. There is warrant — mercy left,

Which stèals itself when there's no
mercy left. (Exeunt.)

Scène, thē ōutside of Macbeth's castle.

Enter Rosse, with än old man.

Old man. Thrèescore änd ten Ì cän remember
well.
Within thē volùme of which tìme, Ì've sèen
Hōurs dreadful, änd things strànge; but this
sore night
Has trìfled former knowings.

Rosse. Ah, Göod father,
Thōu sèest, thē heav'ns, as trōubled with
man's act,
Threaten this bloody stàge; bỳ th' clock, 'tis
dày;
Änd yet dark nìght strängles thē trävelling
lämp;
Is't nìght's prēdominance, ōr thē dày's shàme,
That darkness dōes thē earth intömb,
When living lìght should kiss it?

---

es ist erlaubt sich hinweg zu stehlen, wo der kleinste Verzug den Tod bringen kann. Sore, schrecklich. Trìfled, zu Kleinigkeiten gemacht. Bỳ thē clock, der Glocke nach. Lämp, äny kind of light, in poetical langüàge, rēäl or metaphysical, Licht. Intömb, begraben. Kiss, tö

Old M. 'Tis unnàtural,
Ėven lìke thē dèed that's dōne. On Tùesdày last,
A fàlcön, tōw̄rïng in her prìde öf plàce,
Was bỳ ä mōusing ōw̄l hawk 'd at, änd kill'd.
Rosse. And Duncan's horsēs, (ä thing more strànge
änd certain !)
Beaùtēöus änd swift, thē miniöns of their
ràce,
Turn'd wìld in nàture, broke their stālls,
flung ōut,
Contending 'gäinst obèdience, as they would
Màke war with man.
Old M. 'Tis sàid, they eàt èach other,

---

töuch gently. Tōw̄'ring in her prìde of plàce, ein Jägerausdruck, als er sich am höchsten geschwungen. Tö mōuse, mausen, Mäuse fangen; lauern, List brauchen. Miniöns, Zierde. Turn'd wìld in nàture, verwandelten sich in wilde. Tö fling, werfen, mit den Füßen hinten ausschlagen; tö fling ōut, to grow unruly or ōutràgeöus, toben; from thē act of äny ängry horse that throws ōut his legs. Tö contend, tö strìfe, struggle in opposition, kämpfen, sich sträuben; wird mit for, with, und zuweilen about gebraucht. As, als ob.

Rosse. They did so, tö thē amäzement of mine
eỳes,
That loök'd upön 'it.

Enter Macduff.

Hère comes thē göod Macduff.
Hōw̄ goes thē world, Sír, nōw̄?
Macd. Whỳ, sèe you not?
Rosse. Is't known, whö did this more than bloo-
dy dèed?
Macd. Those, that Macbeth häth slàin.
Rosse. Alas, thē dày!
What göod could they pretend?
Macd. They were suborn'd;
Malcolm, änd Donalbain, thē King's twö sons.
Are stol'n äwày änd fled; which puts upön them
Suspiciön of thē dèed.
Rosse. Gäinst nàture still;
Thriftless ambitiön! that will rävin up

so

Whỳ, sèe you not, wie, seht ihrs nicht? Tö pretend, sich einbilden, glauben, verlangen. Tö suborn, heimlich stellen, bestechen, abrichten, anstiften. Still, immer. Thriftless, verschwenderisch, ausschweifend, ohne Nutzen und Vortheil; von thrift, Sparsamkeit. Tö rävin, gierig essen, fressen, begierig verschlingen, hinunter schlucken. Johnsön sàys it were better written räven,

Thine own life's mèans. — Then 'tis most like,
Thē sovereignety will fāll upŏn Macbeth!
Macd. Hè is already nàmed, ănd gone tö Scone
Tö bè invested.
Rosse. Where is Duncan's bŏdy
Macd. Cărried tö Colmkill,
Thē sàcred storehōuse of his predecessörs,
And Guardian of their bones.
Rosse. Will you tŏ Scone?
Macd. No, cōusin, Ì'll tö Fife.
Rosse. Well, Ì will thither.
Macd. Well, you mày sèe things well done there, ădieù;
Lest ōur old Robes sit èasier than ōur neẅ!

---

tö devōur with greàt èagerness ănd răpăcity. Mèans, Weg, Mittel, Ursache, Instrument. That will răvin up — mèans, daß du gegen den Ursprung deines eigenen Lebens dich empören kannst. Tö bè invested, um gekrönt zu werden. Storehōuse, Vorrathskammer, Zeughaus, Schatzkammer, Gruft. Guardian, anst. Repository, storehōuse, in diesem Sinne nicht mehr üblich. Well, you mày sèe — ōur neẅ, ich wünsche, daß ihr die Sachen dort nach Wunsch antreffen mögt. Leicht können uns unsere al=

Rosse. Fàrewell, father.
Old M. God's benisön go with you, änd with those
That would màke goöd of bad, änd friends of foes. (Exeunt.)

Zweites Kapitel.

Uibungen zum Lesen und Uibersetzen, aus Ivanhoe von Walter Scott.

In thē pleasant district of merry Éngland which is wātered bȳ thē river Don, there extended in àncient times ä large forest, covering thē greàter part of thē beaùtiful hills änd vällies which lie bētiwèen Sheffield änd thē pleasant town of Doncaster. Rēmàins of this extensive wöod are still tö bè sèen at thē noble sèats of Wentworth, of Warncliffe Park, änd ärōund Rotherham. Hère haunted of yore thē fäbùlöus Drägön of Wantley; hère were fōught mäny of the most desperàte battles dùring thē wārs of the Rosēs; änd hère

---

ten Röcke bequemer gesessen haben als die neuen. Benisön. Benedictiön. That would màke, die gern machten.

ālso flŏurished in àncient tìmes those bands of gällänt ōutlaws, whöse dèeds hàve bèen rendered so popùlar in English song.

In der angenehm Landstrich von fröhlich England, welches (welcher) ist bewässert durch der (den) Fluß Don, da erstreckte in alt Zeiten ein ausgedehnt Wald, bedeckend der größer Theil von der schön Hügel und Thäler, welches liegen zwischen Sheffield und der angenehm Stadt von Doncaster. Uiberreste von dies ausgebreitet Wald sind noch zu werden gesehn zu (auf) der edel Landsitz von Wentworth, von Warncliffe Park, und um Rotherham. Hier hausete von ehemals (einst) der fabelhaft Drache von Wantley; hier wurden gefochten viele von der meist verzweifelt Schlachten während der Kriege von der Rosen; und hier auch blüheten in alt Zeiten jene Banden von tapfer Geächtete, deren Thaten haben gewesen gemacht, so (allgemein) beliebt in englisch Gesang.

Such bèing ōur chièf scène, thē dàte of ōur story refers tö ä pèriod towards thē end of the reign of Richard I., when his return from his long captivity häd bēcome än event rather wished than hoped for bȳ his despàiring subjects, whö were in thē mèan tìme subjected tö every spècies of subordinàte oppressiön. Thē nobles, whöse pōwer häd bēcome exorbitänt dùring the reign of Stèphen, änd whöm thē prudence of Henry thē Secönd häd scärce redùced intö söme dēgrèe of subjectiön tö the crōwn, häd nōw resumed their àncient license in its utmost extent; despìsing thē fèeble interference of thē Énglish cōuncil of

Stàte, fortifȳing their castles, incrèasing thē number of their dependants, redùcing āll äröund them tö ä stàte of vässläåge, änd striving bỳ every mèans in their pōwer, tö plàce themselves èach at the head of such forcēs as might enàble him tö màke ä figùre in the nàtiōnal convulsiōns which äppèared tö bè impending.

Solch seyend unser vorzüglich Scene, der Datum von unser Geschichte verweist auf ein Periode gegen der Ende von der Regierung von Richard I., wenn sein Rückkehr von sein lang Gefangenschaft hatte geworden ein Begebenheit vielmehr gewünscht als gehofft für von sein verzweifelnd Unterthanen, welche waren in der Zwischenzeit unterworfen zu jede Gattung von untergeordnet Bedrückung. Der (die) Edeln, dessen (deren) Gewalt hatte (war) geworden ungeheuer während der Regierung von Stephan, und welchen (welche) der Klugheit von Heinrich der Zweite hatte kaum gebracht in einig Grad (einigermaßen) von (zur) Unterwerfung zu der Krone, hatte nun angenommen ihr alt Ungebundenheit in dessen (ihrer) äußerst Ausdehnung; verachtend der schwach Vermittelung von der englisch Rath von Staat (Staatsrath) befestigend ihr Schlösser, vermehrend der Anzahl von ihr Anhänger, bringend alles um sie zu ein Zustand von Vasallenschaft, und bemühend durch jedes Mittel in ihr Macht, zu stellen sich selbst jeder an der Spitze von solch Streitkräfte, als möchte ermächtigen ihn zu machen ein Figur in der Nationalumwälzungen, welches schien (welche schienen) zu seyn bevorstehend.

Thē situàtiōn of thē infēriör gentry, or Franklins, as they were cālled, whö bỳ thē lāw änd spirit of thē English constitùtion, were entitled tö hold themselves independent of feùdal

tỳränny, bĕcàme nōw̄ unùsually precàriöus. If, as was most generally thē càse, they plàced themselves under thē protectiön of äny of thē pétty Kings in their vicinity, accepted of feùdal officēs in his hōusehold, ōr bōund themselves bȳ mùtùal trèaties of älliänces änd protectiön, tö support him in his enterprìzēs, they mìght indèed purchàse temporary repose; but it must bè with thē sacrifice of that independence which was so dèar tö every English bösöm, änd at thē certain hazard of bèing invölved as ä party in whatever rash expeditiön thē ambitiön of their protectör mìght lèad him tö undertàke. On thē other hand, such änd so multiplìed were thē mèans of vexàtiön änd oppressiön, possessed bȳ thē grèat Barons, that they never wanted thē pretext, änd seldöm thē will, tö harrass änd pursue, èven to thē very edge of destructiön, äny of their less pōw̄erful neighböurs, whö attempted to sepäräte themselves from their āuthority, änd tö trust for their protectiön, dùring thē dàngers ōf thē tìmes, tö their own inoffensive conduct, änd tö thē lāws of thē land.

Der Lage von der niedere Adel oder Franklins, wie sie waren genannt, welcher (welche), nach der Gesetz und Geist von der englisch Verfassung, waren berechtigt zu halten sich selbst unabhängig von Feudal=Tyrannei, wurde nun ungewöhnlich bedenklich. Wenn, als war meist allgemein

der Fall, sie stellten sich selbst unter der Schutz von irgend (irgend einen) von der klein Könige in ihr Nähe, annahmen von Feudal=Obliegenheiten in sein Haushalt, oder verbanden sich selbst durch gegenseitig Verträge von Verbindungen und Schutz, zu unterstützen ihn in sein Unternehmungen, sie mochten in (der) That erkaufen zeitweilig Ruhe; aber es mußte seyn mit der Opfer von jene Unabhängigkeit, welches (welche) war so theuer zu jeder (jedem) englisch Busen, und auf der gewiß Wagniß von seyend verwickelt 's ein Partey in was immer rasch Unternehmen der Ehrgeiz von ihr Beschützer mochte leiten ihn zu unternehmen. Auf der ander Hand (auf der andern Seite) solch und so vervielfältigt waren der (die) Mittel von Quälerei und Unterdrückung, besessen von der groß Barone, daß sie nie ermangelten der Vorwand, und selten der Wille, zu quälen und verfolgen, selbst zu der wirklich Rand von Verderben, irgend (einen) von ihr weniger mächtig Nachbaren, welche versuchten zu trennen sich selbst von ihr Autorität, und zu vertrauen für ihr Schutz, während der Gefahren von die Zeiten, zu ihr (ihrem) eigen unbeleidigend Benehmen, und zu der Gesetze von der Land.

A círcumstance which greàtly tended tö enhance thē tÿränny of the nobility, änd thē sufferings of thē infèriör classēs, ärose from the consequëncēs of thē conqüest bÿ Dùke William of Normandy. Four generàtiöns had not sufficed tö blend thē hostile blood of thē Normans änd Anglo-Säxöns; ōr tö ùnite, bÿ ä cömmön langüâge änd mùtùal interests, twö hostile ràcēs, ône of which still felt thē elàtiön of trìumph, while thē other grōaned under āll thē conseqüencēs of defèat. Thē pōwer häd bèen complètely plàced in thē

hands of thē Norman nobility, bỳ thē event of thē battle of Hastings, änd it häd bèen ùsed, as ōur histories ässure us, with no moderàte hand. Thē whole ràce of Säxön princēs änd nobles häd bèen extirpàted ōr disinherited, with feẅ or no exceptions; nor were thē numbers greàt whö possessed land in thē cöuntry of their fathers, èven as propriētörs of thē secönd, or of yet infèriör classēs. Thē royal policy häd long bèen tö wèaken, bỳ every mèans, legal or illegal, thē strength of ä part of thē popùlàtiön which was justly considered as nöurishing thē most inveteràte antipathy tö their victörs. Āll thē monarchs of thē Norman ràce häd shown thē most marked predilectiön for their Norman subjects; thē lāws of thē chàse, änd mäny others, èqüälly unknown to thē milder änd more frèe spirit of thē Säxön constitùtiön, häd bèen fixed upön thē necks of thē subjugàted inhabitänts, tö add weight, as it were, tö thē feùdal chàins with which they were lōaded. At court, änd in thē castles of thē greàt nobles, where thē pomp änd stàte of ä court was emùläted, Norman-French was thē ōnly langüàge emplōyed; in courts of lāw, thē plèadings änd judgments were delivered in thē sàme tongue. In short, French was thē langüàge of honöur, of chivalry, änd èven of justice, while

thē far more manly änd expressive Anglo-Säxön was abandōned tö thē ùse of rustics änd hinds, whö knew no other. Still, hōwever, thē necessäry intercourse bētwèen thē lōrds of thē sōil, änd those infèriör bèings bȳ whöm that sōil was cultiväted, occäsiōned thē grädùal formàtiön of ä diälect, compōunded bētwixt thē French änd thē Anglo-Säxön, in which they could render themselves mùtùälly intelligible tö èach other, and from this necessity ärose bȳ dēgrèes thē structure of ōur present Énglish langüâge, in which thē spèech of thē victörs änd thē vänqüished häve bèen so häppily blended tögether; änd which häs since bèen so richly impröved bȳ impòrtàtiöns from thē classical längüâgēs, änd from those spoken bȳ thē southern nàtiöns of Eùrope.

Ein Umstand, welches höchlich zielte (beitrug) zu erschweren der Tyrannei von der Adel, und der Leiden von der unterer Classen, entstand von der Folge von der Eroberung durch Herzog Wilhelm von Normandie. Vier Generationen hatten nicht hingereicht zu vermischen das feindlich Geblüt von die Normänner und Angel=Sachsen; oder zu vereinigen, durch ein gemeinsam Sprache und gegenseitig Interessen zwei feindlich Geschlechter, ein von welches (wovon eines) noch fühlte der Erhebung von Triumph (wovon das eine sich durch Sieg erhoben fühlte), während der ander seufzte unter all der Folgen von Niederlage. Der Gewalt hatte gewesen vollkommen gegeben in der Hände von der normännisch Adel, durch der (den) Ausgang von der Schlacht von Hastings, und es hatte gewesen gebraucht, als unser Ge=

schichten versichern uns, mit kein gemäßigt Hand. Der ganz Geschlecht von Sachsen Fürsten und Edeln hatte gewesen ausgerottet oder enterbt, mit wenig oder kein Ausnahmen; noch waren der Zahlen (die Anzahl) groß, welche besaßen Land in der Land von ihr Väter, selbst als Eigenthümer von der zweite, oder von noch niederer Classe. Der königlich Politik hatte lange gewesen zu schwächen, durch jedes Mittel, erlaubt oder unerlaubt, der Stärke von ein Theil von der Bevölkerung, welcher war gerecht (mit Recht) betrachtet als nährend der meist eingewurzelt Widerwille zu ihr (gegen ihre) Sieger. Alles der Monarchen (alle Monarchen) von der normännisch Geschlecht hatten gezeigt der meist ausgedrückt Vorliebe für ihr normännisch Unterthanen; der Gesetze von der Jagd, und viele andere, gleich unbekannt zu der (dem) milder und mehr frei Geist von der sächsisch Verfassung, hatten gewesen gelegt auf der Nacken von der unterworfen Bewohner, zu fügen Gewicht, als es wäre, (gleichsam) zu der Feudal-Ketten, mit welches (welchen) sie waren beladen. Bei Hof, und in der Schlösser von der groß Edeln, wo der Pomp und Staat von ein Hof war nachgeahmt, Normännisch-Französisch war der einzig Sprache angewandt; in Höfe von Gesetz, (in Gerichtshöfen) der Gesuche und Urtheile waren ertheilt in der nämlich Sprache. In kurz, Französisch war der Sprache von Ehre, von Ritterschaft, und selbst von Gerechtigkeit, während der weit mehr männlich und ausdrucksvoll Angelsächsisch ward überlassen zu der Gebrauch von Bauern und Knechten, welche kannten kein andere. Noch, indessen, der nothwendig Verkehr zwischen der Herren von der Boden, und jene untergeordnet Wesen, durch welche jener Boden ward bebaut, verursachte der stufenweise Bildung von ein Dialect, beschränkt zwischen der Französisch und der Angel Sächsisch, in welches sie konnten machen sich selbst gegenseitig verständlich zu jeder andere, (einer dem andern) und von dieser Nothwendigkeit entstand durch Stufen (nach und nach) der Bau von unser gegenwärtig englisch Sprache, in welches (welcher) der Sprache von der Sieger und der besiegt haben gewesen so glücklich gemischt zusam-

men; und welches (welche) hat seitdem gewesen so reichlich vermehrt durch Uibertragungen von der classisch Sprachen, und von jene gesprochen durch der südlich Nationen von Europa.

This stàte of things I hävе thōught it necessäry to premise for thē informätiön of thē general rèader, whö might bè apt to forget, that, althōugh no greàt historicäl events, such as wār or insurrectiön, mark thē existence of thē Anglo-Säxöns as ä separäte pèople subseqüent tö thē reign of William thē Secönd; yet thē greàt nàtiönal distinctiöns bētwixt them änd their conqüerörs, thē recollectiön of what they häd formerly bèen, änd tö what they were nōw redùced, continùed, dōwn tö thē reign of Edwärd thē Thìrd, tö kèep open thē wounds, which thē conqüest häd inflicted, änd tö mäintàin ä lìne of separätiön bētwixt thē descendants of thē victör Normans änd thē vanquished Säxöns.

Dieser Zustand von Dingen ich habe gedacht es nöthig zu vorausschicken für der Nachricht von der allgemein Leser, welcher möchte seyn geschickt zu vergessen, (der vielleicht vergessen könnte,) daß, obgleich kein groß historisch Begebenheit solch als Krieg oder Aufstand, bezeichnen der Daseyn von der Angel-Sachsen als ein abgesondert Volk nachfolgend zu (nach) der Regierung von Wilhelm der Zweite; doch der groß national Auszeichnugen zwischen sie und ihren Eroberern, der Erinnerung von (an) was sie hatten früher gewesen, und zu was sie waren nun gebracht, blieb, (fuhr fort) herab bis zu der Regierung von Eduard der Dritte, zu halten offen der Wunden, welche der Eroberung hatte beigebracht, und zu be-

haupten eine Linie von Trennung zwischen der Abkömmlinge von der siegreich Normänner und der besiegt Sachsen.

Thē sun was setting upön ône of thē rich grassy glàdes of that forest, which wè häve mentiöned in thē beginning of thē chàpter. Hundreds of brōad short stemmed ōaks, which häd witnessed perhaps thē stàtely march of thē Roman soldiery, flung their brōad gnarled arms over ä thick carpēt of thē most deliciöus grèen sward; in söme plàcēs they were intermingled with bèechēs, hollies, änd copsewöōd of vàriöus descriptiöns, so closely as totälly tö intercept thē level bèams of thē sinking sun; in others they recèded from èach other, forming those long swèeping vistas, in thē intricäcy ōf which thē eye dēlights tö löse itself, while ìmäginàtiön considers them as thē paths to yet wìlder scènes of sylvan solitùde. Here thē red ràys of thē sun shot ä broken änd discöulöred lìght, that partiälly hung upön thē shattered bōughs änd mossy trunks of thē trèes, änd there they illùminàted in brilliant patchēs thē portiöns of turf tö which they màde their wày. A considerable open spàce, in thē midst of this glàde, sèemed formerly tö häve bèen dedicäted to rìtes of Druidical superstitiön; for, on thē summit of ä hillock, so regùlar as tö sèem artificial, there still remàined part of ä circle of rough

unhewn stones, of large dimensiöns. Seven stööd uprïght; thē rest häd bèen dislodged from their plàces, änd lày, söme prosträte nèar their former site, änd others on thē sìde of thē hill. Ône large stone ōnly häd fōund its wày tö thē böttöm, änd in stopping thē course of ä smāll brook, which glided smöothly rōund thē fööt of thē eminence, gäve, bȳ its oppositiön, ä fèeble vōice of murmur tö thē pläcid änd elsewhere sìlent strèamlet.

Der Sonne war setzend (untergehend) auf ein von der reich grasig Flecken von jener Wald, (welchen) wir haben erwähnt in der Anfang von der Kapital. Hundert von breit, kurzstämmig Eichen, welche hatten bezeugt vielleicht der stattlich Marsch von der römisch Militär, warfen ihr breitknorrig Aeste über ein dick Teppich von der meist köstlich grün Rasen; in einige Plätze sie waren untermischt mit Buchen, Stechpalmen, und Unterholz von mannigfaltig Gattungen, so dicht als gänzlich zu unterbrechen der gerade Strahlen von der sinkend Sonne; in andere sie entfernten von jeder ander, bildend (öffneten sich und bildeten) jene ausdehnend Aussichten, in der Verwicklung von welches das Auge entzückt zu verlieren es selbst (in deren Irrgewinden sich zu verlieren des Auge entzückt), während Einbildung betrachtet sie als der Pfade zu noch wilder Scenen von Wald Einsamkeit. Hier der roth Strahlen von der Sonne schoßen ein gebrochen und entfärbt Licht, welches theils hing an der zerschmettert Zweige und mosig Stämme von der Bäume, und da sie erleuchteten in glänzend Flecken der Theile von Rasen, zu welches sie machten ihr Weg. Ein beträchtlich offen Raum, in der Mitte von dies Platz schien früher zu haben gewesen gewidmet zu Gebrauche von Druidisch Aberglaube, denn auf der Gipfel von ein Hügel, so regelmäßig als zu scheinen künstlich, da noch verblieb Theil

von ein Kreis von roh unbehauen Steine, von breit Umrisse. Sieben standen aufrecht; der übrig hatten gewesen verrückt von ihr Plätze, und lagen, einige umgestürzt nahe ihr ehemalig Lage, und andere an der Seite von der Hügel. Ein breit Stein allein hatte gefunden dessen Weg zu der Boden, und in anhaltend der Lauf von ein schmal Bach, welches gleitete sanft rund der (um den Fuß) von der Anhöhe, gab, durch dessen Widerstand, ein schwach Stimme von Murmeln zu der friedlich und außerdem schweigend Strömlein.

Thē hùman figùres which complèted this landscàpe, were in number twö, partàking, in their dress änd äppèaränce, of that wild änd rustic character which bēlönged tö thē woöd lands of thē West-Riding of Yōrkshire at this early pèriöd. Thē eldest of thèse men häd ä stern, sävâge, änd wild aspect. His garment was of thē simplest form imäginäble, bèing ä close jackēt with slèeves, composed of thē tanned skin of söme animal, on which thē hàir häd bèen originally left, but which häd bèen worn off in so mäny plàcēs that it would häve bèen difficult tö distingüish from thē patchēs that remàined, tö what crèature thē fur häd bēlönged. This primēval vestment rèached from thē thrōat tö thē knèes, änd served at önce āll thē ùsual purposēs of bödy-clothing; there was no wider opening at thē collar, than was necessäry tö admit thē passäge of thē head, from which it mày bè in-

ferred, that it was put on bȳ slipping it over thē head änd shoulders, in thē sàme männer of ä modern shírt, or àncient hāuberk. Sandals, bōund with thöngs màde of bōars hìde, protected thē fèet, änd ä sort of roll of thin leather was twìned artificiälly rōund thē legs, änd, ascending äböve thē calf, left thē knèes bàre, like those of ä Scottish Hìghländer. Tö màke thē jackēt fit yet more close tö thē bōdy, it was gathered at thē middle bȳ ä brōad leathern belt, secūred bȳ ä brass buckle; tö ône sìde of which was attached ä sort of scrip, and tö thē other ä ram's horn, accoutred with ä mōuth-piece, for thē purpose of blowing. In thē säme belt was stuck ône of those long, brōad, sharp-pōinted, änd twö-edged knìves, with à buck's-horn handle, which were fabricàted in thē neighböurhöod, änd bore èven at this early pèriod thē nàme of ä Sheffièld whittle. Thē man häd no cövering upön his head, which was ōnly defended bȳ its own thick hàir, matted änd twisted tögether, änd scōrched bȳ thē influence of thē sun intö ä rusty dark red cölöur, forming ä contrast with thē overgrown bèard upön his chèeks, which was rather of ä yellow or amber hüe. Ône part of his dress ōnly remàins, but is töo remarkàble tö bè suppressed; it was ä brass ring, resembling ä dog's collar, but withōut

äny opening, änd soldered fast rōund his neck, so löose as tö form no impèdiment tö his brèathing, yet so tìght as tö bè incäpäble of bèing removed, excepting bȳ thē ùse of thē file. On this singùlar gorgēt was engràved in Säxön characters, an inscriptiön of thē follöwing purport; — „Gurth, thē son of Bèowulph, in thē born thrāll of Cedric of Rotherwöod.“

Der menschlich Gestalten, welches vollendeten dies Landschaft, waren in Anzahl zwei, theilend (an sich tragend) in ihr Kleidung und Aeußere, von der wild und rauh Charakter, welches gehörte zu der (welcher eigen war) der Waldländer von der West-Bezirk von Yorkshire zu dies zeitig Periode. Der ältest von diese Männer hatte ein streng, wild, und verstöhrt Ansehn. Sein Gewand war von der einfachst Gestalt denkbar, seyend ein anliegend Jacke mit Aermel gemacht von der gegärbt Haut von irgend (ein) Thier, an welches der Haar hatte gewesen ursprünglich gelassen, aber welche hatten gewesen getragen ab in so viele Stellen daß es würde haben gewesen schwer zu unterscheiden von der Flekken das (welche) blieb zu was (welcher) Creatur der Pelz hatte gehört. Dies uranfänglich Kleidung reichte von der Kehle zu der Knie, und diente zu einmahl (zu gleicher Zeit) alle der gewöhnlich Zwecke von Körper-Bedeckung; da war kein weitere Oeffnung an dec Kragen, als war nöthig zu zulassen der Durchgang von der Kopf; von welches es mag seyn angenommen, daß es war gelegt an durch gleitend es über der Kopf und Schultern, in der nämlich Weise von ein heutig Hemd, oder alt Halsberge. Sandalen, gebunden mit Riemen, gemacht von Ebers Haut, beschützte der Füße und ein Art von Rolle von dünn Leder war gewunden künstlich rund der (um die) Beine, und heraufgehend über der Wade, ließen der Knie bloß, gleich jene von ein Schottisch Hoch-

länder. Zu machen der Jacke sitzen noch mehr knapp zu der Körper, es war gehalten in der Mitte durch ein breit ledern Gürtel, gesichert durch ein messing Schnalle; zu ein Seite von welches war befestigt ein Art von Tasche, und zu der ander ein Widders Horn, versehen mit ein Mundstück, für der Zweck von blasend (um darauf blasen zu können). In der nämlich Gürtel war gesteckt ein von jene lang, breit, scharf gespitzt, und zweischneidig Messer, mit ein Bocks-Horn-Griff, welches waren gemacht in der Nachbarschaft, und trugen selbst zu dies früh Periode der Name von ein Scheffield Messer. Der Mann hatte kein Bedeckung auf sein Kopf, welches war nur geschützt durch dessen eigen dick Haar, verworren und verschlungen zusammen, und versengt durch der Einfluß von der Sonne in ein rostig dunkel roth Farbe, bildend ein Kontrast mit der überwachsen Bart auf sein Wangen, welches war vielmehr von ein gelb oder Amber-Farbe. Ein Theil von sein Kleidung nur verbleibt, aber ist zu merkwürdig zu werden unterdrückt, (vergessen), es war ein Metall-Ring, gleichend ein Hundes-Halsband, aber ohne irgend (eine) Oeffnung, und gelöthet fest rund (um) sein Nacken, so locker als zu bilden kein Hinderniß zu sein Athmen, doch so dicht als zu seyn unfähig von seyend verrückt, ausgenommen durch der Anwendung von der Feile. Auf dies sonderbar Kragen war eingegraben in sächsisch Buchstaben, ein Inschrift von der folgend Inhalt: — „Gurth, der Sohn von Beowulph, ist der geboren Leibeigene von Cedric von Rotherwood."

Bēsides this swine-herd, for such was Gurth's occùpàtiön, was sèatèd, upön öne of thē fällen Druidical monùments, ä persön whö löoked ten yèars younger in äppèaränce, änd whöse dress, thöugh resembling his compàniön's in form, was of better matèrials, änd of ä more fantastic appèa-ränce. His jackēt häd bèen stäined of ä bright

purple hùe, upön which there häd bèen söme attempt to pàint grotesque ornaments in different cölöurs. Tö thē jackēt he added ä short cloak, which scärcely rèached half wày dōwn his thìgh; it was of crimsön cloth, thōugh ä gööd dèal sōiled, lìned with brìght yellow; änd as hè could transfer it from ône shoulder to thē other, or at his pleasure, draw it äll ärōund him, its width, contrasted with its want of longitùde, formed ä fantastic pièce of dràpery. Hè häd thin silver bracelets upön his arms, änd on his neck ä collar of thē sàme metäl, bearing thē inscriptiön „Wamba, thē son of Witless, is thē thrāll of Cedric of Rotherwööd," This personâge häd thē sàme sort of sandals with his compànion, but instead of thē roll of leather thong, his legs were càsed in ä sort of gäiters, of which ône was red änd thē other yellow. Hè was provìded älso with ä cap, häving ärōund it more than ône bell, äbōut thē sìze of those attached to hawks, which jingled as hè turned his head tö ône sìde or other, änd as hè seldöm remàined ä minûte in thē sàme posture, thē sōund mìght bè considered incessänt. Arōund thē edge of this cap was ä stiff bandeāu of leather, cut at thē top intö open work, resembling ä coronet, while ä prolonged bag arose

from within it, and fell dōw̄n on ōne shoulder lìke än old fashiöned nìght-cap, or thē head-gèar of ä modern hussar. It was tö this part of thē cap that thē bells were attached; which circumstänce, as well as thē shàpe of his headdress, änd his own half-cràzed, half-cunning expressiōn of cōuntenance, sufficiently pōinted him ōut as bēlonging to thē ràce of domestic clōw̄ns or jesters in thē hōusēs of thē wealthy, tö help äwày thē tèdium of those lingering hōurs which they were obliged tö spend within doors. Hè bore, lìke his compäniön, ä scrip, attached to his belt, but häd nèither horn nor knìfe, bèing probäbly considered as bēlonging tö ä class whöm it is estèemed dàngeröus tö entrust with edgetöols. In plàce of thèse hè was ēqüipped with ä sword of lath, resembling that with which Harlequin operätes his wonders upön thē modern stàge.

Neben dies Schwein-Hirt, denn solch war Gurths Beschäftigung, war gesessen (saß), auf ein von der gefallen druidisch Denkmäler ein Person, welcher aussah zehn Jahre jünger in Ansehn, und dessen Anzug, obgleich gleichend sein Gefährtens in Form, war von besser Stoffe, und von ein mehr fantastisch Ansehn. Sein Jacke hatte gewesen gefärbt von ein glänzend Purpur Farbe, auf welches da hatte gewesen einige Versuch zu mahlen grotesk Verzierungen in verschieden Farben. Zu der Jacke er fügte ein kurz Mantel, welches kaum reichte halb Weg herab sein Dickbein; es war von hochroth Tuch, obgleich ein gut Theil beschmutzt eingetaßt mit glänzend gelb; und da er konnte verschieben

es von ein Schulter zu der ander oder nach sein Vergnügen ziehen es ganz herum ihn (sich ganz hinein hüllen) dessen Weite verglichen mit dessen Mangel von Länge, bildete ein fantastisch Stück von Bekleidung. Er hatte dünn Silber Armbänder an sein Arme, und an sein Hals ein Halsband von der nämlich Metall, tragend der Inschrift „Wamba der Sohn von Witleß, ist der Leibeigene von Cedric von Rotherword." Dies Person hatte der nämlich Gattung von Sandalen mit sein Gefährte, aber anstatt von der Rolle von Leder Riem, sein Beine waren eingehäuset in ein Gattung von Camaschen, von welches ein war roth und der ander gelb. Er war versehen auch mit ein Mütze, habend um es (umgeben mit) mehr als ein Glocke, um der Umfang (von ungefähr der Größe) von jene befestigt zu (an) Falken, welches klingelten als er drehte sein Kopf zu ein Seite oder ander, und da er selten verblieb ein Minute in der nämlich Stellung, der Ton mochte werden betrachtet unaufhörlich. Um der Rand von dies Mütze war ein steif Binde von Leder, geschnitten an der Spitze in offen Werk, (durchbrochene Arbeit) gleichend ein Kranz (kleine Krone) während ein verlängert Sack erhob von innerhalb es, und fiel hinab auf ein Schulter gleich ein altmodisch Nachtmütze, oder der Kopfputz von ein heutig Hussar. Es war zu dies Theil von der Mütze daß der Glocken waren befestigt; welches (welcher) Umstand, sowohl als der Gestalt von sein Kopf Bekleidung, und sein eigen, halb verrückt, halb listig Ausdruck von Gesicht, hinlänglich zeichnete ihn aus als gehörend zu der Geschlecht von häuslich Possenreißer oder Spaßmacher in der Häuser von der wohlhabend, (der Wohlhabenden) zu helfen hinweg der Langweile von jene weilend Stunden welches sie waren verbunden zuzubringen innerhalb Thore (zu Hause). Er trug, gleich sein Gefährte, ein Tasche, befestigt zu sein Gürtel, aber hatte weder Horn noch Messer, seyend wahrscheinlich betrachtet als gehörend zu ein Klasse welchen es ist geachtet gefährlich zu vertrauen mit Schneide-Werkzeuge. In Stelle von diese er war versehen mit ein

Schwert von Holz, gleichend das (jenem) mit welches Harlequin bewirkt seine Wunder auf der heutig Bühne.

Thē ōutward äppèaränce of thèse twö men formed scärce ä stronger contrast than their different löok änd demèanöur. That of thē serf, or bondsman, was sad änd sullen; his aspect was bent on thē grōund with än äppèaränce of dèep dejectiön, which might bè ālmost construed intö apathy, häd not thē fire, which occàsiönally sparkled in his red eye, manifested, that there slumbered under thē äppèaränce of sullen despondency ä sense of oppressiön, änd ä dispositiön to resistänce. Thē löoks of Wamba on thē other hand, indicàted as ùsual with this class, ä sort of vacant cùriosity änd fidgetty impàtience of äny postùre of repose, tögether with utmost self-satisfäctiön respecting his own situätiön änd thē äppèaränce, which hè màde. Thē dialogue, which they mäintàined bētwèen them, was carried on in Anglo-Säxön, which, as wè sàid bēfore, was ùniversälly spoken by thē infèriör classēs, excepting thē Norman Soldiers, änd thē immèdiäte personäl dependents of thē greàt feùdal noblēs. But tö give their conversàtiön in thē originäl would convey but little informàtiön tö thē modern rèader, for whöse benefit wè beg tö offer thē following translàtiön.

Der äußerlich Ansehn von diese zwei Männer bildeten kaum ein stärker Gegensatz als ihr verschieden Blick und Benehmen. Der von der Sclav, oder Leibeigene, war traurig und düster; sein Blick war gerichtet auf der Boden mit ein Ansehn von tief Niedergeschlagenheit; welches mochte seyn fast ausgelegt in Fühllosigkeit (die man für Fühllosig- hätte halten können) hätte nicht der Feuer, welches gelegentlich glänzte in sein roth Auge, dargethan, daß da schlummerte unter der Anschein von düster Kleinmuth ein Gefühl von Bedrückung, und ein Neigung zu Widerstand. Der Blicke von Wamba, an der ander Hand, (auf der andern Seite) zeigten (an) als gewöhnlich mit (bei) dies Classe, ein Gattung von müßig Neugier und beweglich Ungeduld von (gegen jede) Stellung von Ruhe, zusammen mit äußerst Selbst-Zufriedenheit betreffend sein eigen Lage und der Erscheinung, welches er mochte (rücksichtlich seiner Lage und seines Aeußern). Der Zwiesprach, welches sie unterhielten zwischen ihnen, war geführt fort in Angel-Sächsisch, welches, wie wir sagten zuvor war allgemein gesprochen durch (von) der untergeordnet Classen, ausnehmend der normännisch Soldaten, und der unmittelbar persönlich Abhängige von der groß Feudal Edeln. Aber zu geben ihr Unterhaltung in der Original würde bringen nur wenig Nachricht zu der heutig Leser, für wessen Vortheil wir bitten zu darbieten der folgend Uibersetzung.

„Thē curse of St. Witbold upön thèse infernal porkers," sàid thē swine-herd, after blowing his horn obstreperöusly, tö collect tögether thē scattered herd of swìne, which, answering his cāll with notes èqüälly mēlodiöus, màde, however, no hàste tö remöve themselves from thē luxuriöus banquet of bèech-mast änd àcörns on which they häd fattened, or tö forsàke thē marshy banks of

thē rivùlet, where several of them, half plunged in mud, lày stretched at their èase, āltögether regardless of thē vōice of their kèeper. „Thē curse of St. Withold upön them änd upön mè, sàid Gurth;" if thē twö-legged wölf snap not up söme of them ere nìght fāll, Ì am no true man. — Hère, Fangs! Fangs! hè ējäcùläted at thē top of his vōice tö ä rugged wölfish-löoking dog, ä sort of lurger, half mastiff, half grey-hōund, which ran limping äbōut as if with purpose of seconding his master in collecting thē refractöry grunters; but which, infact, from misäpprehensiön of thē swìneherd's sìgnals, ignorance of his own dùty, or malice prēpense only drove them hither änd thither, änd incrèased thē èvil, which hè sèemed tö desìgn tö remedy. A dèvil draw thē tèeth of him, „sàid Gurt" änd thē mother of mischief confōund thē rànger of thē forest that cuts thē foreclaws of ōur dogs, änd màkes them unfit for their tràde! — Wamba, up änd help mè än 'thōu bè'st ä man; tàke ä turn rōund thē back o 'thē hill tö gàin thē wind on them; änd when thōu' 'st got thē weather-gàge, thōu mày' st drìve them bēfore thèe as gently as so mäny innocent lambs." „Truly," sàid Wamba, withōut stírring from thē spot," Ì häve consulted mỳ legs upön this matter, änd they are āltögether of opiniön,

that to carry mẏ gàẏ garments through thèse sloughs, would bè än act of unfriendship tö mẏ sovereign persön änd royal wardrobe; wherefore Gurth, I advise thèe tö cäll off Fangs, änd lèave thē herd tö their destiny, which, whether they mèet with bands of travelling soldiers, or of ōut-laws, or of wandering pilgrims, cän bè little else than tö bè converted intö Normans bēfore mor-ning, tö thẏ no smäll èase änd comfort."

„Der Fluch von St. Withold auf diese höllisch Ferkel," sagte der Schwein-Hirt nach blasend sein Horn lärmend (aus Leibeskräften), zu sammeln zusammen der zerstreut Heerde von Schweine, welches antwortend sein Ruf mit Töne gleich melodisch, machten, indessen, keine Hast zu bewegen sich selbst von der schwelgerisch Schmaus von Buchen-Mast und Eicheln an welches sie hatten gemästet, (wodurch sie fett geworden) oder zu verlassen der morastig Ufer von der Bach, wo mehrere von ihnen, halb eingesenkt in Morast, lagen ausgestreckt nach ihr Behagen, gänzlich achtungslos von der Stimme von ihr Aufseher. „Der Fluch von St. Withold auf sie und auf mich," sagte Gurth; „wenn der zweibeinig Wolf fängt nicht auf einige von ihnen bevor Nacht Anbruch, ich bin kein wahrhaft Mann. — Hier, Fangs! Fangs! er rief auf der Spitze von sein Stimme (aus Leibeskräften) zu ein zottig wolfartig aussehend Hund, ein Art von Blendbig, halb Bullenbeißer, halb Jagdhund welches lief hinkend herum als ob mit Vorsatz von helfend sein Herr in sammelnd die widerspenstig Grunzer; aber welches in That von Mißverstehen von der Schweinhirtens Zeichen, Unwissenheit von sein eigen Schuldigkeit, oder Bosheit vorsätzlich nur trieb sie hierher und dorthin, und vergrößerte der Uibel, welches er schien zu vorsetzen zu abhelfen (dem er abhelfen zu wollen schien). Ein Teufel ziehe der Zähne von ihm," sagte Gurth, „und der Mutter

von Unheil verderbe der (den), Förster von der Wald das (welcher) abschneidet der Vorderzehen von unser Hunde, und macht sie unfähig für ihr Gewerbe! — Wamba, auf und hilf mir wenn du bist ein Mann; nimm ein Gang um der Rücken von der Hügel zu gewinnen der Wind über sie; und wenn du hast erlangt der Wetterzeiger, (und wenn du ihnen den Wind abgewonnen,) du magst treiben sie vor dir so sanft als so viele unschuldig Lämmer." „Wahrhaftig," sagte Wamba, ohne regend von der Fleck, „Ich habe befragt mein Beine über dies Gegenstand, und sie sind ganz von (der) Meinung, daß zu tragen mein schön Kleider durch diese Pfützen, würde seyn eine Handlung von Unfreundschaft zu mein (gegen mein) erhaben Person und königlichen Leibschmuck; weshalb Gurth, ich rathe dir zu rufen ab Fangs, und lassen der Heerde zu ihr Schicksal, (und die Heerde ihrem Schicksal zu überlassen), welches, ob sie begegnen mit Banden von reisend Soldaten, oder von Geächtete, oder von wandernd Pilger, kann seyn wenig anders als zu seyn verwandelt in Normänner ehe (noch vor) Morgen, zu dein nicht gering Erleichterung und Trost."

„Thē swìne turned Normans tö mȳ comfort"! qüoth Gurth; expōund that tö mè, Wamba, for mȳ bràin is töo dull, änd mȳ mind tö vexed, tö rèad riddles."

„Der Schweine geworden (verwandelt in) Normänner zu mein Trost" sagte Gurth; „erkläre daß zu mich, Wamba, denn mein Gehirn ist zu träge, und mein Gemüth zu beunruhigt, zu lesen (lösen) Räthsel."

„Whỳ, hōw cāll you thèse grunting brutes running äbōut on their four legs?" demanded Wamba.

„Nun, wie nennt ihr diese grunzend Thiere rennend herum auf ihr vier Beine?" fragte Wamba.

„Swine, föol, swine," sàid thē herd, „every föol knows that."

„Schweine, Narr! Schweine," sagte der Hirt, „jeder Narr weiß das."

„And swine is göod Säxön," sàid thē Jester; but hōw cāll you thē sōw when shè is flàyed änd drawn änd qüartered änd hung up bỳ thē hèels lìke ä tràitör?"

„Und Schweine ist gut sächsisch," sagte der Spaßmacher; aber wie nennt ihr der Sau wenn sie ist gehäutet und ausgeschlachtet und geviertheilt und gehängt auf an der Fersen gleich ein Verräther?"

„Pork," answered thē swìne-herd.

„Pork," antwortete der Schwein-Hirt.

„Ì am very glad, every föol knows that töo," sàid Wamba, „änd pork, Ì think, is Norman-French; änd so when thē brute lives, änd is in thē charge of ä Säxön Slàve, shè goes bỳ her Säxön nàme; but bēcomes ä Norman, änd is cālled pork, when shè is carried tö thē Castlehāll to fèast ämöng thē nobles. What do 'st thōu think of this, friend Gurth, ha?"

„Ich bin sehr erfreut, jeder Narr weiß das ebenfalls, „sagte Wamba und Pork," ich denke ist Normännisch-Französisch; und so wenn der Thier lebt, und ist in der Obhuth von ein sächsisch Sclave, sie geht bei ihr sächsisch Name; (führt es seinen sächsischen Namen) aber wird ein Normann, und ist genannt Pork, wenn sie ist gebracht zu der Schloß-

Halle zu Schmaus unter der Edeln (um die Edelleute zu mästen.) Was thust du denken von dieser, Freund Gurth, he?"

„It is but töo true doctrine, friend Wamba, hōwever it got intö thy̆ föol's pàte."

„Es ist nur zu wahr Lehre, Freund Wamba, wie immer es gelangte in dein Narrens Schädel."

„Nȧy, Ì cän tell you more," sȧid Wamba in thē sàme tone," there is old Àlderman Ox, whö continùes tö hold his Säxön epithet, while hè is under thē charge of serfs änd bondsmen, such as thōu; but bēcomes Bèef, a fiery French gällant, when hè arrìves bēfore thē worshipful jaws that are destined tö consume him. Mynheer Calve, töo, bēcomes Monsieur de Veau in thē lìke män-ner; hè is Säxön, when hè reqüìres tendance, änd tàkes ä Norman nàme, when hè bēcomes matter of enjōyment."

„Ja, ich kann sagen euch mehr," sagte Wamba in der nämlich Ton, „da ist alt Alderman Ochs, welcher fortfährt zu behalten sein sächsisch Zuname, während er ist unter der Obhuth von Sclaven und Leibeigenen solch als du; aber wird Beef, ein feurig französisch Gallan, wenn er ankommt vor der würdevoll Kinnbacken das sind bestimmt zu verzehren ihn. Mynheer Kalb, ebenfalls, wird Monsieur de Vean in der nämlich Weise; er ist Sachse, wenn er erfordert Wartung, und nimmt ein Normännisch Name, wenn er wird Gegenstand von Genuß."

„By̆ St. Dunstan," answered Gurth, „thōu spèakest but sad truths; little is left tö us but

thē àir, wè brèathe, änd that äppèars tö häve bèen reserved with much hesitàtiön, clèarly för thē purpose of enäbling us tö endùre thē tasks they lày upön ōur shoulders.

„Bei St. Dunſtan," antwortete Gurth, „du ſprichſt nur traurig Wahrheiten; wenig iſt gelaſſen zu uns als die Luft, wir athmen, und das (dieſe) ſcheint zu haben geweſen zugeſtanden mit viel Zaudern, ſichtlich für der Zweck von fähig machend uns zu aushalten die Mühſeligkeiten ſie legen auf unſer Schultern.

Thē finest änd thē fattest is fōr their bōard; thē loveliest is for them; thē best änd brävest supplỳ their foreign masters with soldiers, änd whiten distänt lands with their bones, lèaving feŵ hère, whö häve èither will ōr pōŵer tö protect thē unfōrtunàte Säxön. God's blessing on ōur master Cedric, hè häth done thē work of ä man in standing in thē gap; but Reginald Front-de Boeuf is coming dōŵn tö his cöuntry in persön, änd wè shäll soön sèe hōŵ little Cedric's tröuble will ävàil him. Hère, hère," hè explàined ägäin, ràising his vöice. „So ho! so ho! well done, Fangs! thōu häst them āll bēfore thèe nōŵ, änd bring'st them on brävely, lad."

Der Feineſt und Fetteſt iſt für ihr Tafel; der Liebenswürdigſt iſt für ſie; der beſt und braveſt verſehen ihr fremd Herrn mit Soldaten, und bleichen fern Lande mit ihr Knochen, laſſend wenig hier, welche haben entweder Wille oder Macht zu beſchützen der unglücklich Sachſe. Got-

tes Segen auf unser Herr Cedric, er hat gethan das Werk von ein Mann in stehend in der Riß; aber Reginald Front=de=Boeuf ist kommend herab zu sein Land in Person, und wir werden bald sehen wie wenig Cedrics Mühe wird helfen ihm. Hier, hier," er rief wieder erhebend sein Stimme. „Ho, ho! ho ho! wohlgethan, Fangs! du hast sie all vor dir nun, und bringst sie heran wacker, Bursche."

„Gurth," sàid thē Jester, „Ì know thōu thinkest mè ä fööl, ōr thōu wouldst not bè so rash in putting thȳ head intö mȳ mōuth. Ône word tö Reginald Front-de-Boeuf, or Philip de Malvoisin, that thōu häst spoken treasön ägäinst thē Norman, äud thōu art but ä cast-äwày swine herd, — thōu wouldst wàver on ône of thèse trèes as ä terrör tö āll èvil spèakers ägäinst dignities."

„Gurth," sagte der Spaßmacher, „ich weiß du denkst mich ein Narr, (du hälst mich für einen Narren) oder du würdest nicht seyn so schnell in steckend dein Kopf in mein Mund. Ein Wort zu Reginald Front=de=Beouf, oder Philip de Malvoisin, daß du hast gesprochen Verrath gegen der Normann, und du bist nur ein geworfen weg Schweinhirt (und du bist am längsten Schweinhirt gewesen), du würdest baumeln an ein von diese Bäume als ein Schrecken zu all schlecht Sprecher gegen Würdige." (Standespersonen).

„Dog, thōu wouldst not bētrày mè," sàid Gurth, „after häving led mè on tö spèak so much at disadvantäge?"

„Hund, du würdest nicht verrathen mich," sagte Gurth, „nach habend geführt mich an zu sprechen so viel zu Nachtheil?"

„Bētrày thèe!" answered thē Jester, „no, that were thē trick of ä wise man; ä föol cännot half so well help himself – but soft! Whöm häve wè hère?" hè sàid, listening tö thē trampling of several horsēs, which bēcàme then äudible.

„Verrathen dich!" antwortete der Spaßmacher, „nein, das wäre der Streich von ein weise Mann; ein Narr kann nicht halb sowohl helfen sich selbst. — Aber sachte! Wen haben wir hier?" er sagte, lauschend zu der (auf das) trampeln von mehrere Pferde, welches ward dann hörbar.

„Never mìnd whöm," answered Gurth, whö häd nōw got his herd bēfore him, änd with thē àid of Fangs, was drìving them dōwn ône of thē long dim vistas, which wè häve endeavōured tö dēscrìbe.

„Niemals kümmere wen," antwortete Gurth, welcher hatte nun erhalten sein Herde vor ihn, und mit der Hülfe von Fangs, war treibend sie hinab ein von der lang dunkel Oeffnungen, welches wir haben getrachtet zu beschreiben.

„Này, but Ì must sèe thē rìders," answered Wamba, „perhaps they are from Fàiryland with ä messâge from King Oberon."

„Nein, aber ich muß sehen der Reiter," antwortete Wamba; „vielleicht sie sind aus Feenland mit ein Botschaft von König Oberon."

„A murrâin tàke thèe!" rejōined thē swine-herd; wilt thōu talk of such things, while ä terrible storm of thunder änd lìghtning is ràging within ä fēw mìles of us? Hark, hōw thē thun-

der rumbles! änd fōr summer ràin, I never saw such brōad dōwnright flat drops fāll ōut of thē clōuds. Thē ōaks töo, nothwithstanding thē cālm weather, sob änd creak with their greàt bōughs as if ännōuncing ä tempest. Thōu cänst plày thē ràtiönal if thōu wilt; credit me for ônce, änd let us home ere thē storm bēgins tö ràge; fōr thē nìght will bè fearful."

„Ein Seuche nehme dich!" (der Henker hole dich!) erwiederte der Schweinhirt; willst du sprechen von solch Dinge, während ein schrecklich Unwetter von Donner und Blitz ist wüthend innerhalb ein wenig Meilen von uns? Horch, wie der Donner rollt! und für Sommer Regen, ich niemals sah solch breit senkrecht flach Tropfen fallen aus von der Wolken. Der Eichen auch, ungeachtet der ruhig Wetter, stöhnen und knarren mit ihr groß Zweige als ob ankündigend ein Ungewitter. Du kannst spielen der vernünftig (den Vernünftigen) wenn du willst; folge mir einmal, und laß uns heim ehe der Sturm beginnt zu wüthen; denn der Nacht wird seyn schrecklich."

Wamba sèemed tö fèel thē force of that äppèal, änd äccompänied his compàniön, whö bēgan his jöurney after catshing up ä long qüarter-staff which lày upön thē grass beside him. This secönd Cumaeus strode hàstily dōwn thē forest glàde, driving bēfore him, with thē assistance of Fangs, thē whole herd of his inharmoniöus charge.

Wamba schien zu fühlen der Stärke von der Aufforderung, und begleitete sein Gefährte, welcher begann sein Reise nach nehmend auf ein lang Kampf-Stock welches

lag auf der Gras neben ihm. Dies zweite Eumaeus schritt hastig hinab der Wald=Weg, treibend vor ihn, mit der Beistand von Fangs, der ganz Heerde von sein unharmonisch Pflegebefohlene.

In ä hāll, thē hight of which was greàtly disproportiōned tö its extrème length änd width, ä long ōaken tàble, formed of planks roughly hew̄n from thē forest, änd which häd scärcely rēcèived äny polish, stöod ready prepàred for thē èvening mèal of Cedric thē Säxōn. Thē röofs composed of bèams änd rafters, häd nothing tö divìde thē apartment from thē sky̆ excepting thē planking änd thatch; there was ä hùge fire-plàce at èither end of thē hāll, but as thē chimnies were constructed in ä very clumsy männer, at lèast as much of thē smoke fōund its wày intö thē apartment as escàped by̆ thē proper vent. Thē constänt vàpöur which this occàsiōned, häd polished thē rafters änd bèams of thē low-brōw̄ed hāll, by̆ ēncrusting them with ä black varnish of söot. On thē sìdes of thē apartment hung implements of wār änd of thē chàse, änd there were at èach corner folding doors, which gäve access tö other parts of thē extensive building.

In ein Halle, der Höhe von welches war sehr unverhältnißmäßig zu sein außerordentlich Länge und Weite, ein lang eichen Tisch, gebildet von Planken rauh behauen aus der Wald, und welches hatten kaum erhalten irgend Politur,

stand fertig bereitet für der Abend-Mahl von Cedric der Sachse. Der Decken bestehend aus Balken und Querstangen, hatten nichts zu trennen der Gemach von der Himmel ausnehmend der Sparrwerk und Strohdach; da war ein ungeheuer Feuerplatz an jedes Ende von der Halle, aber da der Schornsteine waren gebaut in ein sehr plump Weise, zu wenigst (wenigstens) als viel (eben so viel) von der Rauch fand dessen Weg in der Gemach als entkam durch der eigentlich Abzug. Der beständig Dampf, welches dies veranlaßte, hatte geglättet der Sparren und Balken von der niedrig gedeckt Halle, durch überziehend sie mit ein schwarz Firniß von Ruß. An der Seiten von das Gemach hingen Werkzeuge von Krieg und von der Jagd, und da waren an jeder Ecke Flügelthüren, welche gaben Zutritt zu ander Theile von der ausgedehnt Gebäude.

Thē other äppōintments of thē mansiön partöok of thē rude simplicity of thē Säxōn pèriod, which Cedric piqued himself upōn mäintàining. Thē floor was composed of earth, mixed with lìme, trodden intö such ä hard substance, as is often emplöyed in flooring ōur modern barns. Fōr äbōut ōne qüarter of thē length of thē äpartment, thē floor was ràised bȳ ä step, änd this spàce, which was cālled thē dàis, was occùpìed only bȳ thē principal members of thē fämily änd visitörs of distinctiōn. Fōr this purpose, ä tàble richly cövered with scarlet cloth was plàced transversely äcross thē platform, from thē middle of which run thē longer änd lower bōard, at which thē domestics änd infèriör persons fed, dōwn

towards thē bottom of thē hāll. Thē whole resembled thē form of thē letter T, ōr sōme of those àncient dinner-tàbles, which, ärrānged on thē sàme principle, mày bè still sèen in thē antique Collēgēs of Oxford änd Cambridge. Massive chàirs änd settles of carved ōak were plàced upōn thē dàis, änd over thèse sèats änd thē more elevàted tàbles was fastened ä canopy of cloth which served in sōme dēgrèe tö protect thē dignitäriēs, whö occùpied that distinguished stàtiön, from thē weather, änd from thē ràin, which in sōme plàcēs fōund its wày through thē ill-constructed röof.

Der ander Einrichtungen von der Wohnung theilten von der rauh Einfachheit von der sächsisch Periode, welches Cedric gefiel sich selbst auf beibehaltend (welche beizuhalten Cedric sich piquirte). Der Fußboden war zusammengesetzt von Erde, gemischt mit Lehm, getreten in solch ein hart Masse, als ist oft angewendet in pflastern unser heutig Scheuern. Für ungefähr ein Viertel von der Länge von der Gemach, der Boden war erhaben um ein Stuffe, und dies Raum, welches war genannt der Dais, (Thronhimmel, Baldachin) war eingenommen nur durch der vorzüglich Glieder von der Familie und Besucher von Auszeichnung. Zu dies Zweck, ein Tafel reich bedeckt mit Scharlach Tuch war gestellt quer über der Erhöhung, von der Mitte, von welches lief der länger und niedriger Tisch, an welches der Bedienten und untergeordnet Personen aßen, hinab gegen der Ende von der Halle. Der Ganze glich der Gestalt von der Buchstabe T, oder einigen von jene alt Speise-Tische, welches, eingerichtet auf der (nach den) nämlich Grundsatz, mögen werden noch gesehn in der antik Colle-

gien von Oxford und Cambridge. Massiv Stühle und Sessel von geschnitzt Eiche waren gestellt auf der Dais, und über diese Sitze und der mehr erhaben Tische war befestigt ein Decke von Tuch, welches diente in einige Grade zu schützen der Vornehmen, welche einnahmen der ausgezeichnet Stelle, von der Wetter, und von der Regen, welches in einige Stellen fand dessen Weg durch der schlecht zusammengefügt Dach.

Thē wālls of this upper end of thē hāll, as far as thē dàis extended, were covered wit hangings ōr curtàins, änd upön thē floor there was ä carpet, both of which were adorned with söme attempts at tapestry, or embrōidery, execùted in brilliant ōr rather with gāudy colöuring. Over thē lower rànge of tàbles, thē röof, as wè 'häve noticed, häd no covering; thē rough plastered wālls were left bàre, änd thē rude earthen floor was uncarpetted; thē bōard was uncöuvered bȳ ä cloth, änd rude massive benchēs supplied thē plàce of chàirs.

Der Mauern von dies obern Ende von der Halle, als weit als der Dais erstreckte, waren bedeckt mit Tapeten oder Vorhänge, und auf der Boden da war ein Teppich, beide von welches waren geschmückt mit einige Versuche nach Weberei, oder Stickerei, ausgeführt in schimmernd oder vielmehr mit schreiend Färbung. Uiber der niedere Reihe von Tische, der Decke, als wir haben bemerkt, hatte kein Bedeckung; der rauh beworfen Mauern waren gelassen kahl, und der rauh irden Boden war unbelegt; der Tafel war unbedeckt durch ein Tuch, und rauh massiv Bänke ersetzten der Stelle von Stühle.

In thē centre of thē upper tàble were plàced twö chàirs more elevàted than thē rest, for thē master änd mistress of thē fämily, whö presìded over thē scène of hospitälity, änd from döing so derìved their Säxön title of honöur, which signifies. „Thē Dividers of bread."

In der Mitte von der obern Tafel waren gesetzt zwei Stühle, mehr erhaben als der Rest, für der Herr und Frau von der Familie, welche vorsaßen über der Scene von Gastfreiheit, und von thuend so entlehnten ihr sächsisch Titel von Ehre, welches bedeutet „der Austheiler von Brod."

Tö èach of thèse chàirs was added ä föot stöol, cùriöusly carved änd inlàid with ivöry, which marck of distinctiön was pecùliar tö them. Ône of thèse sèats was at present occùpied bỳ Cedric thē Säxön, whö, thōugh but in rank ä thàne, ōr, as thē Normans cālled him, ä Franklin, felt, at thē dēlày of his èvening mèal, än irritäble impàtience, which might häve bēcome än ālderman, whether of àncient or of modern tìmes.

Zu jeder von diese Stühle war gefügt ein Fußschemmel, künstlich geschnitzt und eingelegt mit Elfenbein, welches Zeichen von Auszeichnung war eigen zu sie. Ein von diese Sitze war zu gegenwärtig (jetzt) eingenommen durch Cedric der Sachse, welcher, obgleich nur im Range ein Than, oder, als der Normänner nannten ihn, ein Franklin, fühlte, bei der Verzögerung von sein Abend-Mahl, ein reizbar Ungeduld, welches möchte haben gekleidet ein Alderman, ob von alt oder jetzig Zeiten.

It äppèared, indèed from thē cōuntenance of this propriētör, that hē was of ä frank, but hàsty

änd choleric temper. Hè was not ābōve thē middle stàtùre, but brōäd shouldered, long-armed änd pōw̄erfully màde, lìke ône àccustomed tö endùre thē fatigue of war or of thē chàse. His fàce was brōad, with large blùe eÿes, open änd frank fèatures, fìne tèeth, änd ä well-formed head, āltögether expressive of that sort of göod hùmöur, which lodgēs with ä sudden änd hàsty temper. Pride änd jealöusy there was in his eÿe, fōr his lìfe häd bèen spent in asserting rìghts, which were constäntly lìäble tö invàsiön, änd thē prompt, fìēry, änd resolùte dispositiön of thē man, häd bèen kept constäntly upön thē alert bÿ thē cìrcumstäncēs of his situàtiön. His long yellow hàir was èqüälly divìded upön thē top of his head änd upön his brōw̄, änd combed dōw̄n on èach sìde tö thē length of his shoulders; it häd but little tendency to grey, ālthōug Cedric was apprōaching tö his sixtieth yèar.

Es erschien, in That von der Gesicht von dies Eigenthümer, daß er war von ein freimüthig, aber hastig und cholerisch Gemüthsart. Er war nicht über der Mittel-Statur, aber breitschulterig, langarmig und kräftig gemacht, gleich einer gewöhnt zu aushalten der Beschwerde von Krieg oder von der Jagd. Sein Gesicht war breit, mit groß blau Augen, offen und frei Züge, schön Zähne, und ein wohl gebildet Kopf, zugleich ausdrucksvoll von jener Gattung von gut Laune, welches oft wohnt mit ein schnell (auffahrend) und hastig Gemüthsart. Stolz und Eifersucht da war in

sein Auge, denn sein Leben hatte gewesen zugebracht in behauptend Rechte, welches waren beständig unterworfen zu Eingriff, und der schnell, feurig, und entschlossen Stimmung von der Mann, hatte gewesen gehalten beständig auf der Huth durch der Umstände von sein Lage. Sein lang gelb Haar war gleich getheilt auf der Obertheil von sein Kopf und auf sein Stirn, und gekämmt herab auf jeder Seite zu der Länge von sein Schultern; es hatte nur wenig Neigung zu grau, obgleich Cedric war nähernd zu sein sechzigst Jahr.

His dress was ä tùnic of forest grèen, furred at thē thrōat änd cuffs with what was cālled minever; ä kìnd of fur infèriör in qüality tö ermine, änd formed, it is bēlieved, of thē skin of thē grey sqüirrēl. This döublet hung unbottöned over ä close dress of scarlet, which sàte tight tö his body. Hè häd brèechēs of thē sàme, but they did not rèach lower than thē lower part of thē thìgh, lèaving thē knèe exposed. His fèet häd sandals of thē sàme fäshiön with thē peasants, but of finer matèrials, änd secùred in thē front with gölden clasps. Hè häd bracelets of göld upon his arms, änd ä brōad collar of thē sàme preciöus metal rōund his neck. Abōut his wàste hè wore ä richly-studded belt, in which was stuck ä short stràight twö-edged sword, with ä sharp pōint so disposed as tö hang ālmost perpendicùlarly bȳ his side. Bēhìnd his sèat was hung ä scarlet cloth clōak lined with fur, änd ä cap of thē sàme matèrials richly embrōidered, which

complèted thē dress of thē opùlent landholder, when hè chöse tö go forth. A short bōar spear, with ä brōad änd bright stèel head, ālso reclìned ägäinst thē back of his chàir, which served him, when hè walked äbrōad, for thē purpose of ä staff ōr ä weapön, as chance mìght reqüìre.

Sein Kleidung war ein Tunic von Waldgrün, gefüttert an der Hals und Aufschläge mit was war genannt Grauwerk, ein Art von Pelz untergeordnet in Eigenschaft zu Hermelin, und gebildet, es ist geglaubt, von der Haut von der grau Eichhörnchen. Dies Wamms hing ungeknöpft über ein eng Kleidung von Scharlach, welches saß dicht zu sein Körper. Er hatte Beinkleider von der nämlich, aber sie thaten nicht reichen niedriger als der untere Theil von sein Dickbein, lassend der Knie ausgesetzt. Sein Füße hatten Sandalen von der nämlich Form mit der Bauern, aber von feiner Stoffe, und gesichert in der Vorderseite mit golden Haken. Er hatte Armbänder von Gold an sein Arme, und ein breit Halsband von der nämlich kostbar Metall um sein Nacken. Um sein Mitte er trug ein reich gebuckelt Güctel, in welches war gesteckt ein kurz gerade zweischneidig Schwert mit ein scharf Spitze so getragen als zu hängen fast senkrecht an sein Seite. Hinter sein Sitz war gehängt ein scharlach Tuch Mantel besetzt mit Pelz, und ein Mütze von der nämlich Materialien reich gestickt, welches vollendete der Anzug von der reich Landeigenthümer, wenn er wählte zu gehen aus. Ein kurz Eber-Speer, mit ein breit und glänzend Stahl Spitze ebenfalls lehnte gegen der Lehne von sein Stuhl, welches diente ihm, wenn er ging außerhalb, zu der Zweck von ein Stab oder ein Waffe, wie Zufall mochte erfordern.

Several domestics, whöse dress held vàriöus proportiöns betwixt thē richness of their master's,

änd thē cōarse änd simple attire of Gurth thē swine-herd, watched thē löoks änd wàited thē commands of thē Säxön dignitäry.

Mehrere Diener, deren Kleidung hielt verschieden Verhältnisse zwischen der Reichthum von ihr Herrns, und der grob und einfach Anzug von Gurth der Schweinhirt, bewachten der Blicke und warteten der Befehle von der sächsisch Vornehme.

Twö ōr thrèe servänts of ä supēriör order stöod bēhìnd their master upön thē dàis; thē rest occùpìed thē lower part of thē hall. Other attendants there were of ä different descriptiön, twö ōr thrèe large shaggy grey hōunds, such as were then emplōyed in hunting thē stag änd wölf; as mäny slow-hōunds of ä large bony brèed, with thick necks, large heads, änd long èars, änd òne or twö of thē smaller dogs, nōw̄ cālled terriers, which wàitēd with impàtience thē arrival of thē supper; but with thē sägàciöus knowledge of physiognomy pecùliar tö their ràce, forbore to intrude upön thē möody sìlence of their master, apprehensive probäbly of ä smāll white truncheön which lày bỳ Cedric's trencher, fōr thē purpose of repelling thē advancēs of his four-legged dependents. Ône grisly old wölf-dog älone, with thē liberty of än indulged fàvöurite, häd planted himself close bỳ thē chàir of stàte änd occàsiönally ventured to solicit notice bỳ putting

his large hàiry head upön his master's knèe, ōr pushing his nose intö his hand. Èven hè was repelled bÿ thē stern command. „Dōw̄n, Balder, dōw̄n! Ì am not in thē hùmöur fōr föolery."

Zwei oder drei Diener von ein obern Ordnung standen hinter ihr Herr auf der Dais; der Rest besetzte der niedrigere Theil von der Halle. Ander Begleiter da waren von ein verschieden Gattung, zwei oder drei groß zottig Windhunde, solch als waren damals angewendet in jagend der Hirsch und Wolf, so viele Schliefer von ein groß untersetzt Zucht, mit dick Nacken, breit Köpfe, und lang Ohren, und ein oder zwei von der kleiner Hunde, nun genannt Dachsenschliefer, welches warteten mit Ungeduld der Ankunft von der Abendessen, aber mit der scharfsichtig Kenntniß von Physiognomie eigen zu ihr Geschlecht, vermieden zu drängen auf der nachdenkend Schweigen von ihr Herr (das dumpfe Schweigen ihres Herrn zu stören), eingedenk wahrscheinlich von ein klein weiß Stab welches lag bei Cedrics Teller, für der Zweck von zurückweisend der Zudringlichkeiten von sein vierbeinig Untergebenen. Ein grimmig alt Wolf-Hund allein, mit der Freiheit von ein begünstigt Liebling, hatte gepflanzt sich selbst dicht bei der Stuhl von Staat und gelegentlich wagte zu nachsuchen Wahrnehmung durch stoßend sein breit haarig Kopf auf sein Herrns Knie, oder drängend sein Nase in sein Hand. Sogar er ward zurückgewiesen durch der streng Befehl, „Hinab Balder, hinab! Ich bin nicht in der Laune für Thorheit."

In fact, Cedric, as wè häve observed, was in no very pläcid stàte of mìnd. Thē Làdy Rowena, whö häd bèen absent tö attend än èvening maſs at ä distant church, häd but just returned, änd was chànging her garments, which häd bèen

wetted bỳ thē stōrm. There were as yet no tidings of Gurth änd his charge which should long since häve bèen driven home from thē forest; änd such was thē insecùrity of property, as tö render it probäble, that thē dēlày would bè explàined bỳ söme depredàtiön of thē ōutlaws, with whöm thē neighbōuring forest äbōunded, ōr bỳ thē violence of söme neighbōuring baron, whöse consciöusneſs of strength màde him èqüälly negligent of thē lāws of property. Thē matter was of conseqüence, fōr greàt part of thē domestic wealth of thē Säxön proprìētörs consisted in nùmeröus herds of swìne, especiälly in forest-land, where those animals èasily fōund their föōd.

In That, Cedric, als wir haben bemerkt, war in kein sehr ruhig Zustand von Gemüth. Der Lady Rowena, welche hatte gewesen abwesend zu beiwohnen ein Abend-Messe zu ein fern Kirche, hatte nur eben zurückgekehrt, und war wechselnd ihr Kleider, welches hatten gewesen genäßt durch der Gewitter. Da waren als noch kein Nachrichten von Gurth und sein Obhuth, welches sollte lange seit haben gewesen getrieben heim von der Wald; und solch war der Unsicherheit von Eigenthum, als zu machen es wahrscheinlich, daß der Vorzug würde werden erklärt durch einige Beraubung von der Geächteten, mit welchen der benachbart Wald überfloß, oder durch der Gewaltthat von einige (irgend einem) benachbart Barone, dessen Bewußtseyn von Stärke machte ihn gleich (eben so) nachläßig von der (gegen die) Gesetze von Eigenthum. Der Gegenstand war von Bedeutung, denn groß Theil von der häuslich Vermögen von der sächsisch Eigenthümer bestand in zahlreich Heerden von Schwei-

ne, vorzüglich in Wald=Land, wo jene Thiere leicht fanden ihr Futter.

Bēsìdes thèse subjects of anxìēty, thē Säxön thàne was impàtient fōr thē presence of his fävöurite clōw̄n Wamba, whöse jests, such as they were, served as ä sort of sèasoning tö his èvening mèal, änd tö the dèep draughts of wìne, with which hè was in thē häbit of äccompänying it. Add tö äll this, Cedric häd not fed since nöon, änd his ùsual supper hōur was long past, ä cāuse of irritàtiōn common tö cöuntry squìres, both in àncient änd modern tìmes. His displeasure was expressed in broken sentencēs, partly muttered tö himself, partly addressed tö thē domestics, whö stöod ärōund; änd particùlarly to his cup-bearer, whö offered him from tìme tö tìme, as ä sedätive, ä silver goblet filled with wìne. — „Whỳ tarries thē Làdy Rowena?“

Außer diese Gegenstände von Besorgniß, der sächsisch Than war ungeduldig nach der Gegenwart von sein Lieblings=Possenreißer Wamba, dessen Späße, solch wie sie waren, diente als ein Gattung von würzend (Würze) zu sein Abend=Mahl, und zu der tief Züge von Wein, mit welches er war in der Gewohnheit von begleitend es. Füget zu all dies, Cedri, hatte nicht gegessen seit Mittag, und sein gewöhnlich Abendessen=Stunde war lange vorüber, ein Ursache von Aufreizung gemein zu Land=Edelleute (bei Landedelleuten gewöhnlich), beides in alt und neu Zeiten. Sein Mißvergnügen war ausgedrückt in gebrochen Reden, theils gemurmelt zu sich selbst, theils gerichtet zu der Bedienten,

welche standen herum; und vorzüglich zu sein Mundschenk, welcher reichte ihm von Zeit zu Zeit, als ein Besänftigungs-mittel, ein Silber Becher gefüllt mit Wein. — „Warum zögert der Lady Rowena?"

„Shè is but chànging her head gèar," replied ä fèmäle attendänt, with as much confidence as thē fàvöurite làdy's màid ùsually answers thē master of ä modern fämily; „you would not wish her tö sit dōwn tö thē banquet in her höod änd kírtle? änd no làdy within thē shire cän bè qüicker in ärreying herself than mỳ mistress."

„Sie ist nur wechselnd ihr Kopfputz," versetzte ein weiblich Dienstbothe, mit so viel Zuversicht als der Liebling Kammerfrau gewöhnlich antwortet der Herr (dem Herrn) von ein heutig Familie; „ihr würdet nicht wünschen sie zu sitzen nieder zu der Banquet in ihr Kappe und Mantel? und kein Dame innerhalb der Grafschaft kann seyn schneller in ankleidend sich selbst als mein Gebieterin."

This undenìäble argùment prodùced ä sort of acqüiescent umph! on thē part of thē Säxön; „but what, in thē nàme of ten dévils," continùed hè, turning tö thē cup-bearer, änd ràising his vōice, as if häppy to häve fōund ä chännel intö which hè might divert his indignàtiön without fèar of contröul — „what in thē nàme of ten dévils, kèeps Gurth so long ä-fièld? Ì suppose, wè shäll häve än èvil äccōunt of thē herd; hè was wont tö bè ä fàithful änd cāutiöus drudge, änd Ì häd destined him

fōr sömething better; perchance I mìght èven häve màde him ōne of mȳ warders.“

Dies unläugbar Beweisgrund verursachte ein Gattung von beistimmend Hm! auf der Seite von der Sachse: „aber was, in der Name von zehn Teufel, fuhr fort er, wendend zu der Mundschenk, und erhebend sein Stimm, als ob glücklich zu haben gefunden ein Canal in welches er möchte ableiten sein Zorn ohne Furcht vor Zwang — „was in der Name von zehn Teufel, hält Gurth so lange ein — Feld (im Felde)? Ich vermuthe, wir werden haben ein übel Bericht von der Herde; er war gewohnt zu seyn ein treu und vorsichtig Kerl, und ich hatte bestimmt ihn zu etwas besser; vielleicht ich möchte sogar haben gemacht ihn ein von mein Waffenknechte.“

Oswald thē cup-bearer modestly suggested, „that it was scàrce än hōur since thē tolling of thē curfeẅ;“ än ill chösen appology, since it turned upōn ä topic sō hard tö Säxōn èars.

Oswald der Mundschenk bescheidentlich führte an, „daß es wäre kaum ein Stunde seit der läutend von der Löschgeläute; ein übel gewählt Entschuldigung, da es drehte (zielte) auf ein Gegenstand so hart zu sächsisch Ohren.

„Thē fōul fiend,“ exclàimed Cedric, „tàke thē curfeẅ-bell, änd thē bastard bȳ which it was devìsed, änd thē heartles slàve, whö nàmes it with ä Säxōn tongue tö ä Säxōn èar! Thē curfeẅ!“ hè added, pāusing, „ày, the curfeẅ; which compels truemen tö extingüish their lights, that thièves änd rovers mày work their dèeds in darkness! Aȳ, thē curfeẅ, — Reginald de Front-de-Boeuf änd Philip de Malvoïsïn know thē ùse

of thē curfeẅ as well as William thē Bastard himself, ōr e'er ä Norman adventurer that fōught at Hastings, Ì shäll hèar, Ì güess, that mỳ property häs bèen swept off tö sàve from starving thē hungry banditti, whöm they cännot support but bỳ theft änd robbery. Mỳ fàithful slàve is murdered, änd mỳ göods are tàken fōr ä prey — änd Wamba — where is Wamba? Sàid not söme ône, hè häd gone forth with Gurth?"

„Der bös Feind," rief Cedric, nehme der Lösch-Glocke, und der Bastard durch welches es ward erfunden, und der herzlos Sclave, welcher nennt es mit ein sächsisch Zunge zu ein sächsisch Ohr! „Der Löschgeläute!" er fügte hinzu, weilend, „ja, der Löschgeläute, welches zwingt Biedermänner zu auslöschen ihre Lichter, daß Diebe und Räuber mögen vollbringen ihre Thaten in Finsterniß! Ja, der Löschgeläute; — Reginalt de Front-de-Boeuf und Philip de Malvoisin kennen der Gebrauch von der Löschgeläute sowohl als Wilhelm der Barstard er selbst, oder je ein normännisch Abendtheurer das focht bei Hastings, ich werde hören, ich vermuthe, daß mein Eigenthum hat gewesen geführt hinweg zu erretten von verhungernd der hungrig Banditten, welche sie können nicht erhalten als durch Diebstahl und Räuberei. Mein treu Sclav ist gemordet, und mein Güter sind genommen für ein Beute — und Wamba — wo ist Wamba? Sagte nicht einige ein, (irgend jemand) er hätte gegangen vorwärts (er sey ausgegangen) mit Gurth?"

Oswald replied in thē affirmative. „Ày, whỳ this is better änd better; hè is carried off toö, thè Säxön foöl, to serve the Norman lōrd. Foöls are wè äll indèed, that serve them, änd fitter

subjects for their scorn änd laughter, than if wè were born with but half ōur wits. But Ì will bè ävenged," hè added, starting from his chàir with impàtience at thē supposed injury, änd catching hold of his bōar-spear; Ì will go with mỳ compläint tö thē greàt cōuncil; Ì häve friends, Ì häve followers — man tö man will Ì appèal thē Norman tö thē lists; let him come in his plàte änd his màil, änd āll that can render cōwardice bold: Ì häve sent such ä Javelin as this through ä stronger fence than thrèe of their war shièlds! — Häply they think mè old; but they shäll find, älone änd childless as Ì am, thē blood of Hereward is in thē veins of Cedric. — Ah, Wilfrièd, Wilfrièd!" hè exclàimed in ä lower tone, „couldst thōu häve ruled thine unrèasonäble passiön, thỳ father häd not bèen left in his àge like thē solitary ōak, that throws ōut its shattered änd unprotected branchēs ägäinst thē full swèep of thē tempest!" Thē reflectiön sèemed tö conjure intö sadness his irritàted fèelings. Replàcing his javelin, hè resumed his sèat, bent his loöks dōwnward, änd äppèared tö bè äbsorbed in melancholy reflectiön.

Oswald versetzte in der bejahend: „Ei, wohlan! dies ist besser und besser; er ist geführt hinweg ebenfalls, der sächsisch Narr, zu dienen der normännisch Herr. Narren

sind wir alle in That, das dienen ihnen, und geschickter Gegenstände für ihre Verachtung und Gelächter, als wenn wir wären geboren mit nur halb unser Witze (als wenn wir nur mit halbem Verstande geboren wären). „Aber ich will seyn gerächt,“ er hinzufügte, fahrend von sein Stuhl mit Ungeduld bei der vermuthet Beleidigung, und haschend halt (fassend) von sein Speer; „Ich will gehen mit mein Klage zu der groß Rathsversammlung; ich habe Freunde, ich habe Anhänger — Mann zu Mann will ich fordern der Normann zu der (die Normänner in die) Schranken, laß ihn kommen in sein Rüstung und Panzer, und alles das kann machen Feigheit kühn. Ich habe gesandt solch ein Wurfspieß als dies durch ein stärker Schutz als drei von ihre Krieg Schilde! — Vielleicht sie denken mich alt; aber sie sollen finden, allein und kinderlos als ich bin, der Blut von Hereward ist in der Adern von Cedric — „ah, Wilfrid, Wilfrid!“ er rief in ein leiser Ton, könntest du haben geregelt dein unzeitig Leidenschaft, dein Vater hätte nicht gewesen gelassen in sein Alter gleich der einsam Eiche, das breitet aus dessen zerschmettert und unbeschützt Aeste gegen der volle Anfall von der Sturm!“ Der Betrachtung schien zu beschwören in Trauer sein aufgereizt Gefühle. Wegstellend sein Wurfspieß, er nahm wieder sein Sitz, senkte sein Blicke niederwärts, und schien zu seyn aufgelöst in melancholisch Betrachtung.

From his músing, Cedric was suddenly ä-wåkened bý thē blast of ä horn, which was replìed tö bý thē clàmöröus yells änd barking of āll thē dogs in thē hāll, änd söme twenty ōr thirty, which were qüartered in other parts of thē building. It cost söme exercise of thē white truncheön, well seconded bý thē exertiöns of thē domestics, tö sìlence this canine clämöur.

Von sein Nachsinnen, Cedric ward schnell geweckt durch der Laut von ein Horn, welches ward erwiedert zu durch der laute Geheul und bellend (Gebell) von all der Hunde in der Halle, und einige zwanzig oder dreißig, welche waren quartirt in andere Theile von der Gebäude. Es kostete einige Uibung von der weiß Stab, wohl unterstützt durch der Anstrengungen von der Bedienten, zu beschwichtigen dies hundisch Getös.

„Tö thē gàte, knàves!" sàid thē Säxön, hàstily, as soön as thē tùmult was so much äppèased, that thē dependänts cōuld hèar his vōice. „Sèe what tidings that horn tells of tö änōunce, Ì wèen söme hership änd robbery which häs bèen done upön mỳ lands."

„Zu dre Thor, Buben! sagte der Sachse, hastig, so bald als der Tumult war so viel besänftigt, daß der Abhängigen konnten hören sein Stimme. „Sehet was (welche) Bothschaft das Horn sagt davon zu berichten, ich wähne einige (irgend ein) Einfall und Raub welches hat gewesen gethan auf mein Lande." (ich vermuthe einen Einfall in mein Gebiet, und Beraubung.)

Returning in less then thrèe minûtes, ä warder ännōunced, „that thē Priör Aymer of Jorvalaux, änd thē gööd knight Brian de Bois-Guilbert, commander of thē valiant and venerable order of knights Templars, with ä smāll retinùe, requësted hospitality änd lodging fōr thē night, bèing on their wày tö ä tournament, which was tö bè held not far from Asby-de-la Zouche, on thē secönd dày from thē present."

Zurückkehrend in weniger als drei Minuten, ein Wächter verkündete „daß der Prior Aymer von Jorvaulx, und der gut Ritter Brian de Bois=Guilbert, Comthur von der tapfer und achtbar Orden von Ritter Templer, mit ein klein Gefolge, ersuchten Gastfreundschaft und Wohnung für der Nacht, seyend auf ihr Weg zu ein Turnier, welches war zu werden gehalten nicht fern von Ashby=de=la Zouche, an der zweite Tag von der gegenwärtig.“

„Aymer, thē Prìor Aymer? Brian de Bois Guilbert?” muttered Cedric; „Norman both; — but Norman ōr Säxŏn, the hospitality of Rotherwöod must not be impèached; they are welcome, since they häve chösen tö halt — more welcome would they häve bèen tö häve ridden further on their wày — But it were unworthy to murmur fōr ä nìght's lodging änd ä nìght's föod; in the qüality of guests at lèast, èven Normans must suppress their insolence. — Go, Hundebert,” hè added, tö ä sort of màjor-domo, whö stoöd bēhìnd him with ä whìte wand; „tàke six of thē attendants änd introdùce thē stràngers to thē guest's lodging. Löok after their horsēs änd mùles, änd sèe their tràin lack nothing. Let them häve chànge of vestments, if they reqüire it; and fìre, änd water tö wash, änd wìne änd àle; änd bid thē cöoks add what they hàstily cän, to ōur èvening mèal; änd let it be put on thē bōard, when those stràngers are ready tö

shàre it. Sày tö them, Hundebert, that Cedric would himself bid them welcome, but hè is under ä vōw̄ never to step more than thrèe steps from the dàis of his own hāll tö mèet äny, whö shàres not thē blood of Säxön royalty. Bēgone! sèe them càrefully tended; let them not sày in their pride, thē Säxön churl häs shewn at ônce his poverty and his ävärice."

„Aymer, der Prior Aymer? Brian de Bois Guilbert?" murmelte Cedric; „Normann (Normänner) beide; — aber Normann oder Sachse, der Gastfreundschaft von Rotherwood muß nicht werden verläugnet; sie sind willkommen, da sie haben gewählt zu halten — mehr willkommen würden sie haben gewesen zu haben geritten weiter auf ihr Weg — Aber es wäre unwürdig zu murren für (um) ein Nachts Wohnung und ein Nachts Essen; in der Eigenschaft von Gäste zu wenigst, sogar Normänner müssen unterdrücken ihr Unart. — Geh, Hundebert," er hinzufügte, zu ein Art von Haushofmeister, welcher stand hinter ihm mit ein weiß Stab; „nimm sechs von der Gefolge und führe der Fremdlinge zu der Gasts Wohnung. Sieh nach ihr Pferde und Maulthiere, und sieh (laß) ihr Gefolge mangeln nichts. Laß sie haben Wechsel von Kleidungen, wenn sie fordern es; und Feuer, und Wasser zu waschen, und Wein und Bier; und heiße der Köche hinzufügen, was sie hastig können, zu unser Abend Mahl; und laß es werden gesetzt auf der Tisch, wenn jene Fremdlinge sind bereit zu theilen es. Sage zu ihnen, Hundebert, daß Cedric würde er selbst heißen sie willkommen, aber er ist unter ein Gelübde nie zu schreiten mehr als drei Schritte von der Dais von sein eigen Halle zu empfangen jemand, welcher theilt nicht das Blut von Sächsisch Königthum. Gehe! siehe sie sorgfältig abgewartet; laß sie nicht sagen in ihr Stolz, der Sächsisch Knauser hat

gezeigt zu einmal (zu gleicher Zeit) sein Armuth und sein Geiz."

Thē màjör-dòmo departed with several attendants to execùte his master's commands. „Thē Prìor Aymer!" repèated Cedric, lööking tö Oswald, „thē brother, if Ì mistàke not, of Gìles thē Mauleverer, nōw̄ lōrd of Middleham?"

Der Haushofmeister gieng mit mehrere Begleiter zu ausführen sein Herrns Befehle. „Der Prior Aymer!" wiederholte Cedric, blickend zu Oswald, „der Bruder, wenn ich irre nicht, von Giles the Mauleverer, jetzt Herr von Middleham?"

Oswald màde ä respectful sìgn of assent. „His brother sits in thē sèat, änd ùsurps thē patrimony of ä better ràce, thē ràce of Ulfgar of Middleham; but what Norman lōrd does not thē sàme? Gööd! let him come! Hè shäll bè welcome. Hōw̄ nàmed yè thē Templar?"

Oswald machte ein ehrerbietig Zeichen von Zustimmung. „Sein Bruder sitzt in der Stuhl und usurpirt das Erbtheil von ein besser Geschlecht, der Geschlecht von Ulfgar von Middleham; aber was (welcher) Normanisch Große thut nicht der nämliche? Gut! laßt ihn kommen! Er soll seyn willkommen. Wie nanntet ihr der Templer?"

„Brian de Bois Guilbert."

„Brian de Bois Guilbert."

„Bois-Guilbert," sàid Cedric, still in thē mùsing, self-argùing tone, which thē häbit of living ämöng dependants häd accustömed him tö em-

plōy, änd which resembled ä man, whö talks tö himself rather than tö those äröund him. — Bois-Guilbert? that nàme has bèen spread wide both fōr göod änd èvil. They sày, hè is valiant as thē bràvest of his order; but stàined with their ùsual vìcēs, prìde, arrogänce, cruēlty, änd voluptuöusness; ä hard-hearted màn, whö knows nèither fèar of earth nōr awe of heaven. So sày thē few warriörs, whö häve returned from Palestìne. — Well, it is but fōr ône nìght; hè shäll bè welcome töo. — Oswald, brōach thē oldest wìne-cask; plàce the best mead, thē richest morat, thē most sparkling cỳder, thē most odoriferöus pigment upön thē bōard; fill thē largest horns. — Elgitha, let thỳ Làdy Rowena know, wè shäll not this nìght expect her in thē häll, unless such bè her especial pleasure."

„Bois-Guilbert," sagte Cedric, noch in der sinnend, selbst überlegend Ton,, welches der Gewohnheit von lebend unter Abhängige hatte gewohnt ihn zu anwenden, und welches glich ein Mann, welcher spricht zu sich selbst vielmehr als zu jene um ihn — „Bois-Guilbert? das Name hat gewesen verbreitet weit beydes wegen gut und übel. Sie sagen, er ist tapfer als der bravste von sein Orden; aber befleckt mit ihr gewöhnlich Laster, Stolz, Anmaßung, Grausamkeit, und Wollust; ein hart-herzig Mann, welcher kennt weder Furcht vor Erde (auf Erden) noch Ehrerbietung von Himmel (im Himmel). So sagen der wenig Krieger, welche haben zurückgekehrt von Palestina. — Wohl; es ist nur für ein Nacht; er soll seyn willkommen auch. — Oswald,

stecke an das ältest Wein Faß; setze der beste Meth, der reichste Morat, (ein Getränk von Honig, angemacht mit dem Safte von Maulberen) der meist glänzend Cyder, der meist wohlriechend Pygment, (ein sehr gewürzter, mit Honig versüßter Wein) auf der Schenktisch; fülle der größte Hörner. — Elgitha, laß dein Gebietherin Rowena wissen, wir werden nicht dies Nacht erwarten sie in der Halle, ausgenommen solch sey ihr ausdrücklich Wille."

„But it will bè her especial pleasure," answered Elgitha, with greàt readiness, „fōr shè is ever desirōus tö hèar thē làtest nev̈s from Palestìne."

„Aber es wird seyn ihr ausdrücklich Wille," antwortete Elgitha, mit groß Schnelligkeit, „denn sie ich immer begierig zu hören der jüngste Neuigkeiten von Palestina."

Cedric darted at thē forward damsel ä glance of hàsty resentment; but Rowena, änd whatever bélonged to her, were privileged änd secùre from his änger. Hè only r¯plied, „Sìlence, màiden; thỳ tongue ōutruns thỳ discretiön. Sày mỳ messâge tö thỳ mistress, änd let her dö her pleasure. Here, at lèast, thē descendant of Älfred still reigns ä princess." Elgitha left thē aparment.

Cedric schoß auf der voreilig Frauenzimmer ein Blick von hastig Empfindlichkeit; aber Rowena, und was immer gehörte zu ihr, waren bevorrechtigt und sicher vor sein Zorn. Er bloß antwortete, „Stille, Mädchen; dein Zunge überläuft dein Ueberlegung. Sage mein Bothschaft zu dein Gebieterin, und laß sie thun ihr Wille. Hier, zu wenigst, der Abkömmling von Alfred noch regiert ein Fürstin." Elgitha verließ der Gemach.

„Palestìne!" repèated thē Säxön, „hōw̄ mäny èars are turned tö thē tàles, which dissolùte crusàders, ōr hypocriticäl pilgrims, bring from thē fatal land! Ì töo might ask — Ì töo might énqüìre — I töo mìght listen with ä bèating heart tö fàbles, which thē wily strollers devìse tö chèat us intö hospitälity — but no — Thē son whö häs disobeyed mè, is no longer mine; nōr will I concern myself more fōr his fàte than fōr that of thē most worthless amöng thē milliöns, that ever shàped thē cross on their shoulder, rushed intö excess änd blood-guiltiness, and cälled it än accomplishment of thē will of God."

„Palästina!" erwiederte der Sachse; „wie viele Ohren sind gewandt zu der Erzählungen, welches ausschweifend Kreuzfahrer, oder heuchlerisch Pilgrime, bringen von das verhängnißvoll Land! Ich auch möchte fragen — Ich auch möchte forschen — Ich auch möchte lauschen mit ein klopfend Herz zu Fabeln, welches der listig Landstreicher erfinden zu betrügen uns in Gastfreyheit (Gastfreundschaft von uns zu erheucheln) — aber nein — der Sohn, welcher hat ungehorsamet mich, ist nicht länger mein; noch will ich kümmern mich selbst mehr um sein Schicksal als das von der meist werthlos unter der Millionen, das (die) je formten der Kreuz auf ihr Schultern, stürzten in Ausschweifung und Blutschuld, und nannten es ein Erfüllung von der Wille von Gott."

Hè knit his brōws änd fixed his eyes fōr än instant on thē grōund; as hè ràised them,

thē folding doors at thē bottom of thē hāll were cast wide, ānd prēcèeded bȳ thē màjor-domo with his wand, ānd four domestics bearing blà-zing tōrchēs, thē guests of thē èvening entered thē apartment.

Er runzelte sein Braunen, und heftete sein Augen für ein Augenblick auf der Boden; als er erhob sie, der Flügel Thüren an der Ende von der Halle waren geworfen weit, und vorgetreten durch der Haushofmeister mit sein Stab, und vier Bediente tragend leuchtend Fackeln, der Gäste von der Abend betraten der Gemach.

Staats-Bibliothek Bamberg

Prag 1824,

gedruckt in der Sommerschen Buchdruckerei, im ehemaligen Annakloster Nro. 948.

Errata.

Seite 5 Zeile 7 lies complaisant, statt complaisent. Z. 8 craft st. crast; st. di-saster, lies dis-aster. Z. 9 l. elastick st. clastick. S. 7 Z. 24 l. unaccentuirt st. accentuirt. S. 8 Z. 7 l. astronomer, st. astronomes. S. 10 Z. 23 fatigue, st. fatique. S. 26 Z. 19 abroad st. abroat. S. 28 Z. 2 von unten l. scourge st. scourch. S. 29 1. u. 2. l. southward, Southwark, st. soutward und Southwark. S 30 Z. 14 l. sowl st. soul. S. 41 Z. 24 l. vorhergehenden st. folgenden. S. 53 Z. 2 v. u. l. carriest, carried, carry st. cärriest, cärried, cärry. S. 54 Z. 8 l. bûsiness, bûsy st. büsiness büsy. S 55 Z. 2 l. merryändrew st. merriandrew. Z. 8 v. u. l. càrelessly st. carelessly. Z. 1 v. u. l. réäl, st. rèäl. actùälly, actùäl, st. actuälly, actuäl. S. 56 Z. 15 l. swingeing, swinge st. swingeing, swinge. Z. 3 v. u. l. judgment, judge, äbridgment, st. judgment, judge, abridgment. Z. 2. v. u. l. äbridge äcknowledgment, äcknowledge, st. abridge, äcknowledgment, äcknowledge. S. 57 Z. 5 l. chàngeäble, st. changeäble. Z. 7. v. u. l. vex-àtiön st. vex-ation, Z. 3 dù st. du, Z. 2 cäte st. càte. S. 58 Z. 9. v. u. -brōil st. broil, Z. 5 head st. head, Z. 1 pro-mis-ēs st. pro-mis-es. S. 59 Z. 1 durchaus ēs für es. Z. 3 ba-ron st. bä-ron. Z. 4. rìght-ē-öus st. rìght-e-ous, Z. 5 bondäge st. bondàge, Z. 8. l. cian st. cian, Z. 8. stagnà-tiön st. stagna-tiön, Z. 9 rà-zure st. ra-zure, Z. 14 l. determines st. determìnes. S. 60 Z. 6 l. Your st.

Your, Z. 9 l. Grècian ſt. Greciän, Z. 14 l. thŷself ſt. thyself, Z. 2 von unten l. Bachēlör ſt. Bächelör. S. 61 Z. 8 u. 9 eben ſo., Z. 10 l. Collēge für College. S. 62 Z. 2 l. Sàviöur ſt. Sàviour, Z. 8 l. lätitùde ſt. làtitùde, Z. 12 l. Mäjesty ſt. Majesty, Z. 6 v. u. l. halfpenny ſt halfpenny. S. 63 Z. 6 l. Qüestiön, Z. 8 l. Collēdge, Z. 9 l. säid, Z. 1 und 2 von unten l. Administràtör, Admiral. S. 64 Z. 1 l. Baronet, Z. 7 l. Cäptâin. S. 66 Z. 3 l. ùnänimöusly, Z. 15 l. Roger. S. 67 l. let's ſt. l' et's. S. 69 Z. 6. l. arrìved, Z. 14 l. not, Z. 22. l. obviöus. S. 70 Z. 11 l. discoveriēs, Z. 21 l. legislàtör, Z. 2 von unt. l. overäwe. S. 75 Z. 8 v. unt. l. churchēs, brushēs, Z. 7. witnessēs, Z. 6 watchēs, foxēs. S. 77 Z. 14 l. bûsiness, Z. 19 horse. S. 78 Z. 4 l. enträils und alle Pluralendungen ēs ſt. es. S. 79 Z. 5. l. Dìaeresis, Dìaereses, Z. 6 u. 7 von unten Gènius, Gènii, Gèniusēs. S. 80 Z. 3 v. unt. l. Bachēlör. S. 87 Z. 12 l. Göose, Z. 16 Qüèen. S. 82 Z. 8. l. Actress, Z. 9 l. Administràtör, Z. 11 l. Ambassadör, Ambassadress, Z. 13 l. Baron, Baroness, Z. 15 l. Benefactör. S. 83 Z. 3 l. Hero, Z. 12 l. Pàtrön. S. 84 Z. 1 l. tràitör. S. 88. Z. 6 l. Four, Z. 12 l. Twelve, Z. 14 l. Fourtèen. S. 89 Z. 1 l. thōusand änd, Z. 3. u. 6 Ä ſt. Å, Z. 13 l. fourth, Z. 4 v. unt. l. fourtèenth, S. 90 Z. 4 l. fōrty, Z. 16 l. Single, Z. 22 l. Qüintùple, Fìvefold. S. 91 Z. 1 l. Secöndly, secönd, Z. 8. l. Four, Z. 12 l. thōusand, Z. 6 v. unt. l. töngs, Z. 3 l. brèechēs. S. 93 Z. 8 von

unt. l. Personen, deren, st. Personen — deren. S. 101 Z. 4 l. Active, Z. 17. l. Actives. S. 103 Z. 1 l. màyest. S. 105 Z. 6 v. unt. l. ōughtest. S. 106 Z. 9 v. unt. l. exālted. S. 109 Z. 4 l. Thōu. S. 117 Z. 7. v. unt. l. Active, S. 118 Z. 10 l. loved, Z. 13 l. loved. S. 119 Z. 1 v. unt. l. They. S. 130 im Imperfect durchaus dressed. S. 131 Z. 3 l. dressed, Z. 5 l. ōurselves. S. 132 im Imperfect l. dressed. S. 133 Z. 11 l. could. S. 135 Z. 7 v. unt. l. äbode. S. 138 Z. 11 l. denke, Z. 19 l. arìse, Z. 20 l. awàke, awoke, awàked, S. 142 Z. 10 l. Singular und Plural st. Singular. S. 144 Z. 7 l. just. S. 145 Z. 5 v. unt. l. Henceforward. S. 146 Z. 6 v. unt. l. Consequently. S. 148 Z. 4 l. Äbout. S. 149 Z. 10 l. learning, Z. 16 l. Bēlow, Z. 17 l. gentleman, Z. 22 u. 24 l. Bētwèen und bētwèen, Z. 26 l. Bētwixt, Z. 28 l. gardēn. S. 150 Z. 12 l. tögether, Z. 22 l. conditiön. S. 151 Z. 11 l. possessiön, Z. 24 l. mourning. S. 153 Z. 6. v. unt. l. demnach, Z. 3. v. unt. l. Älas. S. 154 Z. 3 v. unt. l. Häve. S. 155 Z. 11 l. sociēty. S. 156 Z. 2. l. cöuràge. S. 157 Z. 6 l. profàne, Z. 17 l. feẅ, Z. 19 l. ä. S. 158 Z. 14 l. thence, hence, Z. 17 l. grièf, Z. 19 l. thus st. this und affàir settled. S. 159 Z. 2. l. Grèece, Z. 4 l. cāused, Z. 15 l. ä. S. 161 Z. 5. l. heros, Z. 6. l. sāw, Z. 11 l. soever, und eỳes. S. 162 Z. 4 l. dislodged, Z. 5 l. puzzled, Z. 16 l. tèach. S. 163 Z. 1. l. conquers, tàkes, Z. 4 l. Periode in, st. Periode, in, Z. 16 l. through. Z. 18 l.

l. wäre. S. 165 Z. 19 l. persön. S. 166 Z. 5 l. laugh. S. 168 Z. 3 l. ägäinst, Z. 5 v. unt. l. sensible, Z. 3 v. unt, l. persön. S. 169 Z. 1 v. unt. l. friendship. S. 170 Z. 8 v. unt. l. ône, Z. 2 v. unt. l. fätigued. S. 171 Z. 10 l. greàtest, Zeile 11 und 12 l. with-ōut, Z. 15 l. cölöurs, Z. 16 und 17 l. con-fìned. S. 172 Z. 1 l. search, Z. 17 u. 23 l. fanciful. S. 173 Z. 2 l. cöuntrymen, àge, Z. 7 l. Äbōut, Z. 16 l. hèaping up, st. hèaping, Z. 18 l. us st. in. S. 176 Z. 14 l. längüâge. Z. 22 l. persüàded, Z. 25 l. crèature, Z. 26 l. sepäräte. S. 177 Z. 12 l. impētùosity. S. 178 Z. 5 l. tenderheartedness. S. 179 Z. 4 v. unt. l. trìumph, brièf, Z. 6. l. pùrer. S. 180 Z. 1 l. ōur. S. 182 Z. 11 l. fämiliēs, Z. 16 l. lùdicröus redupli-càtiön. S. 183. Z. 4. l. Grimalkin, Z. 17. l. cäptâin, Z. 22 l. imägines, Z. 24 l. minûte. S. 184 Z. 4 l. serjeant. Z. 16 l. imägines, Z. 22 l. Serjeant. S. 185 Z. 3. l. nàture, Z. 5 l. Gallow-glassēs, Z. 6. l. smìl-ing, Z. 12 l. passâge, Z. 16 l. passâge, Z. 18 l. ä passàge. S. 186 Z. 4 l. battlement, Z. 5 l. gentle-man, Z. 11 l. mark, Z. 15 l. vantâge, Z. 17 l. hands. S. 187 Z. 3 l. assāult, Z. 6 l. Yés, Z. 14 l. vantâge, Z. 16 l. réälity, Z. 19 l. body. S. 189 Z. 13 l. certâin, Z. 16 l. wrōught. S. 190 Z. 1 v. unt. l. maunch, Z. 3 l. advantâge. S. 191 Z. 14 l. èatäble, Z. 19 l. säys Johnsön, Z. 20 l. certâinly. S. 192 Z. 5 l. èither. S. 193 Z. 1 l. ä, Z. 19 l. homeward. S. 194 Z. 1 l. attìre, Z. 13 l. Thàne. S. 195 Z. 3 l.

outwardly. S. 195 Z. 8 u. 16 l. gentleman. S. 198
l. which. S. 199 Z. 11 l. vantâge. S. 202 Z. 2. v.
unt. l. particùlar. S. 203 Z. 11 l. röughest. S. 204
2 u. 17 l. lèisure. S. 207 Z. 9 l. bēgun, Z. 5 v. unt.
l. servants. S. 209 Z. 7 v. unt. l. äpprōach. S. 212
Z. 2 v. unt. l. Metaphisicäl. S. 213 Z. 3 v. unt. l.
messâge. S. 217 Z. 8 v. unt. l. performänce. S. 218
Z. 2 l. vantâge, Z. 4 l. procrēant, Z. 16 l. sepärätes.
S. 219 Z. 11 l. bûsiness. S. 220 Z. 3 l. courst. S. 221
Z. 1 l. apartment. S. 222 Z. 10 l. Duncan, Z. 19 l.
ingrèdient, Z. 1 v. unt. l. fōr. S. 224 Z. 3 l. bûsiness.
S. 225 Z. 4 v. unt. l. sömething, Z. 3. l. än. S. 227
Z. 1 l. cöurâge. S. 228 Z. 12 l. sōaked. S. 229 Z. 12
l. làter,. S. 230 Z. 8 l. tö. S. 232 Z. 2 l. lèisure.
S. 235 Z. 1 u. 18 l. fōr, Z. 8 l. cold. S. 238 Z. 6
v. unt. l. acid. S. 241 Z. 8, 17, 19 u. 21 l. appāls.
S. 242 Z. 5 v. unt. l. Contancy. S. 244 Z. 10 l. nōr.
S. 247 Z. 14 l. royal, Z. 15 l. älas. S. 248 Z. 5 l.
fōr, Z. 14 l. fōuntâin. S. 250 Z. 1 l. temp'räte.
S. 250 Z. 11 l. car-. Z. 23 l. Exposure. S. 250 Z. 3
l. treasnöus. S. 256 Z. 14 l. Donalbâin, Z. 17 l.
Rosse. S. 257 Z. 5 l. body. S. 260 Z. 4 v. unt. l. in-
fèriör. S. 261 Z. 11 l. certâin. S. 262 Z. 19 l. der.
S. 263 Z. 3 l. moderäte, Z. 8 u. 10 l. ōr, Z. 12 l.
inveteräte. S. 264 Z. 7 l. dialect. S. 266 Z. 5 l.
informàtiön. S. 268 Z. 3 v. unt. l. Gebräuche. S. 270
Z. 9 l. body. S. 277 Z. 16 l. machte. S. 279 Z. 8 v. unt.
l. Jagdhund, welches. S. 280 Z. 13 l. meine. S. 281
Z. 7 l. qüartered, Z. 5 v. unt. l. sagte Wamba, „und York.

S. 286 Z. 6 l. fōr. S. 288 Z. 12 l. der. S. 289 Z. 10 l. distingüished. S. 291 Z. 7 l. obere. Z. 12 l. föot. S. 293 Z. 2. v. unt. l. cloak. S. 296 Z. 5 l. obere. S. 297 Z. 5 v. unt. l. Baron. S. 298 Z. 6 v. unt. l. Cedric. S. 299 Z. 5 l. controul. S. 302 Z. 16 l. unsèasönäble. S. 310 Z. 11 l. shoulders.

STAATSBIBLIOTHEK BAMBERG

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Langerhans, Anton

Theoretisch-practische englische Grammatik, in welcher die Aussprache jedes Wortes durch das ganze Werk angegeben ist = Theoretic-practical English grammar

Prag 1824

Bamberg, Staatsbibliothek -- Phil.o.397
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11762648-1